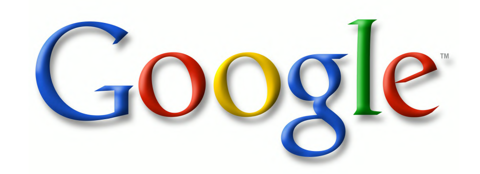
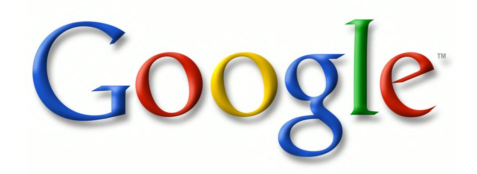
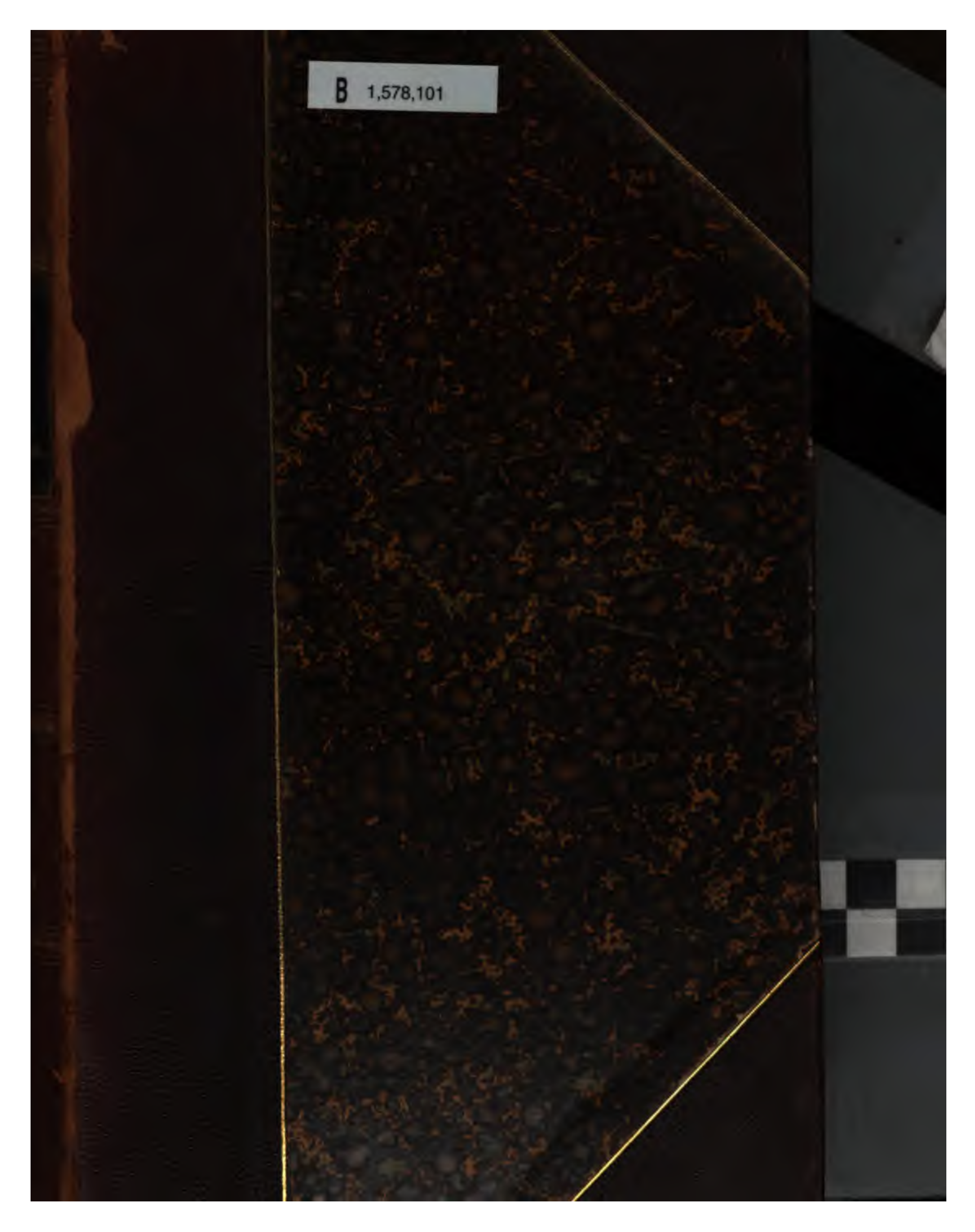
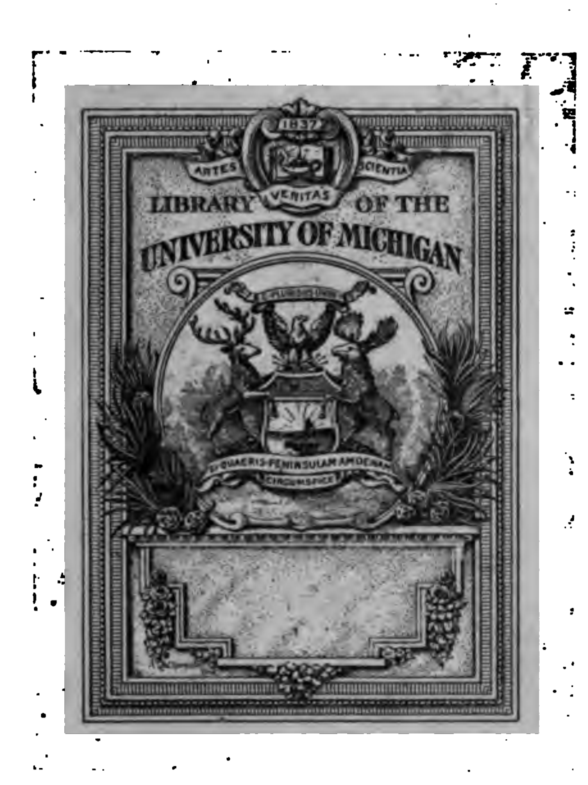



Google


B 1,578,101


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

3-4,3,3

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

10. Band

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1899.

Goethes

Tagebücher

10. Band

1825 — 1826

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1899.

Inhalt.

1825.

Januar.

1\. Nebenstehendes expedirt: Glückwunsch an die Frau Großherzogin. Schreiben an Patriarch Pyrker nach Venedig. — Das vorliegende Geschäft betrachtet und behandelt. Persönlichen Glückwunsch angenommen von Professor Güldenapfel und Dr. Weller. Geh. Hofrath Huschke und Rehbein. Canzler von Müller, Professor Riemer und Geh. Rath Mölser von Halle. Obrist von Lyncker. Mittag Dr. Weller. Verabredung mit demselben über das Nächste. Überlegung der auszufertigenden Schreiben. Das Buch Hiob, übersetzt von Umbreit. Hofrath Meyer, Angelegenheit des Catalogs, der Gemälde, Schmellers Urlaub. Beuthers Decorationen. Kleine Recensionen. Mit Walthern kurze Zeit, welcher zu zeichnen bemüht war. Mit meinem Sohn, der von Hof kam und von Peucers vorhabender Reise nach Paris erzählte.

2\. Nebenstehendes nebst mehreren Concepten: Herrn von Nagler nach Berlin. Herrn Grafen

Brühl, mit dem Stück Der Paria, Berlin. — Visitenbillete herumgeschickt. Brief von Herrn von Oppen, communicirt von Serenissimo. Facius verschiedene Abdrücke von Wappen bringend. Fortgesetztes Concipiren und Mundiren. Mittag Eckermann. Abends La Gaule Poétique.

3. Concepte und Munda. Dictirt, veranlaßt und eigenhändig geschrieben. Mehrfaches Promemoria an Serenissimum. Mittag zu vieren. Nach Tische die Trierischen Steindrücke. La Gaule Poétique. Canzler von Müller. Geh. Legationsrath Conta in Auftrag Serenissimi wegen Flatters.

4. Den Band der Campagne an Herrn von Oppen durch Serenissimum. Frau Großherzogin war gegenwärtig. Erst ein kleiner Vortrag über reine Benutzung des Barometers. Die Kirche zu Oppenheim in Zinkdruck. Die letzten Boisseréeschen und früheren Hamburger und Münchner Steindrücke. Abschrift des Hauptvortrags an die B. V. S. G. Mittag zu vieren. Mein Sohn ging bald nach Jena. Hofrath Voigt kam zum Kaffee. Geschichte der Belvederischen Revision. Abends Professor Riemer. Den zweyten Bogen Kunst und Alterthum durchgegangen. Ingleichen der Anfang der Lebens- und Litterargeschichte als Einleitung zu der Chronik. Blieb zum Essen. — Herrn Grafen Bernstorff nach Berlin.

5. Conversationsblatt December. Die nächsten Briefe

und Exhibenda durchgegangen. Facius Siegelzeichnungen. Fortgesetzte Conceptredactionen in der Hauptsache. Mittag zu dreyen. Die Steindrücke von Herrn Canzler gesendet angesehen. Kam Herr Canzler selbst, um diese Angelegenheit zu besprechen. Nachher Oberbaudirector Coudray. Überlegung wegen seines fünfstockigen Gebäudes. Er besah gleichfalls die Theatercostumes. Für mich La Gaule Poétique II. Theil. Carl der Große. — Herrn Geh. Cammerrath von Goethe nach Jena, eingeschlossen eine Verordnung an Güldenapfel wegen Dr. Meyer.

6. Eigenhändige Mundirung eines Briefes. Anschauung verschiedener Bücher. Überlegung des zunächst zu Expedirenden. Mittag zu dreyen. La Gaule Poétique. Carl der Große. Berlinische Zeitschrift von Naumburg gesendet. Revision des 3. Bogens Kunst und Alterthum war angekommen. Denselben durchgegangen.

7. Abermaliges eigenhändiges Briefmundum. Die russische Goldstufe von Serenissima zum Ansehen. Abschrift der Einzelnheiten zu Kunst und Alterthum. Mittag Oberforstmeister von Fritsch. Serenissimus sendeten das Prellerische Bild. Hofrath Meyer den Schlüssel zur Hauptthüre des Museums bringend, obgenanntes Bild betrachtend. Professor Riemer. Vorrevision des Bogens 3 Kunst und Alterthum. Nachher das Manuscript

Brühl, mit dem Stück Der Paria, Berlin. — Visitenbillete herumgeschickt. Brief von Herrn von Oppen, communicirt von Serenissimo. Facius verschiedene Abdrücke von Wappen bringend. Fortgesetztes Concipiren und Mundiren. Mittag Eckermann. Abends La Gaule Poétique.

3. Concepte und Munda. Dictirt, veranlaßt und eigenhändig geschrieben. Mehrfaches Promemoria an Serenissimum. Mittag zu vieren. Nach Tische die Trierischen Steindrücke. La Gaule Poétique. Canzler von Müller. Geh. Legationsrath Conta in Auftrag Serenissimi wegen Flatters.

4. Den Band der Campagne an Herrn von Oppen durch Serenissimum. Frau Großherzogin war gegenwärtig. Erst ein kleiner Vortrag über reine Benutzung des Barometers. Die Kirche zu Oppenheim in Zinkdruck. Die letzten Boisseréeschen und früheren Hamburger und Münchner Steindrücke. Abschrift des Hauptvortrags an die B. V. S. G. Mittag zu vieren. Mein Sohn ging bald nach Jena. Hofrath Voigt kam zum Kaffee. Geschichte der Belvederischen Revision. Abends Professor Riemer. Den zweyten Bogen Kunst und Alterthum durchgegangen. Ingleichen der Anfang der Lebens- und Litterargeschichte als Einleitung zu der Chronik. Blieb zum Essen. — Herrn Grafen Bernstorff nach Berlin.

5. Conversationsblatt December. Die nächsten Briefe

und Exhibenda durchgegangen. Facius Siegelzeichnungen. Fortgesetzte Conceptredactionen in der Hauptsache. Mittag zu dreyen. Die Steindrücke von Herrn Canzler gesendet angesehen. Kam Herr Canzler selbst, um diese Angelegenheit zu besprechen. Nachher Oberbaudirector Coudray. Überlegung wegen seines fünfstockigen Gebäudes. Er besah gleichfalls die Theatercostumes. Für mich La Gaule Poétique II. Theil. Carl der Große. — Herrn Geh. Cammerrath von Goethe nach Jena, eingeschlossen eine Verordnung an Güldenapfel wegen Dr. Meyer.

6. Eigenhändige Mundirung eines Briefes. Anschauung verschiedener Bücher. Überlegung des zunächst zu Expedirenden. Mittag zu dreyen. La Gaule Poétique. Carl der Große. Berlinische Zeitschrift von Naumburg gesendet. Revision des 3. Bogens Kunst und Alterthum war angekommen. Denselben durchgegangen.

7. Abermaliges eigenhändiges Briefmundum. Die russische Goldstufe von Serenissima zum Ansehen. Abschrift der Einzelnheiten zu Kunst und Alterthum. Mittag Oberforstmeister von Fritsch. Serenissimus sendeten das Prellerische Bild. Hofrath Meyer den Schlüssel zur Hauptthüre des Museums bringend, obgenanntes Bild betrachtend. Professor Riemer. Vorrevision des Bogens 3 Kunst und Alterthum. Nachher das Manuscript

der Chronik von 1794 durchgesehen. Professor Riemer blieb zu Tische. Starke Büchersendung vom Buchhändler Max aus Breslau.

8. Mundum des Hauptschreibens. Verschiedene Concepte. Professor Göttling. Tristan und Isolt, in der Ausgabe von Hagen. Mittag zu dreyen. Gegen Abend Eckermann. Ich las die alte Wallfahrt von 1517 in dem von Canzler von Müller gesendeten Codex. — Herrn Hofrath von Gentz nach Wien.

9. Tristan und Isolt. Fortgesetzte Abschrift. Eigenhändige Abschrift des Briefes an den Fürsten. Um 12 Uhr der Prinz und Herr Soret. Unterhaltung über Prellers Bild. Mittag Dr. Eckermann. Über Tristan und Isolt des Gottfried von Straßburg. Über englische Litteratur. Las weiter in obigem Gedicht. Oberbaudirector Coudray bringend seine verbesserte Zeichnung des Pentazonium. Unterhaltung darüber. Alsdann angesehen ein Portefeuille. Architectur und Schiffe. Walther war zugegen. — Herrn von Hoff nach Gotha, ein Heft Morphologie II, 2.

10. Vollendung der Depesche nach Wien. Brief an Nees von Esenbeck. Anderes geordnet und eingeleitet. Die Kupfer aus der Schublade auseinander gelegt. Mittag Hofrath Meyer. Besprochen das Pentazonium des Oberbaudirectors, ingleichen Prellers Bild. Schmeller brachte die verschiedenen Porträte von Jena. Wurden auch

diese durchgegangen und einige Bemerkungen dabey gemacht. Kam Eckermann mit Capitain Hutton. War mein Sohn von Jena gekommen. Besprach mit ihm die dortigen und hiesigen Angelegenheiten. — Herrn Professor Göttling, wegen zu übernehmender Correcturen, nach Jena. Herrn Major von Knebel Morphologie II, 2 dahin. Herrn Präsident Nees von Esenbeck nach Bonn.

11. Nebenstehendes: Schreiben an Fürsten Metternich nach Wien. Einiges andere selbst geschrieben. Ordnung in verschiedenen Papieren. Acten der neuen Ausgabe ajustirt. Schmeller holte seine Jenaische Zeichnungen ab. Mittag zu vieren. Nach Tische Kupfer gesondert. Abends Professor Riemer. Den Bogen 3 Kunst und Alterthum durchgegangen. Sodann die Hälfte von 1796.

12. In den vordern Zimmern wegen Reinigung des Ofens und der Stube. Einige Abschriften an den Meyerischen Recensionen. Fernere Überlegung der neuen Ausgabe. Kupfer eingeordnet. Mittag zu vieren. Nach Tische meinem Sohn die Acten bisheriger Verhandlungen mitgetheilt. Hatte derselbe mit Hoffmann wegen eines Revisors gesprochen. Blieb für mich. Die Jenaischen Bibliothekstagebücher durchgesehen. Ferner den Band der Schillerschen Correspondenz von 1797. — Revisionsbogen 3 an Wesselhöft zurück nach Jena.

13. Beschäftigung mit dem Verzeichniß der neuen Ausgabe, auch näherer Betrachtung der einzelnen Gedichte und des Divans. Einiges vorsorgsweise zu Kunst und Alterthum. Mittag zu vieren. Mit der Chronik beschäftigt, sowie mit der Schillerschen Correspondenz. Manches geordnet und schließlich corrigirt.

14. Meist im Bette geblieben wegen Übelbefinden. Unterhaltung mit der Familie. Abends Professor Riemer.

15. Später aufgestanden. Correspondenz mit Lord Byron. Unterhaltung mit den Frauenzimmern und Hofrath Rehbein. Dschelâl-eddin Rumi von Tholuck. Mittag zu vieren. Byronische Correspondenz fortgelesen. Dieselbe Abends mit Ottilien. Nachts mein Sohn, über Grafen Bernstorffs Brief und die Lage der ganzen Angelegenheit besprochen. — Herrn Grafen Brühl, Berlin, das Gemälde zu dem Paria zurück.

16. Später aufgestanden. Einige eingeschaltete Briefe zur Correspondenz von Schiller. Herr Canzler von Müller. Den Gothaischen Calender besprochen und andere Desiderata. Mittag mit der Familie in der hinteren Stube. Lord Byrons Briefe an Dallas aus der französischen Übersetzung. Kam Abends Herr Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer. Hofrath Rehbein. Meyer zeigte einen Brief von der Hoheit aus Petersburg vor. Die

andern besahen die Characterbilder von London. Späterhin von Hammers persische Redekünste im Bezug auf Tholucks Mystik.

17. Gothaischer Hofkalender von diesem Jahre. Nebenstehendes: Madame Eugénie de Constant à Hambourg. Herrn Präsident Nees von Esenbeck nach Bonn. — Einige Abschriften einzuschaltender Schillerscher Correspondenz. Promemoria an Serenissimum in Beantwortung höchsten Erlasses. Mittag zu vieren in der Hinterstube. Mémoires historiques. Fräulein Ulrike und Adele, der Canzler und Rehbein. Theils zusammen, theils successiv. Fortsetzung von Mémoires historiques.

18. Einiges zur Schillerschen Correspondenz. Ausguß der Holzhausischen Medaille. Schmeller das Ziegesarsche Porträt bringend. Vierter Bogen Kunst und Alterthum zur Revision. Supplik von Baumann. Mittag zu dreyen; Fräulein Ulrike fehlte. Mittag über die Händel des Engländers mit dem Sohne des Generalsuperintendenten. Nach Tische Mémoires de Fonvielle. Abends Professor Riemer und Dr. Eckermann. Die Chronik durchgegangen bis 1800 incl. Sie blieben zu Tische und wurde noch manches Biographische durchgesprochen.

19. Meteorologischer Aufsatz für Serenissimum. Fonvielle weiter gelesen. Mittag zu vieren. Unter-

haltung über die Händel des jungen Engländers. Jene Lectüre fortgesetzt. Mancherley Betrachtungen über natürliche und sittliche Gegenstände.

20. Sendung von Serenissimo wegen Müllers. Auch wegen dem großen Kupferstich von Longhi. Fonvielle weiter gelesen. Mittag zu vieren. Gegen Abend Hofrath Meyer, Gräfin Egloffstein, Canzler von Müller und Hofrath Rehbein.

21. Nachrichten von Wien und Berlin. Einiges über Meteorologie. Hofrath Meyer die Vergleichung des Steindrucks mit dem Longhischen Original. Fortsetzung der Biographie. Einiges zu Kunst und Alterthum. Bildende Kunst. Speiste mit uns. Wir besahen die Steindrücke Trierscher Alterthümer mit einander. Abends Professor Riemer, Recension des Bogens 4 und 5 Kunst und Alterthum. Ferner die Trilogie der Leidenschaft durchgegangen. — Herrn von Hoff nach Gotha, mit einigen Augitkrystallen. 1 Thlr. 12 Gr.

22. Verschiedenes zu einer Sendung an Serenissimum. Abschrift des Meyerschen Gutachtens über Maria Verlobung. Hofrath Rehbein, die Geschichten des Engländers weiter aus ihrem Grund erzählend und aufklärend. Nebenstehendes geschrieben und mundirt: Wesselhöfts Druckerey, Kunst und Alterthum Revisionsbogen 4 und 5, Jena. Herrn Professor Göttling nach Jena, Band 1 und 2 von meinen Werken. Herrn Dr. Carus, mit

dem Schluß von Jery und Bätely für Herrn Lecerf nach Dresden. — Schmeller holte das Porträt von dem Würzburger Dr. Heine. Lieber brachte den von Stengelischen Catalog. Mittag zu vieren. Nach Tische Herr Canzler von Müller. Später Dr. Weller, über die Bibliotheksſachen sprechend, sowie über ältere und neuere Jenaische Verhältnisse. Blieb für mich. Las die Mémoires von Fonvielle. Die Nouvelle Théorie de l'univers par Louis Delobel. NB. Hatte des Morgens den Schluß von Jery und Bätely geschrieben.

23. Der Aufsatz über die barometrischen Angelegenheiten für Serenissimum. Verordnung an Friedrich Müller concipirt. Brief an Herrn Major von Knebel. Mittag Dr. Eckermann. Sodann Hofrath Meyer, Bibliotheks- und Museumssachen verhandelnd. War ein Brief von Martius angekommen. Betrachtung desselben. Mémoires de Fonvielle.

24. Fortgesetztes Meteorologisches. Benutzung des Schreibens von Martius. Herr Lees, ein Engländer, Handelsmann, auf einer Reise über Wien, Dresden, Berlin. Friedrich Müller, das Porträt von Gabler bringend, auch einige colorirte Blätter von München. Lieber einiges vorzeigend und seine häuslichen Bedürfnisse vortragend. Mittag zu dreyen. Nach Tische Fonvielle. Abends Oberbaudirector Coudray, Plan und Durchschnitte

des Pentazonium bringend. Später Brasilianische Reise von Spix und Martius, bezüglich auf seinen Aufsatz über die Wolkenbildung in Brasilien. Obige Lectüre fortgesetzt. Anfang des 3. Bandes. — Herrn Major von Knebel, Mittheilung des Paragraphen von Carus, nach Jena.

25. Meteorologische Benutzung des Martiusischen Briefes. Frau Großherzogin halb 11 Uhr. Rafaels Verlobung von Longhi und Copie in Steindruck. Ferner die Trierischen Alterthümer. Gegen 2 Uhr Oberbaudirector Coudray. Beiderley Kunstwerke gleichfalls mit demselben angesehen. Um 6 Uhr Professor Riemer. Mit demselben lyrische Gedichte durchgegangen. Blieb zu Tische. Abschluß von Jery und Bätely. Tyroler Volkslieder und dergleichen.

26. Meteorologischer Aufsatz. Sendung an Serenissimum von Martius, Sternberg und Hundeshagen. Mittag zu vieren. Geschichte des nächtlichen Balls von den Engländern gegeben. Nach Tische die Sammlung der zahmen Xenien durchgegangen und deren Einschaltung in die kleinen Gedichte überlegt. Abends Herr Canzler von Müller. Mittheilung eines Briefs des Grafen Reinhard und des Jacobischen Schreibens. Gespräch über die Zeiten der neunziger Jahre. — Sendung an Serenissimum.

27. Briefconcepte für die nächsten Expeditionen. Fried-

rich Müller einen Aufsatz über die Steindruckerey bringend, so auch Steindrucke von diesem Jahr. Mittag zu vieren. Die zahmen Xenien weiter durchgesehen. Abends Hofrath Meyer, die neusten Bibliotheksangelegenheiten besprechend.

28. Schreiben an Martius mundirt. Concepte durchgesehen. Die Mattstedter Kohlenangelegenheit an Günther gebracht. Mittag zu vieren. Nach Tische zahme Xenien. Abends Professor Riemer und Eckermann. Lyrische Gedichte durchgesehen. Auch die zahmen Xenien wurden beachtet und über deren Herausgabe gesprochen. Blieben zu Tische. Erinnerung voriger Zeiten. Auch das höhere Interesse besprochen, das gleichzeitig Theilnehmende an Gedichten und sonstigen geistigen Productionen haben, indem ihnen Persönlichkeiten und individuelle Umstände genau bekannt waren.

29. Die Fortsetzung des schwarzbraunen Mädchens vorgenommen. Ankunft eines Briefes von Herrn von Gentz, ingleichen Herrn von Nagler. Herr von Schauroth. Mittag zu vieren. Fonvielle vierter Theil. Erster Theil der älteren Ausgabe meiner Werke.

30. Gratulationsbillet an die Frau Großherzogin. Der Großherzog hatte die Nacht einen heftigen Hämorrhoidalzufall gehabt, war gegen Morgen besser. Abschrift des Briefs von Freyherrn Münch-Bellinghausen. Das nußbraune

Mädchen, den Schluß revidirt. Mittag zu drey. Mein Sohn speiste bey Hof. Hofrath Meyer, wegen der Bibliotheksangelegenheit. Wir lasen die Zeitungen zusammen und betrachteten Öffentliches, Allgemeines und Besonderes. John kam zurück und legte Kohlen- und Gesteinarten vor, referirte auch die sonstigen Umstände.

31. Der Großherzog hatte eine gute Nacht gehabt. Abschrift des Briefes an Freyherrn Münch-Bellinghausen. Brief an Herrn von Nagler concipirt. Mémoires de Fonvielle. Einnahme von Paris. Ordnung der Mineralien auf das Mattstedter Kohlenwerk bezüglich. Registratur über die gestrige Expedition. Mittag zu vieren. Sendung von Wesselhöft. Bogen 6 und 7 durchgesehen. Sendung von Schubarth. Überlegung. Fonvielle. Einnahme von Paris. Vorgängig die Schlacht von Montmartre. John hatte an dem nußbraunen Mädchen abgeschrieben. Ich übersah die Folge. — Schreiben an den Freyherrn Münch-Bellinghausen nach Frankfurt a. M.

Februar.

1. Vorbereitung zu den zunächst abzulassenden Briefen. Regierungsrath Schmidt von Berlin kommend und von dortigen Zuständen viel erzählend. Buchbinder Linke von Jena, mit Porträtskizzen. Aushängebogen getrennt und wieder

in kleine Hefte vereinigt zum Fortsenden an Freunde. John überreichte die Relation seiner vorgestrigen Fahrt nach Mattstedt. Mittag zu dreyen; Ottilie war nicht wohl. Gegen Abend Dr. Eckermann. Einen Theil der kleinen Gedichte mit ihm durchgesehen. Die Anordnung der ganzen neuen Ausgabe besprochen. Einige Briefe concipirt. — Herrn Wesselhöft, Goethische Briefe bis fol. 89 incl.

2. Theilung der Büchse in Kräuters Gegenwart. Derselbe brachte mir Musterbände der Porträte, der kleinsten wie der größten. Ankündigung, daß das meteorologische Heft in seinen Händen sey. John schrieb an dem Mundum des nußbraunen Mädchens fort. Ich mundirte Briefe für die nächsten Posttage. Rath Helbig von Serenissimo zwey graphische Darstellungen zurückbringend. Ich betrachtete näher die Bulletins von Breslau. Mittag mit Ulriken allein. Gedichte für das Cölner Carneval. Abends Hofrath Meyer wegen der Bibliotheksangelegenheit. Professor Riemer. Gedichte durchgesehen, rubricirt und dergleichen. — Herrn von Wittgenstein nach Cöln, hüben Gemeldetes.

3. Briefe geschrieben. John mundirte und endigte die Abschrift des nußbraunen Mädchens. Am Cölner Gedicht verbessert. Mittag zu dreyen. Ottilie war noch nicht ganz hergestellt. Sodann Porträtsammlung der Bibliothek gehörig.

Abends Eckermann, mancherley Litterarisches und Philosophisches besprochen.

4. Früh Sendung von Serenissimo. Das Nöthige deßhalb bedacht. Gegenüberstehendes, auch andere Vorbereitungen zum morgenden Posttag: Durch Gefälligkeit der Herren Frank nach Straßburg, Herrn von Wittgenstein nach Cöln Reinschrift des Gedichtes. — Friedrich Müller die Schlüssel zur oberen Etage des Jägerhauses überliefernd. Mittag zu drey. Einiges ferner vorbereitend. Abends Canzler von Müller, Professor Riemer und Oberbaudirector Coudray. Ersterer die Schilderung der Madrider Diplomatik, zweyter durchgesehene Gedichte, dritter den Riß der Kirche von Eckartsberga bringend.

5. Nebenstehende Expeditionen: Grafen Sternberg nach Brzezina, Kästchen mit Mineralien, auch besonderer Brief. Herrn Professor Zelter, Kunst und Alterthum neusten Stücks 1. Bogen, nach Berlin. Herrn von Nagler nach Berlin. Herrn Oberconsistorialrath Günther, mit einer Bronzemedaille. Herrn Dr. Eckermann verschiedenes Litterarisches. — Mittag zu vieren; Ottilie speiste wieder mit. Nach Tische verschiedene Portefeuilles durchgesehen. Jacobis Profil aufgesucht. Abends Hofrath Meyer, die nächsten Angelegenheiten besprochen und verabredet. Legationsrath Falks Erzählung von einem unterge-

schobenen Kinde. Porträt des kleinen Prinzen. Über die verrückten Folgen der neuen Malerprincipien.

6. Promemoria an Serenissimum wegen dessen Reconvalescenz. Sternbergische und Martiusische Mittheilungen, Bibliothekseinrichtung. Der junge Schuchardt präsentirte sich. Nebenstehendes: Herrn Dr. K. E. Schubarth nach Kertschütz bey Neumarkt in Schlesien, bey dem königl. Kreisdeputirten Herrn Seydel. Gedicht nach Cöln neue Reinschrift. Um 12 Uhr Herr Professor Riemer. Derselbe zu Tische mit Rehbein, Schütze und Eckermann. Eckermann blieb bis gegen Abend. Für mich das Nöthigste bedacht.

7. Anfrage an Auch. An Hofrath Meyer Munda und Wünsche. An Schwerdgeburth Erinnerung an die Medaille. An Dr. Schütze das Cölner Sonett. An Canzler von Müller die Anfragen nach Carlsruh. Sonstige Concepte und Munda. Mittag zu dreyen. Zeitig gegessen, weil die Frauenzimmer zur Schlittenfahrt wollten. Nach Tische Sonderung und Ordnung der kleinen Sprüche. Canzler von Müller. Jacobi's Porträt. Hofrath Meyer, welcher die Angelegenheit im Jägerhaus besorgt hatte.

8. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Ritter von Martius nach München. An Fräulein Mayer nach Eger, mit 20 Fl. Conv. Geld. — Kam eine Sendung von Gent. Frau Groß-

herzogin um halb 11 Uhr. Boisseréesche Steindrücke. Die Genter Sendung. Meteorologica. Um halb 1 Uhr Auch. Mit ihm besprochen das Planetarium von der Sonne bis zur Erde. Mittag früher gegessen. Die Frauenzimmer fuhren nach Ettersburg. Sendung von Serenissimo. Cölner Erzbisthum und Carneval in einem Briefe vom General Ende. Abends Professor Riemer. Mit ihm durchgegangen Chronik des Jahrs 1801 und 2.

9. Schmeller zeigte das Porträt von Stichling. Den meteorologischen Aufsatz durchgesehen. Kirchers mundus subterraneus. Kleine einzelne Sprüche redigirt. Mittag für mich ganz allein. Mein Sohn bey Hofe. Die Frauenzimmer auf der Schlittenfahrt. Nach Tische mundus subterraneus. Abends Hofrath Meyer, dessen Aufwartung bey Serenissimo betreffend. Weitere Verabredung. Canzler von Müller. Verschiedenes vorzeigend.

10. Secretär Kräuter, die Krausische Zeichnung vom Jahrmarkt zu Plunderswéilern in Anregung bringend. Römhild, Befehl den Schlüssel zum Thurm nicht aus Handen zu geben. Aufsatz über Meteorologie umdictirt. Aufsatz von Hofmechanicus Auch über das Planetarium. Mittag zu dreyen. Nachher Gräfin Julie Egloffstein. Kam ein Kistchen mit Mineralien von Herrn Rath Grüner. Für mich den meteorologischen Aufsatz

durchgelesen. Auch in dem mundus subterraneus Kirchers.

11. Expeditionen wegen Schuchardts concipirt. Meteorologica in's Reinere dictirt. Schrön bey seinem Abschied verschiedenes besprechend. Mittag zu dreyen. Das Geschäft von heute früh fortgesetzt. Abends Professor Riemer. Wir gingen die zahmen Xenien durch. Blieb derselbe zu Tische, besprachen wir die spätern Griechen und Römer. Auch war von Lucilius die Rede, auch von Cicero de senectute, Marc Aurel und sonst. — Herrn von Niethammer nach München, Jacobi's Porträt, mit Brief vom Canzler von Müller.

12. Nebenstehendes: Communicat an Großherzogliche Regierung allhier. Schreiben an Hofrath Meyer. Deßgleichen an Bibliothekar Vulpius wegen Schuchardts Anstellung. — Die meteorologischen Aufsätze. Schmeller, Anfrage wegen des Porträts meines Sohnes. Mittag zu dreyen. Nach Tische die Mineralien von Gengenbach angesehen und die beyden Sendungen verglichen.

13. Mit meinem Sohn die oberaufsichtliche Registrande durchgegangen und das Nöthige resolvirt. Hofrath Meyer sendete das Nußbraune Mädchen zurück. Um 12 Uhr der Prinz; ich verhandelte mit Herrn Soret einiges Mineralogische. Herr Canzler von Müller meldete die Verheyrathung des jungen

von Knebels. Mittag speiste Eckermann mit uns und eröffnete mir nach Tische seine Absichten auf Hannover. Blieb für mich und sah die Reinschrift des Nußbraunen Mädchens durch.

14. Meteorologisches. Sendung an den Großherzog. Schreiben für Mämpel. Schmeller fing an im Deckenzimmer zu zeichnen. Mittag zu vieren. Heyrathen hoher Personen. Instanz für die Engländer eingeleitet. Sendung von Nees von Esenbeck. Dieselbe studirt. Unterbrochen durch die Kinder, ihre Spiele und Kupferbeschauung. Späterhin für mich fortgefahren, auch in Meteorologicis corrigirt.

15. Munda verschiedener Expeditionen in oberaufsichtlichen Geschäften. An dem meteorologischen Aufsatz. Die Papiere von Cöln geheftet und geordnet. Angekommen von Jena Bogen 8 und 9 Kunst und Alterthum. Mittag zu vieren. Wurde der Händel eines Spottbildes erwähnt. Gespräch über die Geschichte von Portugal als zusammenhängend und abgerissen davon. Nachher der Cyclus Carstens von den Argonautischen Großthaten. Abends Professor Riemer. Die einzelnen Paragraphen für Kunst und Alterthum durchgegangen. Ingleichen die Fabel des goldnen Vließes. Sonstiges auf Natur, Ästhetik und Grammatik Bezügliches.

16. Nebenstehende Expeditionen: An Großherzogl. Sächs. Oberforstamt allhier, wegen den

Skeletten eines Dammhirsches und wilden Dachses. An den Museumsschreiber Färber, Anschläge und Quittungen autorisirt. An Bergrath Lenz nach Jena. An die Stadtpolizey-Commission dahin. Schreiben an die Frau Erbgroßherzogin nach St. Petersburg. — An Serenissimum wegen dem Schreiben an den Bundestag. Ingleichen Schreiben nach Petersburg. Mittag zu dreyen; mein Sohn speiste bey Hof wegen des Geburtstags der Frau Erbgroßherzogin. Nach Tische mit Mineralien beschäftigt. Auch mit Carstens Cyclus der Argonautischen Abenteuer. Brief von Geh. Rath von Willemer. Antwort an denselben entworfen. Den meteorologischen Aufsatz theilweise revidirt. Serenissimi Resolution überdacht und Ausführung vorbereitet.

17. Mein Sohn war nach Gotha zur Leiche gefahren. Entwarf ich manches mit Bleystift zu weiterer nächsten Ausführung. Meteorologica dictirt. Die Zeichnung der Medaille durch Schwerdgeburth erinnert. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war nach Gotha zum Herzoglichen Leichenbegängniß gefahren. Gegen Abend einiges Mineralogische. Späterhin Wachlers Handbuch.

18. Nebenstehendes expedirt: von Willemer nach Frankfurt, Exemplar von Werther. Herrn Hofrath Meyer, wegen den Zeichnungen. Herrn

Hofrath Rehbein, wegen einigem Übel. — War angekommen von Würzburg Heine's Verzeichniß der Kranken seines Instituts. Ingleichen der Catalog von Mappes aus Frankfurt. Um 11 Uhr Frau Hofräthin Schopenhauer, wegen eines Zeugnisses, welches Hofrath Meyer über ein ihr gehöriges Bild ausgefertigt. Um 12 Uhr Frau Gräfin Hohenthal. Mittag zu vieren. Nach Tische Herr Canzler von Müller, Autographa vom Herzog von Dalberg bringend, ingleichen Notiz von Carlsruhe. Professor Riemer die Bogen 8 und 9 Kunst und Alterthum durchgegangen. Nachher 1803 der Chronik bis zur Hälfte 1806. Über Wachlers litterarisches Werk. Auch über indische Litteratur.

19. Schreiben von Güldenapfel und Färber. Aufsatz für Frau Hofräthin Schopenhauer, wegen ihres in Petersburg befindlichen Bildes. Sonstiges berichtigt und eingeleitet. Auch in die Stadt versandt. Mittag zu dreyen. Mein Sohn abwesend in Geschäften. Nach Tische nahm ich die Autographa vor. Abends Herr Canzler. Die Bundestagsangelegenheit besprochen. Auch die Autographa sortirt und manches davon gelesen. Späterhin Nouvelle Théorie de l'univers par Louis Delobel. — Herrn Bergrath Lenz, Correspondenz und sonst verschiedenes Mitgetheilte zurückgesendet. An Haube und Spener die

Coloniensia nach Berlin. An Wesselhöft Bogen 8 und 9 Kunst und Alterthum.

20. Mit mancherley Expeditionen beschäftigt. Durch Schuchardt abgegeben: Herrn Canzler von Müller. Herrn Hofrath Meyer. Rath Vulpius. Herrn Präsident Nees von Esenbeck, die Gedichte auf Cöln bezüglich, Bonn. — Des jungen Schuchardts Anstellung regulirt. Erste Märzenglöckchen durch die Kinder entdeckt. Mittag für uns. Mit Erinnerungen beschäftigt und manches besondere aus der Vergangenheit. Deßhalb die Arbeiten vom vierten Buch vorgenommen. Abends Eckermann.

21. Frankfurter Verhältniß zu Krause dictirt. Spazieren gefahren. Mittag Gräfin Henckel. Nach Tische Napoleons Aufenthalt auf der Insel Helena, mit Kupfern.

22. Stillings Leben und Begebenheiten in Erinnerung früherer Verhältnisse. Die Frau Großherzogin. Vorgelegt die rheinischen kleinen Blätter von Rad'l. Stillings Leben mit Betrachtung des Bezugs seines Frankfurter Aufenthalts. Spazieren gefahren mit Ottilien. Bisherige Stadt- und Gesellschaftsgeschichten durchgesprochen. In Stilling fortgefahren. Abends Professor Riemer, den Bogen 10 Kunst und Alterthum revidirt. Auch am Jahre 1806 der Chronik.

23. Nebenstehendes besorgt: Herrn Bibliothekar

Güldenapfel, Verordnung wegen Beyer. An Färber deßgleichen, wegen seinem Logis. An Rentamtmann Müller deßgleichen, in eben der Sache. An Herrn Seitz nach Bayreuth, Rücksendung einiger Bücher und Catalog. — Mineralien für Eger eingepackt. Dictirt bezüglich auf Stilling. Herr Hagenbruch Byrons Falieri bringend. Ein durchgesehenes Blatt von 1806 umdictirt. Mittag zu vieren. Nach Tische das Trauerspiel Falieri. Damit bis gegen Abend fortgefahren. Einiges an der Chronik 1806.

24. John überzog die Bleystiftcorrecturen in der Chronik von 1806. Ich dictirte am Stilling zum sechsten Bande. Herr von Lützerode, Königl. Sächs. Gesandter an den Herzogl. Sächs. Höfen. Der jüngere Stark einiges Gemalte vorweisend. Mittag zu vieren. Abends Hofrath Rehbein, die Nachricht von einer Veränderung in Tepl bringend und besprechend. Sodann Professor Hinrichs zu Halle Commentar über Faust; auch des Grafen Platen venetianische Sonette. Über Byrons venetianischen Dogen und manches andere, ästhetisches und wissenschaftliches Urtheil betreffend. Nächste Fortsetzung des vierten Bandes bedacht.

25. Fortgesetzte Berichtigung des Manuscripts der Chronik. Vorarbeiten am vierten Theil durch ausführlichere Schemata. Ulrich von Hutten. Schwerdgeburth den Kupferstich der Medaille brin=

gend. Mittags zu dreyen; Ottilie hielt sich ruhig. Durch Wolf gestört und beschäftigt. Herr Canzler von Müller. Wir sprachen über die Medaillenangelegenheit. Von Könneritz Aufenthalt in Spanien. Die Überschwemmungsunfälle und meteorologische Betrachtungen bey dieser Gelegenheit. Später Herr Soret die Medaillen von Genf bringend. Über die neue Angelegenheit, Gespräch und Verabredung. Für mich Betrachtungen über das Jahr 1775, besonders Faust.

26. Mannigfaltige Sendung von Jena. Überlegung der darauf nöthigen Expeditionen. Eigenhändiges Mundum. An Faust einiges gedacht und geschrieben. Mittag zu vieren. Abends Hofrath Meyer. Schwerdgeburths Probedruck. Die fürstliche Medaille besprochen. Die neusten Autographa geordnet. Ulrichs von Hutten Brief an Pirkheimer. — An Serenissimum Copia des Schreibens an die Bundestagsversammlung.

27. Secretär Kräuter, wegen des meteorologischen Abdrucks. Munda der Briefe an Reinhard und Beust nach Frankfurt. Meyers Aufsatz zu Kunst und Alterthum mundirt. Der junge Frommann. Mittag Dr. Eckermann. Mein Sohn hatte den Hofdienst. Venetianische Sonette des Grafen Platen, lobenswürdig gefunden. Betrachtungen über Faust. Die ältern Nacharbeitungen vorgenommen. Einiges zurechte gestellt. Oberconsistorialrath Gün-

ther, Kohle und Holz von Mattstedt bringend. Zeigte ihm die flora subterranea des Grafen Sternberg und einige Musterstücke vor. Billet von Eckermann, wegen einer hannöverischen Anstellung. — Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M. Herrn Velten nach Carlsruhe, mit einer Rolle. Gingen erst morgen ab.

28. Einiges zu Faust. Briefe abgeschlossen. Billet an Dr. Schütze. Schmeller dasselbige abholend, eine Copie eines niederländischen Bildes Serenissimi vorzeigend. Schwerdgeburth den Probedruck der Medaille abholend. Dr. Eckermann wegen seiner hannöverischen Angelegenheit. Mittag zu dreyen. Die griechische Revolution von Blaquiere weiter gelesen. Sendung von Wolf in Cassel, Entwurf einer lutherischen Kirche. — Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M.

März.

1. Beförderung meines Gesuchs an den Bundestag von der Staatscanzley notificirt. Griechische Revolution fortgesetzt. Mittag zu dreyen. Übersetzung des Fischers in's Englische. von Hammers Invective gegen Lord Byron. Nach Tische Herr Canzler. Abends Professor Riemer. Mit demselben die Revision des Bogens 11, ingleichen das letzte Manuscript. Verschiedenes über Sprache, Wortableitung und dergleichen.

2. Einiges an Faust geordnet. War der junge Stark da und zeigte von seinen Arbeiten vor. Mittag mit meiner Schwiegertochter. Scherz über Lord Byrons Pact mit dem Satan. Schmeller hatte das Porträt von Schütze gebracht. Oberbaudirector Coudray. Betrachtung über die Cassler architectonischen Zeichnungen. Über die französischen Hauptbaumeister seit der Revolution, Durand, Percier et Foutaine, Famin et Grandjean. Für mich einiges an Faust. — An Serenissimum das Cölnische letzte Heft. Wesselhöft, Revision 11. Bogen, Jena; Inhalt und Manuscript für den 12.

3. Huttens Brief an Pirkheimer. Einiges an Faust. Schwerdgeburth brachte nochmaligen Probedruck. Schmeller zeichnete mein Bild. Mittag zu drey. Einige Stunden mit den Kindern. Abends Faust.

4. Betrachtungen über Ebbe und Fluth und deren Congruenz mit der Oscillation. Einiges an Faust. Schmeller zeichnete. Mittag zu drey. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1806 absolvirt. — Herrn Baron von Stein nach Breslau.

5. Brief concipirt. An Faust geschrieben. Dr. Meyer sich zu der physischen Stelle zu Berka empfehlend. Schmeller zeichnete weiter an meinem Porträt. Ottilie fuhr nach Erfurt zum Balle. Zu Tische mit Ulriken allein. Nachher mit Wolf. Abends Herr Canzler. Hofrath Meyer. Gespräch

in Bezug auf die Medaille. Hofrath Meyer wies ein gezeichnetes Profil vor. Autographa wurden durchgesehen. Nachher Herr Soret allein. Eben diese Angelegenheit durchsprechend.

6. Einiges an Faust. Briefe vorbereitet. Nicht weniger einiges einzupacken. Schmeller fing um 11 Uhr an zu zeichnen. Um 12 Uhr Landesdirectionsrath Töpfer. Mittag Gäste: Oberbaudirector Coudray, Riemer und Eckermann. Sodann Oberforstmeister von Fritsch, Nachricht von einem merkwürdigen Lindenaste. Auch Versprechen für die comparirte Anatomie zu sorgen. Hofrath Meyer, wegen des Catalogs der Zeichnungen. Später für mich Lord Byrons Reise nach Griechenland.

7. Briefe mundirt und morgende Sendungen vorbereitet. Einiges an Faust. Spazieren gefahren. Mittag zu dreyen. Geschichte des Erfurter Balls. In den Branischen Heften vieles gelesen. Den projectirten Canal durch's mittlere Amerika von einem Meer zum andern bedacht. Die neu eingebundenen Foliobände angesehen. — Brief und Medaille an Brandes nach Salzuflen.

8. Einiges an Faust. Documente für Frankfurt. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Grafen Sternberg, Brief und Kohle von Mattstedt, Brzezina. Herrn Rath Grüner Mineralien mit Brief, nach Eger. — Frau Großherzogin

halb 11 Uhr. Besah die Wolfische Architectur, die neusten Schmellerischen Porträte, auch die neue Karte von Griechenland und die Tabelle der Kunstgeschichte. Frühstückte mit den Kindern. Las die Fußreise des Capitain Cochrane. Erhielt eine Sendung des Professors von Jakob von Halle. Mittag zu drey. Reise des Capitain Cochrane in die östlichen Länder. Abends Professor Riemer. Beginn des Jahres 1807. NB. Spazieren gefahren Vormittag. Einige Epigramme gewonnen.

9. Professor Göttling sendet die corrigirten zwey ersten Bände meiner Werke mit einem umständlichen Briefe. Ich beschäftigte mich damit. Eingepackte Kiste mit der Frau Großherzogin Bildniß. Ferner nebenstehende Medaille: Herrn Dr. Schlosser nach Frankfurt a. M., mit einer silbernen Medaille. Schreiben von Dr. Storch aus Salzburg an Rehbein. Mit Wolf im Garten. Mittag allein mit Ottilien. Nach Tische Herr Canzler. Die Medaillenangelegenheit besprochen. Dann verschiedenes über wissenschaftliche Grundsätze und Entwicklung aus denselben. Abends in der Branischen Sendung, Schlacht von Leipzig und Rückzug bis Maynz.

10. Einiges an Faust. Promemoria an den Großherzog mit den neusten graphischen Darstellungen. Rath Hage überliefernd krystallisirte Salze und Mineralien von Hallein und sonstiger Salzburger

Gegend. Mittag zu drey. Canzler von Müller. Über die Graf Reinhardischen Briefe. Oberbaudirector Coudray, Inschrift erinnernd auf sein Pentazonium. Dr. Eckermann. Letzter blieb bis spät. Wurde über Nationaleigenschaften der Engländer, über Litteratur und dergleichen gesprochen.

11. Einiges an Faust. Briefe concipirt. Kam die merkwürdige Linde von Herrn von Fritsch gesendet. Kiste emballirt und das Abzusendende in Ordnung gebracht durch John. Im Garten mit den Kindern. Mittag zu dreyen. Die französische Königl. Gallerie in Kupfern betrachtet. Kam eine Sendung von Nees von Esenbeck. Überlegt' ich mir die Zudringlichkeit des Bildhauers Flatters zu Paris und wie derselben zu begegnen. Abends Professor Riemer. Am Jahr 1807 fortgefahren. Einiges über die Inschrift zum Pentazonium. Später für mich, die Verhältnisse zu Schubarth und Göttling überlegend.

12. *An Serenissimum* Congreß von Verona. Botanischer Garten von Batavia. Neesens Brief über's Carneval von Cöln. Schwerdgeburth liefert fünfhundert Exemplare von dem Profil. Besuch von Herrn und Frau von Lützerode. Mittag Herr Badeinspector Schütz von Berka. Über das neuzuerbauende Haus. Was von der künftigen Frequenz zu hoffen sey. Andere Verhältnisse des kleinen Städtchens. Nach Tische Canzler

von Müller. Durchgesprochen die Angelegenheit mit Flatters. Autographa betreffend. — Herrn Professor Göttling nach Jena, den Divan und Anfrage wegen der Medaille. Herrn Wesselhöft, 500 Abdrücke der Medaille, dahin. Herrn Bibliothekar Güldenapfel, Verordnung wegen Herrn von Soltau, dahin. Herrn Hofrath Voigt, Verordnung wegen des Mineraliencabinets, dahin. Herrn Rath Vulpius, Verordnung wegen Herrn von Soltau, hier.

13. Einiges an Faust. Die Anzeigen von Kunst und Alterthum mundirt. Herr Fleischer der Jüngere, Buchhändler von Leipzig. Nach 11 Uhr Frühstück und Concert wegen Felix Mendelssohn. Medaille für denselben vorbereitet durch Inschrift. Mittag derselbe mit Oberbaudirector Coudray, Professor Riemer, Dr. Eckermann. Canzler von Müller, eh' er nach Hof ging. Felix hatte vorher sehr schön phantasirt. Mit Professor Riemer den 12. Bogen und den Umschlag. Über wissenschaftliche Behandlung. Fehler das Mannigfaltige herauszukehren. Abends für mich. An Faust den Schluß fernerhin redigirt. Vorhergehende Fragmente betrachtet. — Herrn Dr. Schlosser, mit den Documenten, nach Frankfurt a. M.

14. Abschrift von Faust. Helena vorgenommen. Kam ein Nachtrag zum Stielerischen Atlas. Griechische Mythologie. Mittag zu dreyen. Nach Tische

französische Gallerie. Abends Hofrath Meyer. Den Catalog der Zeichnungen besprochen. Späterhin Soret wegen der Expeditionen nach Genf. Die Angelegenheit wegen Faust weiter überdacht. — Herrn Wesselhöft Revisionsbogen 12 und Umschlag nach Jena.

15. Den Ofen im hinteren Zimmer gereinigt und was darauf folgt. Für mich in den vordern Zimmern gearbeitet. Früh gegessen, weil die Frauenzimmer Schlitten fuhren. Bey meinem Sohne, der sich um vieles besser befand. Herr Canzler von Müller, dem ich Autographa von Bremen übergab. Besprochen den Verdruß des Engländers mit dem Generalsuperintendenten. Abends Professor Riemer, das Jahr 1807 geendigt. Nachher Ulrike die Ereignisse der Schlittenfahrt nach Berka erzählend.

16. Einiges an Faust concipirt und mundirt. John beschäftigte sich mit Ordnung älterer Zeitungen. John mundirte den Schluß der angefangenen Faustischen Abtheilung. Mittag zu drey. Ottilie war zur Schlittenfahrt. Verschiedene Graeca gelesen. Abends Brief und Sendung von Ernst Meyer. Gedanken darüber. Er brachte die Physiognomik der Pflanzen in ihrer Austheilung auf der Erde bey Gelegenheit der Schilderungen des Herrn von Martius zur Sprache. — An Güldenapfel die Tagebücher zurück nach Jena.

17. Sendung von Rochlitz: Für Freunde der Tonkunst, zweyter Band. Einiges an Faust. Fortgesetzte Betrachtung in mancherley Fächern. Mittag Generalsuperintendent Röhr. Die Frauenzimmer kamen von einer Schlittenfahrt nach Belvedere. Es war St. Beatrix-Tag. Mit dem Generalsuperintendenten gesprochen über jetzt lebende vorzügliche Prediger, auswendig gelernten oder freyen Vortrag; Übergang der Badenschen Gemeine zum Protestantismus, Motive desselben. Einiges geordnet. Abends Autographa einrangirt. Sodann Beschäftigung mit Walther.

18. Aufsatz wegen des meteorologischen Heftes. Deßgleichen an Grafen Reinhard wegen der Angelegenheit mit Flatters. Sonst manches beseitigt. Herr Soret, wegen der Medaillen bezahlt. Mittag zu zwey. Die Frauenzimmer waren Schlitten gefahren. Herr Canzler von Müller, wegen der Flatterischen Büsten. Nachrichten von Petersburg. Ferner Herr Oberbaudirector Coudray. Dr. Eckermann. Über Kunst und Alterthum. — Die Medaille und Zeichnung an Bovy, mit Brief von Soret. Die Gipsbüste an Guibert und Andeoud. Beydes nach Genf.

19. Promemoria in der Büstensache, nicht weniger des Abdrucks Schrönischer jährlicher Arbeiten. Schreiben von Rauch aus Berlin. Mittag zu vieren. Kleine Schlittenfahrtshändel. Auch Ab-

rufung einiger Engländer. Die Autographa völlig geordnet. Wolf besah Bilderbücher. Abends Hofrath Meyer. In Ludens Weltgeschichte gelesen. Geschichte Griechenlands und Bemerkungen dazu. — Badeinspector Schütz, die griechischen Angelegenheiten, nach Berka.

20. Blatt und Wurzel, Promemoria an den Großherzog. Einiges an Faust. An Kräuter das Promemoria wegen der meteorologischen Tabellen. Lobe die Rheingegenden illuminirt vorzeigend. Seestück von Vlissingen, Serenissimi Fahrt darstellend. Kamen Serenissimus. Manches wurde vorgezeigt und besprochen. Sodann Prinz Carl und Herr Soret. Mittag Professor Riemer und Dr. Eckermann. Abends für mich. Einiges an den handschriftlichen Blättern. Helena im Mittelalter. Nachts durch Staatsminister von Fritsch eingegangene Frankfurter Nachricht. Überlegung aller auf morgen zu expedirenden Geschäfte.

21. Nebenstehende Ausfertigungen: An Herrn Canzler von Müller, die Bittschrift an den Bundestag. An Dr. Weller, Auftrag an Göttling, Jena. von Schreibers, durch den Chirurgen Ernst, Wien. Kaufmann Überfeld zurückgesendetes Lotterieloos. — Banquier Elkan, griechische Silbermünzen vorweisend. Treffliches Gepräg und wohl erhalten. Nebenstehende Expeditionen und andere vorbereitet. Mittag Herr Hofrath Meyer.

Catalog der Handzeichnungen. Gegen Abend einiges an Faust. Befand mich nicht zum Besten. Nachts brannte das Theater ab.

22. Verwirrung deßhalb. Gestörter Besuch der Frau Großherzogin. John überzog die Bleystiftcorrecturen. Einiges an Faust. Verschiedene Besuche abgelehnt. Mittags für uns auf dem hinteren Zimmer. Herr Canzler von Müller, die Geschichte dieser Nacht und des Verfolgs umständlich erzählend. Für mich in Betrachtung des Nächstzubesorgenden. Abends Professor Riemer. Den Anfang des Jahres 1808. Sodann über griechische Sylbenmaße. Kinder und Enkel waren an der Brandstätte gewesen und erzählten mancherley Specielles von vorgefallenem Unheil. — Herrn Staatsminister von Fritsch.

23. John schrieb die Helena ab. Ich fuhr fort das Manuscript zu mundiren. Hofrath Rehbein, Ottilie, Ulrike. Das neuste Unheil besprechend. Discussion der vortheilhaftesten Interimsunterhaltung. Packet von Hermann in Leipzig. Einige Anmeldungen abgelehnt. Mittag Dr. Eckermann. Verabredung mit ihm, wegen Revision der Chronik. 1806 ihm übergeben. Mit Wolf einige Bilder gesehen. Für mich, Helena. Umständliche Nachricht von Soret wegen der Genfer Medaille. Revision des Jahrs 1807 der Chronik.

24. An Helena. Besuch von Soret und Coudray ab-

gelehnt. Bezügliches auf die gegenwärtigen Zustände durchgedacht. Einiges mit Hofrath Rehbein besprochen. Nachricht, daß der Großherzog nach Eisenach geht, das junge Herzoglich Meiningische Paar zu begrüßen. Mittag im hinteren Zimmer zu vier. Nachher beschäftigt mit dem zunächst Bevorstehenden, die neuste Ausgabe meiner Werke betreffend, nicht weniger die Redaction der Papiere zu Faust. — Herrn Präsident Nees von Esenbeck, Bonn, mit mancherley Einlagen.

25. Nebenstehendes: Herrn Canzler von Müller das Verzeichniß der neuen Ausgabe, den Soretischen Brief. Herrn Professor Riemer, Manuscript von Helena. Herrn Moritz Eckart nach Nürnberg, Manuscript Gedichte zurück. — Frau von Heygendorf, wegen der Interimsunterhaltung und des neuen Theaterbaues. Auch den Rafaelischen Entwurf vorausschickend. Nachher Dr. Eckermann. Einiges über die Revision der Chronik. Mittags zu vieren. Einblick in Friedrich Mohs Grundriß der Mineralogie. Fortgesetzte Betrachtung über die neusten Ereignisse. An Helena redigirt.

26. Nebenstehendes: Medaille an Rochlitz, Leipzig. Herrn Canzler von Müller, Entschuldigung und Bitte um schriftliche Geschäftsführung. — Einiges an Helena mundirt. Im Garten bey'm schönsten Wetter. Mit Wolf. Mittag zu vieren.

Nach Tische mehrere Portefeuilles durchgesehen und in's hintere Zimmer geschafft. Abends für mich, an Helena redigirt.

27. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter nach Berlin. Einiges an Helena. Briefe dictirt. John beschäftigte sich mit den Zeitungen. Dr. Eckermann um 12 Uhr. Wir gingen 1806 durch. Mittag derselbe und Oberbaudirector Coudray. Den vor einigen Jahren bearbeiteten Theaterriß durchgesehen und besprochen. Ingleichen das Pentazonium. Einige Zeit im Garten. Sodann das Treppenhaus zur Bibliothek besprochen. Staatsminister von Fritsch communicirte die erste Erklärung des Bundestags wegen des Privilegiums. Ich blieb für mich, überdachte diese Angelegenheit und redigirte an Helena. NB. Herr Calvert aus Washington.

28. Abschrift des Bundestagsprotocolls, Pensum an Helena dictirt. Einzelner Bogen aus 1806 abgeschrieben. Mittag Badeinspector Schütz von Berka. Erinnerung an bedeutende Menschen, die doch schon diesen kleinen Badeort besucht haben. Einige Zeit im Garten. North American Review, mitgetheilt durch Herrn Calvert aus Washington. Dasselbe von Berlin durch Herrn von Varnhagen. Nachts die letzten Blätter von Helena durchgesehen. NB. Ein junger Bergmann August Hamann, welcher in die Bergwerke von Mexiko zu den soge-

nannten Berggebäuden von Valenciana berufen war, aber noch einige Hindernisse seiner Anstellung fand.

29. Herr von Nagler, von Frankfurt her durchgehend und den Abdruck des Sessionsprotokolls vom 24. März überbringend, auch die ganze Angelegenheit durchsprechend. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin um halb 11 Uhr. Besprochen den Theaterbrand. Vorgelegt die Uferfahrt am Genfer See. Persönlichkeit des Nordamerikaners. Dortige Bergwerke. Schulanstalten. Im Garten. Mittag zu vieren. Einiges aufgeräumt. Nach Tische Dr. Weller. Jenaische Geschichten und Verhältnisse. Später Professor Riemer. Helena mit ihm durchgegangen. Sodann den Schluß vom Jahre 1808. Ottilie hatte in den vordern Zimmern Theegesellschaft, von Froriepsche Familie, den Nordamerikaner und einige Engländer. Ich beschäftigte mich mit Helena.

30. John überzog die Bleystiftcorrecturen vom Jahr 1808. In den vordern Zimmern Ordnung gemacht. Briefconcepte dictirt. John fuhr fort allerley Häusliches zu ordnen und zu besorgen. Mittag zu dreyen. Mein Sohn speiste mit dem Landwirthlichen Verein in Belvedere. Nach Tische mit Ulriken im Garten. Abends für mich. Helena. — Herrn Wesselhöft nach Jena. Herrn Dr. Weller dahin, autorisirte Quittungen.

31. Einiges an Helena. Munda von Briefen. Concepte von Briefen. Oberbaudirector Coudray, von Neuhausen kommend, die älteren Theaterrisse vorlegend. Geh. Staatsrath Schweitzer, von Serenissimo die Entschließung bringend, daß auf den alten Platz solle gebaut werden. Besprechung zu drey. John besorgte die Aufschriften der Mineralien-Schubladen im letzten Zimmer. Mittag zu vieren. Vorbereitung zum Kinderfeste. Rede mit meinem Sohn über das Vorliegende. Kamen die Kinder und suchten Eyer. Blieb ich für mich. L' homme du Midi de Bonstetten. Einiges zu Helena.

April.

1. Briefmunda. Sodann Concepte. Einiges an Helena. Eingepackt und vorbereitet Abzusendendes. Im Garten bey sehr schönem Wetter. Ältere Theaterrisse von Dumont, Decorationen von Mayland. Mit meinem Sohn innere und öffentliche Geschäfte besprochen. Mittag zu vier. Entwürfe, Vorbereitungen pp. Viel im Garten bey schönem Wetter. Abends Hofrath Meyer. Das Nächste besprochen. Beuther. Decorationen. Reinigung des Jagemannischen Ateliers. Den Fußboden nachzusehen. Das Müllersche Quartier aufzubewahren.

2. Abschrift der fortgesetzten Helena durch John. Oberbaudirector Coudray, den redigirten Theaterplan bringend. Votum in dieser Sache. An allem

Vorliegenden fortgefahren. Humoristisches Billet von Serenissimo. Mittag Herr Canzler von Müller. Manche Angelegenheiten des Tags besprochen. Für mich. An Helena. Taylors Mexico. Mein Sohn von dem glücklichen Ausgang der Schloßberathung erzählend. — Herrn Geh. Hofrath Luden nach Jena. Rentamtmann Müller dahin, Verordnung. Herrn Professor Zelter nach Berlin, Theateranfrage, Medaille von Schwerdgeburth. Herrn Bergrath Lenz, Kiste mit Mineralien von Serenissimo, nach Jena. Herrn Geh. Staatsrath Schweitzer, wegen Decorateur und Maschinisten.

3. Ostern. Einiges an Helena. Nebenstehendes expedirt: Herrn Baumeister Wolff nach Cassel, Rücksendung einiger Zeichnungen. Herrn Varnhagen von Ense nach Berlin, mit Graf Schulenburgs Monument. Herrn Oberconsistorialrath Peucer, hier. — Geh. Hofrath Kirms. Studiosus Horn aus Berlin. Im Garten. Einen Mineralschrank angesehen. Mittag Professor Riemer. Mit demselben die bisherige Helena durchgesprochen. Nachher für mich. Die mexikanische Bergwerksangelegenheit. An Helena weiter gearbeitet.

4. Nebenstehendes: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée dahin. — Geh. Legationsrath Conta,

von Serenissimo eine Relation der vergangenen Theaterbauten. Gleichfalls Geh. Cammerrath Helbig wegen Änderung der meteorologischen Beobachter. Mittag zu vieren. Gegen Abend Dr. Eckermann. Darauf Oberbaudirector Coudray. Es brannte in Osmannstedt. Eckermann blieb. Die von ihm mitzutheilenden Unterhaltungen vorbereitet.

5. Schema an Helena. Mehrere Concepte dictirt und redigirt. Schwerdgeburth, dem ich die Kupferplatte des Bildnisses übergab. Nach der Anzahl fragend der Abdrücke, welche solche Platte aushält, die er auf zweytausend anschlug. Mittag zu vieren. Nach Tische Beredung über die neueinzurichtende Theatercommission. Oberbaudirector Coudray die Risse bringend. Dazu Professor Riemer. Mit letzterem das Jahr 1809. Auch über ein abzulassendes Schreiben, nicht weniger über Helena, Sylbenmaße und dergleichen. — Herrn Generalsuperintendent Röhr, das Actenstück wegen Geh. Rath Wolf.

6. Nebenstehendes zur Expedition gefördert: An Herrn Freyherrn von Münch-Bellinghausen nach Frankfurt a. M. Herrn Dr. Ernst Meyer nach Göttingen. Serenissimus. — Anderes vorbereitet. Herr Canzler von Müller kurz vor Tische. Mittag zu vieren. Nach Tische mit meinem Sohn. Das Gegenwärtige und Nächste verhandelt.

Sodann Oberbaudirector Coudray, die schwankenden Meynungen über den Plan erzählend. Abends für mich. Hugo Grotius, Auszüge griechischer Theaterstücke. Überlegung des Nächstbevorstehenden.

7. Sendung vom Grafen Sternberg, von Serenissimo Theatralia. Beschäftigung mit der Topographie von Morea. Professor Reisig. Über den Zustand von Halle. Zustand der Philologie. Abscheiden des Geh. Raths Wolf. Schilderung seines Lebens vielleicht von Reisig unternommen. Geh. Staatsrath Schweitzer und Generalsuperintendent Röhr zu Tische. Auf die letzten Theaterangelegenheiten. William Gell Reise nach Morea. Nachricht von Canzler von Müller, daß er mit Graf Reinhard morgen ankommen werde. Mit meinem Sohn einiges über die Tagesläufte. — An Serenissimum Diplom der Prager Societät. Herrn Geh. Staatsrath Schweitzer, wegen der Catelschen Zeichnungen.

8. Früh im Garten, sehr schönes Wetter. Vorbereitung zu den Inschriften auf die Mineralienschränke. Um 12 Uhr Canzler von Müller, Graf Reinhard anmeldend und einiges vorläufig besprechend. Graf Reinhard selbst, von seinen Familienverhältnissen Nachricht gebend. Manches auf's Öffentliche bezüglich. Mittag Hofrath Meyer. Kam die Controvers wegen Einrichtung des Theatersaals zur Sprache. Derselbe speiste mit uns.

Nach Tische das Vorseyende weiter besprochen. Abends Hauptsession bey Serenissimo. Vorbereitung zu derselben. Graf Reinhard. Canzler von Müller. Professor Riemer, Hofrath Meyer. Alle außer dem letzten blieben zum Abendessen. Der Graf erzählte, wie er nach Frankreich gelangt und mit in die Revolution gezogen worden. Abschied und Verabredung.

9. Gestern vor Schlafengehen noch mit meinem Sohn den glücklichen Verlauf der gestrigen Session besprochen. Nebenstehendes expedirt: Herrn Professor Göttling, die Prosa zum Divan, nach Jena. Herrn Dr. Schrön, das Annuaire von 1825. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, eigenhändige Blätter, Stuttgart. An die Brunnen-Inspection nach Marienbad, Verlangen von 70 Krügen. Herrn Dr. Gries nach Stuttgart, von Zelter. — Walthers Geburtstag. Dazu einiges verehrt. Dr. de Vos aus Amsterdam und Dr. Fr. Lauth aus Straßburg. Mittag zu vieren. Nach Tische im Gartenhaus. Inschriften an die Mineralienschränke. Reisen des Anacharsis, bezüglich auf den Peloponnes. Abends Professor Riemer, einiges über griechische Sylbenmaße. Sodann die Chronik 1807—13 sehr lakonisch befunden. Über Zeitverderb durch Freunde. Die Behandlung der Medaillenangelegenheit nach vorliegenden Umständen.

10. Bey schönem Wetter viel im Garten. Die Jahre 1810, 11, 12 und 13, die Correcturen mit Dinte überzogen. Verzeichniß der eigenen Zeichnungen zur Bibliothekssammlung. Im Gartenhause die Gebirgsarten rubricirt. Eckermann. Mit selbigem das Jahr 1807 und 8. Herr Canzler von Müller, referirend von nähern Verhältnissen des Grafen Reinhard. Mittag Eckermann. Leidenschaftliche Unterhaltung über Art und Unart der Engländer. Mit Eckermann das Weitere fortgesetzt. Für mich alles Vorzunehmende durchgedacht. In der Allgemeinen Zeitung wörtlicher Abdruck des Protocolls meine Angelegenheit betreffend. — Herrn Varnhagen von Ense, englisches Journal zurück, Berlin.

11. Nebenstehendes: An Frau Gräfin Henckel und Gräfin Julie Egloffstein mitgetheilte Bücher zurück. Herrn Professor Zelter, mit Morphologie II. Band 2. Heft, Berlin. — An meinen Sohn wegen Heinrich Müllers Absendung. Einiges aus des Grotius Fragmenten der Tragiker. Meine älteren Zeichnungen an Hofrath Meyer. Im Gartenhaus an den Gebirgsarten zurechte gelegt. Herr Professor d'Alton von Bonn ließ sich melden. Wir speisten wie gewöhnlich zu vieren. Er kam um 4 Uhr, trank Thee und blieb zum Abendessen. Geschichte seiner Wanderungen. Abenteuer und andere Anecdoten. Waren

höchst interessant. NB. Von 11—12 Uhr Morgens Eckermann, einen Theil von 1809 durchgegangen.

12. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Einiges über die amerikanischen Bergwerke vorgetragen. Baron Wolf von Petersburg. Einiges im Gartenhause an den Gebirgsarten geordnet. Professor d'Alton zu Tische. Blieb bis sechs Uhr. Mannigfaltige Gespräche, besonders über die Persönlichkeiten von Bonn. Professor Riemer, das Jahr 1815 zur Hälfte durchgegangen.

13. John zeitig entlassen. Herr Stromeyer einen Brief von Beuther bringend und seine Wünsche wegen eines engeren Theaters vorlegend. Dr. Eckermann, das Jahr 1809 mit ihm durchgegangen; überhaupt über die Erfordernisse der Annalen. Herr von Motz besuchte mich, den ich nicht annehmen konnte. Mittag für mich. Professor d'Alton speiste mit den Meinigen. Beschäftigt mit dem Jahr 1820. Abends mein Sohn und Fräulein Ulrike, auch Hofrath Rehbein. Zeitig zu Bette.

14. Einige ärztliche Anordnungen befolgt. Auszug aus den Tagebüchern in ein reineres Schema. Geschröpft. Vorher einige Worte mit Eckermann. Sodann fortgefahren an dem Schema von 1820. Blieb auf dem Zimmer. Der Katarrh vermehrte sich, ich mußte mich ruhig halten und ging zeitig zu Bette.

15. Blieb im Bette. Verschiedener Zuspruch vom Arzte, den Kindern. Gegen Abend Professor Riemer. Professor d'Alton hatte zu Mittag mit den Kindern gespeist. Es wurden bey Gräfin Julie Tableaux vorgestellt. Mein Sohn nahm Theil daran.

16. Stand bey Zeiten auf und brachte die laufenden und liegenden Dinge bey Seite. An Serenissimum die Soretische Sammlung merkwürdiger Krystallisationen, ingleichen einige Gold- und Bleystufen. Eine Goldmünze von Königin Maria I. von Portugal für's Münzcabinet angeschafft. Mittag für mich. d'Alton und Eckermann speisten mit meinen Kindern. Hofrath Rehbein und Canzler von Müller. Letzterer brachte als Geschenk die Feyer des fünfundzwanzigjährigen Regierungsfestes Ihro Majestät des Königs. Das Werk durchgesehen. Abends Ottilie, später Ulrike. — Herrn Wesselhöfts Druckerey, die 600 noch erforderlichen Abdrücke.

17. Lange im Bette. Dann aufgestanden. Das Nöthigste besorgt. Mittag zusammen in dem hinteren Zimmer gespeist. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray. Viel über die innere Einrichtung des Theaters gesprochen. Die Münchner Kupferstiche besehen.

18. Übele Nacht. Im Bette geblieben. Das Nothwendigste besorgt. Aderlaß um 3 Uhr Nach-

mittags. Abends die Frauenzimmer. Nachts Molière.

19. Etwas besser. Nebenstehendes besorgt: Herrn Oberbaudirector Coudray, zwey Theaterrisse und Zelters Antwort auf Fragen das Theater betreffend. Herrn Grafen Kaspar von Sternberg, mit einem Schreiben von Serenissimo, nach Brzezina. — Für mich gegessen. An Molière fortgefahren. Aufgestanden. Einige Geschäfte eingeleitet. Professor Riemer, demselben die Münchner Feyerlichkeiten vorgelegt. Ulrike, Eckermann, Ottilie. Streit über den Werth des Pariser Briefs.

20. Sendung von Dr. Bran. Den Abriß in der Minerva gelesen. Hofrath Rehbein zweymal. Die Actenstücke berichtigt wegen der Angelegenheit am Bundestage. Speiste für mich. Blieben die Frauenzimmer. Ich überdachte und schematisirte die nächsten Expeditionen zur Bundestagsangelegenheit.

21. Schema wegen des nächsten Erlasses nach Frankfurt am Mayn. Hofrath Rehbein verschiedene Mal. Nachricht von Antwerpen, Prellern betreffend. Brief von Süvern, einen Brief von Schillern enthaltend. Graf Ségur, Napoleons Rückkehr von Smolensk. Ottilie las die Tieckische Novelle: Musikalische Leiden und Freuden. Ich hatte des Morgens Die Reisenden gelesen. Ferner Acten und Registrande die Angelegenheit am Bun-

destag betreffend. Abends Fortsetzung der Vorlesung durch Ottilien.

22. Dictirt in Bezug auf den Bundestag und Herrn von Cotta. Anderes besorgt und berichtigt. Nachricht von dem Tode der Frau Hofrath Meyer. Einiges deßhalb besorgt. Iconographie Ancienne, Tome II, Kupfer und Text angesehen und studirt. Mittag zu vieren in meinem Zimmer. Mein Sohn hatte Hofrath Meyern besucht. Ward über dessen Zustand und der von Witzlebischen Familie gesprochen. Abends las Ottilie den Schluß der Tieckischen Novelle: Die Reisenden. — Herrn Frank, Handelsmann in Straßburg, mit der silbernen Medaille.

23. Sendung der Exemplare Kunst und Alterthum V, 2 von Jena. Votum in der Theatersache ob der Raum für die Zuschauer enger zusammen zu ziehen sey? Promemoria nach Frankfurt am Mayn. Iconographie Ancienne, T. II. Kurzer Spaziergang im Garten. Hofrath Stark den zweyten Band seiner pathologischen Fragmente bringend. Mittag bey mir auf dem Zimmer. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Bibliothekar Grimm nach Cassel, mit Kunst und Alterthum V, 2. Fräulein Therese von Jakob nach Halle. Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, Berlin. Präsident Nees von Esenbeck, Bonn. Herrn Geh. Oberregie-

rungsrath Schultz, Berlin. Herrn Grafen Sternberg, Brzezina, eingeschlossen Herrn Professor Zauper, Pilsen. Herrn Professor Göttling, wie an alle Vorhergehende Kunst und Alterthum Band V, Heft 2. Herrn Major von Knebel, Jena. — Iconographie fortgesetzt. Adele, nachher Ulrike. Einiges in Starks Werk gelesen. Merkwürdige Beobachtungen und Folgerungen des Autors.

24. Einige Briefe dictirt. Einiges zu Kunst und Alterthum. Sodann an der Iconographie fortgefahren. Im Garten. Mittag zu vieren im hinteren Zimmer. Sendung von Aarau der Zschokkischen Schriften. Nachmittag wieder im Garten. Professor Riemer. Später für mich allein. Zeitung, Zschokke's Leben.

25. Zschokke's Leben ausgelesen. Dictirt an der Chronik von 1820. Mamsell Facius, einige Arbeiten vorzeigend. Einiges in Zschokke's Werken gelesen. Mittag zu vieren. In Zschokke fortgelesen. Hofrath Rehbein. Über den Gebrauch der Jodine gegen den Kropf. Dr. Eckermann. Las verschiedene für Kunst und Alterthum bestimmte Gedichte, auch einiges aus dem Mesnewi.

26. Den ersten Band von Zschokke geendigt. Gebadet. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. Mittag zu vieren. Schreiben von Hoffmann aus Leipzig besprochen. Ingleichen Ab-

änderung des Theaterplans. Professor Riemer, das Jahr 1816 durchgegangen. Zschokke's Werke zweyter Band.

27. Chronik von 1820. Beschäftigung damit den ganzen Morgen. Einige neuere Münzen eingelegt. Besuch Herr Obermedicinalrath von Froriep, auf die Leipziger Messe gehend. Mittags zu vieren. Zschokke's Schriften dritten Band angefangen. Im Garten. Hofrath Rehbein. Dr. Eckermann. Heranziehendes starkes, aber unschädliches Gewitter.

28. Bey Zeiten aufgestanden. An dem Jahre 1820 dictirt. Herr Cousin von Berlin kommend, einen Brief von Hegel bringend. Oberbaudirector Coudray, die Geschichte der letzten Session erzählend, das Angebäude an die Bibliothek vorzeigend. Briefe von Bloch an meine Schwiegertochter. General Congreve. Herr David, durch meteorologische Schriften bekannt. Herr Soret. Mittag zu dreyen. Ottilie war unwohl. Mit meinem Sohn einiges auf den Bundestag bezüglich. Herr Canzler von Müller, das vorliegende Geschäft übernehmend. Fräulein Schopenhauer, wegen der Mendelssohnischen Angelegenheit. Hofrath Rehbein; es ward von Royer-Collard's Rede gesprochen. Blieb für mich. Arbeitete noch einiges in vorliegenden Geschäften und las ferner den dritten Band von Zschokke's Schriften.

29. Chronik von 1816 geendigt, von 1817 angefangen. Dr. medicinae Szilaghi aus Siebenbürgen, empfohlen von Herrn Schwägrichen. Mittag zu vieren. Bald für mich. Das Vorliegende bedacht. Hofrath Meyer. Über die Carlsruher Kupfersendung. Mexikanische Bergwerke. Professor Riemer das Jahr 1818 durchgegangen. Hofrath Rehbein den Unfall Rath Grüners und Familie in Eger erzählend. Mit Professor Riemer fortgefahren. Zschokke's Schriften 4. Band. — Herrn Rath Grüner, salzsaures Kupfer. Stift Tepl, Jenaische Meteorologie von 1822 und 23. Herrn Präsident Nees von Esenbeck nach Bonn, Kunst und Alterthum V, 2.

30. Die Chronik von 1817 fortgesetzt. Sendung von Ihro K. H. der Frau Großfürstin von Petersburg. Hofrath Rehbein, einen Ausflug anrathend. Mittag zu vieren. Abends Gräfin Julie. Für mich, Zschokke's vierten Band gelesen. Die umgreifenden Wirkungen des Liberalismus in seiner empirischen Gestalt mit Vorliebe, doch Mäßigung geschildert.

Mai.

1. Gebadet. Dr. Martin von Jena, eine Übersicht der Gegend von Rom vom Capitol herunter bringend. Den Schluß von 1817 überlegt. Serenissimus, verschiedenes Allgemeine und Besondere

durchsprechend. Schema von 1817 gereinigt. Mittag Dr. Eckermann. Fortgelesen in Zschokke's Werken. Canzler von Müller, verschiedenes Öffentliches und Besonderes durchsprechend. Das Kupfer der Gegend von Rom fleißig betrachtend. Sendung des Herrn Grafen Beust. Brief von Boisserée. Zschokke's Werke. Oberbaudirector Coudray, nach Neustadt gehend und Nächstvorliegendes besprechend.

2. Fortdictirt am Jahre 1817. Nebenstehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgart, mit einer Medaille. Zschokke's Werke. Mittag zu vieren. Abends Gesellschaft in Tiefurth. Professor Dietrich von Eisenach, alter Zeiten sich erinnernd, wie er im Jahre 1785 mit mir als Ziegenhainer Bauerbursche auf dem Fichtelgebirge, sodann in Carlsbad gewesen und wie er von da an seinen Eintritt in die höhere Kultur zu rechnen habe. Für mich. Zschokke's Schriften. Unterhaltung mit Ottilien, über die neusten Durchreisenden, englische Litteratur und sonstige Vorfallenheiten.

3. Chronik des Jahrs 1810 weiter ausgeführt. Sodann den Schluß schematisirt. Mittag zu dreyen. Ulrike war nach Dornburg gefahren. Nachmittag fortgesetzte Betrachtung des Jahrs 1811. Gegen Abend Hofrath Rehbein. Einen scherzhaften Liebesbrief aus der niedern Classe vorgelesen. Nachher

mit Professor Riemer das Jahr 1817 zur Hälfte.

4. Das Jahr 1811 in den Annalen dictirt. Besuch des Präsidenten Heydebreck mit Gemahlin, von Berlin eine weite Reise antretend. Sodann Herr Soret mit einem Auftrag Ihro Kaiserl. Hoheit. Mittag zu dreyen. Das Tagebuch vom Jahre Zwölf durchgegangen. Herr Canzler von Müller, Fräulein Schopenhauer, Hofrath Meyer. Letzterer blieb. Wir besprachen Zschokke's Schriften. Einiges über die Diät des Prinzen Bernhard. Besahen den neuen Kupferstich des Forum Romanum und Umgegend. Bereitete manches für's Nächste vor.

5. Entwurf des Jahres 1812. Um halb 11 Uhr J. K. H. die Frau Großherzogin. Verschiedene lithographische Werke vorgelegt. Die Gebrüder Brockhaus von Leipzig. Herr Hope, ein Engländer, welcher vor 24 Jahren hier in der Pension bey Herrn Mounier gewesen und nun seine Söhne zu Melos bringt. Mittag zu dreyen. Die sämmtlichen lithographischen Blätter mit Fräulein Ulrike nochmals durchgegangen. Nach Vieren mit John einiges expedirt. Die eingegangenen Anträge wegen der neuen Ausgabe registrirt und eingeheftet. Gelesen Tausend und Eine Nacht 10. Band, gesendet von Buchhändler Max aus Breslau. Bedeutender Brief von Stiedenroth.

6. Zehnten Band der Tausend und Einen Nacht

ausgelesen. John überzog die Correcturen der ersten Hälfte von 1817. Ich las die neusten Nachrichten aus Paris an Peucer. Durchsah die Göttlingischen Correcturen zu der ersten Sendung. Ordnete einiges in den hinteren Schränken. Das Jahr 1813 flüchtig aus dem ersten Concept in's Reinere dictirt. Einiges im gewölbten Zimmer geordnet und vorbereitet. Mittag Hofrath Meyer. Unterhaltung über manches Vorliegende. Auch Überlegung, wie es mit seiner Badereise zu halten. Stiedenroths Psychologie zweyter Band. Professor Riemer. Fortsetzung und Schluß von 1817. Später Tausend und Eine Nacht, Band 14.

7. Nebenstehendes expedirt: Herrn Professor Dr. Göttling nach Jena, mit 7. und 8. Band meiner Werke. Die Bleystiftcorrecturen vom Jahr 1817 überzogen. Stiedenroth Psychologie. Heinrich Müller, welcher Abschied nahm, nach Carlsruhe gehend. Herr Canzler von Müller, welcher nach Jena reisen wollte. Mittag Dr. Eckermann. Behandlung der neuen Engländer. Er nahm die Denkblätter pp. zu nochmaliger Betrachtung mit. Ich blieb für mich. Tausend und Eine Nacht. Brief vom Buchhändler Max aus Breslau. Die Correspondenz von 1796 durchgesehen. Die Chronik von 1801—5 überschaut.

8. Vom Jahre 1801 verschiedenes nachgesehen. Herr Zanoli aus Cöln, die Carnevals-Schriften und

=Bilder bringend. Herr Beuther, Decorationsmaler, von Cassel kommend, um bey dem neuen Theater mitzuwirken. Er sprach von veränderter Behandlung bey seiner Arbeit, worüber mir nähere Communication und Aufschlüsse erbat. John suchte verschiedenes bezüglich auf die Annalen auf. Madame und Fräulein Frommann. Professor Riemer. Gingen wir die beyden ersten Bände der corrigirten älteren Ausgabe durch. Speisten wir zusammen. Fortgesetzte Betrachtung von Stiedenroths Psychologie. Einige Stunden im Garten mit Wolf. Barometerstand über der Mittellinie, mit Nordwind heranziehendes Gewitter. Donner nach Abend zu. Starker Regen. Andeutungen von nächster Aufklärung. Sendung von Grafen Beust.

9. Bewölkter Himmel, besonders in Norden und Osten, Westen und Süden durchscheinende Bläue. Das Jahr 1801 umständlicher durchschematisirt, auch das Ereigniß Voß contra Stolberg ausführlicher behandelt. Privilegium von Serenissimo Vinariensi unmittelbar eingekommen. Mittag zu vieren. Von Raumers Geschichte der Hohenstaufen. Capitel von Schulen und Universitäten. Dr. Eckermann. Das Manuscript der Sendeblätter mit ihm durchgegangen und das Weitere verabredet. Raumer fortgesetzt.

10. Einige Abschnitte des Jahrs 1801 dictirt. Sen=

dung von Regierungsrath Meyer in Preußisch-Minden. Stolberg contra Voß. Mittag zu vieren. Raumers 6. Band. Sittengebräuche, Ritterwesen. Lessings Briefe antiquarischen Inhalts. Abends Professor Riemer, 1819 durchgearbeitet, 1820 angefangen. Gottscheds Grammatik. Grammatische und rhetorische Probleme. — Herrn Buchhändler Josef Max nach Leipzig.

11. Aufenthalt in Pyrmont. Besuch von Herrn Professor d'Alton, der von seiner academischen Reise zurückkehrte. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war nach Jena gefahren. Nach Tische von Raumer sechster Band. Abends Professor d'Alton. Viel Gespräch über mancherley Gegenstände, Napoleon, Byron, die durchschleichende Heucheley der Zeit; der entthronte König von Schweden in Bonn. Naeke in Sesenheim. Lebensereignisse darzustellen wünschenswerth. Sendung aus London von Gower, Übersetzung von Faust. In derselben gelesen.

12. Fortgesetzte Ausführung des Jahres 1801. Schmeller wegen d'Altons Porträt. Lieber wegen des Nürnberger Catalogs. Rath Hage wegen Beschauung des Museums im Jägerhause. Nachricht daß Rath Grüner nicht in Eger gegenwärtig sey. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray, erzählte von seiner Reise in den Neustädter Kreis, dem dortigen Wegebau und was dem anhängt. Herr

Canzler von Müller. Hofrath Meyer. Betrachtung der durch Zanoli überbrachten Cölner Carnevals-Druckschriften und -Bilder.

13. Weiter gearbeitet am Jahre 1801. Betrachtungen über die Recensionen des Divans, Hermes 1820, 2. Stück. Zahme Xenien an Eckermann. Englischen Faust an Frau von Pogwisch. Mittag Hofrath Meyer und Professor d'Alton. Die Denk- und Sendeblätter durchgesehen. Gräfin Julie Egloffstein. An jener Durchsicht fortgefahren.

14. Erklärung der Denk- und Sendeblätter bis auf Seite 27. Herr von Jordan, preußischer Gesandter in Dresden, eingeführt von Herrn Staatsminister von Fritsch. Die Gebrüder Brockhaus von Leipzig, mit buchhändlerischen Anträgen. Mittag für uns. Die Betrachtung jener Gedichte fortgesetzt. Abends Fräulein Schopenhauer, mit schönem ausgeschnittenen Bilde. Die Kinder verschiedene Kupferwerke betrachtend. Der Kutscher war nach Jena gefahren, meinen Sohn abzuholen. Einiges in Raumers 6. Bande gelesen. — An meinen Sohn, durch den Kutscher nach Jena.

15. Der kleinen Gedichte 4. Band zur neuen Ausgabe. Waren die Gebrüder Brockhaus bey meinem Sohn. War Buchhändler Hoffmann von der Leipziger Messe zurückgekommen. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische mit demselben die zahmen Xenien

durchgegangen. Überdachte die ersten Bände der neuen Ausgabe. NB. Die Gebrüder Brockhaus hatten sich schriftlich erklärt, mein Sohn aber denenselben mündlich die Lage der Sache deutlich vorgetragen.

16. Einzelnheiten auf die verschiedenen Theile meiner Werke bezüglich. Große Sendung politischer Correspondenz durch Conta. Mein Sohn kehrte nach Jena zurück. Mittag Frau von Pogwisch. Tausend und Eine Nacht 11. Band, durch den Buchhändler Max von Leipzig gesendet. Vorarbeiten zu den Annalen von 1802 und 1803.

17. Bezüglich auf 1802 und 3. Sendung des Derschauischen Catalogs. Mittag zu dreyen. Waren die Geschichten von weggelockten Freunden an der Tagesordnung. Nach Tische einiges im Bezug auf die Annalen. Abends Professor Riemer, am Jahre 1820 fortgefahren. — Herrn Gerichtsdirector Eding, Rücksendung eines Dramas, nach Luckenwalde.

18. Correspondenz bezüglich auf 1803. Hofbuchhändler Hoffmann, wegen der neuen Ausgabe der Werke sprechend. Sendung an Serenissimum: Serenissimo Verzeichniß der Zeichnungen auf der Bibliothek von Schuchardt, einige päpstliche Medaillen. Mittag zu vieren. Später Badeinspector Schütz. Gegen Abend Canzler von Müller, Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer, Eckermann.

Letzterer blieb. Ich theilte demselben die Fortsetzung des nußbraunen Mädchens mit. Später mit meinem Sohn. Über die heutige Hoffmannische Unterhaltung, über einen Brief von Boisserée. Einstimmige Beschlüsse über das Nächste.

19. Doppelte Abschrift des Plans zur neuen Ausgabe. Frau Großherzogin um halb 11 Uhr, ich wies den Thierkreis von Dendera vor. Ingleichen die neuen Steindrücke von Hamburg. Bemühte mich um das Jahr 1803. Mittag zu vieren. Nach Tische mit meinem Sohn über die vorliegenden Geschäfte. Gegen Abend das Jahr 1803 an John dictirt. Für mich die Zelterischen Briefe dieses Jahrs gelesen und noch einige wichtige Puncte dieser Epoche gemerkt.

20. Nebenstehendes: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart, das Verzeichniß der Ausgabe meiner Werke. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée dahin, in dieser Angelegenheit. — John schrieb den Bericht wegen des Münzcabinets an den Großherzog ab. Mendelssohns von Paris kommend hatten sich angemeldet. Mittag Hofrath Meyer. Mit ihm die neuen Hamburger Steindrücke besehen. Manches andere besprochen, was nach seiner Rückkehr vom Bade zu behandeln seyn möchte. Sodann im Garten, mit meinem Sohn das Vorseyende besprochen. Die Fettpflanzen kamen von dem Hofgärtner zurück. Abends Concert

und Gesellschaft. Felix Mendelssohn spielte ein Quartett mit Eberwein und andern Musicis. Vorher und nachher mit Riemer am Jahre 1820.

21. Anfang von 1805. Herr Stratford Canning von Petersburg kommend, ein höchst vorzüglicher Mann. Im Garten; die gestern angekommenen Pflanzen besehen. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische die Zeichnungen von Stuttgart eröffnet. Mit meinem Sohn im Garten. Nachts 1803, 4 und 5 abermals durchgesehen. — Herrn Professor Zelter, mit Thibauts Werk über die Musik, nach Berlin.

22. Einiges an 1804 und 5. Herr Beuther französische Steindrücke bringend, Landschaften und Interieurs. Um 12 Uhr Serenissimus. Professor Riemer. Herr Canzler und Sohn. Mit Riemer 1820 ausgefertigt. Zusammen gespeist. Nach Tische die französischen Steindrücke angesehen. Für mich. Recapitulation. Mit meinem Sohne im Garten. Die neusten Ereignisse, öffentliche und Privatangelegenheiten. Tausend und Eine Nacht 12. Bändchen. Die Vorreden von einigen Bänden, die Manuscripte und überhaupt die Herkunft dieser Märchensammlung betreffend.

23. Pfingstmontag. Kräuter einigemal wegen der Aufstellung des Münzcabinets im Thurm. Verabredung deßhalb mit Steiner und sonstiger Vorschlag. Eingegangene Briefe von 1804 ausgezogen. Mit-

tag Dr. Eckermann. Gespräch über das nußbraune Mädchen. Nach Tische die französischen Steindrücke. Ingleichen den Charon von Leupold. Blieben lange zusammen. Sodann Oberbaudirector Coudray. Besah gleichfalls gedachten Charon. Canzler von Müller, welcher länger allein dablieb. — Serenissimo, Meteorologie, Cölner Carneval und die Sendung von Volckamer. Herrn Hofrath Meyer, verschiedenes nach Concept.

24. 1805 die eingegangenen Briefe schematisirt. In die Actenhefte manches geheftet und geordnet. Das nußbraune Mädchen revidirt und nach den Bemerkungen corrigirt. Brief an Vieweg nach Braunschweig. Hofrath Meyer um 12 Uhr. Wir besahen zusammen die eingesendeten Zeichnungen den neugriechischen Charon vorstellend. Mittag für uns. Nach Tische die Betrachtungen über die Annalen fortgesetzt. Briefe einzelner Personen in Packeten von 1805 an. Briefe von Professor Wolf aus Halle geordnet und durchgedacht. Professor Riemer die Annalen von 1801 begonnen, nachdem vorher die von 1820 erledigt waren. Eckermanns Unterhaltungen durchgelesen und geprüft.

25. Baurath Steiner, wegen der Translocation des Münzcabinets. Herr Beuther, seine im Reithaus aufgehängte Decoration ankündigend. Empfehlungskarte an Dr. Eckermann. Das Jahr 1805 nach Rubriken schematisirt. Die Bleystiftcorrec-

turen von 1820 Ende und den Anfang von 1801 mit Tinte überzogen. Der Landschaftsmaler
von Schaffhausen, Gouachebilder von Schweizergegenden vorlegend. Mittag Oberbaudirector Coudray. Nach Tische Zeichnungen des Charon. Mannigfaltige Unterhaltung. Durchsicht mehrerer Briefe. Fräulein Adele. Derselben gleichfalls das Charonsbild gezeigt. Neugriechischer Lieder zweyter Theil. Tausend und Eine Nacht.

26. Schema von 1803. Anmeldung des Herrn Knox aus Dublin. Brief des Herrn von Giesecke von dorther, mit einigen interessanten Mineralien. Fortgefahren am Jahre 1803. Kamen gedachte Engländer, Knox und Söhne. Mittag Hofrath Rehbein. Nach Tische die neuangekommenen Hefte von Nasse und Jacobi. Vorzüglich Gruithuisen Mondsphantasien. Jacobi's Inhalt des Werkes. Neugriechische Lieder. Einiges nachgeahmt. Geh. Legationsrath Conta, Gruß von Frau von Panckoucke durch Herrn Grafen Beust. Abends obiges Lesen fortgesetzt. — Empfehlungsschreiben an Döbereiner, Voigt und Lenz. Karte an Frau von Goethe.

27. Ausführung des Jahrs 1803. Einiges andere geordnet. Präsident von Motz, wegen einer Wohnung für den Bibliothekar im Collegiengebäude. Geh. Hofrath Stark und Hofrath Rehbein von Jena Nachricht bringend. Musikdirector Eberwein

und sein Neffe von Rudolstadt. Hofrath Meyer die Sendung von Berlin bringend und das Weitere besprechend. Speiste mit uns. Nachher neugriechische Lieder. Canzler von Müller wegen der Berliner Angelegenheit. Professor Riemer. Den mittleren Theil von 1801 durchgegangen. Zu Nacht die neusten geheimeren Nachrichten aus Griechenland.

28. Mitte von 1801 überzog John. Artikel von Frau von Staël 1803 und 1804. Seebeck, stud. theol. von Leipzig, Nachrichten von seinen Eltern bringend. Mittags Herr von Froriep. Hernach Hofrath Meyer wegen der Medaille. Canzler von Müller, Nachricht von der Gemäldegallerie zu Gotha. Sonstige Verhältnisse durchgesprochen. Gelesen Relation de l'expédition de Lord Byron en Grèce. Ingleichen Frau von Staël über deutsche Litteratur. Brief von Ottilien von Jena.

29. 1803 vorgenommen. Baurath Steiner wegen des Münzschrankes. Serenissimus verschiedenes ansehend und besprechend. Professor Riemer 1801 den Schluß durchgegangen. Zu Tische derselbe mit Dr. Eckermann. Nach Tische mit Riemern fortgefahren. Abends Relation de l'expédition de Lord Byron en Grèce.

30. Dictirt an 1803. Überzogen die Correcturen von 1801 Schluß. Briefe dictirt und mundirt. Hofrath Meyer den Zodiak vorweisend und sonstiges

Geschäft besprechend. Speiste mit uns. Nach Tische Hauptmann Müller wegen einer Steindrucksangelegenheit. Blieb für mich. Las William Gell, Narrative of a journey in the Morea, den einsichtig, verständig reisenden Mann bewundernd.

31. Wolfs Besuch May 1805. Einige Munda durch John. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Vergleichungen zweyer Übersetzungen von Faust. Mittag für uns. Später Badeinspector Schütz. Hofrath Meyer den Zodiak bringend. Professor Riemer. 1802 bis Folio 10 incl. durchgegangen. Ferner die Inschrift auf die Medaille gezeichnet. Ungeschickte Sprachneuerungen, aus Halbkenntniß und Mißverstand entsprungen, besprochen und mit Beyspielen belegt. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Berlin, mit Meteorologica.

Juni.

1. Bericht an Serenissimum wegen des Münzcabinets. Brief an meine Schwiegertochter. Concipirte Briefe in der Verlagsangelegenheit. Lord Byrons letzte Tage von Major Parry. Herr Rath Helbig, Abschied nehmend, nach Carlsbad gehend. Einiges Meteorologische besprechend. Mittag Dr. Eckermann. Lord Byrons letzte Tage von Parry. Canzler von Müller, den ich das Bild von Charon sehen ließ. Sodann obige Lectüre fortgesetzt. — An Frau von Goethe nach Jena. An den

Badeinspector Schütz nach Berka, einige Handschriften und Porträte.

2. Aufenthalt in Lauchstädt, in Halle Galls Vorlesungen durchdictirt. Färber von Jena hierher berufen wegen der neuen bey'm Cabinet nöthigen Einleitungen. Brief von Doctor Nöhden. Morea aus der Großherzogl. Militärbibliothek. Mit meinem Sohn Eckermanns Angelegenheit besprochen. Mittag Oberbaudirector Coudray. Blieb derselbe bis gegen Abend. Wurden alte und neue Verhältnisse durchgesprochen. Hofrath Meyer nahm Abschied nach Carlsbad zu gehen. Später die letzten Tage Lord Byrons, zweyte Hälfte. Das Repositorium im Vorzimmer war aufgestellt worden.

3. Zeitig in die vordern Zimmer. Reise über Magdeburg nach Helmstedt. Mehrere vorläufige Concepte. Schmeller das Porträt von Dawe holend. Hofrath Rehbein, Krankengeschichten, über den Keuchhusten. Einleitung die Zelterischen Briefe abzuschreiben. Mittag zu dreyen. Nach Tische die vorliegenden Expeditionen durchgesprochen. Lord Byrons letzte Tage weiter gelesen und bedacht. Einige Gedichte veranlaßt durch's Neugriechische. Fräulein Adele Schopenhauer.

4. Manches expedirt wie neben steht: An Frau von Goethe nach Jena, Waverley für Frommann, einiges Byron betreffend, kleine Gedichte nach dem Neugriechischen. An Schrön zwey Mappen mit

graphischen Zeichnungen, ingleichen die monatlichen Tabellen aus dem Industrie-Comptoir vom Februar. Hofrath Meyers Brief an Rauch nach Berlin, den Thierkreis enthaltend. Kunst und Alterthum Herrn Canzler von Müller, für Scherer in München. Herrn Bergrath Lenz nach Jena. Museumsschreiber Färber dahin, beyde Instructionen wegen Vorzeigung des Mineraliencabinets. — Über Beireis Fortsetzung. Mittag Hofrath Rehbein. Fuhr ich fort im hinteren Zimmer Ordnung zu machen. Überdachte das Nächstbevorstehende zu den Annalen. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1803 angefangen. Später für mich kleine Strophen nach dem Neugriechischen.

5. John schrieb an der Zelterischen Correspondenz fort. Ich behandelte einige neugriechische Motive und bereitete die fernere Charakteristik Beireisens vor. Herr von Froriep, mit einem Schreiben des Leipziger Buchhändler Richter. Mittag Dr. Eckermann. Über die von ihm redigirten Unterhaltungen. Ferner über Geologie als die Urgeschichte documentirend. Abends Professor Riemer, Fortsetzung von 1803. Geh. Rath Wolfs Verdienste um Belebung alter Litteratur. Ähnlichkeit mit Bentley. Müller neuerlich über den Homer. Wolfs Prolegomena fortgesetzt.

6. John an der Zelterischen Correspondenz. Ich setzte

Beireis fort. Einiges zur Expedition vorbereitet. Rehbein über die Section einer ohne bemerkbare Ursache schnell verstorbenen Kranken. Mittag Canzler von Müller. Kam ein Brief von Zelter, die neue Spontinische Oper Alcidor betreffend. Vorarbeiten zu fernerer Behandlung von 1805. Brief von Herrn Soret. Nachrichten von Jenaischen Instrumenten. Klopstocks Leben von Döring. — Serenissimo, Gruithuisens Mondfläche ausgelegt, nach Dornburg durch Herrn Canzler von Müller.

7. Im hinteren Zimmer völlig aufgeräumt. John Zelterische Briefe. Beireis dictirt. Mit Ulriken allein. Mein Sohn war in Jena. Klopstock von Döring. Abends Professor Riemer. Den Rest von 1803 durchgegangen. — An Zelter Rolle mit Theaterrissen. An Ottilien, mit kleinen Gedichten.

8. John Zelterische Briefe. Besuch in Harbke. Canzler von Müller, Nachricht gebend von seiner Fahrt nach Dornburg. Mit Ulriken allein zu Tische. Gells Reise nach Morea. Einiges vorbereitet.

9. John an Zelterischen Briefen. Besuch bey dem tollen Hagen. Schmeller wegen Copie des Charons. Vorwort für Mämpel abgeschlossen. Sendung von Graf Beust. Ingleichen von Canzler von Müller. Secretär Kräuter hatte früh wegen den Feueranstalten das Nähere gemeldet. Mittag allein mit

Ulriken, August war in Jena geblieben. Verschiedene Buchhändlerbriefe. Graf Beust sendet das Mecklenburg-Strelitzische Privilegium. Fräulein Adele, über das Befinden ihrer Mutter. Über das Durchreisen und den Aufenthalt einiger Schweden. Chant du Sacre par A. de Lamartine besonders vorzüglich gefunden worden. Die Topographie von Morea sorgfältig weiter studirt.

10. John an den Zelterischen Briefen. Aufenthalt bey dem tollen Hagen dictirt. Anderes bedacht, vorbereitet und eingepackt. Das französische Krönungsgedicht nochmals gelesen. Die Acten wegen der neuen Ausgabe revidirt und nebst Registrande completirt. Mittag zu dreyen. Gells Morea. Abends Professor Riemer. 1804 durchgegangen. Unterhaltung über Declination durch Suffixa von Ortsbestimmungen.

11. Nebenstehendes: Herrn Baron von Fouqué nach Berlin, mit einem Exemplar von Werther. Herrn Franz Horn dahin, mit gleichem Inhalt. Gebrüder Brockhaus, im Namen meines Sohns, Verzeichniß der neuen Ausgabe. Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Jena, mit einem Stammbuch. — Brief an Schorn dictirt. Gebadet. Sendung von Dr. Meyer aus Jena, den anatomischen Catalog betreffend. Der Jüngste von Heygendorf aus Dresden kommend. Von

Thümmels Reisen nach dem südlichen Frankreich durchblättert. Mittag zu drey. Canzler von Müller. Mämpel bringt das Manuscript des Vorworts. Wolf auf dem Flügel klimpernd. Feueranstalten zur Bibliothek. Abends Eckermann, gab ihm verschiedenes zu lesen.

12. Brief nach Frankfurt a. M. Medaillen eingepackt. Dr. Schnauß, in Auftrag seiner Frau Schwester zu Mayland. Herr Soret von Dornburg wiederkehrend, einiges erinnernd. Riemer Erlaß an Mämpel und Schorch. Mittag zu zwey. Nachahmung des Neugriechischen. Florentinische Schule, wegen Fra Bartolomeo. Gräfin Julie, Relation von der Gothaischen Gallerie. Charon besehen und ausgelegt. Sendung von Serenissimo. Einladung in's Freye. Paeonia Pavonacea blühend von der Frau Großherzogin gesendet. Vorarbeiten auf morgen.

13. Gebadet. Sendung an den Großherzog. Briefe mundirt. John an den Zelterischen Briefen. Friedrichen einiges dictirt, was derselbe nachher mundirte. Mittag zu drey. Gells Reise nach Morea. Abends mit dem Herrn Canzler nach Belvedere. Spazirten hinter dem Schlosse unter den Linden. Abends Wolf nach seiner Weise neckisch spielend. Hatte die Medaillen für Frankfurt zusammengepackt. — Serenissimo. Herrn Dr. Schorn nach Stuttgart.

14. Dodwells Reise nach Morea. Verschiedene Hefte von der Bibliothek durchgesehen. Einiges davon Ihro Königl. Hoheit der Frau Großherzogin vorgewiesen, auch das blühende Bryophyllum calycinum. Briefe geschrieben. Mittag zu dreyen. Abends mit Professor Riemer, hauptsächlich Überschriften zu verschiedenen Gedichten überlegt.

15. John an den Zelterischen Briefen fortfahrend. Studium von Morea nach Dodwell. Herr von Struve und der junge Fürst Meschtschersky. Eigenhändige Briefe geschrieben. Absendungen vorbereitet. Mittag zu dreyen. Das Lexicon des Königs von Oude durch den Buchbinder restauriren lassen. Abends mit Herrn Canzler von Müller nach Belvedere. Eine große Gesellschaft begrüßt. In die Orangerie. Abends und Nachts Morea.

16. Früh um 8 Uhr zu Serenissimo in's römische Haus. Verschiedenes Vorseyende besprochen. Kamen Obrist von Lyncker und Hofmarschall von Spiegel. Mit letzterem fuhr ich in den Salon, um die umliegende Pflanzung zu besehen, auch sodann die Veränderungen bey der Bibliothek und des Eintritts in den Park zu betrachten. Mittag zu dreyen. Oberbaudirector Coudray, Entwurf zu einem Unterricht für den Wegebau der Mittelstraße. Sendung des Grafen Sternberg. Nachricht von seiner vorhabenden Reise. Sendung von Felix von Berlin, Quartette. Sendung von Schu-

bert aus Wien, von meinen Liedern Compositionen. In Dodwell und Stanhope Morea und die griechischen Angelegenheiten.

17. Gebadet. Einige Concepte dictirt. John schrieb an Zelterischen Briefen fort. Geh. Rath von Willemer. Präsident Ouwarow, über das griechische Trauerspiel. Moderne Manier Unsicherheit in die Kunstgeschichte zu bringen. Mittag zu zweyen. War Ulrike nach Jena gefahren. Nach Tische nähere Betrachtung des dritten Bandes. Abends Professor Riemer, mit demselben das Geschäft fortgesetzt. Rubriken zu den epigrammatischen Gedichten. Unterhaltung über grammatische und ästhetische Urtheile, wie sie jetzt zugleich rigoristisch und allgemein werden. — Frau von Levetzow nach Marienbad. Geh. Rath von Willemer, mit 3 Medaillen.

18. Ulrike war von Jena zurück gekommen. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin ließen eine erbetene Aufwartung absagen. Berichtete am 3. Band der Gedichte. Schreiben von Berlin an Canzler von Müller, wegen dem weitern Fortschreiten der Medaille. Beschäftigung des kleinen Wolf. Mittag zu drey. Nach Tische Forrest Malerische Reise an die Ufer des Ganges und Jumna. Canzler von Müller, die Medaillenangelegenheit besprochen. Göttinger Gutachten über den Gothaischen Almanachsaufsatz über Bauernkrieg. — Herrn

Professor Güldenapfel nach Jena, mit dem Dictionnaire des Königs von Oude. An die Academie deßhalb. Herrn Professor Göttling dahin, 11. und 12. Band meiner Werke. Herrn Professor Zelter die Briefe bis 1805 incl.

19. Beschäftigung mit der Jubiläumsmedaille. Promemoria deßhalb. Herr Präsident Schwendler. Mittags Herr Professor Riemer und Coudray. Mit jenem vor und nach Tische die Rubriken zu Gedichten überdacht. Abends Englisches auf Griechenland Bezügliches. Senator Gildemeister von Bremen.

20. John schrieb an 1801. Ich corrigirte an 1802. Schmeller hatte die Copie des Charons angefangen. Manches vorgearbeitet. Schluß von 1802, Stolbergs Übertritt betreffend. Mittag zu dreyen. Abends Eckermann. Wurde die Realforderung, die auf dem Theater überhand nimmt, besprochen und bedauert. War vorher Fräulein Adele dagewesen. Hatte einen Auftrag wegen Willmanns ausgerichtet. Abends englisch-griechische Angelegenheiten.

21. Nebenstehendes: An Felix Mendelssohn, Dank wegen der Quartette. An Staatsrath Süvern, Schillers Brief zurückgesendet. — Friedrich mundirte den Aufsatz wegen Stolbergs. Revision von 1802. Schmeller fuhr an der

Zeichnung des Charon fort. Ottilie kam mit Walthern an. Mittag Eckermann. Abends Professor Riemer; Entwurf der Zimmermannsrede besprochen. Abschluß von 1802. Anfang von 1805. Stanhopes Griechenland von 1823 und 24.

22. Sendung von Herrn von Martius. Solche durchgesehen, betrachtet, die mitgekommenen Aufsätze gelesen. Brief von Schlosser in der Verlagssache. Mittag zu vieren. Abends im unteren Garten. — Herrn von Martius nach München.

23. John fuhr fort 1802. Frau Großherzogin. Derselben die Palmen von Martius vorgewiesen. Rath Vulpius. Mittag zu vieren. Concert Room and Orchestr. Anecdotes. Im unteren Garten mit meinem Sohn und Wolf. Meldete sich ein Sänger von Berlin, Herr Hauser mit Frau. Herr Canzler von Müller, welcher zum Jubiläum des Herrn von Beulwitz nach Rudolstadt fahren wollte.

24. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Meyer nach Carlsbad. John an 1802 fortfahrend. Der Sänger Hauser mit Frau und Schwägerin. Auch Eberweins, ferner Eberwein von Rudolstadt. Machten Musik. Las ferner in Concert Room and Orchestr. Anecdotes. Mittag zu vieren. Nach Tische in den untern Garten. Nach Fünfen wieder herauf. Mit Professor Riemer die Zimmermannsrede. Sodann die parabolischen Ge-

dichte geordnet. Die Kinder waren nach Berka gefahren zu Einweihung des neuen Gesellschaftshauses. Die neusten Zelterischen Briefe in Ordnung. Sendung von Varnhagen.

25. Mit meinem Sohn den Quartal-Extract durchgegangen. Die Angelegenheiten der Bibliothek. Einige Rescripte und Berichte besprochen. Mittag Eckermann. War das Schauspielhaus gerichtet worden. Im untern Garten einige Zeit.

26. Die einzelnen Bände der neuen Ausgabe geordnet. Manches zu diesem Zweck vorgenommen. Dr. Schütz zum Besuch. Mit Professor Riemer den zweyten Band der neuen Gedichte durchgegangen. Speiste derselbe mit uns, auch Dr. Weller. Nach Tische mit Professor Riemer manches besprochen. Canzler von Müller erzählend, wie die Feyer in Rudolstadt abgelaufen. Oberbaudirector Coudray kam dazu. Letzterer blieb. Wir besprachen das Vorliegende. Abends für mich. Wilhelm Meisters Wanderjahre.

27. Oberbaudirector Coudrays Façade des projectirten Schauspielhauses. Dictirt an: Zu weit. John schrieb an 1805. Schmeller setzte die Copie des Charons fort. Artischocken von Frankfurt gesendet. Mittag Gräfin Henckel, welche Abschied nahm. Überdachte die neue Redaction der Wanderjahre. Herr Soret und der Prinz. Obiges Geschäft fortgesetzt. Nach Belvedere gefahren.

28. Die Herrschaft fuhr nach Eisenach. Einiges dictirt zum zweyten Bande der Wanderjahre. Ottilie fuhr nach Berka zu Frau Doctorin Schütz. Beschäftigung, die Wanderjahre in zwey Theile zu trennen; auch die noch ungedruckten Vorarbeiten zu redigiren. Fürst Leopold von Dessau durch Varnhagen. Mittag zu vieren. Nach Tische fortgesetzt die morgendlichen Bemühungen. Fräulein Adele Schopenhauer, von bevorstehender Badereise, überhaupt gesellige Verhältnisse. Professor Riemer. Gingen wir die Erklärung der kleinen Gedichte des vierten Bandes durch.

29. Erklärung der Gelegenheitsgedichte. Kam die kleine weibliche Statue von Berlin. Obermedicinalrath von Froriep, wegen typographischer Angelegenheiten. Die Wanderjahre neu schematisirt. Herr Justizrath Schöffer von Halle. Mittag zu drey. Mein Sohn war zu der landwirthschaftlichen Versammlung nach Belvedere gefahren. Fortgesetzte Betrachtungen und Arbeiten von früh. Leopold von Dessau von Varnhagen. Canzler von Müller. Später Parry.

30. Von Quandts Catalog. John schrieb an der gefährlichen Wette und einiges zum vierten Bande. Ich überlegte und schematisirte weiter an den Wanderjahren. Ein Schweizer, von Berlin kommend, Geistlicher, der viel gereist hatte. Sendung von Zelter. Fortsetzung der Briefe. Mittag

Oberbaudirector Coudray und Dr. Schütz. Nach Tische Unterhaltung mit denenselben. Abends mit Ottilien über Oberweimar in den untern Garten gefahren. Zu Fuße nach Haus. Überlegung des Nächstvorzunehmenden.

Juli.

1. John an den angekommenen Briefen. Gegen Mittag spazieren gefahren. Mit den Wanderjahren beschäftigt. Mittags für uns. Abends Professor Riemer. Gingen wir die Denksprüche durch. Brachte Mämpel die Blüthe des Cactus speciosus.
2. Die Wanderjahre fortsetzend. Halb 1 Uhr mit Ottilien spazieren gefahren. Mittags Eckermann. Abends mit Ottilien in den untern Garten gefahren.
3. Am achten Capitel der Wanderjahre fortgefahren. Nicht weniger am zweyten Bande der neuen Gedichte. Buchhändler Reimer von Berlin. Mit meinem Sohn wegen der Ausgabe verhandlend. Nachher mit seinen Kindern bey mir vorsprechend. Auch das große Titelblatt der Nibelungen bringend. Ferner Frau Gräfin Rapp und Frau von Spiegel mit Familien. Mittag zu drey. Ottilie war nach Berka gefahren. Nach Tisch die ersten Zeichnungen des Charons eingerahmt. Fortgesetzte Betrachtung des Vorseyenden. Schreiben des Kronprinzen von Bayern. Abends Herr

Canzler von Müller, von den Reisen, Schicksalen und Gesinnungen der Gräfin Rapp erzählend.

4. Königl. dänische Privilegien durch Herrn Grafen Beust. Registrande und Acten ajustirt. Berichtigung der Denk- und Sendeblätter. Beuther eine Decoration von Semiramis vorlegend. Mittag Frommanns, Schopenhauers, Gerstenbergks. Spazieren gefahren. Erst allein. Dann mit Oberbaudirector Coudray. Generalmusikdirector Spontini. Professor Riemer. Die Charons, ferner die Nibelungen und andere Kunstsachen durchgesehen.

5. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, einliegend verschiedenes, Berlin. Präparatorische Concepte. Ausgefahren mit den Kindern in den untern Garten. Mittag zu vieren. Nachher Canzler von Müller, nach Belvedere die Frauenzimmer einladend, ein Stammbuchsblatt von der Gräfin Rapp bringend. Professor Riemer, mit ihm verschiedene Concepte durchgegangen. Auch die neue Ausgabe besprochen.

6. Lobe wegen der zu illuminirenden Farbentafeln. Nebenstehende Expeditionen: An des Kronprinzen von Bayern Königliche Hoheit. Herrn Professor Zelter nach Berlin, Übersetzung aus Parry. — Hofrath Meyer bey Zeiten. Wir sprachen das Vorliegende durch. Er speiste mit uns. Professor Schmidt von Berlin mit Frau. Capellmeister Maria von Weber. Großherzog

von Mecklenburg-Strelitz. Dr. Eckermann, dritten Band der Gedichte bringend. Verhandelt mit meinem Sohn noch einige Geschäfte.

7. Gebadet. Lobe wegen des Illuminirens der Farbentafeln. Hofmechanicus Körner, die achromatischen Prismen bringend, manches erzählend und erklärend. Landrath von Bertram, sonst in russischen Diensten. Dictirt an den Wanderjahren. Frühstück im unteren Garten zu Ehren der Generalin Rapp. Es fiel Regen ein. Mittags Dr. Eckermann. Nach Tische mit demselben das Verzeichniß der Denksprüche. Canzler von Müller, das heutige Frühstück besprechend. Mein Sohn über die vorliegenden Geschäfte. Später für mich. Schema was zunächst vorzunehmen. — Serenissimo, mit Varnhagens Biographien 2. Theil, den achromatischen Prismen und den Stahlplättchen.

8. Einige Briefe dictirt, mundirt und ausgefertigt: Herrn Grafen von Eyben, Dank für die dänischen Privilegien, nach Frankfurt a. M. Herrn Ritter von Martius nach München, mit den serbischen Liedern. — Mittag Hofrath Meyer. Vorher mit demselben mehrere Geschäfte besprochen. Nach Tische gleichfalls. Die Kupfer der Nibelungen angesehen. Betrachtungen über die von Schrön eingesendeten graphischen Darstellungen. Abends Varnhagen von Ense mit

Gemahlin. Kam Professor Riemer. Nachts die Supplik wegen des Privilegiums durchgedacht. Generalsuperintendent Röhr nach Tische.

9. An den Wanderjahren dictirt. Einiges Meteorologische. Verschiedene Concepte in der Privilegiumsangelegenheit, überhaupt Revision derselben. Mittag zu dreyen. Schlacke von zusammengeschmolzenem Stroh. Mit meinem Sohn die Hauptangelegenheit durchgesprochen. Verschiedenes beschlossen. Abends spazieren gefahren mit Ulriken. Später für mich. Verschiedenes durchgedacht und vorbereitet. Wolf beschäftigte sich spielend eine Stunde.

10. Briefe dictirt und mundirt: An Gebrüder Brockhaus nach Leipzig, durch meinen Sohn. An Frau von Wolzogen, durch einen Expressen. — Herr Geh. Staatsrath Schweitzer nach Eisenach abgehend. Der junge Temmler von Jena, wegen graphischen Darstellungen. Lobe, die illuminirten Farbentafeln bringend. Herr Hofrath Meyer, die Stuttgarter Zeichnungen durchsehend und beurtheilend. Herr Professor Riemer, Prosaisches und Poetisches revidirend. Mittag zusammen gespeist. Mit Hofrath Meyer spazieren gefahren in den untern Garten. Dort mit meinem Sohne. Mit Hofrath Meyer zu Hause die Recensionen des Charons gelesen.

11. Abermalige Abschrift des Concepts für Frankfurt.

Loben die Probeblätter zu den Farbentafeln mit Bemerkungen übergeben. Kupfer in die Portefeuilles, Concepte, Abschriften und sonst. Mittag Herr Generalsuperintendent Röhr, Herr von Struve mit einem Jüngeren aus Petersburg und zwey Damen. Abends im untern Garten.

12. Früh mit Wolf in Tiefurt. Nachher einiges weiter gefördert und vorgearbeitet. Hofrath Meyer hatte die Recension der Stuttgarter Zeichnungen fortgesetzt. Mittag derselbe und Herr von Froriep. Beuther wegen der zu bestellenden Decoration. Herr Canzler von Müller, von Beichlingen kommend. Einiges Geschäftliche. Professor Riemer. Verschiedenes im allgemeinen besprochen. Kleine Recensionen für Kunst und Alterthum.

13. Schickte Beuther die classificirten Decorationen nebst Rechnungen. Verschiedene Expeditionen nach Jena mit meinem Sohn berichtigt: Herrn Professor Göttling mit 100 Thlrn. Sächsisch. Dr. Brans neuste Hefte, besonders Canada. Herr Landrath von Page mit Familie aus Hannover. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische demselben ein römisches Actenstück übergeben. Mit meinem Sohn in den Gängen unter dem römischen Hause spazieren, in den untern Garten. Gegen 7 Uhr nach Hause. Die Privilegienangelegenheit durchgesprochen. Wie am Vormittag gelesen.

14. Sendung von Ihro Hoheit dem Großherzog, ver-

schiedene Aufträge. Promemoria deßhalb. Verschiedenes concipirt und ausgefertigt, theils selbst, theils durch meinen Sohn. Talbots Canada. Hofrath Meyer vor Tische. Behandlung verschiedener Gegenstände. Derselbe und Canzler von Müller bey Tisch. Nachher von Froriep. Der Engländer Jakson. Dessen Töchter. Mit Hofrath Meyer spazieren gefahren in den untern Garten. Später von Savigny und Gattin mit Legationsrath Wagner von Stuttgart.

15. Nebenstehendes: Serenissimo, die Farbenlehre mit Promemoria, nach Eisenach. Einige Concepte dictirt. Um 12 Uhr Frau von Gersdorff und Frau von Schulze mit Tochter. Das Worsleyanum Museum weiter beachtet. Mittag zu vieren. Canzler von Müller. Etwas über die Genfer Medaille. Nähere Schilderung der Gräfin Rapp. Herr Professor Riemer. Einiges mit ihm durchgegangen. Alsdann mit ihm spazieren gefahren. Abends die Briefe vom zweyten Aufenthalt in Rom.

16. Dictirt an den Wanderjahren. Weber brachte Munda zu den Suppliken. Mittag Hofrath Rehbein. Brönnerische Sendung von Frankfurt a. M. Benickens Skizzen. Mit Professor Riemer spazieren gefahren. Früh Antonio Benci aus Florenz.

17. Wanderjahre bedacht und dictirt. Worsleyanum Museum. Weber brachte fernere Abschriften. Geh.

Secretär Müller in derselbigen Angelegenheit. Mittag Canzler von Müller, Riemer, Meyer und Eckermann. Blieben bis gegen Abend. Fuhr mit Hofrath Meyer über Oberweimar zum untern Garten. Dann um's Webicht. Wir besprachen das Einzelne für Kunst und Alterthum. Nicht weniger den allgemeineren Aufsatz über die Kunst der letztern Zeit.

18. Briefconcepte dictirt. Sendung des indischen Baums durch Frau von Panckoucke. Sendung von Bonn, die Societätsacten XII, 2. Mittag für uns. Einiges an der Sendung nach Frankfurt arrangirt. Ferner an den Wanderjahren. Abends Eckermann. Mit ihm in den unteren Garten gefahren. Über das Fascikel Briefe der zurückgelassenen Freunde in Rom.

19. Briefconcepte dictirt. Mittag Hofrath Meyer. Vorher Schmellers Zeichnung des Charon mit ihm durchgegangen. Die nächsten Geschäfte durchgesprochen. Kam Herr Canzler von Müller. Sodann Riemer und Eckermann. Mit selbigen in's Jägerhaus, das Museum zu sehen. Sodann über Oberweimar in den unteren Garten, kleine Collation und Unterhaltung. Sodann um's Webicht gefahren. Sodann im oberen Garten noch conversirt.

20. Gebadet. Die Expedition nach Frankfurt abgeschlossen. Einiges an den Wanderjahren dictirt.

Nachricht von Nürnberg wegen der Majolica. Kam das Wachsmodell der Genfer Medaille. Unterhaltung darüber mit Hofrath Meyer. Mittag Hofrath Rehbein. Nach Tische Beuther. Die Zeichnungen der Decorationen besehen. Mit Hofrath Meyer in's Reithaus, die fertige Decoration besehen. Um's Webicht gefahren. In der Gräfin Henckel Garten. Nach Hause. Die Medaille ferner bedacht. Abrede wegen morgen.

21. Briefe und Billete dictirt. Die morgende Sendung vorbereitet. Mittag zu vieren. Nach Tische mit Professor Riemer Überlegung wegen der Medaille. Mit ihm und Coudray Abends nach Belvedere. Canzler von Müller kam nach. Besuchten Hofrath Meyer im neuen Quartier. Verhandelten die Angelegenheit. Obengenannte Herren fuhren zurück und traten bey mir ab. Fortsetzung der Discussion. Serenissimi Erklärung wegen des Jubiläums. Zweifel wegen der Illumination. Griechenland von Depping.

22. Schmeller zeichnete an der Medaille. Das Manuscript von den Wanderjahren geheftet. Anderes geheftet. Antigone von Dr. Martens. Besuch von Dr. Schnauß, in Angelegenheiten seiner Schwester zu Mayland. Beuther ward wegen Transparenten befragt. Mittag zu vieren. Nachher Herr Canzler. Später Professor Riemer. Zusammen die Angelegenheit der Medaille und Il-

lumination besprechend. Später mit letzterem die Tannroder Inschrift sowie die Heilsberger verhandelt. Sodann die Buchstaben überhaupt älterer Schriftzüge. — Große Expedition an Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M. Herrn Geh. Rath von Willemer, Dank für Frau von Panckoucke, dahin. Herrn Auctionator Schmidmer, wegen der Majolica, Nürnberg. Herrn Regisseur Eßlair, wegen eines Vorspiels, München.

23. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling, die Wahlverwandtschaften und Wilhelm Meister, nach Jena. Noten zu den Zeichnungen der Medaille. Einiges zu Förderung der Wanderjahre. Mittag zu vieren. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, sein Pentazonium bringend. Dazu Hofrath Meyer. Besprachen diese Angelegenheiten. Fuhren über Oberweimar in den untern Garten. Sodann um's Webicht. Las in Deppings Griechenland.

24. Einiges zum oberaufsichtlichen Geschäft gehörig. Die Medaille betreffend. Registrator Weber Munda bringend. Staatsminister von Fritsch, wegen eines Gedichtes für die Festloge. Canzler von Müller, Hofrath Meyer, Oberbaudirector Coudray, Professor Riemer, Dr. Eckermann zu Tische. Vorher die nächsten Angelegenheiten der Medaille und sonstiger Festlichkeiten besprochen. Abends mit

Hofrath Meyer um das Webicht spazieren gefahren.

25. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Soret nach Wilhelmsthal, das Modell der Medaille enthaltend, einen Brief von Hofrath Meyer und meine Bemerkungen. Herr Canzler von Müller, wegen dieser Expedition und eines Logengesanges. Fuhr ich auf die Bibliothek und sah mich daselbst um, wie auch auf dem Thurm. Mittag Hofrath Meyer. Wir gingen den Aufsatz nach Stuttgart durch und besahen die kleinen Ölbilder von Gropius. John schrieb an gedachtem Aufsatz. Abends nach Belvedere, Hofrath Meyer daselbst zu besuchen. Besahen das Schloß. Abends für mich. Deppings Griechenland.

26. Gebadet. Den Brief an Schorn dictirt. Abschrift des Aufsatzes über Charon. Überlegung des Briefs an Schorn. Mittag zu vieren. Ottilie fuhr nach Ettersburg. Von Jena graphische Zusammenstellung mehrerer Barometerstände von Februar 1825. Abends Professor Riemer. Mit demselben um's Webicht gefahren. Den Aufsatz über Charon nachher mit ihm durchgesehen. Über einige demselben aufgetragene Gedichte zum Jubiläum. Wachlers Litteratur des Mittelalters.

27. Brief an Schorn concipirt. Herr und Frau von Schlözer aus Lübeck. Professor Riemer, die Expedition nach Stuttgart durchgesehen. Mittag der-

selbe, Oberbaudirector Coudray, Capellmeister Hummel. Dieser spielte nach Tische. Canzler von Müller; ward verschiedenes vor seiner Abreise besprochen. Mit Hofrath Meyer, Riemer und Walther spazieren gefahren um's Webicht. Mit Hofrath Meyer die Sendung abermals durchgesprochen.

28. Mundum des Briefs an Schorn. Einiges an der Beurtheilung der Concurrenzstücke. Ordnung gemacht. Vorbereitung auf's Nächste. Hofrath Meyer, Beurtheilung der Silhouette. Speiste Mittags mit uns. Fuhr ich Abends allein in den Garten, sodann um's Webicht. Um 8 Uhr Dr. Eckermann, durchgesprochen mit ihm die nächsten Recensionen kleiner Poesien. Hatte Demoiselle Facius einen geschnittenen Stein gebracht. Las ich im Wachler. Von Wilhelmsthal kam Daniells zerbrochenes Hygrometer mit einem Schreiben von Serenissimo.

29. Briefe concipirt. Mundum des Charons fortgesetzt. Daniells Meteorologie. Hofrath Meyer. Derselbe speiste mit uns. Gegen Abend mit Professor Riemer in den untern Garten. Er las seinen Prolog und Gedichte zu den bevorstehenden Feyerlichkeiten. Am Tage war die Zeichnung von Charon eingepackt worden. Einige Engländer wurden durch die Zimmer geführt.

30. Das Gedicht für Hummel wieder aufgenommen.

Der Aufsatz Charon für Stuttgart vollendet. Oberbaudirector Coudray die Gouachegemälde regulirend. Concept an Registrator Weber. Hofmechanicus Körner nach Erfurt gehend. Mittag für uns. Nach Tische Arbeit und Betrachtungen fortgesetzt. Abends mit Hofrath Meyer in den untern Garten gefahren, um's Webicht. Später kam Ulrike Abschied zu nehmen. Ich las in Daniells meteorologischem Werke. — Die Gesänge an Capellmeister Hummel.

31. Fräulein Ulrike reiste früh ab. Nebenstehendes: Herrn Grafen Beust, mit vier Suppliken an die höchsten Höfe. Herrn Dr. Schorn, den Aufsatz über Charon. — An den Wanderjahren dictirt. Sonstige kleine Expeditionen. Schmeller und der Tischler brachten den Charon unter Glas und Rahmen. Hofrath Meyer recensirte die chinesischen Decorationen. Derselbe zu Mittag nebst Oberbaudirector Coudray, Riemer, Beuther und Eckermann. Nach Tische verschiedene Decorationen und Inschriften zum Jubiläum besprochen. Abends mit Ottilien nach Belvedere. Den Hofgärtner Sckell gesprochen wegen Kränzen zur Decoration. Hofrath Meyer daselbst besucht und dessen gezeichnete Münzen angesehen. Sendung von Herrn von Buch, dessen Canarische Inseln.

August.

1. Promemoria an Serenissimum. Übersetzung einer Stelle aus Daniell. Vorarbeiten zu den Decorationen des Jubiläums. Mittag zu dreyen. Nach Tische mit meinem Sohn das Nächste in oberaufsichtlichen Geschäften. Einige Concepte vorbereitet. Von Buchs Canarien-Inseln. Mit Ottilien in den untern Garten, sodann um's Webicht. Abends Dodwell. — Ging der Bericht ab mit den Etats.

2. John klebte die Pappen zur Hausdecoration. Ich bereitete das Nöthigste vor. Früh Dr. Körner von Erfurt zurückkehrend. Ich gab demselben Vossius de Lumine mit. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend Professor Riemer. Fuhr mit demselben nach Belvedere. Besuchte Hofrath Meyer. Besprach mit Hofgärtner Sckell die zu fertigenden Kränze. Auf dem Rückweg begegneten wir Oberbaudirector Coudray zu Pferde, welcher nach Eisenach gehend Abschied nahm. Riemer blieb. Er las mir das Gedicht vom Pentazonium.

3. Dictirt an den Wanderjahren. Expedition an Serenissimum nach Wilhelmsthal. Der junge Frommann von Jena. Derselbe speiste mit uns. Brief von Herrn von Cotta, der von Paris zurückgekommen war. Mein Sohn ging nach Jena in

oberaufsichtlichen Angelegenheiten. Herr Geh. Oberregierungsrath Schultz von Berlin, auf seiner Durchreise nach Ems. Mit demselben die bedeutenden neusten Vorkommenheiten. Später dessen Familie. Derselbe blieb bis nach 9 Uhr. War indessen Hofrath Meyer gekommen, welcher gleichfalls blieb. Wurden besonders die Berliner Kunstverhältnisse durchgesprochen.

NB. Premierlieutenant Püttmann commandirt zum Königl. Cadettencorps in Berlin.

4. Kamen abermals Knochen aus dem Torfmoor bey Haßleben. Briefe dictirt. Um 9 Uhr Staatsrath Schultz. Hofrath Meyer führte ihn in's Museum. Dessen Frau und Schwester bey Ottilien. Kam derselbe zurück und blieb bis gegen Mittag, wo er abreiste. Hofrath Meyer zu Mittage. Verabredungen wegen den nächsten Arbeiten für Kunst und Alterthum, auch wegen der Jubiläumsfeyer. Fuhr Abends allein spazieren.

5. Kam die Nachricht, daß Herzogin Ida mit einem Prinzen niedergekommen sey. Gebadet. Concepte und Munda. Hüttner wegen der Decoration zum dritten September. Hofrath Meyer und Dr. Eckermann zu Tische. Sodann fortgesetzte Unterhaltung. Abends Professor Riemer, Annalen von 1805 durchgegangen. Bey dieser Gelegenheit Geh. Rath Wolfs große Eigenschaften und Eigenheiten besprochen. Las er sein Gedicht zu dem

Pentazonium vor. — Herrn Professor Zelter nach Berlin, die Briefe bis 1812 incl. zurück. Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart, Preisertheilung und Zusage näherer Nachricht wegen der Ausgabe. Herrn Dr. Schorn ebendaselbst, nähere Nachricht wegen Leupold verlangend.

6. Conceptschreiben an Sulpiz Boisserée. Der Tüncher strich die Seitentafeln an. Ich blieb in Gedanken an den Wanderjahren. Mittag Hofrath Rehbein. Emser Geschichten und Abenteuer. Später dessen Studien in Jena und wie es zu damaliger Zeit ausgesehen. Ich ging in den untern Garten und verweilte daselbst. Das Vorliegende in die Schreibtafel bemerkend. Später Dodwell. — Die Kiste mit den Charons nach Jena an Färber.

7. Clavierstimmer. Dictirt an den Wanderjahren. Herr Genast, um Buchhändler Schlesinger von Paris kommend einzuführen, der seinen Vater, in Berlin wohnhaft, zur neuen Ausgabe empfahl. Zu Mittag Professor Riemer. Mein Sohn kam von Jena zurück. Sendung des Herrn Grafen Beust. Ingleichen Nachricht von Nürnberg, wegen der Majolica. Blieb den Abend für mich, durchdachte das Bevorstehende. Las in Dodwell. — Herrn Professor Zelter, wegen dem Schutzgeist, Berlin.

8. Einiges in den Wanderjahren zurechtgestellt. Mit meinem Sohn. Die Reinigung und Einrichtung der vordern Zimmer, ingleichen was wegen des Jubiläums zu besorgen sey. Fortgesetzte Arbeit an den Wanderjahren. Vorläufiges Königl. Sächsisches Privilegium durch's Dresdner Consistorium. Herr Präsident von Motz von Wilhelmsthal kommend. Den neuen von München eingetroffenen Mechanicus betreffend. Mittag für uns. Die häuslichen Dinge nochmals durchgesprochen. Abends nach Belvedere gefahren. Hofrath Meyer nicht getroffen. In den untern Garten, sodann um's Webicht. Drohendes Gewitter sich an die Berge werfend. Oberbaudirector Coudray von Eisenach kommend. Die verschiedenen Baulichkeiten durchgesprochen. Nachts im Dodwell gelesen.

9. Vorbereitung auf den morgenden Botentag. Mit verschiedenen Arbeiten sachte vor. Besprach mit meinem Sohn die Einrichtung der vordern Zimmer, ingleichen was zum Jubiläum zu thun wäre. Die beyden Engländer. Sodann Herr Oberforstmeister von Fritsch zu Tische. Derselbe blieb lange und erzählte die gesellschaftlichen Begebenheiten von Carlsbad. Professor Riemer, ging mit ihm einen Theil von 1805 durch. Er las sodann mir und Ottilien das Gedicht zum Pentazonium vor. Nachts noch einiges im Dodwell.

10. Nebenstehendes: An Färber, mit einem Brief an Herrn Carl und Frachtbrief nach Stuttgart, in Jena. Sonstige vorläufige Besorgungen. Mechanicus Sieglitz von Jena. Räumte aus den vordern Zimmern in die hinteren. Mittags zu drey. Sodann die neusten Branischen Journale gelesen. Das Ausräumen fortgesetzt. Abends Eckermann. Sodann Hofrath Rehbein. Später Ottilie. Verschiedene Leidenschaften der Freunde, ihre Verhältnisse und wie sie sich wahrscheinlich entwickeln werden besprechend. Später das frühere Lesen fortgesetzt.

11. Briefe dictirt und sonstige Expeditionen. In den vordern Zimmern ausgeräumt und reingemacht. Von Humboldts Amerika. Demoiselle Facius über eine Medaille sprechend. Mittag zu dreyen. Kam die Medaillenprobe von Berlin. Betrachtung deßhalb. Abends Hofrath Meyer. Verabredeter Brief an Rauch. Hofrath Rehbein. Später Ottilie.

12. Angekommen das sechste Heft der Schinkelischen Entwürfe, architectonischen Inhalts. Einiges dictirt. John schrieb an den Briefen fort. Ich las die Memoiren der Madame de Genlis. Gegen Mittag Hofrath Meyer. Derselbe speiste mit uns. Wir besprachen die fernere Angelegenheit der Medaille und den Brief deßhalben an Rauch. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1805 zu Ende gelesen. Besprachen die Gedichte zum Pentazonium.

13. Geschröpft und stille geblieben. Die Memoiren der Madame Genlis weiter gelesen. Nebenstehendes: Herrn Professor Rauch nach Berlin, Angelegenheit der Medaille. Mittag zu dreyen. Mein Sohn Abends in der Loge. Früh war das Jubiläumsgedicht an Staatsminister von Fritsch abgegangen. Abends Dr. Eckermann. Hofrath Rehbein. Später Ottilie.

14. Nebenstehendes beseitigt: Herrn Capellmeister Hummel, eine Veränderung in der Cantate. Herrn Oberconsistorialdirector Peucer, vorläufiger Dank. — Mein Sohn besorgte die nächsten Vorkommenheiten. Ich las Madame Genlis dritten Theil. Mittag Hofrath Meyer und Professor Riemer. Mit letzterem nachher sein Jubiläumsgedicht durchgegangen. Mit Hofrath Meyer war die Nürnberger Auctionszahlung vorläufig berichtigt worden.

15. Besuch von dem Irländer Joy, welcher schöne Mineralien von Giesecke brachte. Darauf Ankunft von Wellern, der ein Ölbild vorstellte. Verabredung mit Ottilien wegen der Irländer. Einiges beseitigt. Madame Genlis 4. Band. Mittag Hofrath Meyer. Schreiben nach Nürnberg verabredet und abgesendet. Schreiben von Berlin, von Regierungsrath Schmidt mit inliegendem Billet von Rauch. Überlegung des Geschäftes und Vorbereitung einer Antwort. Abends Herr

Joy und seine Damen; späterhin weitere Beachtung der Expedition wegen der Medaille. — Herrn Schmidmer nach Nürnberg, mit einem Wechsel auf:

16. Concept und Munda nebenstehender Expedition: Antwort an Herrn Professor Rauch nach Berlin, mit einem Wechsel auf 500 Thlr., einliegend ein Brief an Herrn Regierungsrath Schmidt. — Die Acten durchgesehen, das Geschäft recapitulirt, mit Kräutern besprochen. Elkans Handelsdiener den Wechsel auf 500 Thlr. Preussisch C. bringend. Brief von Herrn Soret. La Vision par Mademoiselle Delphine Gay. Herr Hofrath Meyer die Munda unterzeichnend. Blieb zu Mittag. Die Irländer waren auf der Bibliothek und in Belvedere gewesen. Nach Tische Ausfertigung des Nebenstehenden. Fernere Überlegung des Medaillengeschäfts; besonders was die Art der Austheilung betrifft. Abschluß der Memoiren von Ludwigs des XV. Privatleben.

17. Nebenstehendes: Des Herrn Staatsminister von Fritsch, Promemoria wegen des Grafen Vargas Bedemar, ingleichen einiger hiesigen Angestellten. Schreiben an Herrn von Globig concipirt. Ingleichen an Major von Knebel. — Professor Riemer den ersten Abdruck seines Säculargedichts vorweisend. Memoiren von Orleans gelesen. Mittag zu dreyen. Annales Romantiques

mit wenig Vergnügen durchgesehen. Sie fangen an in Frankreich, wie wir in Deutschland, das Absurde, Schwache romantisch zu nennen. Abends Oberbaudirector Coudray. Die Vollendung des neuen Schulgebäudes besprochen. Später die Memoiren des Baron Fain.

18. Briefe dictirt. Mémoires de Baron Fain, Tome II. Mittag Hofrath Meyer. Gegen Abend Frau von Gerstenbergk. Sodann mit Ottilien spazieren gefahren. Abends Doctor Eckermann.

19. Nebenstehendes: Serenissimo nach Wilhelmsthal. Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M., mit der Abschrift des sächsischen Privilegiums. — Gebadet. Einiges an den Wanderjahren. John rangirte die neuangekommene Zelters Correspondenz. Kräuter brachte die graphische Barometerlinie vom ganzen Jahr. Die Campagne von 1814 in den Memoiren des Baron Fain. Mittag Hofrath Meyer und Eckermann. Gegen Abend Professor Riemer, seinen Prolog nochmals vorweisend. Sodann an dem Jahre 1805 weiter gearbeitet.

20. Einiges an den Wanderjahren. Dann zu 1805 übergegangen. Die Campagne von 1814 bis zur Einnahme von Paris. Herr Staatsminister von Fritsch, wegen einiger Angelegenheiten das Jubiläum betreffend. Ottilie war nach Sulze in Angelegenheiten des Frauenvereins gefahren.

Ich speiste mit August allein. Nach Tische im Garten, und ordnete im Gartenhause die im Wege stehenden Mineralien. Director Peucer übersendete Berliner Briefe, sowie den dritten Theil der Humboldtischen Reise mit Atlas. Ich fing an dieselben zu studiren. Abends Herr Soret. Beredung wegen der Genfer Medaille. Sonstiges über den bisherigen Aufenthalt in Wilhelmsthal. Das von Humboldtische Werk näher betrachtet.

21. Die Iris war Sonnabends wieder an die Decke gekommen. Einiges an dem Helmstedter Aufenthalt dictirt. Rath Hage wegen verschiedener Aufträge Serenissimi. Mittag Hofrath Meyer. Geh. Secretär Müller, vorweisend einiges aus der Auction des Herzogs Friedrich. Nachmittag im Garten, einiges an den Mineralien geordnet. von Humboldt dritter Theil. Abends dasselbige fortgesetzt, zu meinen Zwecken ausgezogen.

22. Fortgesetzte Reinigung und Anordnung des Hauses. In Geschäften das Nothwendigste vorgeschoben. Einiges entworfen. Anderes geordnet. Schuchardt reichte einen gelungenen Versuch seiner Darstellungen der wissenschaftlichen Angelegenheiten ein. Noch einiges zu 1805. Mittag Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray. Unterhaltung über die nächsten Stadtdecorationen. Später für mich im Garten. Alexander von Humboldt über die Verbindung des östlichen und westlichen

Meeres. Vorschläge zu Canälen an verschiedenen Puncten. Ankunft der englischen Preßspäne, auch des Landprediger von Wakefield und des Prinzen Rassellas. — Herrn von Buch nach Gotha.

23. Einiges concipirt und mundirt und alles Vorkommliche etwas weiter geschoben. Hofrath Meyer zu Mittag. Mein Sohn fuhr nach Jena. Gleims Leben von Körte. Abends Professor Riemer. Das Logengedicht mit ihm durchgegangen. Kam Hofrath Meyer dazu. Unterhaltung über die Beireisischen Märchen.

24. Concepte und Munda von Briefen. Oberbaudirector Coudray, ein Exemplar der Bronzemedaille bringend und die Geschichte wie er dazu gelangt erzählend. Mittag mit Ottilien allein. Nach Tische Herr Canzler von Müller von Frankfurt kommend, manches erzählend und einiges mitbringend. Gräfin Julie Egloffstein. Später Hofrath Meyer. Beredung wegen der Ausstellung der Medaille und sonstiger Vorkommenheiten.

25. Letzte Revision des Logengedichtes an die Buchdruckerey des Industriecomptoirs. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Ankunft der Medaillen von Berlin. Auspacken und Betrachten derselben. Herr Canzler von Müller. Mit ihm die Angelegenheit durchgesprochen und das Weitere verabredet. Professor Riemer. Mit ihm das Vor=

sehende, ingleichen die Gedichte durchgesprochen. Einiges an 1805. Mein Sohn kam zurück und gab Nachricht von seiner Expedition von Jena und Gera.

26. Die Expedition nach Genf besorgt. John fuhr an der Zelterischen Correspondenz fort. Ich fuhr zu Ihro Hoheit dem Großherzog in's römische Haus. Concepte dictirt zu Briefen für Berlin. Herr Canzler von Müller besprach das Vorsehende. Mittag Hofrath Meyer und Eckermann. Letzterer hatte eine englische Übersetzung der Zueignung des Faust überbracht. Am Abend Professor Riemer. Mit demselben die verschiedenen Gedichte durchgegangen.

27. Nebenstehendes dictirt und mundirt: An Herrn Präsident von Globig, Dank wegen des Ober-Consistorialscheins, nach Dresden. An Herrn Professor Rauch, vorläufige Antwort. An Frau von Wolzogen nach Bösleben. — Drey Berliner Naturforscher, Rose, Mitscherlich und Magnus, nach dem Rheine reisend. Mittag für uns. Mit meinem Sohne nach Tiefurt spazieren gefahren, wo Ottilie eine Gesellschaft von Kindern hingeführt hatte.

28. Mehrere glückwünschende Besuche. Serenissimus. Die Herren Minister. Graf Edling, mehrere Freunde und Bekannte. Angenehme Geschenke. Briefe von entfernten Freunden. War der junge

Nicolovius angekommen. Mittags eine Gesellschaft im Erbprinzen. Professor Riemer hatte die dort abzusingenden Gedichte überbracht. Mittags Dr. Weller und die Kinder. Gegen Abend Hofrath Meyer. Oberbaudirector Coudray. Hofrath Soret überbrachte das Bild der Großfürstin Alexandra.

29. Alles von gestern geordnet und die neuen Expeditionen vorgenommen: An Herrn Canzler von Müller einige Expeditionen nach Berlin im Concepte. John beschäftigte sich mit den Decorationen zum Jubiläum. Herr von Lützerode besuchte mich. Unterhaltung mit Alfred Nicolovius. Ich las das Schauspiel Abraham von Theodor Beza. Mittag Hofrath Meyer; wir beschauten die Arbeiten der Straßburger Schüler. Besprachen die neuangekommenen Kupfer. Die Kinder fuhren auf's Schießhaus. Hofrath Meyer sendete einen neuen Brief aus Berlin. Communication deßhalb mit Herrn Canzler von Müller. Concept für Serenissimum an die Linnésche Gesellschaft zu Paris.

30. Einiges für mich concipirt und corrigirt. Unterhaltung mit Alfred Nicolovius. Mittag Hofrath Meyer. Unterhaltung über den neuen Berliner Verein, über dessen Zweck und Mittel. Einiges in Bezug auf die bevorstehenden Festlichkeiten. Mehrere Briefe und Anfragen ver-

schiedener Art. Spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Professor Riemer kam. Letzte Revision des Gedichtes zur Denkmünze. — Herrn von Globig nach Dresden.

31. Abermals Briefe und Anfragen verschiedener Art angekommen. An dem Jahre 1805 verschiedenes in's Reine dictirt. Herr Obrist von Verlohren zum Besuch. Fortgesetzte Bearbeitung der Decorationen. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend mit Nicolovius nach Tiefurt gefahren. Schreiben von Boisserée und Cotta.

September.

1. Sendung von Berlin, von Graf Brühl und Herrn Seidel. Überhaupt Beschäftigung mit Verzierung des Hauses. Einige Besuche angenommen. Mittag Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer. Unterhaltung über das bevorstehende Fest. Hofgärtner Baumann war von Jena hüben und half die Decoration besorgen. Abends kam Rath Grüner von Eger an.

2. Fortgesetzte Vorbereitungen zum Fest in und außer dem Hause. Abends durch die Stadt und Umgegend gefahren. Mehrere Besuche. Mittag wie gestern pp.

3. Früh 6 Uhr zu Serenissimo in's römische Haus. Aufwartung der ersten und nächsten Personen. Musik, gegen 8 Uhr zurück. Vorbereitung auf

den Abend. Mittag Hofrath Meyer und Nicolovius. Nach Tische fernere Anstalten. Abends von 9 Uhr kamen Gäste. Nach und nach sehr viele. Blieben bis Mitternacht.

4. Ordnung in den vordern Zimmern sowie im hinteren. Die durchgelesene Logenrede an Herrn Canzler von Müller zurück. Die Herren von Wangenheim, von Coburg und von Froriep mit Fräulein Töchtern. Besahen die Medaille, verschiedene Kupfer und dergleichen. Mittag Herr Rath Grüner und Nicolovius. Gegen Abend Hofrath Meyer. Wir eröffneten die angekommene Majolica. Rath Grüner und Nicolovius aus dem Schauspiel. Relation der Vorstellung. — Herrn Staatsminister von Fritsch, Promemoria wegen Graf Vargas Bedemar, Dank wegen der Medaille. Herrn Dr. Güldenapfel die goldne Medaille.

5. Hübsches Gemälde von Retzsch betrachtet; auch waren die Porträte von Lucas Cranach aus der Derschauischen Auction angekommen. Serenissimus waren in der Ausstellung. Frommanns wie auch der junge Mellish. Mittag für uns. Herr Canzler von Müller. Hofrath Meyer. Nachricht, wie die Herrschaften die Ausstellung aufgenommen. Blieb Abends.

6. Hielt mich im Bette, um einiges zu dictiren. Damit fortgefahren bis gegen Mittag. Hofrath

Meyer aus der Ausstellung kommend. Mit Kräutern beschäftigt, die Medaillen regelmäßig auszutheilen. Abends Herr Canzler von Müller, von Petersburg verschiedenes bringend. Sonstiges besprochen, was sich auf den Tag und die vorliegenden Geschäfte bezieht.

7. Nebenstehendes: An Dr. Schrön nach Jena, mit meteorologischen Tabellen. An Färber dahin, mit 2 Thlrn. 14 Gr. für Kaufmann Carl daselbst. — Unterhaltung mit Herrn Rath Grüner, über den gestrigen Abend, auch über mitzutheilende Mineralien. Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray zu Mittag. Befand mich gegen Abend unwohl.

8. Blieb im Bette. Madame Wolff mit einer Begleiterin speiste Mittags mit der Familie, auch Herr Professor Riemer mit Frau. Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray. Gegen Abend waren successiv bey mir Hofrath Meyer, Rath Grüner und Ulrike.

9. Sehr unruhig und, weil noch nicht völlig hergestellt war, höchst unbequem.

10. Rath Grüner packte die ihm verehrte Mineralien und sonst verehrte Gegenstände zusammen. Ich besorgte das ihm unmittelbar Andringende. Blieb Mittag für mich. Canzler von Müller, der mit der Familie gespeist hatte, kam nach Tische. Wir besprachen die Angelegenheit der doppelten Me-

daille. Abends nahm Rath Grüner Abschied. — Herrn Dr. Güldenapfel, Jena. An Dr. Körner, dahin. An Museumsschreiber Färber, dahin, wegen der goldnen Medaille, welche an obigen durch Körner abgesendet worden.

11. Rath Grüner war um 4 Uhr abgereist. Ich nahm das Nächstnothwendige vor. Spazieren gefahren um's Webicht. Professor Riemer. Speiste derselbe mit uns zu Mittag. Abermals spazieren gefahren. Brief von Gruithuisen und Sendung. Beschäftigte mich mit seinen mir zugesendeten Heften. Abends Rehbein und Riemer. — Herrn von Gentz nach Wien, wegen dem östreichischen Privilegium. Herrn Bergrath Cramer nach Wetzlar, eingeschlossen ein Brief an Herrn Staatsrath Schultz, gegenwärtig in Wetzlar.

12. Gebadet. Kam Nicolovius von Jena wieder. Einige Briefe concipirt und mundirt. Um 11 Uhr Mademoiselle Facius. Um 12 Uhr mit Hofrath Meyer spazieren gefahren. Das hintere Zimmer aufgeräumt und gereinigt. Mittag für uns. Nach Tische die Gruithuisischen Hefte. Um 5 Uhr spazieren gefahren. Erst die Frauenzimmer am Schießhaus abgesetzt. Abends die Gruithuisischen Hefte weiter durchgegangen.

13. Gebadet. Schreiben vom Fürsten von Metternich. Mehrere Concepte und Munda. Herr Hofrath Soret, wegen der Genfer Medaille sprechend.

Gräfin Line Egloffstein. Mittag Nicolovius. Fräulein Mellish. Herr Frommann. Für mich spazieren gefahren. Abends Sueton: Vespasian, Titus und Domitian. Überlegung der verschiedenen aufzusetzenden Antworten. — Herrn Grafen Vargas Bedemar nach Kopenhagen.

14. Antwortschreiben an den Fürsten Metternich concipirt. Anderes zu dieser Angelegenheit Gehöriges mundirt, besorgt und eingeleitet. Reckel schrieb an einigen Abschriften. Mittag für uns. Gegen Abend mit Ottilien spazieren gefahren. Canzler von Müller, die Logenfeyerlichkeit besprechend, nicht weniger dessen Übelbefinden. Mit meinem Sohne die Punctation für Cotta aufgesetzt. Später Sueton: Galba und Otho. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgart.

15. Mundum der Punctation an Cotta. Mit Riemern die nächsten Concepte durchgegangen. Nebenstehendes expedirt: Sr. Durchlaucht dem Herzog Ernst von Coburg. Sr. Durchlaucht dem Herzog Bernhard Erich Freund nach Meiningen. Sr. Durchlaucht dem Herzog Carl Friedrich Wilhelm August von Braunschweig. Herrn Grafen Beust nach Frankfurt. Herrn Staatsminister von Fritsch, hier. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach, mit einer Jubelmedaille, nach Göttingen. — Mittag Hofrath Rehbein und Dr. Eckermann. Canzler

von Müller. Nachtrag der Festlichkeiten; über die Medaillen von Berlin und Genf. Sodann Oberbaudirector Coudray. Das bisher Geschehene recapitulirt. Später Sueton: Nero.

16. Nebenstehendes abgeschlossen und fortgesendet: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Herrn von Gentz nach Wien. — Nachricht von Dresden wegen des Königl. Bayrischen Privilegiums. Herr von Lützerode. Ingleichen Professor Friedländer aus Halle. Der Glaser wegen der Thüren zum Antikenschrank. Mittag Gräfin Egloffstein. Gegen Abend mit Ottilien spazieren gefahren. Später für mich. Brief an Zeltern dictirt.

17. An Nebenstehendem mundirt: Herrn Fürsten Metternich nach Wien. An den Großherzog von Hessen-Darmstadt. — Einiges concipirt. Professor Osann von Berlin, dahin zurückkehrend. Herr Hofrath Soret die Medaille beschauend. Mit Nicolovius spazieren gefahren. Mittag für uns. Canzler von Müller, Angelegenheiten der Medaille und sonstige Hof- und Stadtverhältnisse. Abends Dr. Eckermann.

18. Nebenstehendes abgeschlossen und expedirt: An den Großherzog von Mecklenburg nach Schwerin. Des Herrn von Nagler Hochwohlgeb. nach Berlin. An die Buchhändler, Herrn Josef Max nach Breslau, Herren Gebrüder Brock-

haus nach Leipzig, Herrn Reimer nach Berlin. — Sonstige Vorarbeiten in gleichen Angelegenheiten. Mittag Hofrath Meyer. Die Lippertischen Abdrücke mit demselben angesehen. Kam Hofrath Rehbein, verdrießlich über ein ihm zugemuthetes Krankheitsattest. Fuhr mit demselben spazieren. Ungeduld einer bedrängten Dame. Abends die Memoiren der Madame Genlis, 5. Band. Nicolovius einige Abschriften bringend, nach verschiedenem sich erkundigend.

19. Blieb länger im Bette. Unternahm verschiedene Expeditionen. Briefe dictirt, andere mundirt. Mittag unter uns. Gegen Abend mit Professor Riemer spazieren gefahren. Blieb derselbe sodann bey mir. Wurden Lippertische Abdrücke durchgesehen. Canzler von Müller, einiges über die vergangenen Feyerlichkeiten. Brachte sodann Notizen von Berlin.

20. Nebenstehendes und manches andere. An den Kurfürsten von Hessen-Cassel nach Cassel. An den Großherzog von Baden nach Carlsruhe. Herrn von Cotta nach Stuttgart. Herrn Auctionator Weigel nach Leipzig. Herrn Professor Zelter nach Berlin. — Kam ein Schreiben vom Grafen Saurau aus der Wiener Staatscanzley. Kräuter von seiner Erfurter Expedition berichtend. Mittag Hofrath Rehbein. Fuhr mit demselben spazieren. Abends

für mich. Sodann mit meinem Sohn. Die allgemeine Wasserbau-Angelegenheit. Anderes Öffentliche. Nicht weniger auch das Häusliche.

21. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling nach Jena, zwey Bände Gedichte, 1. und 2. Herrn Bergrath Lenz, dahin, Nachricht wegen Grafen Vargas Bedemar. Herrn Weigel nach Leipzig, Nachbestellung. — Ankunft einer Depesche von Herrn von Leonhardi aus Frankfurt am Mayn. Herr Soret in Auftrag der Prinzeß Marie wegen eines Klingerschen Briefes. Mittag Hofrath Rehbein. Nach Tische die Lippertische Dactyliothek angesehen. Abends mit Professor Riemer spazieren gefahren. Sodann mit demselbigen einige Concepte durchgesehen. Leben der Madame Genlis fortgesetzt.

22. Briefe in's reine Concept geschrieben. Die nächsten Angelegenheiten durchgedacht. Herr Staatsminister von Fritsch, Schreiben des Grafen Saurau wieder bringend und einen schon geschriebenen Brief an Herrn von Piquot vorweisend. Mundum des Briefs an Freyherrn Münch von Bellinghausen nach Wien. Mittag Hofrath Meyer. Mit demselben gegen Abend spazieren gefahren. Napoleons Leben mit lithographischen Blättern. Später Eckermann. Unterhaltung über Religions- und Kirchengeschichte. Memoiren der Madame Genlis geendigt.

23. Concepte und Munda der Expeditionen nach Wien. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend Herr Staatsminister von Gersdorff, mit Herrn von Schweinitz von der amerikanischen Brüdergemeinde. Abends für mich Oeuvres complètes de Madame de La Fayette et de Tencin.

24. Briefe und Expeditionen revidirt und in Ordnung gebracht: Herrn Canzler von Müller, wegen des Dutzend Abdrücke in Goldblech von Serenissimi Bild. Herr Canzler von Müller, einen französischen Gelehrten, Herrn , ankündigend. John schrieb an der Zelterischen Correspondenz fort. Mittag für uns. Brief von Madame La Fayette. Abends Hofrath Meyer. Fortgesetztes Leben von Stosch. Die Kinder hatten große Gesellschaft in den vordern Zimmern.

25. Den Aufsatz dictirt an Grafen Luxburg wegen des bayrischen Privilegiums. Drey Engländer: Thom. Gramston, Brown und Stuart. Canzler von Müller und Professor von Paris. Professor Riemer, mit demselbigen einige Concepte durchgegangen. Speiste derselbe mit uns zu Mittag. Fuhr mit mir spazieren. Setzte Abends das morgendliche Geschäft mit mir fort. Kam Hofrath Rehbein. Brachte brasilianische Münzen von Herrn von Eschwege. Setzte ich den Suetonius fort, indem ich von vorn anfing, auch vorher die Zeugnisse der älteren Bewunderer las.

26. Den Morgen zugebracht mit Concipiren, Mundiren, Einheften und Registriren, alles in Beziehung auf das Privilegium. Mittag für uns. Abends allein spazieren gefahren. Oberbaudirector Coudray, von Stein und Rehbein. Ersterer erzählte von den neuen Wegen auf und über den Thüringerwald.

27. Den Sueton fortwährend gelesen. Um 10 Uhr Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Besahen die portugiesischen Münzen, einige Porträte. Die kleine Schule von Athen aus Mayland gekommen. Mittag Hofrath Meyer. Abends mit Nicolovius spazieren gefahren. Später Professor Riemer, ein Stück von 1805 mit ihm durchgegangen. Canzler von Müller wegen einer kleinen, wahrscheinlich in München geprägten Jubiläumsmedaille. — Herrn Grafen Saurau nach Wien. Herrn von Münch-Bellinghausen dahin. Herrn von Piquot dahin. Alle drey in der Privilegiums-Angelegenheit.

28. Gebadet. Das Nothwendigste fortgeschafft. Besuch von Dr. Weller. John schrieb an 1805. Ich dictirte wenige Blätter in's Reine. Mittag Oberbaudirector Coudray. Fuhr mit demselben spazieren. Abend Zschokke's Schriften. Alfred Nicolovius.

29. Einiges an 1805 dictirt. Ingleichen Promemoria an den Grafen Luxburg. Herr von Hennings

und Frau und Schwägerin. Herr von Beulwitz und Fräulein von Witzleben. Herr Professor Gruithuisen. Speiste derselbe mit uns zu Mittag. Gegen Abend Herr von Stein, von Breslau, Schlesien überhaupt viel erzählend. Zschokke über Meteorologie.

30. Mehrere Briefe dictirt. Göttlings Brief wegen verschiedener Correcturen. Um 10 Uhr der Großherzog mit Prinz Carl. Beschäftigung mit 1805. Gegen 2 Uhr Professor Gruithuisen und Frau und Kind. Speisten mit uns. Ingleichen Hofrath Rehbein. Der erste wies die Specialzeichnungen mehrerer Mondsflecken vor. Hofrath Meyer von einer Berliner lithographischen Sendung erzählend. Professor Riemer; mit demselben verschiedene Concepte, sodann aber die Fortsetzung von 1805 mit ihm durchgegangen.

October.

1. Schreiben an den Grafen von Luxburg abgeschlossen. Ferner am Jahr 1805 einiges mundirt. Besuche von Schwerdgeburth, der ein Ölbild vorlegte, von zwey Brasilianern und einem Italiäner, von , von einem Griechen Schinas, auch vom jungen Fürsten Meschtschersky. Mittag für uns. Mit Ottilien spazieren gefahren um's Webicht, auch gegen Neuwallendorf. Abends Dr. Eckermann, eine Goldstickerey vorzeigend. —

Herrn Canzler von Müller, Schreiben an den Grafen Luxburg.

2. Das Nothwendigste an den nächsten Expeditionen. Mit Empfehlungen des Grafen Bombelles Herr Poerio aus Neapel. Herr Mylius aus Mayland. Herr von Eckeström, ein Schwede. Vor Tische Herr Canzler von Müller. Relation der vergangenen Tage. Mittag Herr Hofrath Meyer. Für mich spazieren gefahren. Abends Josephus, Geschichte des Herodes.

3. Nebenstehendes: Herrn Freyherrn von Marschall nach Wiesbaden, Dank für das eingesendete Privilegium. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach, Jubiläumsmedaille, nach Göttingen. — Einiges andere concipirt und vorbereitet. Um 12 Uhr Frau Großfürstin, Herzogin Ida, Prinzessinnen und fürstlichen kleineren Kinder. Der junge Schinas, um Abschied zu nehmen. Mittag Herr und Madame Mylius, Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer, Cammerconsulent Schnauß und Schwägerin. Mit Walther spazieren gegangen. Herrn von Einsiedel begegnet. Abends für mich. Aufsatz des Oberbaudirectors für München. Josephus, spätere Zeit des König Herodes.

4. Sendung von Leipzig. Mehrere Briefconcepte. Poerio von Neapel. Rehbein meldete Friedrichs Krankheit. Mehrere Sendungen von Serenissimo

langten an. Mittag für uns. Mit Professor Riemer spazieren gefahren. Abends mit demselben Briefconcepte und 1806 durchgearbeitet. Kam Herr Canzler von Müller, ein Gedicht zum 14. October bringend. Abhandlung über sicilianische Münzen, von Marchese Forcella.

5. Nebenstehendes: Mehrere oberaufsichtliche Expeditionen in den Acten und der Registrande bemerkt. An den allerdurchlauchtigsten König Friedrich I. der Niederlande. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgart. Herrn Professor Tieck nach Berlin. — Anderes vorbereitet. Fräulein Adele, chemische Phosphore bringend. Herr und Frau Rehberg von Hannover und zwey Töchter. Aus der Herzoglichen Kupferstich-Sammlung einen Band Niederländische Schule. Mittag speist' ich allein mit Nicolovius. Gegen Abend Professor Schweigger von Halle und Rehbein. Später Oberbaudirector Coudray, welcher blieb.

6. Nebenstehendes: Sr. Majestät dem König von Hannover nach Hannover. Sr. Durchlaucht dem Herzog Ernst von Coburg nach Coburg. — Fernere Beschäftigung mit der Privilegiensache. Professor Göttlings neuste Bemerkungen durchgesehen. Frau von Gerstenbergk, einen Brief von Frau von Berg bringend. Herr

und Madame Mylius Abschied nehmend. Mittag für uns. Nach Tische mit meinem Sohn Geschäfte besprochen. Mit demselben spazieren gefahren. Abends für mich. Josephus, vom jüdischen Krieg.

7. Mehrere Briefconcepte. Graf Häseler und Sohn. Mittag für uns. Gegen Abend mit Professor Riemer spazieren gefahren. Sodann verschiedene Briefconcepte mit ihm durchgegangen, besonders den lateinischen Brief nach Palermo. Auch einen deutschen 1806. Später Herr Canzler von Müller. Verschiedenes auf die Medaillen sich Beziehendes. Sodann sein Gedicht auf den 14. October Betreffendes.

8. Nebenstehende Expeditionen: An Madame Panckoucke, Brief mit meiner Medaille, Paris. An Herrn Baron von Humboldt Medaille des Großherzogs, ohne Brief, nach Paris. An Herrn von Poseck abgegeben. — Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Vorher Herr von Poseck nach Paris gehend, Abschied zu nehmen. Mittag Hofrath Rehbein. Gegen Abend spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Abends Dr. Eckermann. Später Hofrath Meyer. Wir lasen die Fortsetzung von Herrn von Stosch Leben. Früher hatte Wolf die Argonauten von Carstens durchgeblättert.

9. Einiges Geschäft mit August durchgegangen. Allein darin fortgefahren. Manches untersucht,

vorbereitet und beseitigt. Einige Concepte dictirt. Secretär Kräuter, wegen einer Medaillensendung nach Paris. Serenissimus senden Mineralien. Kupferstecher Martini von Rudolstadt bietet Subscription an auf thüringische Landschaften. Mittag Herr Hofrath Meyer. Nach Tische Betrachtung der russischen, durch Professor Hand mitgebrachten Mineralien. Mit Herrn Hofrath Meyer spazieren gefahren. Sodann für mich. Späterhin Herr Hofrath Meyer. Lasen zusammen in Wachlers Handbuch. — An den Großherzog von Baden, Ludwig, Königliche Hoheit, Carlsruhe. Herrn Dr. Harl nach Erlangen. Sendung an Serenissimum.

10. Verschiedenes die Jenaischen Museen betreffend. Die russischen Mineralien eingepackt. Die Tafeln der Farbenlehre eingepackt. Demoiselle Seidler wegen der aufzuhängenden Bilder im Museum. Mittag Herr Generalsuperintendent Röhr mit Hofrath Meyer. Mit letzterem spazieren gefahren. Blieb des Abends. Kam Herr Oberbaudirector Coudray, ingleichen Herr von Stein aus Breslau. — Herrn Professor Lenz die Verzeichnisse russischer Mineralien, Jena. An Professor Hand, Antwort wegen des Russisch-Mitgebrachten. Quittungen an Färber.

11. Nächste Expedition meines Sohns nach Jena schematisirt und besprochen. An Schuchardt die



eingegangenen von Imhofischen Zeichnungen mit weiterem Auftrag. Um halb Eilf die Frau Großherzogin; die letzten Berliner lithographischen Blätter vorgewiesen. Mittag für uns, gegen Abend mit Professor Riemer spazieren gefahren. Nachher einen Theil von 1806 mit ihm durchgegangen. Er blieb zu Tische. Wir besprachen die untergeschobenen neutestamentlichen Schriften. Ingleichen von demjenigen, worauf wir durch die Agape aufmerksam geworden.

12. Die Wanderjahre wieder vorgenommen. Der Dank für den Orden kommt vom Grafen Bedemar an. Nebenstehendes expedirt: Herrn Geh. Cammerrath von Goethe einiges Nachträgliche, eingeschlossen Brief an Herrn Frommann nach Jena, mit Rechnungen. Die Tafeln der Farbenlehre waren durch meinen Sohn abgegangen. — Kam ein Brief von Geh. Hofrath von Cotta; auch gegen Abend die Sendung von Genf. Fuhr mit Hofrath Meyer spazieren. Blieb derselbe noch eine Stunde. Kam Herr Canzler von Müller dazu. Nachdem beyde weggegangen, trat Eckermann ein. Manches Interessante kam zur Sprache. Ottilie kam und sprach von den Zwecken und Wünschen Herrn und Frau Bracebridge.

13. Nebenstehendes: Herrn Kronprinzen von Dänemark die Ordensinsignien für den Grafen Bedemar

übersendet. Ingleichen das Einpacken der Medaillen für morgen besorgt, nachdem das Kästchen von gestern eröffnet und gehörig notirt war. Mittag für uns. Gegen Abend spazieren gefahren mit Nicolovius und Walther. Die Memoiren der Maintenon gelesen. Spät Canzler von Müller, die morgende Expedition der Medaille und des Gedichtes besprechend.

14. Absendung an Serenissimam der Medaillen und des Gedichtes. Mit Secretär Kräuter die Sache weiter besprochen und berichtigt. Die von Cottasche Angelegenheit weiter beachtet. Barometerbeobachtungen des Februars von Laasan, durch Gräfin Line Egloffstein. Dr. Körner, neue Proben vom Flintglas bringend. Ging allein in den Stern spazieren. Das Wetter war sehr schön. Mittag von Stein, von Froriep, Oberbaudirector Coudray und Dr. Schütze. Gegen Abend mit Professor Riemer spazieren gefahren. Sodann 1806 geendigt. Später Herr Canzler von Müller, die Aufnahme der Medaille im Publicum besprechend. Kam noch ein Billet von Ihro Hoheit der Frau Großherzogin. Mémoires de Maintenon.

15. Aufsatz wegen der Bilder am Hause. Abschriften des Schreibens an Ihro Hoheit die Großherzogin mit der Medaille, auch Antwort. Um zwölf Uhr die jungen Herrschaften. Vorher Doctor Gebser aus Jena. War mein Sohn daher zurückgekommen.

Mittag Canzler von Müller und Hofrath Rehbein. Ersterer die Abenteuer mit der Medaille, nicht weniger den Beyfall derselben erzählend. Spazieren gefahren. Abends Oberbaudirector Coudray, ingleichen Hofrath Meyer.

16. Mein Sohn referirte, was bey seinem Aufenthalt in Jena besorgt worden. Ingleichen die Angelegenheit der neuen Ausgabe meiner Werke. Serenissimus und der Prinz von Hessen-Barchfeld kamen und blieben einige Stunden. Vorweisung der Platina-Medaille, ingleichen des Körnerischen Flintglases. Vorher Staatsrath Heinze aus Lübeck. Mittag Professor Riemer. Gingen den Aufsatz für die Jubiläumsbeschreibung durch. Abends für mich. Waren die Privilegien für Darmstadt und Cassel angekommen. Mémoires de Maintenon.

17. Verschiedenes beseitigt. Nebenstehendes besorgt: Schreiben an den Marchese Forcella nach Palermo. Das Paquet an den Kronprinzen von Dänemark ging erst heut' ab. (Siehe Donnerstag den 13. d.) Herrn von Leonhardi nach Frankfurt am Mayn. Billet an Herrn Soret, wegen der Bronzemedaille. — Besuch des Directors der Bürgerschule, der eigentlich meinem Sohn galt. Buchhändler Schlesinger von Berlin meldete sich. Mittag für uns. Mein Sohn war bey Hofe. Nachmittag Kupfer durchgesehen und

einiges vorgesucht. Abends Hofrath Meyer. Gingen wir einen Band der Werke Rafaels von Landon durch. Briefe der Madame Maintenon.

18. Aufsatz der Bemerkungen für Cotta. Nebenstehendes: An Serenissimum, mit dem französischen Briefe. Herr Hofrath Soret wegen der Medaille. Herr Canzler von Müller. Herr Professor Riemer; letzterer blieb zu Tische. Mit ihm spazieren gefahren. Sodann einen Theil von 1807 mit ihm durchgegangen. Später Briefe der Madame Maintenon.

19. Die beyden Medaillen mit Billet an Frau von Heygendorf. Herr Präsident von Motz von einer Tour am Rhein wiederkehrend. Herr Lieutenant von Stein nach Paris reisend. Nähere Nachricht von dem Tode des Königs in Bayern. Mittag für uns. Kupfer angesehen und Curiosa ausgesucht. Den entoptischen Apparat zusammengestellt. Abends Herr Hofrath Meyer. Verschiedenes die Kunstgeschichte Betreffendes besprochen. Briefe der Frau von Maintenon.

20. Unterhaltung mit meinem Sohn über Häusliches und was die neue Ausgabe betrifft. Herr Geh. Rath Schweitzer, die Angelegenheit der Sternwarte und Serenissimi gnädigste Gesinnung vortragend. Herr Poerio, Nebenstehendes abholend: Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen. Herrn Hofrath Sartorius da-

hin. Die Medaillen der Frau Großherzogin und des Herrn Großherzogs durch Poerio aus Neapel. — Mittag Herr Hofrath Meyer. Kupferstiche einrangirt und besprochen, blieb derselbe zu Mittag. Nach Tische fortgefahren in obigem Geschäft. Abends Herr Canzler von Müller die Angelegenheiten der Bibliothek besprechend. Später die Briefe der Frau von Maintenon an den Grafen Noaille.

21. Ankunft des K. K. Privilegiums. An Herrn von Piquot Nachricht deshalb concipirt. Andere Concepte. Mittag für uns. Die entoptischen Apparate in Ordnung gebracht. Prof. Riemer. Jahr 1807. Unterbrochen durch Fürst Witgenstein. Nachher fortgesetzt. Briefe der Mad. Maintenon.

22. Nebenstehendes: An Serenissimum. Herrn St. M. v. Fritsch. Rücksendung des gräfl. Luxburgischen Briefs. Von Piquot nach Wien. Nachr. des angelangten Privil. Danck. Prof. Zelter Berlin. Rücksendung meiner Briefe bis 1817. Dr. Körner Rücksendung des concaven Glases. Jena. — Erste Stunden mit Schuchart. Abschrift des K. K. Privilegiums zu den Acten. Anderes berichtigt. Eberwein wegen eines Notensteindrucks. Mittag Hof. Rehbein. Ab. Hofr. Meyer. Briefe der Mad. Maintenon, und an dieselbe.

23. Der Grosh. hatte eine üble Nacht gehabt. Kamen die Privilegien von Baden und Würtenberg. Ein Heft von Koreff über den Magnetismus, ein gleiches Kölner Carneval, durch Mad Sartorius. Mittag für uns. Koreffs Heft durchgelesen. Manches bezüglich auf Ludwig XIV. Rehbeins Bülletins über des Grh. Befinden. Es besserte sich. — An Graf V. Bedemar Nachricht der abgegangnen Decoration. Copenh.

24. Ordnung der Papiere und des Zimmers überhaupt.   von Berlin kommend. Mittag Geh. Rath Schweizer. Gen. S. Röhr. Nach Tische Fr. v. Savigny. Unterhaltung mit ihr. Den kleinen Sohn gesprochen. Schreiben des Großh. v. Mecklenburg Schwerin. Hofr. Meyer. Über die Niederländischen Zeichnungen. Voltaire Siecle de Louis XIV. Der Großh. hergestellt.

25. Siecle de Louis XIV. Schuchart Abschrift der Privilegien. Halb eilf Uhr Serenissima. Aussichten von Constantinopel. Mittag Frau Gräfin Henckel. Abends allein. Schema der nächsten Expeditionen.

26. Siecle de L. XIV. Schuchart fuhr mit den Abschriften fort. Anerbieten von Gotha. Mittag für uns. Nach Tische Regimentsarzt Dr. Herkenrath. Gegen Abend Hofr Meyer. Morgens die Obligation an denselben. Münze des Hiero.

27. Meinem Sohne die nächsten Expedienda dicktirt:

Schreiben an des Grosherzogs von Mecklenburg K. Hoheit Schwerin. Beschäftigte mich der Dreyzack auf der Sicilianischen Münze. Mittag für uns. Ab. Hofr. Meyer.

28. Voltaire. Louis XIV. Expeditionen. Schucharts Abschriften der Privilegien. Mittag Rehbein. Koreffs Magnetismus. Tieck über das Theater. Prof. Riemer 1808. Früh Prof. Hand.

29. Ulrikens Geburtstag. Bey der Frau Mutter gefeyert. Dicktirt das Schema zum Auffatz über das botanische Gartenhaus. Andre Munda durch Schuchart. Die jungen Herrschaften. Über die Einwirckung des Petersburger Aufenthalts auf die beyden Prinzessinnen. Anderes aus der höheren Sphäre des Lebens und des Betragens. Mittag Eckermann. Über Tropus, Metapher Gleichniß, Fabel, Symbol, Allegorie pp. Jagemanns hinterlaßnes Portefeuille. Herr v. Stein, die schöne Büste von Sterne verehrend, Breslauer Societäts Nachrichten mittheilend. OBd. Coudray von Eisenach kommend. Hofr Meyer einiges die Zeichenschule betr. Zierlicher Kranz von Franckfurt gesendet. Griepenkerl, Lehrbuch der Ästhetik. Ordnung und Vorbereitung auf Morgen. Brief von Max aus Breslau.

30. Schuchart fuhr fort abzuschreiben. Ich dicktirte den Auffatz über die Gärtnerwohnung. Der Prinz und Hofr. Soret. ObBd. Coudray. Mit

ihm die Plane für Jena durchgegangen. Blieb zu Mittag. Jagemanns Portefeuille. Die großen Aussichten von Constantinopel durchgesehen. Kanzler v. Müller, mancherley referirend. Die Bauplane nochmals bedacht. Griepenkerl Lehrbuch der Ästhetick. Bouterweckisch jammervoll. Schreiben von H. v. Leonhardi. — Herrn Grafen v. Beroldingen nach Stuttgart. An das Büreau des Correspondenz Blattes nach Gotha.

31. Manches ausgefertigt und vorbereitet. Geburtstag Otiliens. Kräuter, fehlende Medaillen. Speißten die Kinder mit. Abends Geldsendung von Frommann. Pflanzen von Treviranus. Hofr. Meyer. Tiecks dramaturgische Blätter. Dainos, lettische Lieder, durch Rhesa. Gesendet von Nicolovius. — An das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten nach Cassel.

November.

1. Expeditionen vorbereitet: An Grafen Brühl mit zwey Bronze Medaillen. An Prof Zelter gleichfalls, beydes Berlin, durch HofBh. Kaufm. — Dicktirte kleine Aufsätze an Schuchart für K. und A. Zeichnungen der Mad. Bräcebridge. Besuch derselben und ihres Gatten. Mittag für uns. Portefeuille Venetianische Schule. Mit meinem Sohne die Hausarbeiten. Nicolovius Erzählungen von Königsb. Dresden. Häußliche Verhältnisse.

2. Expeditionen nebenstehend: An *Frommann*. Quittung Lobes. Jena. An *Hofg. Sckell*. Wassernüsse, Zizania palustr. Ein Paar Medaillen. Belvedere. An *Banquier Zeis* mit zwey Medaillen. Dresden. — Einiges für K. u. A. dicktirt. Mittag für uns. Frl. Adele. Anliegen wegen Aufbewahrung eines Bildes. OBdir. Coudrai wegen des Jenaischen Gärtner Hauses. H. Meyer. Nächstes von K und A. Conversations Blat vom

3. Dicktirt Concepte. Näher geordnet die gesonderten Papiere zu K. und A. Die Jungen Herrschaften. Sternes und Byrons Büsten. Manches in hohem Geist und Sinn besprochen. An Probleme gerührt. Mittag unter uns. Ulrickens Händel mit dem Neffen. Mein Sohn eröffnete das Vorhaben der Freunde zum 7. Nov. Entschlüsse deshalb. Für mich. Geschäfte fortgesetzt. — *Serenissimo*. Die graphischen Darstellungen und Notiz von obgemeldeten Pflanzen.

4. Dicktirt, geordnet, redigirt an den Materialien zu K. u. A. mit Schuchart. Die Wanderjahre gefördert, durch mundiren, zurechtrücken, heften und sonst. Alles mehr gesondert und die Desiderata in's Klare gestellt. Mittag für uns. Der Schlesischen Gesellsch. für vaterländische Cultur Übersicht von 1824.

5. Fortgesetzte Arbeiten von gestern. Brief an Nees

v. C. Walter begann das Zeichnen bey S. Mittag Hofr. Rehbein. Breslauer Übersicht. Medizinische Section. John, Abschrift Zelterischer Briefe. Beschäftigung mit den Wanderjahren. Mein Sohn wegen bevorstehender Feyer. — An Hofr. Starcke. Das Heft von Koreff.

6. Mit Schuchart wie gestern. Vorarbeiten vielfache. GHR. Kirms und Genast. Förster, Mahler, eine Zeichnung vorweisend, in Bonn ausgeführt. Zencker. Dessen Batrachomyologia. Schreiben von Dalton, Schlosser, v. Leonhardi, letzteres mit dem Franckfurter Privilegium. Daltons zahnlose Thiere. Mittag für uns. Sodann Fortsetzung alles Begonnenen, Überlegung des Bevorstehenden.

7. Feyerlichster Tag. — Serenissimo.

8. Nachklang und Erhohlung.

9. Fortgesetzte Glückwünsche, persönlich und schriftlich. Große Gesellschaft zu Mittage.

10. Recapitulation des Nächstvergangnen. Musterung der Geschencke. Verzeichniß der Documente, Festgedichte und Sendschreiben. Geh. Justizr. Ackermann, Präsident von Motz. Schreiben von Herrn v. Münch Bellinghausen. Anmeldung des Herrn Velten, durch Herrn v. Müller. Gemberg, reisender Theolog von Berlin. Zurückkehrend von einer weiten Reise zu religiosen Zwecken. Prof. Riemer, einiges mit ihm beredet; er blieb zu Tische. Hofr. Meyer, C. v. Müller wegen der neuen Behand-

lung der Medaille. Reg. Schmidt war angekom. von Berlin. Briefe von Zelter und sonst. Das Versäumte nachgeholt und geordnet. Hofr. Rehbein, unvermuthete Begegnung mit Portales, einem alten Universitäts Freunde.

11. Fortgesetzte Überlegung der nöthigen Erwiderungen. Vorbereitungen und Ausfertigungen deßhalb. Auch auf's Privilegium bezüglich. Regierungsrath Schmidt kommend von Berlin, daher Nachricht gebend. Mittag für uns. Das dritte Heft der Oppenheimer Kirche war angekommen. Abends Professor Riemer, mit demselben verschiedene Concepte durchgegangen, auch das Jahr 1809. Blieb derselbe zu Tische. Etymologisch-grammatisch-ästhetische Gespräche.

12. Einiges expedirt: Herrn von Nagler nach Berlin, mit Medaillen. Dictirt das Gutachten über die Hofdame, Lustspiel in 5 Acten. Ingleichen Briefe dictirt und anderes vorbereitet. Ihro Hoheiten die jungen Herrschaften um 12 Uhr. John beschäftigt mit den Jahren 1808 und 1809. Hofrath Rehbein brachte seine praktischen Bemerkungen über die neu angerühmte emetische Wurzel. Kam derselbe zu Tisch. Fortgesetzte Vorarbeiten. Abends Hofrath Meyer. Canzler von Müller. Ihre Behandlung der letzten Medaille. Ingleichen ihre letzte Expedition nach Berlin abgeschlossen. Kurzes Erwiderungsgedicht

auf die Sendung des Kranzes. Umständlichere Nachricht von den neusten Veränderungen in Bayern.

13. Nebenstehendes, wobey an Nees von Esenbeck ein früheres Briefconcept mundirt übersendet worden: Herrn Professor Zelter, Berlin, Iphigenie neuer Abdruck. Herrn Präsident Nees von Esenbeck, die beyden fürstlichen Medaillen, mehrere Gedichte auf jene Feste. — Andere Geschäftsbriefe durch John abgeschrieben. Einiges über das Lustspiel: Die Hofdame. Kräuter Antrag zu einiger Gefälligkeit nach außen, welche zugesagt wurde. Zu Mittag Oberbaudirector Coudray und Maler Förster. Letzterer wies die kleine Zeichnung des Bonnischen Bildes, die Theologie darstellend, vor. Auch einige Porträte.

14. Beschäftigt mit nebenstehenden Expeditionen: Herrn von Grolmann nach Darmstadt. An's Badensche Ministerium nach Carlsruhe. Herrn Geh. Rath von Willemer, das Wechselgedicht, nach Frankfurt. — Münchner Briefe durch Herrn Canzler von Müller. Schreiben an des Königs von Bayern Majestät dictirt. Concertmeister Möser angemeldet, nicht gesehen. Zu Mittag Maler Förster seine Zeichnungen abermals vorweisend. Er hatte die Kinder abgebildet. Gegen Abend Fräulein Schopenhauer. Kam die Sendung des Privilegiums von Mecklen-

burg-Schwerin. Abends für mich. Nova politica durchgegangen und durchgedacht.

15. Mit meinem Sohn einiges über die Verhandlungen wegen der neuen Ausgabe. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Ritter Gomm und Gemahlin, auf einer Reise durch Deutschland begriffen. Mittag für uns. Oberbaudirector Coudray. Canzler von Müller, verschiedenes auf die letzten Tage bezüglich. Professor Riemer. Briefe und die Jahre 1810 und 1811 durchgegangen.

16. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Nees von Esenbeck nach Bonn. Herrn Director Peucer den Pariser Brief zurück. An den Verfasser des Lustspiels der Hofdame. — Schwerdgeburth brachte die Abdrücke und übernahm das Facsimile. Concepte präparirt. Schmellers Porträt des Engländers Heavyside. Gedicht auf den Denkstein von Gustav Adolph durch Ritter Gomm. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer, Verhandlungen über Kunst. Etwas über Förster und Corneliusens Schule.

17. Mit meinem Sohn über das gestern bearbeitete Geschäft zu Jena. An Schuchardt Concepte dictirt. Helbig brachte ältere vorgefundene Briefe. Die jungen Herrschaften. Die Festgeschenke weggeräumt. Mittag für uns. Verschiedene Sendungen und Briefe kamen an. Wanderungen durch

Pompeji von Goro 1825. Canzler von Müller die nächsten Geschäfte, auch das Verlagsgeschäft besprechend. Nicolovius. Sodann Goro fortgesetzt.

18. Mit meinem Sohn das Verlagsgeschäft besprochen. Annäherung zum endlichen Entschluß. Abschriften der Privilegien durch Schuchardt fortgesetzt. Mit Kräuter die Medaillen-Angelegenheit abgeschlossen. Concepte. Vorsatz das Gedicht auf den Stein Gustav Adolphs drucken zu lassen. Mittag für uns. Vorher mit Ottilien spazieren gefahren. Abends Professor Riemer, mit demselben die Jahre 1812 und 1813. Blieb derselbe zu Tische. War einiges Litterarische und Chromatische durchgesprochen.

19. Revision von Briefen und anderem. Herr Eckstein, Litterator, von Breslau gebürtig. Herr Oberbaudirector Coudray den Riß für das Jenaische Gärtnerhaus bringend. Herr und Frau Staatsminister von Fritsch. Von den Annalen 1801—6 incl. Concept und Mundum reponirt. Mittag Hofrath Rehbein. Goro, Pompeji. Abends Hofrath Meyer. Die Arbeit der Facius besprochen. Ingleichen das Schema für Kunst und Alterthum und der darin zu erwähnenden bildenden Kunst. Später für mich. Goro fortgesetzt. Erinnerung früherer Zeiten aufgeregt. Überlegung was für das Lustspiel: Die Hofdame zu thun seyn möchte.

20. Verschiedenes expedirt und vorbereitet: Schreiben an Herrn von Cotta nach Stuttgart. Besonders Jenaische Gärtnerwohnung. Einiges mit Ottilien verhandelt. Das Lustspiel: Die Hofdame weiter bedacht. Kam das Privilegium von Hannover. Mittag für uns.

21. Serenissimus verschiedenes besprechend. Sodann Professor Riemer. Erklärung mit demselben über die vorwaltenden Zustände. Blieb derselbe zu Tische. Brachte der Tischler den Schrank zur Majolica. Abends Hofrath Meyer.

22. Einiges zu Kunst und Alterthum dictirt. Mémoires de Voltaire par Longchamps et Wagnière. Mittag für uns. Herrn Röhrs Reformationspredigten. Manches Vorliegende durchgedacht und durchgearbeitet. Zelters Büste ausgepackt. Majolica geordnet. Gräfin Julie von Egloffstein.

23. An Schuchardt dictirt. Die Kinder zeichneten. Voltairens Reise nach Paris, Krankheit und Tod. Sein Verhältniß zur Marquise du Chatelet. Aufenthalt an dem Hofe König Stanislaus u. s. w. Herr Geh. Rath Schweitzer, wegen Mitwirkung der meteorologischen Anstalt zu den Zwecken der öconomischen Gesellschaft. Herr Canzler von Müller. Mittag für uns. Voltaire fortgesetzt. Abends Hofrath Meyer. Das Nächste zu Kunst und Alterthum durchgesprochen.

24. Die Antwortschreiben nach Jena an Schuchardt

dictirt. Cammerconsulent Schnauß, einige Poesie des Cammeraths Wehrlich von Rudolstadt überbringend. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Canzler von Müller mit Depeschen von Berlin. Dieselben besprochen. Sodann Herr Geh. Rath Schweitzer und Generalsuperintendent Röhr. Alle drey zu Tische. Abends die Privilegiensache durchgedacht. Brief von Zelter.

25. Fortgesetzte Jenaische Concepte, ingleichen Concepte des Promemorias in der Privilegiensache. Hofrath Meyer. Beredung wegen Bildern und Recensionen. Naive Erklärung der neuern Schule im Kunstblatte. Abends Riemer Briefe nach Jena durchgegangen. Dessen Öconomica durchgesprochen.

26. Fortgefahren mit Concepten und Reinschriften. Von Hoffmann zwey Kupferblätter zur Darstellung der Hausdecoration. — Herrn Canzler von Müller das Promemoria nach Berlin.

27. Einige Concepte und Munda. Herr Canzler von Müller und Prorector Succow. Prinz Carl mit Herrn Soret. Hofrath Meyer, welcher zwey Porträte mit Firniß überzog. Mittag Herr Hofrath Döbereiner und Doctor Eckermann. Chemisch-physische Gespräche. Abends Oberbaudirector Coudray. Über Theatralia, eiserne Brücken und sonst. Theaterbau von Hübsch vorgeschlagen.

28. Concepte und Munda. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath Schweitzer, wegen Titulatur der academischen Stellen. Herrn Canzler von Müller, die Gedichte zu Knebels Geburtstag zurück. — Herr Oberbaudirector Coudray mit Herrn Lassany, rheinischem Baumeister, begleitet von einem Herrn Mendelssohn. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer.

29. Expeditionen fortgesetzt. Vielfache Bestellungen. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Münchner Steindrücke besehen. Auch Napoleons Krönung nach David. Mittag für uns. Nach Tische mit meinem Sohn die Angelegenheit der Ausgabe durchgesprochen. Es war Knebels Geburtstags-Vorabend. Canzler von Müller war mit einer Gesellschaft hinüber gefahren. Sendung der Stickerey von Prag. Monolog des Swarto aus Adelchi. Überhaupt das Stück näher durchgegangen und beleuchtet. — Herrn Professor Zelter nach Berlin.

30. Revidirte Briefe umdictirt. Promemoria an Serenissimum. Einige Munda und Vorbereitungen. Sendung eines gestickten Bildnisses von Wien. Théâtre de Clara Gazul.

December.

1. Fortgesetzte Expeditionen für Jena. Das Privilegium von Lübeck kommt an. Ingleichen ein

Schreiben des Herrn von Nagler an Canzler von Müller. Porträt der Gräfin Auguste von der Schwester gemalt. Ein junger Botaniker mit einem Schreiben von der Fürstin Reuß-Lobenstein. Die jungen Herrschaften. Des Dr. Carus vergleichende Anatomie 1. Heft. Nees von Esenbeck, mannigfaches. Auch über Raiz Preta. Lied: Wie kommt's, daß du so traurig bist? In's Englische gar gemüthlich übersetzt. Hofrath Meyer eine Cassler Zeichnung vorweisend, Öfen-Modelle vorlegend. Oberbaudirector Coudray Riß und Anschlag des Jenaischen Gärtnerhauses. Nachrichten von den Bauten zu Frankfurt a. M. Ältere Geschichten der Bauanlage vom Fürst Primas her. Nachts für mich, nähere Betrachtung des Werkes von Carus. Vormittag war Dr. Körner von Jena bey mir. Ich besprach mit ihm die achromatischen Angelegenheiten und bestellte ein Manometer.

2. Verschiedene Briefe dictirt bezüglich auf den siebenten November. Einiges an Nees von Esenbeck. Mit Hofrath Rehbein über diese Angelegenheiten. Unterschriften und Adressen.

3. Weitere Fortsetzung der Erwiderungen auf den 7. November in Concepten, Abschriften und Expeditionen. Von der Bibliothek die Werke angesehen, welche auf Serenissimi Befehl dem Artaria zurückgesendet werden sollen. Zu Mittag Hof-

rath Rehbein. Eléments de Pneumatologie par Antoine Leroux. Campagne Wellingtons nach der Schlacht von Vittoria. Abends Hofrath Meyer, wunderliche Zeichnungen des geschickten aber verrückten Ruhl von Hanau. Später bey Gelegenheit obgenannten französischen Werkes Betrachtungen über Atmosphäre, Winde, Weltgegenden u. s. w., immer in Rücksicht auf's Barometer.

4. Nebenstehendes expedirt: Herrn Auctionator Funke nach Gotha, mit 10 Thlr. Curr. Herrn von Hoff nach Gotha. — Sonstige Vorbereitungen. Um 11 Uhr Herr und Madame Eberwein. Ich besprach mit ihm den Monolog aus Adelchi. Um 12 Uhr die Prinzessinnen. Verschiedene musikalische Vorträge. Ein Brief von General Klinger. Facsimile von Maria Stuarts Handschrift. Eberweins blieben zu Mittag. Theater- und Musikanlegenheiten durchgesprochen. Vielfache Sendungen von allen Seiten. Abends Hofrath Meyer. Die Hanauischen Zeichnungen nochmals durchgesprochen. Herr Canzler von Müller, vieles indessen Angekommenes communicirt. Auch neue Verlagsvorschläge von Hahn aus Hannover. Verschiedenes über Atmosphäre u. s. w. nachgeschlagen.

5. Die Jenaischen Expeditionen weitergeführt. Herr Rath Helbig, wegen Verlegung der Witterungs-

beobachtungen zu Neustadt auf das Schweitzerische Gut. Mittag für uns. Nach Tische die englische Gallerie von . Mit Ulriken. Später mit Adelen. Abends Hofrath Meyer. Goro's Pompeji durchgesehen. Ferner das Kunstblatt durchgesprochen. Später für mich allein. Eléments de Pneumatologie par Antoine Leroux. Die begonnene Novelle durchgedacht.

6. Hofbauintendant Klenze von München kündigt die Absendung der Medusen-Maske an. Antwort an denselben concipirt. Abschrift des Schreibens an Ihro Majestät den König. Abschriften der Privilegien von Bremen und Hamburg. Anderes auf's Allgemeine bezüglich durchgedacht und vorbereitet. Mittag für uns. Wegen eines Schreibens des Professor Rauch in Berlin war Canzler von Müller um 5 Uhr gekommen. Um 6 Uhr Professor Riemer; wir gingen den neubearbeiteten ersten Theil der Wanderjahre durch. Ich verfolgte später die Betrachtung über die letzte Medaille. In dem Rauchschen Brief war gleichfalls Nachricht enthalten, daß Herr von Bethmann den Contract wegen der zu fertigenden Statue unterzeichnet habe.

7. Nebenstehendes expedirt: Hauptsendung an die Academie, Erwiderung wegen der Feyer des siebenten Novembers, nach zurückbehaltenen Concepten. Die Acten wegen der Medaillen von

Canzler von Müller. Mein Sohn ging nach Jena, wegen der Baulichkeit im botanischen Garten. Betrachtungen eines angekommenen Briefs von Herrn von Cotta. Mittag mit den Frauenzimmern. Nach Tische einiger Gesang. Mit Hofrath Meyer über den Rauchischen Brief. Mit Oberbaudirector Coudray Architectur von Bruyère.

8. Gutachten über die Medaille dictirt. Ingleichen Schreiben an Rauch. Ingleichen an Sulpiz Boisserée. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Mittag mit den Frauenzimmern. Herr Canzler von Müller und Hofrath Meyer. Das von Serenissimo übersandte Modell, die von Berlin eingeschickten Bleymodelle und überhaupt das ganze Geschäft besprechend. Abends Briefsendung von Zeltern. Abdrücke der Stoschischen Gemmen, Dose mit meinem Bildniß, beydes gesendet von Reinhardt, dem Verfertiger. Betrachtung darüber, auch mentale Recapitulation der sämmtlichen vorliegenden Geschäfte.

9. Fortsetzung der Ausfertigungen: Herrn Präsident Nees von Esenbeck, die Haarkrankheit betreffend, Bonn. Mehrere Concepte beachtet und umdictirt. Mittag mit den Frauenzimmern. Abends Professor Riemer; fortgefahren an den neuen Wanderjahren.

10. Mein Sohn kam von Jena zurück nach voll=

brachtem Geschäft wegen des botanischen Hauses. Unterredung deßhalb. Mittag Hofrath Rehbein. Abends Canzler von Müller und Hofrath Meyer. Berichtigung der Sendung nach Berlin wegen der Medaille. Expedition derselben. Fernere Betrachtung der Stoschischen Gemmen-Abdrücke, ingleichen der mitgekommenen Dose. — Herrn Dr. Schrön, mit einer Mappe graphischer Darstellungen, einer Rolle mit durchscheinender Tabelle; auch den Himmelsatlas von Goldbach zurückgesendet. An Färber, wegen des Abdrucks der Diplome. An Dr. Körner das englische Telescop gesendet.

11. Concepte und Munda. Vorbereitete Absendung an Gräfin Julie von Egloffstein der Söhne von Rubens. Gutachten über die Hofdame, ein Lustspiel. Gegen Mittag Serenissimus. Geh. Rath Schweitzer. Hofrath Voigt von Jena. Über vorliegende Natur- und Kunsterzeugnisse, auch sonstige Desiderata. Zu Mittag von Froriep, Coudray und Voigt. Riß der bey Nienburg gebrochenen Eisenbrücke. Frühere Reise des Architecten Heß dahin. D'Alton zahnlose Thiere. Carus neustes vergleichendes Werk. Manches andere auf generatio equivoca deutend. Ankunft der Gothaischen Sendung. Zeichnung von Julius Roman und Winters Cantate. Sendung Cölnischer Alterthümer durch Brewer. Letztere durchgeblättert,

erstere betrachtet. — Herrn Rath Schlosser, mit einigen Dankesblättern, Frankfurt a. M.

12. Gedichte zu den Bouquets. Nebenstehendes: An Schlosser, Brief und Blätter. Demoiselle Seidler wegen hinterlassenen Zeichnungen des verstorbenen Horny. Julius Roman ferner beachtet. Neuste Agenda. Mittag zu drey. August von Hofe kommend. Cammer-Abenteuer. Abends Hofrath Meyer Berliner Steindrücke. Über Cölner Antiquitäten.

13. Abschluß des Vortrags wegen des botanischen Gärtnerhauses zu Jena. Die Frau Großherzogin Hoheit. Die Folge von Julius Romans Werken vorgezeigt. Sendung von Herrn von Stein. Witterungskunde. Blüchers Felsen. Lithographische Blätter deßhalb. Der Engländer Wilmot. Diplomatische Sendung desselben nach Petersburg. Abends Professor Riemer. Wanderjahre bis: Abschied aus der Familie.

14. Bericht wegen des botanischen Hauses an Serenissimum mundirt. Die Abdrücke der Stoschischen Sammlung und anderes an Serenissimum. Mittag für uns. Abends Hofrath Meyer. Die Nachricht von Kaiser Alexanders Tod verlautet.

15. Die Nachricht von Kaiser Alexanders Tod verbreitet sich. Gegen Mittag die jungen Herrschaften. Der Frau Erbgroßherzogin war der Unfall noch verborgen. Mittag Professor Chladni.

Unterhaltung über die neusten interessanten physischen Erscheinungen und Meinungen. Lithographische Sendung von Hamburg. Russells Reisen fortgesetzt.

16. Die Geschäfte möglichst vorgeschoben. Sendung an den Großherzog, mit den graphischen Darstellungen und schlesischen lithographischen Blättern. Mittags Dr. Eckermann. Canzler von Müller; die näher bekannt gewordenen Umstände von des Kaisers Tod. Abends Professor Riemer, Wanderjahre. Monolog aus Adelchi. Sonstiges Rythmische und Rhetorische.

17. Rücksendung von Serenissimo. Ferneres wegen des Kaisers Tod. Nebenstehendes abgeschlossen und fortgesendet: Herrn Hofrath Voigt, Quittung seiner Reiseauslagen. Färber, Quittung wegen des zinnernen Sargs. Dr. Schrön, Wetterbeobachtungen von Danzig. Herrn Professor Rauch nach Berlin, Beantwortung früheren Briefes. — Mittag Hofrath Rehbein. Abends Hofrath Meyer, die Trauergeschichte durchgesprochen. Einiges in unseren Geschäften vorbereitet.

18. Nebenstehendes: Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M. Herrn Staatsrath Schultz nach Wetzlar. — Frau Obercammerherrin von Egloffstein und Frl. Tarnow, welche von Dresden nach Frankfurt ging. Mit meinem Sohne die

von Cottasche Angelegenheit behandelt. Hofrath Meyer die neusten lithographischen Blätter durchsehend. Canzler von Müller die vorliegenden Geschäfte besprechend, auch die Angelegenheit der Medaille behandelt. Madame Wolff auf ihrer Durchreise nach dem Elsaß. Dieselbe und Riemers zu Tische, auch Canzler von Müller, Oberbaudirector Coudray und Dr. Eckermann. Berliner Theatergeschichten und Publikums-Anecdoten. Abends neuer englischer Roman: Bruder Jonathan.

19. Demoiselle Facius, wegen ihres Reliefs. Handschrift mit Überdrucktinte für Bendixen. Mittag unter uns. Abends Eléments de Pneumatologie par Antoine Leroux. — Sendung an Bendixen in Hamburg. Vortrag an Serenissimum, wegen des Jenaischen Gärtnerhauses.

20. Wanderjahre. Mittag für uns. Abends Professor Riemer, die letzten Schreiben mit ihm durchgegangen. — Herrn Staatsrath Schultz, die Gipsabgüsse der Gothaischen Münzen.

21. Dictirt an Schuchardt. Mein Porträt für Röhr eingerahmt. Sendung von Frankfurt, kleine architectonische Blätter. Besuch von Frau von Wolzogen. Ankunft des Medusenkopfs von München. Sitzung und Mittagstafel des landwirthschaftlichen Vereins, welche mein Sohn besuchte. Zu Tische Professor Riemer. Betrachtung der

Meduse und sonstiger angekommenen Kunstwerke. Abends für mich. Lettres à Palmyre sur l'Astronomie par M. Charles Liskenne. Später mein Sohn, welcher von der Versammlung der Landwirthe in Belvedere erzählte, auch sonstige psychisch-sittliche Unterhaltung veranlaßte. — An Herrn Geh. Hofrath von Cotta, abermalige Erklärung.

22. Viele abzusendende Briefe mundirt. Andere concipirt. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mannigfaltiger Antheil. Zufälligkeiten und Besorgungen.

23. Fortgefahren wie gestern, immerwährende Vorbereitungen und Ausfertigungen. Mit Ottilien spazieren gefahren. Porträt des Herrn Grafen Reinhard. Mittag für uns. Abends Professor Riemer. 1816 durchgegangen.

24. Nebenstehendes expedirt: Herrn Generalkonsul Küstner nach Leipzig. Herrn Legationsrath Gerhard, dahin. — Auf fernere Erwiderungen bedacht. Christgeschenke bereitet. Mit Lesung des Land- und Seefahrers beschäftigt.

25. Vorwort allenfalls gedachter Schrift vorzudrucken. Beunruhigende Krankheit des Hofrath Rehbein. Gräfin Julie Egloffstein über das Porträt, was sie von der Frau Großherzogin machen sollte, sich unterhaltend und berathend. Die Herren Bracebridge und Lawrence. Die Kniepischen und Tischbeinischen Umrisse und Zeichnungen gesehen;

auch englische und italiänische Prachtwerke. Serenissimus und Herr Minister von Lindenau. Manches über Physisches und neustes Weltgeschichtliche. Mittag zu dreyen. Gegen Abend Eckermann, und sodann Herr Canzler. Eckermann blieb. Unterhaltung mit ihm. Über das Vorschreiten der Engländer. Ihre Art Theilnahme an der deutschen Litteratur. War des Morgens angekommen, mit einem Briefe von Schorn, Gruppen des Lebens. Gedanken darüber.

26. Verschlimmerter Zustand des Hofrath Rehbein. Nebenstehendes expedirt: Sendung an den Herrn Hofbauintendanten Ritter von Klenze nach München, mit einem Kästchen, enthaltend ein Schreiben an Ihro des Königs von Bayern Majestät und die Medaille der Frau Großherzogin in drey Exemplaren. Herrn Hofrath Döbereiner nach Jena. Herrn Doctor Körner, von meinem Sohn unterzeichnet. Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M. — Schreiben an Herrn General von Gersdorff Excellenz dictirt.

27. An Concepten und Mundis fortgefahren. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Mämpel wegen des neuen Manuscripts. Professor Hand mit Staatsrath Gräfe von Petersburg, empfohlen vom Herrn Präsidenten von Ouwaroff. Mittag

für uns. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1816 mit ihm durchgegangen.

28. Schreiben an Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M. Anderes eingeleitet und geordnet. Demoiselle Facius mit dem Modell des Minervenköpfchens. Der Präsident von Motz, in Trauer für seine Gemahlin. Dessen Verwandter, welcher Holsteiner Gegenden lithographisch herausgiebt. Herr Professor Riemer. Verschiedenes vorgewiesen. Stillleben von Fräulein Jenny von Pappenheim. Blieb derselbe zu Tische. Kam das gnädigste Rescript, den Bau des Jenaischen Gartenhauses genehmigt. Verabredung mit meinem Sohn wegen einer morgenden Expedition nach Jena.

29. Fuhr mein Sohn mit Ottilien nach Jena. Nebenstehendes: Danksagungsschreiben an den Stadtrath zu Weimar, mit Billet an Hofrath Schwabe. Der Herr Erbgroßherzog. Das Nähere über den Tod des Kaisers, auch manches über die Folgen desselben. Ankauf von Schränken der sonstigen erbgroßherzoglichen Bibliothek, zum Theil in's Haus geschafft. Mittag Oberbaudirector Coudray, den Jenaischen neuen Bau besprochen. Die ganze neue Angelegenheit über die Stangenbrücken. Frühere Acten, besonders die Absendung des Bauofficianten. Abends Canzler von Müller. Schwankende Nachrichten wegen der Succession in Rußland. An Friedrich dictirt,

mehrere Entwürfe. Mein Sohn kam zurück und referirte noch die Hauptpuncte.

30. Mundum des Briefs an Zelter. War ein Brief desselben über die Vorstellung von Euryanthe angekommen. Absendungen vorbereitet. Der junge Temmler. Aufträge an denselben wegen graphischer Darstellungen östlicher Beobachtungen. Director Peucer. Vermehrte Arbeiten bey'm Oberconsistorium. Ursachen. Beyschaffung des zweyten Schrankes und Überlegung der Benutzung. Promemoria an Serenissimum wegen des Neusten von Bonn. Mittag zu vieren. Nach Tische die gegenwärtigen Zustände besprochen. Hofrath Rehbein war leider im Sterben. Abends Canzler von Müller. Neustes Russisches; fortdauernde Ungewißheit wegen der Thronfolge. Professor Riemer. Mit ihm das Jahr 1817 durchgesehen.

31. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling nach Jena, Aus meinem Leben 1. Theil zur Revision, Medaille des Großherzogs und der Großherzogin. Herrn Präsident Nees von Esenbeck, Gedenkblättchen, ingleichen Sendung emetischer Wurzel in einem Kästchen. Herrn Wolfgang Adolph Gerle nach Prag, mit Einlage der Iphigenie an Gräfin Kaunitz. Herrn Professor Oldendorp nach Schulpforte, Ablehnung seines Gesuchs um Vorwort für die herauszugebenden Schriften. NB. Das dazu ge=

für uns. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1816 mit ihm durchgegangen.

28. Schreiben an Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M. Anderes eingeleitet und geordnet. Demoiselle Facius mit dem Modell des Minervenköpfchens. Der Präsident von Motz, in Trauer für seine Gemahlin. Dessen Verwandter, welcher Holsteiner Gegenden lithographisch herausgiebt. Herr Professor Riemer. Verschiedenes vorgewiesen. Stillleben von Fräulein Jenny von Pappenheim. Blieb derselbe zu Tische. Kam das gnädigste Rescript, den Bau des Jenaischen Gartenhauses genehmigt. Verabredung mit meinem Sohn wegen einer morgenden Expedition nach Jena.

29. Fuhr mein Sohn mit Ottilien nach Jena. Nebenstehendes: Danksagungsschreiben an den Stadtrath zu Weimar, mit Billet an Hofrath Schwabe. Der Herr Erbgroßherzog. Das Nähere über den Tod des Kaisers, auch manches über die Folgen desselben. Ankauf von Schränken der sonstigen erbgroßherzoglichen Bibliothek, zum Theil in's Haus geschafft. Mittag Oberbaudirector Coudray, den Jenaischen neuen Bau besprochen. Die ganze neue Angelegenheit über die Stangenbrücken. Frühere Acten, besonders die Absendung des Bauofficianten. Abends Canzler von Müller. Schwankende Nachrichten wegen der Succession in Rußland. An Friedrich dictirt,

mehrere Entwürfe. Mein Sohn kam zurück und referirte noch die Hauptpuncte.

30. Mundum des Briefs an Zelter. War ein Brief desselben über die Vorstellung von Euryanthe angekommen. Absendungen vorbereitet. Der junge Temmler. Aufträge an denselben wegen graphischer Darstellungen östlicher Beobachtungen. Director Peucer. Vermehrte Arbeiten bey'm Oberconsistorium. Ursachen. Beyschaffung des zweyten Schrankes und Überlegung der Benutzung. Promemoria an Serenissimum wegen des Neusten von Bonn. Mittag zu vieren. Nach Tische die gegenwärtigen Zustände besprochen. Hofrath Rehbein war leider im Sterben. Abends Canzler von Müller. Neustes Russisches; fortdauernde Ungewißheit wegen der Thronfolge. Professor Riemer. Mit ihm das Jahr 1817 durchgesehen.

31. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling nach Jena, Aus meinem Leben 1. Theil zur Revision, Medaille des Großherzogs und der Großherzogin. Herrn Präsident Nees von Esenbeck, Gedenkblättchen, ingleichen Sendung emetischer Wurzel in einem Kästchen. Herrn Wolfgang Adolph Gerle nach Prag, mit Einlage der Iphigenie an Gräfin Kaunitz. Herrn Professor Oldendorp nach Schulpforte, Ablehnung seines Gesuchs um Vorwort für die herauszugebenden Schriften. NB. Das dazu ge-

hörige Packet war schon dem jungen von Gersdorff mitgegeben worden. Herrn Professor Zelter, Berlin. — Mehrere Concepte vorgearbeitet. Herr Genast, ingleichen Herr Geh. Hofrath Kirms. Kam der letzte Schrank an. Mittag für uns. Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray.

1826.

Januar.

1. Wenig persönliche Glückwünsche. Rath Hage einiges von Serenissimo bringend und anfragend. Schreiben Serenissimi in denselbigen Angelegenheiten. Manches abgeschlossen und vorgearbeitet. Zwey Berliner Reisende, Dr. Gans und Herr Hotho, aus London und Paris kommend. Brief von Professor Dubois mit einem Exemplar von der Zeitschrift: Le Globe für 1825. Mittag Dr. Eckermann. Abends für mich. Einige Blätter obiger Zeitschrift gelesen. Brief von Sulpiz Boisserée.

2. Einige Expeditionen. An den Wanderjahren. Bohne wegen eines Hygrometers und eines Gegengewichts zum Manometer. Des Herrn Erbgroßherzogs Königl. Hoheit. Mittag mit den Frauenzimmern, mein Sohn bey Frorieps. Abends Hofrath Meyer, seine Arbeit über die neuere Lithographie vorlesend.

3. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Die neu angekommenen Boissereeschen Steindrücke vorge=

legt. Die letzten Zimmer zum erstenmal geheizt und einiges geordnet. Die Frauenzimmer fuhren Schlitten nach Hohlstedt. Abends Professor Riemer; 1818 mit ihm durchgegangen. Ferienschriften von Zell. Briefwechsel zwischen Yorik und Elisa.

4. Serenissimo Promemoria über verschiedene Puncte. Freymaurerische Rede zum 3. September durchgesehen, besonders wegen einer problematischen Stelle. Vorschlag deßhalb dictirt. Sterne's Briefe. Ordnung in den letzten Zimmern. Professor Riemer. Mit demselbigen einige Expedienda durchgegangen. Blieb derselbe zu Tische. Sodann abermals einiges geordnet. Abends Hofrath Meyer, Oberbaudirector Coudray. Gelesen in Professor Zell Ferienschriften.

5. Concepte und Munda durch Schuchardt und John. Manches durchgedacht und vorgearbeitet. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag für uns. Abends Herr Canzler von Müller. Das Zusammendrucken der auf mein Jubiläum eingekommenen Blätter und Gedichte. Dr. Eckermann. Manches durchgesprochen. Für mich Sterne's Briefe. Ruling Passion! Den Sinn dieser Worte überdacht und commentirt. La Gaule Poétique, Vol. V.

6. Mit meinem Sohn, Vereinigung über die Antwort an Boisserée. Concepte in der Privilegien-

Angelegenheit. Portefeuille von Serenissimo, auszusuchende Zeichnungen. Dr. Eckermann, durchsah die Erlasse an die Facultäten. Mittag mit meinem Sohn. Die Frauenzimmer waren Schlitten nach Berka gefahren. Die vorliegenden Geschäfte, öffentliche und häusliche, durchgesprochen. Abends Professor Riemer. Einige laufende Concepte, sodann aber 1819 und den Anfang von 1820 durchgegangen. La Gaule Poétique, bis zur Jungfrau von Orleans. — Herrn Canzler von Müller, 50 Exemplare der Dankesblätter und einige Notizen in dieser Angelegenheit. Herrn d'Alton nach Bonn, Gruß zum neuen Jahre.

7. Nebenstehendes: Herrn Dr. Carus nach Dresden. Herrn von Froriep, den 1. Theil von Jonathan. Herrn Staatsminister von Fritsch, die mitgetheilte Rede zurück. — Concepte und Munda, zum Theil an Boisserée. Sonstiges vorbereitet. Frau Griesbach einen Neffen, der das Kupferstechen hier erlernen will, empfehlend. Mademoiselle Facius Serenissimi in Stein geschnittenes Bildniß im Abdruck vorweisend. Einiges zu Anordnung der vordern Zimmer. Abends Hofrath Meyer. Einiges aus Zells Ferienschriften.

8. Fortgesetzte Concepte und Munda. Ankunft eines Boisseréeschen Briefes. Dr. Körner das herge-

stellte Telescop bringend. Die Frauenzimmer fuhren Schlitten nach Belvedere. Mittag unter uns. Mit meinem Sohn die nächsten Geschäfte besprochen. Abends Dr. Eckermann, ihm die Einleitung zur Meteorologie dictirt; später von Gagerns deutsche Geschichte, die Einleitung und sonst das Werk im allgemeinen betrachtet. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, diesseitige Gedanken und Vorschläge, nach Stuttgart.

9. Mit meinem Sohn Erlaß an Boisserée. Ankunft einer Straßburger Sendung. Nachrichten von München. Herr Staatsminister von Fritsch über die letzte Logenrede sich besprechend. Zu Mittag für uns. Grundriß der Crystallographie von Naumann bis Seite 45 wiederholt betrachtet. Mit meinem Sohn die nächste Angelegenheit durchgesprochen. Oberbaudirector Coudray. Zells kleine Schriften. Brief von Graf Reinhard. — Danksagungsschreiben an das Ministerium zu Hannover.

10. Aufsatz bezüglich auf Naumanns Crystallographie, ingleichen eine Stelle in Graf Reinhards Brief betreffend. Heavyside, Übersetzung des Walpurgisnachtstraum. Überlegung des Straßburger Antrags. Ordnung im hintern Zimmer. Daselbst der Kälte wegen mit den Meinigen gespeist. Ferner aufgeräumt und Einzelnes vorbereitet. Conversationsblatt Monat December. Abends

Professor Riemer; mit demselbigen 1820 durchgegangen. Anderes durchgesprochen. Den Logen-Aufsatz Canzlers von Müller nochmals durchgegangen.

11. Concepte, Munda, Expeditionen: *Herrn Canzler von Müller. Herrn Geh. Legationsrath von Conta.* Danksagungsschreiben *an Herzog von Meiningen.* — Mancherley Vorbereitungen für die nächsten Tage. Wegen der Kälte Mittags mit der Familie im hintern Zimmer. Secretär Kräuter hatte die Gipstafeln von Florenz nochmals angeboten. Abends Hofrath Meyer.

12. Fortsetzung aller Geschäfte. Mein Sohn fing den Auszug aus den Verhandlungsacten mit Cotta an. Des Herrn Erbgroßherzogs, sodann des Herrn Großherzogs Königliche Hoheit. Porträt von Geheimerath Wedekind. Wahrheiten und Irrthümer von Wilhelm Schulz weiter beachtet. Mittag Dr. Eckermann. Vorgenanntes Heft kam zur Sprache. Abends Oberbaudirector Coudray. Über die Minen in der neuen Welt aus der Minerva gelesen. Auch den Ausdruck: Flibustiers erklärt.

13. Nebenstehendes ausgefertigt: Dankschreiben *an die Freye Stadt Frankfurt.* Nacherklärung *an Sulpiz Boisserée,* Stuttgart. — An den Einzelnheiten für Kunst und Alterthum dictirt. Herr von Witzleben und von Eberstein, preußische

Offiziere. Mittag mit meinem Sohn allein. Das Geschäft durchgesprochen. Abends Professor Riemer. Seine Aufsätze zum Zweck von Kunst und Alterthum besprochen. Sodann einen Theil des Jahrs 1820. New descriptive Catalogue of Minerals. By John Mawe. Brief an Zelter dictirt.

14. Einiges mit Kräuter wegen der florentinischen Gipsbilder; ingleichen wegen Abschluß der Medaillenrechnung. Mit Schuchardt das Vorwort für Mämpel. Mein Sohn fuhr fort mit den Acten-Auszügen. Übersicht und Anfang des Ausfertigens rückständiger Bittschreiben. Mawe Mineralogie, Betrachtung über die Facilität und Faßlichkeit dieser Compendien gegen die schwierige Ausführlichkeit der unsrigen. Mittag für uns. Ordnung in den verschiedenen Papieren. Lecturen für 1826 angelegt. In das grüne neue Portefeuille frühere vertraute Briefe rangirt. Abends für mich. An Friedrich dictirt. Branische Miscellen, Januar 1826. Die Albigenser nach Sismondi. — Drey Schreiben an die Freyen Städte: Hamburg, Bremen, Lübeck. An den Herzog von Anhalt-Dessau, Herrn Leopold Friedrich.

15. Mehrere Concepte und Munda, nächstens auszufertigen. Mein Sohn hatte die Tabelle aus den Verhandlungsacten mit Cotta ausgezogen.

Die sämmtlichen nächsten Agenda notirt und berichtigt. Schreiben des Bischofs von Streber von München. Mittag für uns noch in dem hinteren Zimmer. Fernere Sortirung älterer Briefe zum grünen Portefeuille. Mein Sohn hatte mit dem Acten-Auszug fortgefahren. Canzler von Müller, mannigfaltige Mittheilung, besonders von München her. Ferner Friedrichen die Sendung an Zelter dictirt. Kleine Gedichte zu den symbolischen Bilderchen. — Herrn Professor Zelter.

16. Nebenstehendes abgeschlossen: Dem Herzog Alexander Fr. Christian nach Bernburg. Dem Herzog Friedrich Ferdinand nach Köthen. Dem Fürsten Friedrich Ludwig Joseph Carl August, Landgrafen von Hessen, Homburg. Dem Fürsten Friedrich Günther von Rudolstadt. Dem Fürsten Günther Friedrich Carl von Sondershausen. — Schreiben von Jenny von Pappenheim. Freymaurer-Analecten zur Durchsicht. Einiges Allgemeine dictirt. Lithographische Blätter für Straßburg ausgesucht. Mittag für uns. Mannigfaltiges vorbereitet. Abends Hofrath Meyer.

17. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Zeigte vor die englischen Portraits of illustrious Personages. Die Nachrichten von Petersburg waren genauer und bedeutender angekommen. Ein durchreisender Engländer mit Namen Robinson; er

schien in Handelsgeschäften von London nach Berlin gegangen zu seyn und zwar auf dem Rückwege. Fürst Meschtschersky, Abschied nehmend. Mittag mit meinem Sohn. Die Frauenzimmer waren im Schlitten nach Berka gefahren. Ein Brief von Jenny von Pappenheim, mit einem Billet der Mutter. Abschriften und anderes. Canzler von Müller. Verschiedene Wünsche und Bestellungen. Abends Professor Riemer. Verschiedene Briefe und den Schluß von 1820 durchgegangen.

18. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Rochlitz, mit drey Fasanen, Leipzig. An Färber, autorisirte Quittungen, Jena. Herrn Professor Göttling nach Jena. — Die Concepte abzusendender Briefe nochmals durchgesehen. Improvisator Wolff, von Hamburg gebürtig, über Berlin, Braunschweig und Wolfenbüttel hierher kommend. Mittag Professor Riemer. Nach Tische einige Concepte durchgegangen. General von Strekaloff, bey Hof als russischer Gesandter eingeführt. Nachricht von der Thronbesteigung des Kaiser Nicolaus. Abends Hofrath Meyer. Geschichte der Fischerischen Finanzoperation. Ich las mehrere englische Biographien, wie sie den Porträts beygefügt sind.

19. Einiges an den Wanderjahren. An Schuchardt mehrere Briefconcepte dictirt. Lobe mit den

illuminirten Symbolen. Rolle nach Straßburg geschlossen. Titel und Vorwort für Mämpel besorgt. Abaldemus über Natur des Menschengeschlechts. Frau von Woltmann über Bildung der Frauen. In beyde Bücher hineingeschaut. Art und Sinn derselben bedacht. Mittag für uns. Gegen Abend Dr. Eckermann, erzählend von den übernommenen Festbeschreibungen des Landes. Nachher einiges an den Wanderjahren.

20. Gestrige Concepte revidirt. Eingesendete Bücher angeschaut und durchdacht. Herr Präsident von Motz, indem er nach Berlin zu gehen gedachte. Mittag für uns. Ottilie und mein Sohn fuhren im Schlitten nach Berka. Ich beschäftigte mich mit der neuen Einrichtung der Wanderjahre. Sonderte und verband. — Herrn Professor Zelter nach Berlin.

21. Concepte und Munda zu den nächsten Expeditionen. Sendung von München. Besuch des Herrn Erbgroßherzogs. Mittag zu dreyen. Mein Sohn fuhr Schlitten nach Rödigsdorf. Die jungen Frommanns. Abends Hofrath Meyer. Petersburger Lithographie von Roth vorlesend. An den Wanderjahren arrangirt. — Herrn Generallieutenant von Gersdorff Excellenz nach Dresden.

22. Vertheilung der Trinkgelder. Kleine Bilder zu Stammbuchsblättern vorgenommen. Einige

Munda. Sendung aus Italien und Frankreich. Poesien und poetische Angelegenheiten. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Oberbaudirector Coudray. Schema zum zweyten Theile der Wanderjahre bearbeitet. Dr. Eckermann. Relation von der Vorlesung der Raupachischen Olga. Ingleichen das Nähere von dem Improvisator Wolff.

23. Munda. Concepte revidirt. Beatrice Tenda. Den Streit der Klassiker und Romantiker überdacht. Nach 11 Uhr geschröpft. Manches geordnet und zurecht gelegt. Mittag zu dreyen. Schema der Wanderjahre. Ingleichen Tecturen zu den Capiteln. Gegen Abend Hofrath Meyer. Die Zahlung wegen der Berliner Pasten regulirt. Recension der Petersburger Lithographie. — Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M., mit Promemoria und einigem bezüglich auf die Rechte der Autoren in Frankreich.

24. Kam ein Schreiben von dem Fürsten von Rudolstadt, die Nachricht von des Grafen Lepels Tod. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Die Petersburger und andere neuste Lithographica vorgewiesen. Die Gedanken über die gestern benannten Italiäner und die durch sie angeregte strittige Materie fortgesetzt. Abends Herr Canzler von Müller, verschiedene eintretende Geschäfte durchsprechend. Professor Riemer, mit ihm das Jahr

1821 fortgesetzt, andere Concepte durchgesprochen. — Herrn Bischof von Streber nach München. Herrn Professor Naumann, Leipzig.

25. Ordnung in manchen Dingen. Demoiselle Facius, Abdruck eines Stempels bringend. Die Sammlung radirter Blätter nach Guercin betrachtet. Herr Staatsminister von Fritsch ein Schreiben des Herrn Grafen von Luxburg communicirend. Mittag Professor Riemer über den Improvisator Wolff und dessen Talent. Die Sendung des Herrn Geheimrath Leonhard durchgesehen, nämlich das mineralogische Taschenbuch von 1824, besonders Seite 74: Rede des Professors Meinecke in Halle. Abends Hofrath Meyer. Zustände am Erbgroßherzoglichen Hofe. Einiges zur Revision der Gedichte.

26. Professor Meinecke zur Witterungskunde. Einiges über die Kritiker und Romantiker. Ein Capitel zu den Wanderjahren. Revision des Divan vorgenommen; mit den Göttlingschen Bemerkungen begleitet. — Mittag für uns. Kam Brief und Sendung von Zelter, ingleichen ein Schreiben von Rochlitz. Dr. Weller von Gotha kommend und von dortigen Zuständen erzählend. Dr. Eckermann Nachricht gebend von dem Improvisator. Sodann Herr Hofrath Soret. Dr. Weller kam vom Erbgroßherzog zurück. Die Holzschnitte zu Shakespeare, auch Zaupers prosaische Übersetzung der Ilias.

Munda. Sendung aus Italien und Frankreich. Poesien und poetische Angelegenheiten. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Oberbaudirector Coudray. Schema zum zweyten Theile der Wanderjahre bearbeitet. Dr. Eckermann. Relation von der Vorlesung der Raupachischen Olga. Ingleichen das Nähere von dem Improvisator Wolff.

23. Munda. Concepte revidirt. Beatrice Tenda. Den Streit der Klassiker und Romantiker überdacht. Nach 11 Uhr geschröpft. Manches geordnet und zurecht gelegt. Mittag zu dreyen. Schema der Wanderjahre. Ingleichen Lecturen zu den Capiteln. Gegen Abend Hofrath Meyer. Die Zahlung wegen der Berliner Pasten regulirt. Recension der Petersburger Lithographie. — Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M., mit Promemoria und einigem bezüglich auf die Rechte der Autoren in Frankreich.

24. Kam ein Schreiben von dem Fürsten von Rudolstadt, die Nachricht von des Grafen Lepels Tod. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Die Petersburger und andere neuste Lithographica vorgewiesen. Die Gedanken über die gestern benannten Italiäner und die durch sie angeregte strittige Materie fortgesetzt. Abends Herr Canzler von Müller, verschiedene eintretende Geschäfte durchsprechend. Professor Riemer, mit ihm das Jahr

1821 fortgesetzt, andere Concepte durchgesprochen. — Herrn Bischof von Streber nach München. Herrn Professor Naumann, Leipzig.

25. Ordnung in manchen Dingen. Demoiselle Facius, Abdruck eines Stempels bringend. Die Sammlung radirter Blätter nach Guercin betrachtet. Herr Staatsminister von Fritsch ein Schreiben des Herrn Grafen von Luxburg communicirend. Mittag Professor Riemer über den Improvisator Wolff und dessen Talent. Die Sendung des Herrn Geheimrath Leonhard durchgesehen, nämlich das mineralogische Taschenbuch von 1824, besonders Seite 74: Rede des Professors Meinecke in Halle. Abends Hofrath Meyer. Zustände am Erbgroßherzoglichen Hofe. Einiges zur Revision der Gedichte.

26. Professor Meinecke zur Witterungskunde. Einiges über die Kritiker und Romantiker. Ein Capitel zu den Wanderjahren. Revision des Divan vorgenommen; mit den Göttlingschen Bemerkungen begleitet. — Mittag für uns. Kam Brief und Sendung von Zelter, ingleichen ein Schreiben von Rochlitz. Dr. Weller von Gotha kommend und von dortigen Zuständen erzählend. Dr. Eckermann Nachricht gebend von dem Improvisator. Sodann Herr Hofrath Soret. Dr. Weller kam vom Erbgroßherzog zurück. Die Holzschnitte zu Shakespeare, auch Zaupers prosaische Übersetzung der Ilias.

27. Verschiedene Concepte, ingleichen Munda. Revision des Divans fortgesetzt. Mittags für uns. Die kleinen Stammbuchsbilder weiter gefördert. Abends Hofrath Meyer. Über die Sendung an Reinhardt nach Berlin; Geld und neue Bestellung; auch über die Modelle, welche von dorther angekommen, worüber vorher mit Herrn Canzler gesprochen worden. Kunstepoche wo die Carraccische Schule eintrat. Schüler und Wirkungen derselben. Über die elegischen Dichter der Hellenen von Weber.

28. Concepte und Munda. Abschrift der Bekanntmachung wegen Reinhardt. Meteorologische Beobachtung von Jena, dritter Jahrgang. Brief von von Leonhard beantwortet. Supplirt an von Schreibers. Mehrere graphische Darstellungen östlicher Ortschaften von Temmler. Hört' ich um 12 Uhr den Improvisator Wolff. Speiste auf meinem Zimmer, er mit den Kindern. Abends 6 Uhr Professor Riemer. Über das Naturell und die Verdienste des Improvisators. Am Jahre 1821 fortgefahren. Über den Grundunterschied der Alten und Neuern.

29. Schuchardt mundirte Privilegien und Briefe. Buchbinder Müller das Münzkästchen und die Stammbuchsblättchen. John mundirte gleichfalls. Friedrich heftete. Die Jubiläumsmedaillen wurden in vier Metallen der Frau Großherzogin

übersendet. Der Brief von Sulpiz Boisserée, die Entscheidung heranführend, war angekommen. Gründliche Überlegung des Vorliegenden. Gegen Abend Mittheilungen an meinen Sohn. — Herrn Rath Grüner, mit dem Catalog des Heidelberger Naturalien-Comptoirs, Eger. Herrn von Schreibers nach Wien, Antwort auf seinen Brief.

30. Geburtstag der Frau Großherzogin. Übereinkunft wegen des Cottaschen Contractes. Mein Sohn erhielt das Cammerherren-Diplom. Machte die Runde überall zu danken. Hofrath Stark von Jena; mit demselben höchst interessantes Gespräch über physiologische und pathologische Fälle. Mittag mit den Frauenzimmern. Gegen Abend Hofrath Meyer. Späterhin Le Globe. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, mit Beystimmung, Stuttgart.

31. Sendung von Serenissimo. Wedekinds Aufsatz in der Kirchenzeitung Nr. 15. Anfrage wegen des Improvisators. Neuer Leibarzt. Sämmtliche Puncte beantwortet. Billet an Gräfin Line. Dr. Schnauß mit Grüßen von Mayland. John fing wieder an die Annalen zu mundiren. Es brannte die Öffe in dem von Gerstenbergkischen nachbarlichen Quartier. Mittags mit meinem Sohn. Die Frauenzimmer waren nach Berka im Schlitten. Wir beyde besprachen uns über

die vorliegende wichtige Angelegenheit. Abends Professor Riemer. Wir gingen die zu publicirende Anzeige durch.

Februar.

1. Das Verzeichniß meiner Werke in's Reine dictirt. Brief an Engelhardt nach Straßburg; ingleichen an Herrn von Cotta concipirt. Mittag Herr Professor Riemer. Gegen Abend Herr Canzler von Müller die Angelegenheit der Medaille vortragend und urgirend. Überlegung der Verlags-Angelegenheit. Späterhin Le Globe. Schöne Bemerkungen und wichtige Aufschlüsse über den gegenwärtigen Zustand von Frankreich, aufklärend und belehrend.
2. Fortgesetzte Concepte und Munda. Dr. Weller. Hofrath Voigt und Bachmann von Jena. Schreiben vom Fürsten von Anhalt-Bernburg. Deßgleichen von Zelter. Mittag Herr Dr. Weller. Gegen Abend Canzler von Müller. Die Medaillen-Angelegenheit und anderes durchsprechend. Blieb für mich. Bereitete auf morgen das Nothwendige vor. Las in Le Globe. Auch Elégies Rémoises. Ernstliche Betrachtung der Franzosen gegen einander und gegen uns.
3. Nebenstehendes: An Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Herrn von Cotta, Stuttgart. Herrn Sulpiz Boisserée, Stutt-

gart, in Verlagsangelegenheiten. Herrn Moritz Engelhardt nach Straßburg. — Die Strophen zu den symbolischen Bildchen untergeschrieben. Agenda erneut. Kupferplatte mit dem Janus an Schwerdgeburth. Geburtstag der Prinzeß Marie. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray und Dr. Eckermann. Mit letzterem noch einiges verhandelt, besonders über seine Beschreibung der städtischen und ländlichen Feste. Späterhin auf französische nnd englische Litteratur Bezügliches.

4. Concepte und Munda fortgesetzt zur morgenden Expedition. Herrn Fleischers von Leipzig Besuch, den ich nicht annehmen konnte. Er ließ als Geschenk die Rambergischen Blätter zu meinen Werken zurück. Sendung von Herrn Mylius aus Mayland. Seidenwurmhüllen, getödtete und durchgefressene, auch sonst feines Gespinnst. Dr. Meyer für neuliche Unterstützung und Beförderung dankend, einiges erzählend und vorstellend, seinen fortgesetzten Eifer für das Catalogiren betheuernd. Abschluß und Expedition des mannigfaltig Eingeleiteten. Mittag für uns. Bey Herrn von Froriep war Morgens Frühstück und Eisfahrt gewesen. Die Porträte von Frau Albrizzi. Die Kupfer zu meinen Werken nach Ramberg durchgesehen. Le Globe. Die Gesinnungen und Absichten dieser Zeitschrift näher durchforscht. Auch einige allgemeine gute Bemerkungen an-

gezeichnet. — Herrn Geh. Rath von Leonhard, mit den meteorologischen Nachrichten, nach Heidelberg. Herrn Weigel nach Leipzig.

5. Nebenstehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgart, Concept des Contracts und der litterarischen Anzeige. — Herr Poerio von Leipzig kommend, ein Hermannisches Programm überbringend. Das zum Druck bestimmte Exemplar zum größten Theil corrigirt, in Verwahrung genommen. Mittag zu vieren. Ließ die Fleischerischen Kupfer sehen. Beachtete manches Anzuordnende. Abends Dr. Eckermann. Besonders über den Globe. Über das Vorschreiten der Franzosen in allgemeinen Begriffen und Übersichten. Besonders auch über ihre Art deutsche Litteratur zu betrachten.

6. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Schippan nach Freyberg, mit einer Medaille. An Sulpiz Boisserée, Stuttgart. — An Schuchardt ein Promemoria an Serenissimum dictirt. Übersetzung einiger Stellen aus dem Globe. Mittag zu dreyen. Blieb für mich. Beschäftigte mich mit Manuscripten. Sodann auch mit dem Globe, woraus ich einiges übersetzte.

7. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Vorgewiesen die Coccons von Mylius. Sodann die Rambergischen Kupfer, eingereicht von Buchhändler Fleischer. Thesaurus Graecae Linguae

ab H. Stephano constructus. London. Mittag für uns. Abends Professor Riemer. Mit demselben die Anzeige durchgegangen. — An Serenissimum, Promemoria nach dem Concept. An Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M.

8. Die Geschäfte fortgesetzt. Herr Cammerherr von Arnim von Paris kommend. Herr Improvisator Wolff, vor dem Antritt seiner hiesigen Bestimmung abreisend und Abschied nehmend. Mittag Professor Riemer. Einiges besprochen, besonders den neuen Thesaurus der griechischen Sprache. Fortgesetzte Unterhaltung über die verschiedene Bearbeitung des Philoktets. Deßhalb Dio Chrysostomus.

9. An der Anzeige weiter fortgearbeitet. Friedrich schrieb am alten Götz von Berlichingen. Ich beschäftigte mich mit John, die ersten Bände der neuen Werke völlig in Ordnung zu bringen. Mittag für uns. Kam des Italiäners Valenti Carneval von Rom, angeschlossen die extemporirte Comödie. Abends Oberbaudirector Coudray. Sodann Hofrath Soret. Betrachteten wir ältere niederländische politische Zeitkupfer. Späterhin gedachtes Carneval. Später Dio Chrysostomus wegen der griechischen Philoktete.

10. Geschäftsconcepte. Vergleichende Tabelle der Philoktete. Übersetzt aus dem Globe. Frau von Stein aus Kochberg und Tochter. Entwürfe und

Andeutungen durchgesehen und vermehrt. Mittag für uns, französische Litteratur. Abends Professor Riemer. Mit demselben verschiedene Concepte, auch einen Theil des Jahres 1821 durchgegangen. John an den Annalen fortschreibend. Friedrich den ersten Götz von Berlichingen abschreibend.

11. Einiges zu Fortführung des Hauptgeschäftes. Fernere Übersetzung aus dem Globe. Der Herr Erbgroßherzog. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittag für uns. Nach Tische erzählte Ulrike junge Societätsverhälnisse. Nachher blieb ich für mich; beschäftigt mit den vier Philokteten und dem Globe.

12. In allem Vorhabenden fortgeschritten. Das Königl. Preußische Privilegium, durch Herrn von Nagler gesendet, kam an. Serenissimus gegen 12 Uhr. Sodann die Prinzessinnen mit ihrer Umgebung. Frau Generalin von Egloffstein und Frau Staatsminister von Gersdorff. Zuletzt Prinz Bernhard und Hofrath Soret. Mittag für uns. Gegen Abend Dr. Eckermann. Ich fuhr fort an dem Globe zu lesen und zu bezeichnen. Der Begriff jener Tendenzen wurde immer klärer.

13. Abschrift des Privilegiums und der Beylage. Einiges weiter geführte Geschäft. Abgerathene Scherz- und Spottreime. Mit Hofrath Meyer

spazieren gefahren. Derselbe speiste mit uns, mit Dr. Eckermann. Die Kaiserlich Königlichen Privilegien wurden vorgezeigt. Auch einige litterarisch-artistische Neuigkeiten wurden besehen. Abends Herr Canzler von Müller, die Ankunft des Medailleur Brandt verkündend. Gesellschaft bey meinen Kindern, wo ich mich mit Fanny Tarnow über Frankfurt a. M., besonders auch über die neusten Dresdner Theaterhändel unterhielt. Madame Bracebridge. Die Herren Lawrence und Poerio trugen gleichfalls zur Unterhaltung bey. Später für mich, die Beschäftigung wie seit einiger Zeit. — Serenissimo, wegen des Leibarztes. Professor Riemer, wegen des Nebenstehenden.

14. Geschäftsconcepte an Schuchardt dictirt. Einige Jubiläumsconcepte an Herrn Canzler von Müller gesendet. Der Charakter des Globe als absoluter Liberalismus oder theoretischer Radicalismus erkannt. Mittag für uns. Abends Professor Riemer.

15. Concepte der Schreiben an Graf Bernstorff und Schuckmann. Andere Vorbereitungen. Kam ein Schreiben von Sulpiz Boisserée. Mittag für uns. Vor und nach Tische die entoptischen Versuche hervorgesucht und vermannigfaltigt. Oberbaudirector Coudray die Prospecte und Entwicklung der Petersburger Kettenbrücken. Besahen auch die von dorther durch Graf Alopeus an-

gelangten Gemmenabdrücke. — Herrn von Nagler nach Frankfurt a. M. Herrn Grafen Beust, ebendahin.

16. Übersetzung aus dem Globe abgeschlossen und mit Bemerkungen abgeschrieben. Kam ein Brief von Herrn von Martius. Entwurf einer Antwort dagegen. Spazieren gefahren an den Froriepschen Teich, die Eisfahrt besucht, dann um's Webicht. Mittag für uns. Lectur und Betrachtungen fortgesetzt.

17. Die Concepte weiter durchgesehen. Schuchardt mundirte. John schrieb an den Annalen. Die Wanderjahre in Betracht gezogen. Professor Riemer. Mehrfaches mit ihm durchgegangen. War das Bedenkliche des Globe immer mehr bemerkbar. Früh Major von Germar, Nachricht und Grüße von Petersburg bringend.

18. Nachricht von dem gestrigen Abscheiden des Professor Gabler. Kamen graphische Darstellungen von Schrön, October und November. Brief an Martius weiter gefördert. Hofrath Voigt auf einer Reise nach Göttingen zu Blumenbachs Professor-Jubiläum. Uralte Früchte und Fischlein in Braunkohle von Herrn von Knebel. Ordnung des chromatischen Apparats in dem vordern Schranke angefangen. Mittag Major von Germar, die Petersburger Ereignisse recapitulirt. Gegen Abend Hofrath Meyer. Einige

Übersetzung aus dem Globe mit Bemerkungen vorgelesen.

19. Schmeller stellte den schwarzen Wasserhund Serenissimi nach der Natur gemalt auf. Ich ordnete noch einiges an dem chromatischen Apparat. Ein Schreiben von Herrn von Cotta mit unterschriebenem Contract. Ingleichen ein Schreiben von Dr. Schorn, datiert München. Um 1 Uhr spazieren gefahren mit Professor Riemer. Besah derselbe nachher die angekommenen Gemmenabgüsse. Speiste mit uns. War viel von der Oper Euryanthe und dem Theater die Rede. Herr Canzler von Müller, politische Neuigkeiten durchgesprochen, sogar durchgescherzt. Immer das Beste, was man bey so großer Differenz der Ansichten und Meynungen thun kann. Gräfin Line Egloffstein. Bey ihrer genauen Kenntniß des Locals von Petersburg und der dort wirkenden Persönlichkeiten bedeutende Unterhaltung über die neusten Ereignisse. Blieb für mich. Bereitete für morgen einiges vor.

20. Nebenstehendes: Herrn Grafen Beust nach Frankfurt. Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn J. Chr. Bläser nach Cöln. — Canzlist Härtel, seine bedrängten Zustände vortragend. Brief und Sendung von Zschokke. Wichtig bedenkliche Stellen im Globe. Mittag für uns. War von denen morgen vorzustellenden Gemälden

die Rede. Lombardische Schule vorgesucht und besehen. Blieb für mich. Den Globe weiter studirt.

21. Einiges aus dem Französischen übersetzt. Zu anderm Bemerkungen dictirt. Frau Großherzogin. Vorgewiesen Ludwig XIV. Einzug in Dünkirchen nach van der Meulen; ingleichen die Gemmenabgüsse, gesendet von Graf Alopeus. Einiges geordnet. Mittag für uns. Die Kinder waren mit Vorbereitung zu den Tableaux beschäftigt. Abends Professor Riemer. Einige Concepte. Sodann die Annalen von 1822. Von Serenissimo gesendete von Zachische Correspondenz, Band 13, No. 5 und 6.

22. Kam das Königl. Niederländische Privilegium, durch Graf Beust. Verzeichniß der Gedichte des IV. Bandes der neuen Ausgabe. Besuch des Herrn Erbgroßherzogs. Herr Professor Riemer, einiges vor Tisch zu behandeln. Mittags zusammen. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray.

23. Sendung von dem Anatomen Müller in Bonn. Von Brewer aus Cöln die Carnevals-Neuigkeiten. Dr. Iken aus Bremen einiges auf Volkslieder Bezügliches. Vorstehendes näher betrachtet. Concepte an Schuchardt dictirt. Mittag für uns. Über das körperliche Mißbehagen, das man bey dem Mondwechsel empfinden will. Abends Fräulein Adele Schopenhauer. Herr Hofrath Soret.

Besahen die geschnittenen Steine und andere Preciosa. Sendung von Purkinje weiter angesehen.

24. Purkinje fortgefahren. Schreiben und Sendung von Grüner. Der Rehbeinischen Wittwe gedenkend. NB. Gestern war ein Brief des Herrn von Eschwege an Rehbein mitgetheilt worden. Mittag für uns. Gegen Abend Professor Riemer. Mit demselben einige Concepte und sonstiges Bevorstehendes durchgegangen. — An Serenissimum, Promemoria über die Zachische Correspondenz, mit Übersendung der Brewerischen Cölner Chronik.

25. Abermalige Concepte: Purkinje nach Breslau, Müller nach Bonn, Iken nach Bremen. Den Wanderjahren einige Aufmerksamkeit. Professor Osann von Dorpat, von dortigen Verhältnissen erzählend, auch seine Versuche farbige Phosphore hervorzubringen mittheilend. Gräfin Egloffstein, das Porträt der Frau Großherzogin vorweisend und sich deßhalb berathend. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag für uns. Antikes Bild der Iphigenie in Aulis aus dem Kunstblatt. Abends Hofrath Meyer. Verhandlung hierüber. Mittheilung des Schornschen Briefs. Fortgesetztes Lesen von Keatings Forschungsreise in dem nördlichen Theile der vereinigten Staaten von Nordamerika.

26. Übersicht des Vorseyenden. Durchsicht der vorliegenden Concepte. Das Kunstblatt mit dem Umriß des Charons und der Beurtheilungen. Siegelung des Contracts. Gegen 12 Uhr der Prinz. Herr Soret. Staatsrath Poletika. Herr Hofrath Meyer. Mittag zu drey. Mein Sohn bey Hofe. Eröffnung des Landtags. Ich las in Röhrs Palästina.

27. Schreiben von Nagler. Sendung von Carus. Abschrift der Anzeige. Mit meinem Sohn die Expedition für Cotta durchgesprochen. Durchgedacht den Erlaß an Schorn. Im Garten mit den Kindern, erstes Schneeglöckchen. Allein spazieren gefahren. Mittag zu drey. Nordöstliche Barometerbeobachtung von Breslau. Mittheilungen von Carus. Fuhr fort in Röhrs Palästina zu lesen.

28. Mancherley geordnet und gefördert. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Den Atlas von Le Sage vorgelegt. Über die Gegenwart des Staatsrath Poletika. Spazieren gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1794 durchgegangen. — Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg.

März.

1. Sowohl an der Anzeige als an der Berliner Correspondenz zu arbeiten fortgefahren. Mit

Professor Riemer spazieren gefahren. Speiste derselbe mit uns. Einiges Concipirte besprochen. Er sah die Tischbeinischen Skizzen durch. Abends las ich Hofrath Ludens Geschichte des deutschen Volks.

2. Secretär Kräuter, einiges die Bibliothek betreffend. Ordnung in verschiedenen Dingen. John schrieb an Zelters Correspondenz. Ich beachtete die auszufertigenden Concepte etwas näher. Mittag zu drey. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, deßgleichen Herr Oberbaudirector Coudray. Frage wegen auszulassender Briefe in der Jubiläumsschrift. Ludens Geschichte des deutschen Volks, Vorbericht und erstes Buch.

3. Schuchardt fing an Kupfer und Zeichnungen in den vorderen Zimmern durchzusehen. Ich ging in den unteren Garten und verweilte daselbst. Brief von Dr. Niethammer aus München. Betrachtung über die Preußischen Episcopal- und die Münchner Synodalanstalten. Warmer Morgen. Mittag zu drey. Ludens Geschichte des deutschen Volks. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1795 durchgegangen. Fortgesetzte Überlegung von Carus Heft zur allgemeinen Anatomie.

4. Früh im Garten mit Wolf. Manches durchgedacht und vorgearbeitet. Gärtner Herzog. Verabredung wegen einiger Pflanzungen. Spaziergang außerhalb des Gartens. Osann theilte

verschiedene Phosphore mit, nebst einem Aufsatze. Schuchardt setzte das Ordnen der Kupfer und Zeichnungen fort. Mittags zu dreyen. Abends in der Vorstellung von Iphigenie. Großer Brand in Buttstädt. — Herrn Professor Göttling, Manuscript des 4. Bandes der neuen Werke, nach Jena.

5. Professor Riemer. Behandlung der Expedition an Herrn von Nagler. Canzler von Müller mit dem Fremden, welcher ein treffliches anatomisches Werk vorwies. Kamen Serenissimus, beschauten dasselbe und besprachen anderes. Professor Riemer und Osann zu Tische. Abends Eckermann. Las in Ludens Geschichte des deutschen Volkes vor. Ferner gesprochen über die gestrige Vorstellung von Iphigenia.

6. Nebenstehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, abgesendet ein Schreiben mit 4 Beylagen. Siehe das Concept. Stuttgart. Museumsschreiber Färber nach Jena. — Schuchardt fuhr fort, an Kupfern und Zeichnungen zu ordnen. Ich ordnete manches an Papieren und Heften. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische in den Garten mit ihm, meinem Sohn und den Kindern. Abends Ludens Geschichte des deutschen Volks. Einiges Neuangekommene durchgesehen.

7. Schuchardt fuhr an seinem Geschäft fort. John mundirte an der Expedition nach Berlin. Im

unteren Garten. Nach den Arbeiten gesehen. Der kleine Prinz und Hofrath Soret besuchten mich. Mittag zu vieren. Abends Professor Riemer. An den Annalen fortgefahren. Ingleichen einiges an den nöthigen Expeditionen. Ludens Geschichte des deutschen Volks erster Theil ausgelesen. Merkwürdige Recension des Globe No. 30 über Napoleons russische Campagne.

8. Fortgesetzte Geschäfte jeder Art. Fernere Verabredung mit Schuchardt. Von Gagern Nationalgeschichte der Deutschen. Im unteren Garten. Gärtner Herzog war vorgerückt mit Bearbeitung der Rabatten. Kam Professor Riemer. Weltgeschichtliche Vergleichung des Kampfes zwischen Herrschenwollenden und nicht Dienenwollenden. Römer und Germanen, Türken und Griechen. Der Streit zieht sich in die Länge, weil kein Theil hinreichende Mittel zum Zweck ergreift. Speiste derselbe Mittags mit uns. Ich zeigte ihm niederländische Kupfer. Traité élémentaire de Physique par C. Despretz war angekommen. Ich fing an ihn zu studiren. Beschäftigung damit bis Abends. Nachts von Gagern fortgesetzt.

9. Von Gagern. Expeditionen nach Frankfurt weiter geführt. In dem untern Garten. Die Arbeiten betrachtet und das Vorliegende durchdacht. Auf dem Spaziergang begegnete der Frau Generalin von Egloffstein, Frau von Pogwisch und Gräfin

Line Egloffstein. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war mit dem Großherzoglichen Münzcabinet beschäftigt. Sendung von Berlin von Hirt und Schadow. Brief von Zelter. Billet von Langermann. Letzteres an Serenissimum. Medaille von Loos in Silber und Kupfer ausgeprägt. Betrachtung darüber. Abends Hofrath Soret und Meyer, auch Eckermann.

10. Einige Expedienda zusammengelegt. Das Jubiläum und Predigten deßhalb recensirt im Globe. Voß contra Creuzer im Hermes, 25. Band 2. Heft. Anmeldung des Herrn Brandt von Berlin. Mein Sohn fuhr in dem Ordnen des Münzcabinets fort. Herr Canzler von Müller den Medailleur Brandt einführend. Letzterer nahm eine Zeichnung sogleich von meinem Profil. Mittag für uns. Abends Professor Riemer. Das Jahr 1797 durchgegangen; auch einige Concepte.

11. Fortgesetztes Studium der Physik von C. Despretz. Schweizerreise vorgesucht im Original und Mundum. Um Zehn Herr Brandt, noch einige Zeichnungen bearbeitend. Vorher Rath Helbig, einiges von Serenissimo ausrichtend. Mittag mehrere Gäste: Brandt, Canzler von Müller, Coudray, Hofrath Meyer, Riemer. Über Herrn Brandts vorsehende Arbeit das Mehrere verhandelt. Abends für mich. Das französische physikalische Werk fortgesetzt. NB. War auch heute der veränderte

Aufsatz über Charon vollendet und abgeschlossen worden.

12. Unterschrift und Abschluß der sämmtlichen in der Privilegien-Sache nach Frankfurt und Berlin bestimmten Ausfertigungen. War durch ein neues Repositorium für schnelleres Arrangement der Kupfer und Zeichnungen gesorgt. Manches geheftet. Gedichte zu den symbolischen Bildern geschrieben. Herr Obermedicinalrath von Froriep. Herr Brandt zeichnete noch einiges. Mittag für uns. Abends Dr. Eckermann. Einiges im neuen Faust vorgelesen.

13. In Betrachtung des Faust fortgefahren. In den untern Garten. Das Gleiche bedacht. Im Heraufgehen Serenissimum angetroffen. In der Ackerwand auf- und abgegangen. Mittag für uns. Ordnung der Kupferstiche näher betrachtet. Zeitig zu Bette.

14. An Faust fortgefahren. Frau Großherzogin. Die Privilegien im Originale vorgewiesen. Sodann das neue Berliner Maskenwerk; auch das ältere Römische Carneval von dem schwedischen Cavalier. Mittag zu drey. Ottilie assistirte der Frau von Gerstenbergk. Ich fuhr fort die einzelnen Papiere zu Faust gehörig zu redigiren. Kam der vierte Band Gedichte von Professor Göttling mit Schreiben. Hatte Professor Osann Abschied genommen. Abends Professor Riemer.

Die Annalen bis Ende des Jahrhunderts durchgegangen. Auch etwas über die Versification von Faust gesprochen.

15. Nebenstehendes abgefertigt: Herrn von Nagler, mit mehrerem Inhalt. Siehe die Acten. Herrn Dr. Weller, Einladung auf morgen. — Geh. Legationsrath von Conta. Spazieren gefahren mit Professor Riemer. Speiste derselbe mit uns. Besah die Everdingen und Claude Lorrain. Nahm ich die drey letzten Bücher der Zahmen Xenien vor.

16. Einige Vorbereitung zur Abendgesellschaft. Zahme Xenien VI. Buch. Herr A. Turgeneff, Russisch Kaiserl. Etatsrath und Staatssecretärs-Gehülfe. Einiges mit Schuchardt in Absicht auf Kupfer in den vordern Zimmern. Mittag Herr Dr. Weller. Mit demselbigen die Angelegenheit der Veterinärschule besprochen. Geschichte des großen Studentencommerses auf dem Jenaischen Markte. Einiges in Bezug auf Ordnung der Kupfer und sonst. Abends Gesellschaft: von Wangenheim, Minister, von Müller, Coudray, Meyer, Riemer, Brandt, Berliner Stempelschneider, von Conta, von Froriep, Töpfer.

17. Zahme Xenien VI. Buch. Abschriften einiger Privilegien. Ordnung der vordern Zimmer. Mineralschränke einzuräumen angefangen. Chirurgus Böhringer. Sodann Herr Präsident von Motz, über die Besetzung der theologischen durch

Gabler erledigten Stelle. Abends Professor Riemer, die ersten Jahre der Annalen durchgegangen.

18. Nebenstehendes: Zelter, lithographirtes Blatt und Beschreibung von Charon, Berlin. An Schrön, nach einem Verzeichniß bey den Acten befindlich. Professor Göttling, Aus meinem Leben 2. Band. An Färber, verschiedene Quittungen, Jena. Herrn Professor Purkinje, Dank für gesendetes Werk, Breslau. — Schmeller ein Porträt vorweisend. Herr Frommann Besuch abstattend. Einiges zu den Zahmen Xenien; Robert Wesselhöft und de Wette und deren Umtriebe betreffend. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag zu vieren. Unterhaltung über das gestrige Fest bey Gräfin Henckel. Abends Hofrath Meyer. Über Abschied und Abreise der von Witzlebischen Familie.

19. Überlegung des gestrig angekommenen verbesserten Lustspiels: Die Hofdame. Kleine Gedichte durchgesehen. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Der kleine Prinz und Hofrath Soret. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittag zu dreyen. Mein Sohn hatte eine große Fußtour unternommen. Andeutungen von des östreichischen Kaisers Tod. Zweifel deßhalb. Masse von Zeitungen. Abends Hofrath Meyer. 100 Thlr. in Silber. Die nächsten Vorkommnisse besprochen. Dr. Eckermann. Über den alttestamentlichen Glauben und die

kirchliche Genauigkeit der Engländer. — An Serenissimum, Promemoria nach Concept.

20. Von Zach, Vol. 14, No. 1. Abschriften kleiner Gedichte zu Completirung der Sammlung. Einiges an den Denk- und Sendeblättern. Mittag Herr Geh. Rath Schweitzer. Die schweitzerische Maschine zu den entoptischen Farben aufgestellt. Hofrath Meyer war nach Erfurt gefahren. Aus dem Zachischen Hefte einiges ausgezogen und übersetzt. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgart.

21. Nachricht von der Krankheit des Hofrath Meyers in Erfurt. Unterredung deßhalb mit Herrn Hofrath Soret. Hierauf mit Herrn Hofrath Schwabe, welcher mit Schuchardt nach Erfurt fuhr. An John kleine Aufsätze in wissenschaftlichem Bezug dictirt. Mittag zu vieren. Medaille durchgegangen. Das Bauernmädchen von Mera. Abends Professor Riemer. Die Einrichtung der ersten Bände sämmtlicher Werke nochmals durchgegangen. Dann auch Einzelnes. Beruhigendes Billet des Herrn Soret nach Rückkunft des Hofrath Schwabe von Erfurt.

22. Kleine Gedichte mundirt zum 4. Bande. Doctor Weller, den Candidaten zum Gehülfen der Veterinärschule präsentirt. Einiges Allgemeine zur Naturforschung. Mittag Professor Riemer, auch Dr. Weller. Das Instrument zu den entoptischen

Farben und die Gläser dazu wieder vorgesucht. Die Geschenke zu der Wohlthätigkeitslotterie für Buttstädt waren die Unterhaltung. Abends Ottilie, sodann Eckermann. Nachrichten von Meyer aus Erfurt.

23. Fernere Nachrichten von Erfurt, daß der Patiente sich noch nicht auf die Reise wagen dürfe. Den 3. Band der neuen Werke durchgesehen, um ihn abschließlich zu paginiren. Medailleur Brandt, Canzler von Müller. Verhandlungen wegen der Medaille. Taufe bey Herrn von Gerstenbergk. Mittags zu dreyen. Nach Tische mit Ottilien über die verschiedenen Charaktere der Bewohner der drey britannischen Inseln. Brief von Herrn von Fouqué. Abends denselben mit Dr. Eckermann besprochen. Canzler von Müller und Brandt. Fernere Verhandlungen wegen der Medaille.

24. Aufsatz angefangen über Bryophyllum calycinum. Brief an Nees von Esenbeck dictirt. Paginirung des dritten Bandes der Gedichte. Die entoptischen Farbenversuche weitergeführt und die nöthigen Theile des Apparats zusammen gebracht. Mittag zu vieren. Beruhigende Nachricht wegen Hofrath Meyers. Keatings Reise durch Nordamerika mit der Karte verglichen. Fernere Beachtung der entoptischen Farben, besonders durch Glimmertafeln. Abends Professor Riemer. Die einzelnen Dictata mit ihm durchgegangen.

25. Manches Einzelne besorgt. Concipirt und mundirt. Hofadvocat Hase wegen des Rehbeinischen Sohnes. Herr Staatsminister von Fritsch wegen derselbigen Angelegenheit. Herr von Gerstenbergk, wegen dem Antheil an seinen Familienangelegenheiten dankend. Entoptische Glimmerblättchen sortirt. Mittag zu vieren. Die Kinder besprachen eifrig ihre nächst zu wiederholenden Charaden. Mich beschäftigte fortwährend Purkinje's zweytes Bändchen. Bewunderte das freywillige Märtyrerthum, womit er die Versuche anstellte, zugleich aber auch die große Consequenz und Pertinenz derselben, wodurch er für sich und uns zu den reinsten Resultaten gelangte. Herr Canzler von Müller, den Abschluß mit dem Medailleur Brandt anzeigend. Medailleur Brandt selbst, um Abschied zu nehmen. Wurde noch einiges besprochen, besonders der einzusendende Umriß für Schwerdgeburth. Später Oberbaudirector Coudray von Neustadt kommend. Gelungene Ausführung der Chaussée bey Triptis. Ereignisse bey Gelegenheit des zur Sprache kommenden Monumentes. Später die Bransche Minerva März, ingleichen Miscellen 3. Heft. — Herrn Grafen Alopeus nach Berlin, Dank für die übersendeten Gemmenabdrücke. Herrn Münzdirector Loos, dahin, Dank für die übersendete Medaille. Herrn Major und Ritter Fouqué, dahin.

26. Übersicht und Vorbereitung. Meiner Werke 3. Band. Verschiedene Briefe. Kleine Gedichte und Bemerkungen mundirt. Verschiedene Sendungen und Briefe kamen an von Straßburg, Cöln, Göttingen, London und Bremen. Betrachtung und Überlegung deßhalb. Herr Matthisson, eine Stelle aus Faust vorlesend. Mittag Dr. Eckermann. Unterhaltung mit ihm über Byron. Herrad von Landsperg gelesen und mit den Bildertafeln verglichen.

27. Concepte vorbereitet. Meinem Sohn dictirt. Mit demselben die englischen Angelegenheiten durchgesprochen. Mit Ottilien gleichfalls. Sendung an Engelhardt eingeleitet. Der Buchbinder Bauer, wegen des Futterals. Brief von Grafen Reinhard. Schrön wegen einiger ihm zu übergebender Tafeln und sonst. Besuch von zwey Engländern: Mr. Edward John Spry und Mr. William Coulson aus London. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war auf dem Herrn Matthisson gegebenen Feste. Abends die Chronik der Äbtissin Herrad angesehen, auch Engelhardt Notizen deßhalb. Bemerkungen des Ritter Ciccolini über die Sonnenuhren. Sonstiges vorbereitet. — Herrn Hofrath Meyer, Erkundigung wegen seines Befindens, Erfurt. Nees von Esenbeck, nach dem Concept, Bonn.

28. Nebenstehende und andere Sendungen expedirt und

vorbereitet: Herrn Geh. Cammerrath Frege nach Leipzig. Herrn Alfred Nicolovius nach Berlin. — Brief an Ernst von Schiller. Frau Großherzogin. Die Bilder der Chronik der Äbtissin Herrad vorgezeigt, auch in Gemäßheit der Engelhardtischen Notizen einigen Vortrag gethan. Sonstiges eingeleitet. Mittag Herr Generalsuperintendent Röhr. Abends Herr Professor Riemer, gingen einige Briefconcepte und einzelne Sprüche durch.

29. Concepte und Munda. Nebenstehende Briefe: Herrn Doctor Müller, Privatlehrer, in Bonn. Herrn Ernst von Schiller in Cöln. — Schuchardt nach Erfurt zurückgehend. Schrön sich nach Jena zurückbegebend. Heiterer Sonnenschein. Im Garten. Mittag Oberbaudirector Coudray und Professor Riemer. Ersterer besah die französischen republikanischen Medaillen. Nachher setzte ich die Behandlung und Besorgung des Nächsten ununterbrochen fort. Brief von Sulpiz Boisserée, die Ankunft meines Packets meldend. Erklärungsschrift der Landstände wegen der Cammer-Angelegenheiten.

30. Revision des vierten Bandes fortgesetzt. Mein Sohn hatte die oberaufsichtlichen Dinge gefördert und die nöthigen Concepte geschrieben. Einladungen auf heut Abend. Dr. Eckermann wegen des jungen Musicus. Herr Prorector und Pro-

fessor Weber von Frankfurt. Antediluvian Phytology. By Edmund Tyrell Artis. Mittag für uns. Shakespeares Macbeth. Morgens war die Auslosung der Gaben für Buttstädt geschehen. Unterhaltung deßhalb. Abends große Gesellschaft, siehe Verzeichniß. Der Frankfurter Pianospieler gab angenehme Unterhaltung.

31. Macbeth englisch. Anderes eingeleitet. Ingleichen Abschriften. Nebenstehende Briefe: Herrn von Schiller, Oberlandsgerichts-Assessor, nach Cöln. Herrn Heinrich Zschokke nach Aarau. — Mittag für uns. Nach Tische Ulrike auf dem Piano spielend. Abends Professor Riemer. Physikalische Aufsätze und Übersetzungen durchgegangen.

April.

1. Shakespeares Wintermärchen im Original. Herr Geh. Referendar Thon. Herr Professor Göttling. Mittheilung von Serenissimo wegen Dr. Vogels. Mit Ottilien den Anfang des Macbeth im Original. Zu Mittag Herr Professor Göttling. Abends das Wintermärchen. — An Frau Geh. Rath von Wolzogen nach Jena.

2. Expedition nach Stuttgart und Leipzig, nebenstehend: Des Herrn von Cotta Hochw., wegen Geldangelegenheiten, Stuttgart. Herrn Geh. Cammerrath Frege, Avisbrief, Assignation auf 1500 Thlr. an Elkan. Serenissimo, Pro-

memoria wegen ärztlicher Angelegenheiten. — Herr von Cruikshank. Wachtmeister Gichau, dessen Jubiläum gestern gefeyert wurde. Mit Ottilien den englischen Macbeth gelesen. Einiges über die gestrige Vorstellung. Mein Sohn hatte die Expeditionen nach Jena besorgt. Mittag zu dreyen. Ward über die Aufführung von Macbeth gesprochen. Shakespeare: Was ihr wollt, Ende gut alles gut, angefangen. Dr. Eckermann, über die Aufführung von Macbeth, über Schillers Behandlung. Auch die neue, nicht zu billigende Berliner. Las ihm ein Stück aus Helena vor.

3. Fortsetzung des Nothwendigsten. John mundirte an Faust. Das große Kupfer vom K. S. Hof vom Herrn Erbgroßherzog. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war bey Frorieps. Erzählte nach Tische einiges von landschaftlichen und Cammer-Angelegenheiten. Shakespeares: Ende gut alles gut. — Herrn Hofrath Benecke nach Göttingen, mit Einschluß an Herrn Douglas Kinnaird nach London.

4. Einiges zu Faust concipirt und mundirt. Revision des Divans. Mittag zu vieren. De la Littérature Allemande durchgelesen. Abends Professor Riemer, den Faust durchgegangen.

5. Das Gestrige fortgesetzt. In den sechsten Band meiner Werke eingeschaut. Einiges zu berichtigen. Concipirt, mundirt. Mit Ottilien den Macbeth

gelesen. Spazieren gefahren. Speiste Professor Riemer mit. Medaillen, syrakusanische, herausgegeben von Nöhden. Abends Lucan 6. Buch. Nachricht vom Tode Vossens.

6. Brief von Zelter und Langermann. An Faust revidirt. Le Globe No. 43, sehr bedeutend. Spazieren gefahren. Mittag zu vieren. Abends großer Thee.

7. Einiges zu Faust. Demoiselle Falk und Frau Professor Melos. Über die von Döring zu übernehmende Biographie des verstorbenen Falks. Abends Professor Riemer.

8. Meist im untern Garten.

9. Abermals im untern Garten. Herr Regierungsrath Schmidt, der von Berlin gekommen war. Herr Canzler von Müller. Mittag drunten für mich gespeist. Gegen Abend der junge Frommann. Mit demselben hereingegangen. Unterwegs Adele, Alwine und den musikalischen Vetter angetroffen. Sodann für mich. Später Doctor Eckermann.

10. Einiges an Faust. John hatte den Anfang der Annalen abzuschreiben vollendet. Mittag zu vieren. Abends Abschriften der Strophe von heute früh.

11. Ordnung mit dem Umliegenden. Das Begonnene fortgeleitet. Die Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Griechische Medaillen von Nöhden. Graf

Ingelheims Vase, erklärt von Hirt. Einiges mit Schuchardt verabredet wegen Anordnung der Kupferstiche u. s. w. In den untern Garten. Daselbst das Vorsehende überlegt und allein gegessen. Morgens waren die Herren Haidinger und Allan bey mir gewesen. Ließen sich auch einen Augenblick im Garten sehen. Des Ersteren mineralogischer Aufsatz im Edinburger Journal. Abends herauf. Mit Professor Riemer einiges an Helena durchgegangen.

12. Ordnung in verschiedenen Dingen. Auch mit Schuchardt manches arrangirt. Riemers Lexicon vom Buchbinder. An Faust arrangirt und geheftet. Frau von Wolzogen besuchte mich. Derselben Jenaischer Aufenthalt wurde besprochen, sowie die Herausgabe meiner Correspondenz mit Schiller. Schreiben von Cotta, wegen des Verhältnisses zu dem Haus Frege. Mittag Professor Riemer. Shakespeare Hamlet, erste Ausgabe, nachgedruckt bey Fleischer in Leipzig. Einiges an Helena ajustirt.

13. Nebenstehendes: Herrn von Hoff nach Gotha, wegen der von Buchischen Sendung. Herrn von Martius, mit einer Titelzeichnung des südlichen Amerika. — Einiges an Faust. Briefe vorbereitet. Herrn Rath Helbig wegen Witterungsbemerkungen vom Landwirthschaftlichen Verein. Herr Hofrath Voigt, Nachricht von Göttingen

bringend. Der Herr Erbgroßherzog. Mittag zu vieren. Tiecks Dramaturgische Blätter 2. Bändchen. Abends großer Thee.

14. Briefconcepte. Das Kästchen für Herrn von Cotta gepackt und signirt. Hofrath Huschke. Blieb für mich, auch allein zu Tische, wegen geschwollner Oberdrüse. Herr Cousin, Préface des Fragments Philosophiques. Professor Riemer, den Dialog von Helena durchgegangen.

15. Nebenstehendes und anderes auf dieses Geschäft Bezügliche: Herrn Geh. Cammerrath Frege und Compagnie nach Leipzig. Kam Jean Pauls Porträt von München an. Blieb ich für mich beschäftigt. Las Herodots zweytes Buch, aus zufälligem Anlaß. Betrachtungen über Cousins Philosophie, die mir ganz eigentlich eine Theorie des Zeitgeistes scheint. Die Hexen von Lancashire und sonstiges von Tieck auf's Theater Bezügliche.

16. Sachte fortgefahren in allem Vorliegenden. Registrande berichtigt. Actenheften besorgt. Nebenstehendes abgeschickt: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Die Packung der 5 Bände vollendet. An Faust weiter gedacht. Herodot ferner gelesen. Für mich allein gegessen. Abends Herr Canzler von Müller. Nachricht von Herrn Voisin.

17. Brief von Voisin. Einiges weiter an Faust.

Schreiben des Königs von Preußen an die Herzogin von Köthen. Voisins Vorrede. Für mich gespeist. Gegen Abend die Herren Schinkel und Beuth, von Berlin nach Paris und London gehend. Brachten architektonische und sonstige Abbildungen mit. Unterhielten sich mit mir und Ottilien eine Stunde. Abends Herodot.

18. Einiges zu Faust. Voisins Vorrede. Cartesius Methode. Zahlte 135 Thlr. 8 Gr. an Herrn Soret für Bovy's Rechnung. Mittag für mich. Lesen und Betrachten fortgesetzt. Abends Professor Riemer. Einiges an Helena. Mein Sohn war nach Jena gefahren, die oberaufsichtlichen Geschäfte zu besorgen.

19. Sendung der Bildnisse Jenaischer Professoren von Schenk. Fortsetzung des gestrigen Lesens und Arbeitens. Elkans Diener meldete, daß das aufgetragene Geschäft in Ordnung sey. Mittag für mich. Sendung von Geh. Rath Willemer. Herodot. — Herrn Geh. Hofrath von Cotta, Stuttgart, die fünf ersten Bände meiner Werke.

20. Der Anfang der Zeitschrift Eos von München, mit sonstigen Notizen und Anfragen durch den Herrn Canzler. Einiges beseitigt, gepackt und sonst Raum und Ordnung gemacht. John schrieb an den Zelterischen Briefen fort und Schuchardt kam mit den Kupfern und sonstigen Kunstblättern immer mehr in Ordnung. Mittag für mich.

Herodot und sonst. An Helena fortgearbeitet. Abends Oberbaudirector Coudray. Großer Thee in den vordern Zimmern.

21. In den vordern Zimmern den Morgen zugebracht. Die Decke aus dem hintern weggenommen und abgestäubt. Criminalrath Lauhn von Eisenach besuchte mich, von dem Übelbefinden des Hofrath Meyers Nachricht gebend. Auf die von Schuchardt getroffene Einrichtung des Kupferstich-Zimmers einige Blicke geworfen. Mittag für mich. Nach Tische durch Herrn Criminalrath Lauhn 300 Thlr. an Hofrath Meyer. Abends Professor Riemer. Über Helena conferirt.

22. Die Verlobung von Rafael, buntes Exemplar von Serenissimo. In den vordern Zimmern, indem die hintern gereinigt wurden. Mittag für mich. Herodot.

23. Früh Herzogin Bernhard mit ihren Kindern. Verschiedene Sendungen, auch von Dr. Meyer von Bremen. Für mich gespeist. Gegen Abend Fürst Wrede. Später Dr. Eckermann, von seiner Leipziger Meßreise erzählend. Ich las ihm einiges aus Helena. — Herrn Dr. Engelhardt nach Straßburg, zwey Exemplare der Iphigenie.

24. Dante von Abeken. Die verschiedenen Sendungen von Breslau, Minden und sonst näher beachtet und studirt. Herr Soret verehrte eine schöne Sammlung von 126 Stück Schwefelabgüssen

von Originalen in Genf befindlich. Mittag für mich. Später Herodot.

25. Schreiben von Frau Hofrath Voß. Gestriges Lesen und Betrachtungen fortgesetzt. Die Anweisungen unterzeichnet. Ingleichen den Avisbrief geschrieben. Besuch der Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Das Schinkelische neuste Heft, ingleichen die von Herrn Beuth mitgetheilten Probeblätter. Mittag für mich. Abends Professor Riemer. Einiges an Helena durchgegangen. — Herrn Frege nach Leipzig, Avisbrief nach dem Concept, mit Assignation dem Banquier Elkan übergeben.

26. Mundum von Helena weitergeführt. Herrn Sorets Schwefelabgüsse fernerhin betrachtet. Herr Stromeyer, der Medicin Beflissener, von Berlin kommend. Mittag Professor Riemer mit mir auf dem Zimmer speisend. Ästhetische und rhythmische Unterhaltungen. Abends für mich, das Geschäft an Helena fortgesetzt.

27. Fortgefahren und vorbereitet. Verabredung mit Ottilien wegen dem Abend. Mittag für mich. Abends großer Thee. Befand mich des Nachts nicht wohl und blieb

28. im Bette. Ottilie verunglückte bey'm Reiten. Abends Professor Riemer.

29. Brachte abermals eine unruhige Nacht zu. Fing an Pandurang Hári zu lesen. Blieb für mich.

Fräulein Adele besuchte mich. Ich las die beyden Bände des obgenannten Romans durch.

30. Hatte zwar unterbrochen, aber gut geschlafen. Gebadet. Obiges Lesen fortgesetzt. Einen großen Theil des Tags im Bette zugebracht. Das englische Werk ausgelesen. Besuch von Dr. Eckermann.

Mai.

1. Ungünstige Nacht, doch aber bey Zeiten aufgestanden und einiges Geschäft begonnen. Mittag für mich allein. Virgils Aeneis fortgelesen. Abends Herr Canzler von Müller und Oberbaudirector Coudray.

2. Zeichnung von Fräulein Pappenheim aus Straßburg. Virgil weiter gelesen. Die Didonischen Abenteuer beendigt. Einiges der spätern Anordnung meiner Werke vorgesucht. Mittag für mich im Stillen. Die Reihe meiner Werke möglichst übersehen. Abends Professor Riemer. Einiges auf Helena bezüglich.

3. Kam der 20. Band von Göttling. Übrigens bey nicht vortheilhaftem Befinden den Tag in der Stille zugebracht. Herr von Cotta sendet den Abdruck der Anzeige. Ich überlegte solche und entwarf Emendationen. — Den 21. Band an Herrn Professor Göttling. An die Kirchenräthin Paulus nach Heidelberg.

4. Kam ein Schreiben des Herrn Minister Grafen

von Bernstorff. Fuhr in gestrigen Überlegungen fort. Gegen Abend Canzler von Müller, welcher das Büchlein meines Jubiläums überreichte. Auch Professor Riemer, mit welchem die Anzeige der Werke durchging.

5. Gebadet. Einige Briefe dictirt. Auf der Bibliothek waren die höchsten Herrschaften mit dem König von Württemberg gewesen. Überlegte mir einen freundlichen Brief von Zschokke als ein wichtiges Beyspiel der im Grund und Ausübung unendlich verschiedenen Denkkräfte und Denkweisen der Menschen. — Herrn Rath Grüner nach Eger.

6. An den nothwendigsten Expeditionen fortgearbeitet. Leibliches Befinden. Mittag für mich. Nachher Fräulein Ulrike, erzählend die Abenteuer des Falles und die Begebenheit mit den Handwerksburschen. Fräulein Adele erzählte sinnig gar manche gesellige und freundschaftliche Verhältnisse. Von Trier kam das römische Monument zu Igel, behandelt von Hawich und Neurohr; eine willkommene Erscheinung; ich ging sowohl Text als Abbildung durch. Sonst hatte ich noch einige Briefconcepte dictirt. — Frau Geh. Kirchenräthin Paulus nach Heidelberg, mit zwey Bronze-Medaillen. Herrn Obermedicinalrath von Froriep, wegen dem Leipziger Bücherinspector.

7. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn von Cotta nach Stuttgart. Herrn Heinrich Zschokke nach Aarau. — Die Schillerschen Briefe wieder vorgenommen. Ingleichen bedacht, was an einige Freunde zu erlassen seyn möchte. Unterhaltung mit Ulriken. Ingleichen mit meinem Sohn. Las von Stephan Schütze: Heitere Stunden, den 1. Band. Oberbaudirector Coudray wegen des Jenaischen Gebäudes und der dabey vorkommenden Irrung. Betrachtung des Monuments von Igel.

8. Nebenstehende Briefe: Herrn Frommann nach Jena. Herrn Meyer nach Minden. — An Stephan Schütz kleinen Geschichten fortgelesen. Manzoni's Werke neuste Ausgabe. Einiges dictirt über mein Verhältniß zu fremden Litteratoren und Litteraturen. Schreiben an Herrn von Willemer. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Mittag im Stillen für mich. Gegen Abend der Engländer, Cromie, der mir die Geschichte seiner Dresdner Reise erzählte. Herr Canzler von Müller, über die Neigung seines Sohnes etwas Näheres und Praktisches zu erfahren. Herr Soret, den ich mit einigen Auszügen aus dem Globe, nicht weniger der von Zachischen Correspondenz unterhielt. Las die heitern Stunden von Stephan Schütze durch.

9. Nebenstehendes. Sonstige Concepte an Schuchardt

dictirt. Chirurgus Kladzig producirte das siebenjährige Bauernmädchen, das in ein Arzneyglas gefallen war und sich quer durch's Gesicht geschnitten hatte, glücklich nach erster Intention geheilt. Manzoni über die Longobarden. Niethammer über die bayerischen Generalsynoden. Mittag still für mich. Gegen Abend Professor Riemer. Briefconcepte durchgegangen, dann über die Chöre von Helena gesprochen.

10. Mehrere Briefe eingekommen. Munda durch Schuchardt. Herr Genast über die letzten Tage des Geh. Hofrath Kirms sprechend. Ferner von dem Zustand seiner Kinder in Leipzig und deren vorsehenden Reise. John mundirte an der Helena. Mittag still für mich. Die Krönungsblätter König Georgs des Dritten. Abends Fräulein Ulrike. Staatskalender wegen fürstlicher Heyrathen. Briefe von Graf Reinhard, Vargas Bedemar und Blumenbach.

11. Reisen in Griechenland von Bröndstedt erhalten. Zwey Hefte Porträte von Gérard. Briefe dictirt. Mittag für mich. An der Reise nach Griechenland gelesen. Herr Oberbaudirector Coudray, ingleichen Canzler von Müller. Wurden die gegenwärtigen Verhandlungen über die Chausséen und sonstige Wege durchgesprochen. Späterhin suchte ich die Helena abzuschließen.

12. Nebenstehendes: Herrn Grafen Reinhard nach

Frankfurt am Main. Helena bedacht. Vorläufige Briefmunda besorgt. Fortgefahren in allem Begonnenen und Vorliegenden. Mittag für mich. Gegen Abend Professor Riemer. Einige Concepte, sodann Helena durchgesprochen.

13. Durchaus fortgefahren. Besonders die Lücken an Helena bearbeitet. Erhielt von den Buchbindern die aufgezogenen Bildchen. Ingleichen das Medaillen-Futteral für Bremen. Unterhaltung mit Bergrath Wahl, wegen des Starkischen Beyraths.

14. Das gewünschte Manuscript von Hofrath Meyer durch Schuchardt. Betrachtung desselben. Einiges daran gebessert und eingeschaltet. Nicht angenommene Besuche von Präsident Schwendler und General von Egloffstein. Angenommen Herrn von Froriep. Einiges über den Landtag. Ingleichen Dr. Gräbner. Sodann das Manuscript zu Kunst und Alterthum durchgesehen und überdacht. Mittag für mich. Die Porträts von Gérard ferner durchgedacht. Abends Canzler von Müller, einiges von Graf Reinhard wie auch von dem Lithographen Müller anzeigend. Oberbaudirector Coudray, Risse zu dem neuen Hause der Erholung. Dr. Eckermann, den ich den Anfang der Helena lesen ließ und mit ihm sprach.

15. Die Porträts von Gérard neben einander gelegt und übersehen. Kaiserlich Königl. Bildergallerie zu Wien die Hefte des dritten Bandes durch-

gesehen und beachtet. Fräulein Adele, den Besuch von Geheime Räthin Loder und Fräulein Blumenbach vorbereitend. Vor dem Schauspiel Badeinspector Schütz. Nachher Hofrath Voigt. Jener von den Berkaischen Zuständen, dieser von Jena und den dortigen Richtungen der Aufmerksamkeit und der Studien erzählend. Schottische Gespenstergeschichten, aber höchst unerfreulich, aus dem gemeinsten niederträchtigsten Realismus, aus Furcht, fast ohne Einbildungskraft entsprungen. — Schreiben an den wirklichen Herrn Geh. Rath Schmidt von Phiselbeck nach Braunschweig.

16. Beschreibung der Gérardischen Portäts, sechs Bilder. Der junge Preller von Antwerpen kommend. Einiges Vor- und Nachwort zu den Gérardischen Porträts. Abends Professor Riemer. Einiges an Helena durchgegangen.

17. Dictirt an den Gérardischen Gemälden. Sulpiz Boisserée meldete sich. Wir brachten einen Theil des Morgens zusammen zu. Er speiste mit uns. Nach Tische Canzler von Müller. Ich blieb sodann für mich. Durchsprach den Abend mit Boisserée. Späterhin Unterhaltung mit meinem Sohn.

18. Die Gérardischen Bilder zu Ende dictirt. Einiges über die Ringe des Nicolaus Meyer. Von 10 Uhr an Unterhaltung mit Boisserée, über Graf Rein-

hard, Carové, Eckstein und sonstige allgemeine und besondere Verhältnisse. Der junge Kestner, Enkel, zu Göttingen studirend. Mittag für mich. Vorn am Tische waren Dr. Boisserée, Canzler von Müller, von Froriep, Oberbaudirector Coudray und Professor Riemer. Ich sah noch ein paar junge Leute von Hannover, einen älteren Kestner und Herrn von Schrader. Blieb für mich, die Verhältnisse mit Boisserée durchdenkend. Dr. Eckermann, über die neusten Theaterstücke. Sein Verfahren mit den jungen Engländern und ihrem Führer. Mit dem letztern liest er die Pandora und behauptet mit ihm durchzukommen. Mit den jungen Leuten liest er die Eschenburgische Übersetzung des Shakespeare, damit sie nur einen allgemeinen Begriff von dem Dichter gewinnen. Nachher Dr. Boisserée; viele litterarische, Hof- und politische Verhältnisse durchgesprochen, besonders viel Pariser Persönlichkeiten.

19. Überdacht' ich das Vorliegende. Besprach sodann mit Dr. Boisserée das Nächste was auf die Ausgabe meiner Werke Bezug hat. Ein paar Göttinger Studirende. Aßen Mittags zusammen. Ich blieb gegen Abend allein, legte mich zeitig zu Bette.

20. Verschiedene Briefe an Schuchardt dictirt. Herr Boisserée beschaute die Porträte von Gérard. Bemerkung über diesen Künstler, über die vorliegen-

den Nachbildungen, auch über dessen sorgsamen, zwischen den Partheyen sich hinhaltenden Charakter. Frau Geh. Räthin Loder, Fräulein Frommann, Herr Frommann. Dr. Sulpiz stellte sich denenselben gleichfalls vor. Angekommen war eine Sendung von Sauerländer. Las die Gründung von Maryland von Zschokke. Bergrath Wahl. Einige Unterhaltung über die vorwaltenden körperlichen Übel, ohne zu einem Entschluß wegen der Cur zu kommen. Hofrath Voigt und Frau, Fräulein Blumenbach, wozu Prinz von Hessen-Barchfeld. Mittag für mich. Abends Unterhaltung mit Professor Riemer, welcher den Besuch von einem Griechen gehabt hatte. Einiges über Helena.

21. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. John mundirte an Helena. Herzog Bernhards Tagebuch aus Boston zu lesen angefangen. Herr Bergrath Wahl, einiges Ärztliche besprochen. Kam darauf Herr Geh. Hofrath Stark. Sprach von entschiedener anzugreifender Cur. Herr Canzler von Müller über die letzte landschaftliche Erklärung, einiges aus Straßburg und sonst referirend. Mittag für mich allein. Das Vorseyende überdacht, vorbereitet und entworfen. Einige Unterhaltung mit Herrn Boisserée.

22. Fuhr John fort an Helena zu mundiren. Ich beschäftigte mich mit dem Abschluß, dictirte einige

Briefconcepte an Schuchardt. Mittag speiste Herr Boisserée mit mir auf dem Zimmer. Vorläufige Botschaft wie es mit der theuren Gothaischen Erbschaft gehalten werde. Gegen Abend Bergrath Wahl. Ich hatte den zweyten Theil der Großherzoglichen Jubiläumsfeyer gelesen.

23. Einiges mit Boisserée. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin, welcher Dr. Boisserée die älteren und neueren Steindrücke vorwies und sowohl über die Kunstgeschichte als über die Technik der Lithographie manches bemerkte. Herr Canzler von Müller den Herrn Staatsrath Kunth, einen Freund des von Humboldtischen Hauses, einführend. Brachte den Aufsatz über Buchstabenschrift von Herrn von Humboldt mit. Mittag für mich. Dr. Boisserée speiste bey Schopenhauers. Abends mit Professor Riemer, das Verhältniß der Namen Charon und Charos.

24. Nebenstehendes: Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart. Herrn Professor Le Bret nach Augsburg. — Sonst einiges zu Kunst und Alterthum dictirt. Nach 1 Uhr Serenissimus zur gnädigen Unterhaltung. Mittag Sulpiz. Boisserée und die Familie. Die illuminirte Raphaelische Verlöbniß. Auch die Zeichnung von Julius Roman angesehen. Nach dem dritten Act von Tell Dr. Boisserée, welcher bis 10 Uhr

blieb. Den neuangekommenen Abdruck der Anzeige besprochen.

25. Einiges mundirt und vorbereitet. Den mundirten Theil der Helena durchgesehen. Dr. Sulpiz Boisserée. Über einen Aufsatz im Globe. Auch fand sich in No. 64 der zweyte Artikel der Recension der Übersetzung meiner Theaterstücke. Mittag für mich. Boisserée und mein Sohn speisten bey Coudray. Anfrage des Präsident Weyland wegen Paris. Canzler von Müller die Probedrücke der Berliner Medaille vorzeigend. Dr. Boisserée. Vielfache Gespräche über nähere und fernere Gegenstände.

26. Nähere Beachtung des Manuscripts zu Kunst und Alterthum. Die Recension meiner Schauspiele im Globe No. 55 und 64. Unterhaltung mit Dr. Sulpiz Boisserée. Mittag für mich. Die jungen Leute speisten bey Froriep. Dr. Wolff, von Dresden, Berlin und Hamburg erzählend. Abends Professor Riemer. Einiges Neugriechische. Porträte von Gérard. — Billet mit einer Bronzmedaille von Bovy an Herrn Präsident von Weyland.

27. Einiges vorbereitet zum neuen Hefte von Kunst und Alterthum. Unterhaltung mit Dr. Sulpiz Boisserée. Einiges mundirt, anderes concipirt. Frau von Wolzogen besuchte mich. Ging wegen des Papiervorraths eine Verordnung an Vulpius

ab. Mittag mit der Gesellschaft. Nach Tische Dr. Boisserée die Mantegna's gezeigt. Auch die Bolognesische Schule. Mein Sohn fuhr mit ihm nach Tiefurt. Ich las Herrn von Gagerns Antheil an der Politik 2. Band. Dr. Boisserée kam zurück. Wir sprachen noch manches Litterarische und Politische durch. — Herrn Frommann nach Jena. Herrn Dr. Weller dahin, wegen des Gärtners Wohnung.

28. Von Gagerns Werke fortgesetzt. Die Exemplare der ersten Hefte von Kunst und Alterthum waren von Leipzig angekommen. Einiges geordnet. Herr Staatsminister von Fritsch. Über die Absendung des Manessischen Manuscripts nach Berlin sprechend. Manches andere, besonders bey Gelegenheit des von Gagerischen Werkes, über den Wiener Congreß und sonst. Mittag mit Herrn Dr. Boisserée und Ulriken. Abends Dr. Eckermann, der Helena weiter las. Herr Dr. Boisserée las die Übersetzung aus den Bacchä des Euripides. Manches über Paris. — Herrn Geh. Hofrath von Cotta nach Stuttgart.

29. John mundirte an den Schillerschen Briefen fort. Ich arrangirte einiges darin und las. Dr. Boisserée die Recension der Übersetzung meiner dramatischen Werke im Globe. Besuchten mich Serenissimus. Die entoptischen Farbenversuche mit Herrn Dr. Boisserée durchgegangen. Mittag

Sulpiz Boisserée und Ulrike. Nach Tische über Malerey, ältere, neuere, auch über die Freskomalerey der Corneliusischen Schule zu Bonn und Coblenz, auch anderwärts. Wiederholung und Vermannigfaltigung der entoptischen Versuche.

30. Kunst und Alterthum gesondert, was mir und was Hofrath Meyern zugehört. Dr. Boisserée war nach Jena gefahren. Dr. Eckermann brachte die Conversation zur Sprache. Das Manuscript von Kunst und Alterthum V. Bandes 3. Heft bereitet. Eisfeld von Langensalza, ehmals in meinen Diensten, präsentirt sich und gibt Nachricht von dem Gedeihen seines wirthschaftlichen Unternehmens in seiner Vaterstadt Langensalza. Mittag Dr. Eckermann; über die Herausgabe der intendirten Unterhaltungen. Gegen Abend Professor Riemer. Wir besprachen die Gérardischen Porträte.

31. Nebenstehendes arrangirt: Herrn Frommann, Manuscript zu Kunst und Alterthum bis Ende des Aufsatzes: Kupferstiche, fol. . . . . . Aus dem Globe einen Theil der Recension meiner dramatischen Werke übersetzt. Kam Herr Boisserée aus dem römischen Hause, wo er einer Conferenz über die Jubiläumsmedaille beygewohnt hatte. Wir beschauten das Portefeuille Deutsche Kupferstiche und sonstiges. Er war nach Hof eingeladen. Zu Mittag mit Fräulein Ulriken allein. Verschiedene Concepte durchgesehen. Abends Herr Canzler

von Müller, Nachricht gebend von der Zeitschrift Le Catholique. Herr Dr. Sulpiz. Blieb bis spät.

Juni.

1. Dr. Sulpiz mit Serenissimus im Jägerhause. Ich besorgte einige Concepte. Sah Zelters Aufsatz durch zu Haydns Geburtsfeste. Fing an die Geschichte Heinrichs I. von Wedekind zu lesen, in Bezug auf eine Stelle von Gagerns Wiener Congreß. Mit Boisserée die Römische Schule durchgesehen. Mit Boisserée gespeist. Für mich die Jahrbücher Wedekinds gelesen. Gedanken und Vorarbeiten für's Nächste. — Billet an Capellmeister Hummel, wegen Schmellers Zeichnung.

2. Früh nach Belvedere gefahren. Der Hoheit aufgewartet. Vorher an der Übersetzung aus dem Globe. Nebenstehendes besorgt und Herrn Boisserée übergeben: Drey Silbermedaillen an Herrn von Cotta. Drey Bronzemedaillen und eine goldne für Boisserée zusammengepackt und letzterem übergeben. — Derselbe zu Mittag. Ich blieb für mich in fortgesetzten Studien. Abends mit demselben mehrmals unterbrochene Unterhaltung. Nach dem Schauspiel hatte mein Sohn eine Anzahl Freunde geladen.

3. Dictirt an der Übersetzung aus dem Globe. Herr Boisserée war abgereist. Zeichenmeister Schenk zu Jena wünschte einige Skelette in's Haus. Dr.

Weller manches meldend und aufklärend. Herr Geh. Hofrath Stark, die Wunde besehend und seine Gedanken eröffnend. Dr. Körner auf seinem Wege nach Gotha anfragend. Merkwürdige Antiquität aus dem Torfbruche bey Haßleben. Mit Fräulein Ulrike allein gespeist. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, von Persönlichkeit und Talent der Demoiselle Sontag sprechend. Professor Riemer. Ging mit ihm die zweyte Hälfte von Gérards Porträten durch. — Herrn Professor Zelter nach Berlin.

4. Einleitung zu dem übersetzten Auszug der Recension des Globe No. 55 und 64. Einiges an Helena ajustirt. Anderes durchgesehen. Der Maler Preller nahm Abschied. Demoiselle Seidler beurlaubte sich für Frankfurt. Mittag Herr Doctor Eckermann. Ward viel über die gestrige Vorstellung von den Räubern gesprochen. Schreiben des Herzog Bernhards an seine Frau Mutter. Die Karten der vereinigten Staaten deßhalb durchgesehen. Einiges an Helena. Das Manuscript für Kunst und Alterthum arrangirt und in Ordnung gelegt.

5. Verschiedene einleitende Vorworte zu einzelnen Artikeln von Kunst und Alterthum. Hofmechanicus Körner von Gotha kommend, die dortigen Experimente referirend, einige Instrumente von der Sternwarte wünschend. Mit meiner Schwieger=

tochter in den vordern Zimmern. Herr Major von Germar als Besuch. Mittag zu drey. Danz neuere Kirchengeschichte. Abends Coudray. Vorzeigend ... und Proberisse von Hütter aus München, ingleichen lithographirte Blätter von dort her. Dr. Eckermann, Abschied nehmend für Hannover. Danzens neuere Kirchengeschichte zu lesen fortgesetzt. — Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen.

6. Ordnung in Papieren und sonst. Manches beseitigt. Die Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Die drey letzten Porträte Schmellers vorgewiesen, Boisserée, Lawrence und Genast. Auch das Monument von Igel und Gemmenabdrücke. Mittag zu drey. Helena abgeschlossen. Abends Professor Riemer. Einiges über die Chöre. Dann über Danzens neuere Kirchengeschichte, welche Nachts zu Ende las. — Herrn Professor Zelter, die Briefe von mir retour vom Jahr 1821 bis 24 incl.

7. Mundirt an der Helena. Der junge Schütz von Bückeburg hier bey Schwerdgeburth in der Lehre. Frau von Heygendorf nach Marienbad abgehend. Der junge Knox aus Dublin, ein Diplom der dortigen wissenschaftlichen Academie mitbringend. Mein Sohn beschäftigte sich mit Anordnung der Mineralien. Schreiben an Herrn Danz. Mittag zu drey. Gegen Abend Herr Canzler von Müller,

Nachrichten von München bringend. Auch die Geschichte des Königreichs Hannover während der unruhigen Kriegs- und Staatszeiten.

8. Völliger Abschluß der Helena. Vorbereitung des Mundums. Aufsatz für München. Einiges andere. Wiener Correspondenz durch Herrn von Conta. Rehbergs Heft angefangen zu lesen. Einiges von Jena. Auftrag an Buchbinder Bauer wegen der Mappe für die Herzogin von Cumberland. Mittag zu dreyen. Las die Rehbergische Schrift weiter.

9. John fing an die zweyte Hälfte der Helena zu mundiren. Nebenstehendes: Herrn Dr. Elsholtz nach München. Einige Concepte in Geschäftssachen. Prinz Meschtschersky mit seiner Frau Mutter nach Ems gehend. Doctor Motherby, Arzt aus Königsberg, nach Aachen seiner Gesundheit wegen gehend. Mittag zu dreyen. Nach Tische mit Helena und andern vorliegenden Arbeiten beschäftigt. Gegen Abend Herr Oberbaudirector Coudray, welcher von Bergrath Wahl als seinem Hausarzt erzählte. Später die morgenden Obliegenheiten überdacht und vorbereitet.

10. John endigt das Mundum der Helena. Ich dictirte an Schuchardt einiges zu Kunst und Alterthum. Bauer zeigte mir die Pappen zu den Zeichnungen von der Mühle. Bildhauer Kaufmann meldete sich von Berlin kommend. Herr Geh. Hofrath Stark mit Bergrath Wahl, die

Wunde besehend und das Nächste anordnend. Mittag zu drey. Abends Professor Riemer. Die französische Recension meiner dramatischen Werke durchgegangen.

11. Die Kinder brachten einen Kranz und das alte Decret vom 11. Juni 1776. Kamen Ihro Königliche Hoheit, wurde vieles durchgesprochen. Auch Bibliotheksgeschäfte. Mittag zu dreyen. Nach Tische Herr Canzler, die nächsten Vorgänge und Angelegenheiten besprechend.

12. Den Zeltrischen Aufsatz über Haydn dictirt. Briefe mundirt. Preußische Cammerherr Herr von Rex, sodann Herr Genast. Die Krönung Napoleons, Kupferstiche, solche mit Walthern durchgesehen. Helena im Zuge durchgelesen. Das Einzelne revidirt. Mittag zu dreyen. Passionirte Allegorie in Stanzen. Überlegung sie in's Reine zu bringen. Brasilianisches Gedicht an die Schlange. Schmeller brachte Hummels wohlgerathenes Porträt. Montaigne fortgelesen, besonders La Boëtie, servitude volontaire, auch Näheres über diesen Mann nachgeschlagen.

13. Überlegung noch einiger wirksamen Chöre zur Helena. Fortsetzung gestriger Studien. Überlegung und Aufzeichnung dessen was zunächst zu thun, besonders auch was für Briefe zu schreiben. Frau Großherzogin, Napoleons Krönungskupfer vorgelegt. Abschied als Abreisende nach Wilhelms-

thal. Herr Erbgroßherzog zu gleichen gefälligen Zwecken. Demoiselle Wahl mit Fräulein Ulrike Stickmuster aussuchend. Der Tischer wegen Rahmen. Mittag zu drey. Herr Professor Rauch ließ sich anmelden. In Erwartung desselben manches vorbereitet. Kam derselbe, erzählte viel von München und Paris. Kam Herr Canzler von Müller, die Jubiläumsmedaille zu besprechen. Kam Herr Professor Riemer und Oberbaudirector Coudray. Ging Herr Rauch um acht Uhr fort. Las ich: La Boëtie, de la servitude volontaire. Nicht weniger einiges in Montaigne.

14. Die Zeichnungen der Frau Herzogin von Cumberland eingerahmt. Gräfin Julie Egloffstein. Mit ihr das Porträt der Madame Bracebridge besprochen. Herr Frommann, Abschied nehmend für München und Wien. Die 2 ersten Bogen von Kunst und Alterthum kamen an. Manuscript zu dem nächsten eingepackt. Concepte mehrerer Briefe an John dictirt. Mittag zu dreyen. Nach Tische Montaigne sowie das Leben und litterarische Verhältnisse von Männern auf der Scheide des 15. und 16. Jahrhunderts. Mehrfache Zeitungen. Schöne Ansichten der Mitarbeiter am Globe. — Herrn Frommann, Fortsetzung des Manuscripts, nach Jena.

15. Briefe mundirt. Andere concipirt. Inschrift für Kräuters Landschaft. Vergleichung der Berliner

und Pariser Tageskritik, wobey der unendliche Abstand beyder Städte höchst bemerklich. Mittag zu zwey. Einige Stanzen des allegorischen Traums corrigirt. Das Bevorstehende durchgedacht. Fortgesetztes Lesen von heute früh.

16. Nebenstehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Frankfurt a. M., durch Herrn Burgmeister Thomas. Briefe concipirt. Deßgleichen mundirt. Wodurch Schuchardt und John beschäftigt waren. Secretär Kräuter Zeichnungen für das Museum überbringend. Mittag zu dreyen. Nach Tische besah Ulrike die Napoleontische Krönung. Abends Professor Riemer. Übersetzung der französischen Recension. Später Montaigne. In .....

17. Mehrere Munda zu nebenstehenden Expeditionen: Herrn Geh. Kirchenrath Danz nach Jena. Herrn Bergrath Lenz, mit einem Briefe an Herrn von Kirckhoff nach Brüssel, auch einigen an die Mineralogische Gesellschaft gerichteten Briefen. Herrn Frommann, der erste Revisionsbogen von Kunst und Alterthum zurück. Herrn Professor Göttling nach Jena. Herrn Hofrath Schlegel nach Meiningen. Herrn Professor Dr. Ernst Meyer nach Königsberg. Herrn Landgerichtsdirector und Kriegsrath von Klee nach Stendal. Herrn Professor Zelter, Berlin. — Minerva von Bran, Juni 1826. Hallische Missions-

geschichten 73. Stück. Montaigne. Mittag zu drey. Fortgesetztes Lesen von heute früh. Erste Ausgabe von Shakespeares Hamlet. Mein Sohn rückte vor in der Ordnung der Mineralien. Abschluß der Sendung an Frau von Berg für Ihro Hoheit der Herzogin von Cumberland. Oberbaudirector Coudray Napoleons Krönung ansehend.

18. Shakespeares Hamlet verglichen. Nebenstehendes sorgfältig expedirt: An Frau von Berg, die Zeichnungen von der Mühle bey Oberrad, Berlin. (Ist Mittwochs den 21. d. erst abgegangen.) Wurden die Verordnungen an Vulpius und Riemer abgesendet. — Verschiedenes dictirt. Mittag zu dreyen. Hamlets erste Edition collationirt. Abends Herr Canzler von Müller. War Herr Hofrath Meyer um 4 Uhr bey mir gewesen und hatte sich die längst unterbrochene Unterhaltung wieder angeknüpft.

19. Gingen Serenissimus zeitig nach Töplitz ab. Dictirte das Schema zur Vergleichung des ältern und neuern Hamlets. Ingleichen den Aufsatz über die Boissereesche Sammlung und Steindrücke zum Theil. Dr. Vogel zum Antrittsbesuch. Bergrath Wahl verband in dessen Gegenwart. Consultation deßhalb. Dr. Neuburg von Frankfurt durchreisend nach Berlin und Dobberan. Dr. Becker von Berlin kommend. Ersterer er-

zählte die Geschichte Neupels und dessen erstes Herankommen. Nachricht von Schlossers Aufenthalt bey Heidelberg. Mittag zu dreyen. Nach Tische die Boissereéschen Blätter angesehen. Die Benutzung derselben durchgedacht. Zeitungen, besonders Le Globe. Montaigne fortgesetzt. Auf der Landkarte die Localität des großen Wolkenbruchs über Nidda aufgesucht. Frage: Ob nicht auf der sonst durchaus waldigen Berghöhe, wo die Nidda entspringt, das Holz übermäßig gelichtet worden.

20. Einiges zur Geschäftscorrespondenz, ingleichen zu Kunst und Alterthum das Manuscript Steindruck betreffend durchgesehen. Mittags Geh. Hofrath Huschke. Hofmedicus Vogel. Bergrath Wahl. Hofrath Meyers Gutachten über den Ätzdruck des Cölner Doms.

21. Den Aufsatz über Hamlet dictirt. James Emerson Reise und Aufenthalt in Griechenland im Jahre 1825. Besuchte Ottilien. Sie speiste zum erstenmal wieder mit. Nach Tische Museum Worsleyanum. Abends Herr Oberbaudirector Coudray. Herr Canzler von Müller. Vorzeigung verschiedener Kunstblätter. Schmeller hatte das Bild von Oberconsistorialdirector Peucer gebracht.

22. Briefe mundirt. Verschiedenes Abzusendende vorbereitet. Herr und Frau Werdy, sonstige Vohs. Herr Poërio von Göttingen kommend, nach Berlin

und weiter wieder nach Hause reisend. Otto's Brautfahrt, Schauspiel von König, zu lesen angefangen. An Kräuter den Jenaischen Codex übergeben, welchen Dr. Weller gebracht hatte. Karte von Neugriechenland zu Aufklärung von Emersons Reise. Mittag Dr. Weller. War Ottilie von der Gesellschaft. Otto's Brautfahrt, ein Schauspiel von König.

23. Einiges an Helena. Überlegung und Vorbereitung zu Kunst und Alterthum. Brief von Sulpiz Boisserée aus Wiesbaden. Das Kästchen für Meyer nach Minden zu packen angefangen. Briefe vorbereitet. Mittag zu vieren. Nach Tische Pindars Oden. Abends Professor Riemer. Vergleichung der beyden Hamlets durchgegangen.

24. Gestern war der Jenaische Codex an die hiesige Bibliothek zum Einpacken übergeben. Völliger Abschluß der Helena, durch Umschreiben einiger Bogen. Pindar fortgefahren. Mittag Hofmedicus Vogel. Professor Riemer. Blieben nach Tisch. Gegen Abend Musik im Garten. Kam Herr Canzler von Müller und Oberbaudirector Coudray. — Herrn Minister von Altenstein nach Berlin.

25. Gedanken an ein neugriechisches Trauerspiel. Den zweyten Band der Wanderjahre vorgenommen. Den Kasten für Meyer in Minden gepackt. Einiges zum Brief an Sulpiz Boisserée vorbereitet.

Großes Festin in Berka wegen des gestrigen Geburtstages des jungen Prinzen. Herr von Cruikshank, die Brandtische Münze auf Kaiser Alexander vorzeigend. Regisseur Wagner den Götz von Berlichingen sich erbittend. Mittag zu dreyen. Historische Tabellen und Karten von Kruse. Abends zwey neuangekommene und einige hier studirende Engländer. Pindarische Oden.

26. Munda von verschiedenen Briefen. Absendungen vorbereitet. Herr Dr. Vogel mit Bergrath Wahl. Walther spielte auf dem Flügel einige schülerhafte Stückchen. Mittag für uns. Las die Oden des Pindars weiter. Abends Thee bey Ottilien. Die durchreisenden Engländer, von Frorieps und sonst. — Herrn Dr. Nicolaus Meyer nach Preußisch Minden.

27. Nebenstehende Briefe: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Wiesbaden. Herrn Dr. Nicolaus Meyer nach Minden. Herrn Professor Zelter, Berlin. — Anderes vorbereitet. Die Wanderjahre durchgedacht. Mittag für uns. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, welcher Abschied nahm, nach Neustadt zu gehen. Die Engländer gaben eine Unterhaltung in Tiefurt. Ich betrachtete die Meyersche Tabelle der Kunstgeschichte näher. Ich hatte früh gebadet.

28. Fortgesetzte Betrachtung der Wanderjahre. Brief von Eckermann aus Stade. Herr Geh. Post=

rath . Rath Vogel dem Verband beywohnend, über manches Aufklärung gebend. Mittag zu dreyen. Mein Sohn fuhr mit den Kindern nach Jena. Abends Professor Riemer im Garten. Einige Engländer zum Thee bey den Frauenzimmern.

29. Ließ das Schlafzimmer ausräumen. Gestern war ein umständliches Reisediarium von Eckermann angekommen. Mit Rath Vogel verschiedenes über medicinische Polizey und Staatsverwaltung dieses Capitels. Mittag Generalsuperintendent Röhr, welcher nach Franzensbrunnen morgen abgehen wollte. Nach Tische im Garten. Kamen später mehrere Frauenzimmer, die sich nachher zu Ottilien in den Park verfügten. Canzler von Müller. Über Monomanie und den Conflict der strengen und nachsichtigen Criminaljustiz.

30. Ein junger Bergstudirender vom Harzgebirge, von Freyberg kommend. Unterhaltung über Mohs und dessen Crystallographie, die der junge Mann gehört hatte. Herr Rath Hage Abschied nehmend, nach Neustadt zu Serenissimo beordert. Ich fing an die Wanderjahre von vorn herein zu lesen. Mittag zu drey. Gegen Abend im Garten. Professor Riemer. Über Helena und anderes. — Herrn Dr. Nicolaus Meyer nach Minden, mit einem Kistchen, verschiedenes enthaltend.

Juli.

1. Nebenstehendes: Herrn Frommann nach Jena, Manuscript zu Kunst und Alterthum. Herrn Dr. Schrön nach Jena. Herrn Buchhändler Max, Breslau. — Frau Gräfin Marschall und Fräulein Äbtissin von Stein. Herr Geh. Hofrath Stark. Schreiben vom Großherzog von Strelitz. Die Revisionsbogen von Kunst und Alterthum 4 und 5. Mittag zu dreyen. Bey schönem Wetter im Garten. Abends Professor Riemer mit mancherley Unterhaltungen.

2. Hatte zum erstenmal in dem vordern Alkoven geschlafen. Mein Sohn war gestern Abend mit den Kindern angekommen. Geschichte der Metallkunde von Marx zur Hälfte durchgesehen. Herzog Bernhards Reisejournal vom 30. September 1825 an. Das Nächste bedacht und beseitigt. Gewitterdrohender Himmel. Mittag zu vieren. Der Blitz schlug in der Seifengasse ein, zündete, das Feuer ward aber bald gelöscht. Den Nachmittag in dem Kupferstichzimmer zugebracht; vieles Hin- und Herziehen neugieriger Menschen. Abends Herr Canzler von Müller.

3. Marx ,Geschichte der Crystallkunde. Herr Legationsrath Gerhard von Leipzig, Grüße von Madame Neumann bringend. Mittag zu vieren. Die Sendung an den Großherzog von Mecklen-

burg vorbereitet. Des Herzog Bernhards Tagebuch vom September 1825 bis halb October. Die Geschichte der Crystallographie weiter studirt. Herr Frommann sendet den 6. Revisionsbogen. Auch Nachricht von seinem Vater und dessen Aufenthalt in Erlangen. Mein Sohn hatte die Mineralien gesäubert und geordnet, auch die Gläser putzen lassen.

4. Die Sendung nach Strelitz weitergeführt. Commentar zu den Worten unter meinem Porträt von Bendixen in der Frankfurter Iris, wahrscheinlich von Pfarrer Kirchner. Dem Buchbinder einiges übergeben. Herzog Bernhards Tagebuch bis den 15. November. Mittag Fräulein Adele. Die Frauenzimmer waren von der Hoffnung einer Ettersburger Fahrt entzündet. Ich blieb für mich und übersah das mannigfaltige Vorliegende. Abends Professor Riemer, die Revisionsbogen 4 und 5 durchgesehen. Über Sprache, Wort, dagegen Buchstaben- und Zahlen-Symbole. Auch sonstiges für Kunst und Alterthum durchgesehen.

5. Die Recension aus dem Globe durchgesehen, das Mundum angefangen. Herr Dr. Vogel. Darauf Bergrath Wahl. Des Ersteren Besuch in Jena. Herr Präsident von Motz. Mittag zu vieren. Einige Nachricht von dem Ettersburger Feste. Einige Zeit im Garten. Dann vielfache Be-

sorgungen für die nächste Zeit. — Herrn Frommann die Bogen 4 und 5 Kunst und Alterthum, Jena.

6. Nebenstehendes: An den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Buch und Rolle. Pausanias. Gestern und heute viel im Montaigne gelesen. Herr Director Kästner, welcher nach Bielefeld als dort angestellter Rector ging. In dem hintern Zimmer aufgeräumt. Mittag Herr Professor Riemer. Nach Tische Herr Canzler von Müller, welcher mir von seinem fränkischen Prozeß erzählte. Aus dem Pausanias. Überlegte das Abkürzen einiger Artikel in Kunst und Alterthum.

7. Einiges für Kunst und Alterthum. Herr Dr. Vogel, einiges über Beobachtung, Praxis und dergleichen. Unterschrieb verschiedene Blätter. Herr Geh. Kirchenrath Danz, weitläufige Unterhaltung mit ihm. Herr Professor Zelter und Mademoiselle Doris kommen an. Speisen mit uns. Einleitende Unterhaltung. Der Reisende Herr   , von Herrn von Froriep eingeführt. Erzählung von Bornu, der Wüste und sonst, wovon wir die Relationen lesen werden. Abends die Frauenzimmer bey Frorieps. Professor Zelter mit mir. — Brief an Boisserée mit einigen Jubiläumsgedichten.

8. Verschiedenes geordnet. Nebenstehendes abge-

schlossen: Herrn Frommann nach Jena. Herrn Professor Göttling, den 27. Band meiner Werke, dahin. Dem Hofgärtner Baumann, dahin. Verordnung dem Museumsschreiber Färber, dahin. Herrn Dr. Zenker, deßgleichen. — War der 26. Band von Göttling angekommen. Professor Zelter las die Helena für sich. Ich behandelte das Wanderlied für August. Mittag Herr Canzler von Müller. Die Kinder in Belvedere, bey Staatsminister von Fritsch. Professor Zelter blieb bey mir und las mir den Anfang der Helena vor.

9. Herr Staatsminister von Fritsch wegen einem Porträt des Herzog Bernhard, welches für Berlin gewünscht wird. Das Nöthige besorgt. Dr. d'Alton von Berlin kommend. Professor Zelter hatte die Schillerschen Briefe angefangen zu lesen. Mittag Capellmeister Hummel, Professor Riemer, Töpfer. Nach Tische spielte Hummel. Sendung von Professor Benecke, einen verspäteten Band von Lord Byron. Las die beyden Foscaris. Zeigte Abends die entoptischen Erscheinungen von Zelter mit einiger Erklärung.

10. Las die beyden Foscaris zu Ende. Schmeller zeichnete Professor Zelter. Bundestagsprotocoll-Anlagen, die russischen Angelegenheiten betreffend. Schrieb den Monolog von Swarto für Zelter zwischen Notenlinien. Mittag von Froriep, von

Gerstenbergk, Dr. Vogel und Dr. d'Alton. Zeigte nach Tische die Schmellerschen Porträte vor. Abends Professor Zelter weiter in der Helena. — Herrn Professor von Giesecke nach Dublin. Herrn Charles Sterling nach Londonderry. Herrn Hofrath Meyer, Carlsbad. An das Königl. Preuß. Staatsministerium des Cultus, mit dem Jenaischen Codex, Berlin.

11. Las Sardanapal von Byron. Nebenstehendes expedirt. Schmeller zeichnete weiter an Zelters Porträt. Expedirte Kiste an das Staatsministerium des Cultus zu Berlin durch das Bibliothekspersonal. Professor Zelter war mit Oberbaudirector Coudray gegangen, das Theater zu besehen. Zu Tafel Frau Gräfin Henckel. Las Zelter die Helena hinaus. Berichtigte ich das fortzusendende Manuscript. Abends Oberbaudirector Coudray. Berliner Handwerksgilden, Gebräuche und sonst besprochen.

12. Nebenstehendes: Serenissimo nach Wilhelmsthal. Herrn Frommann nach Jena, mit Manuscript zu Kunst und Alterthum. — Schmeller zeichnete fort am Zelterschen Bildniß. Lieber zeigte seine Jenaischen Landschaften vor. Kräuter offerirte zum Ankauf für die Bibliothek Maria Webers Porträt von Vogel und von Schwerdgeburth gestochen. Bereitete einige Bestellungen vor. War bey August in dem Gartenhause ge-

wesen, die dortigen Fossilien zu sehen. Mittag Herr Eberwein und Dr. Schütze. Nachher las ich den Sardanapal durch. Abends einige Zeit mit Zelter, welcher zu von Froriep geladen war. Fräulein Ulrike nahm Abschied nach Franzensbrunnen gehend.

13. Schmeller lieferte Zelters Porträt ab. Ich durchdachte das zunächst Erforderliche. Dictirte Schreiben an Serenissimum über Herzog Bernhards Reisen. Zeigte Zeltern das Boisseréesche Domwerk. Er sprach über die Schillersche Correspondenz, von welcher er 1797 eben las. Ich erhielt von Leipzig Il Parnasso Italiano. Fuhr mit Professor Zelter und Oberbaudirector Coudray in die Bürgerschule. Wir fanden den Director dort und die sämmtlichen Lehrer im Unterricht beschäftigt. Bemerkten die verschiedenen Methoden; auch trafen wir Taubstumme. Mittag Oberbaudirector Coudray, Cromie und Demoiselle Natalie Herder. Nach Tische manches besprochen. Das vollendete Bild Zelters ward unter Rahm und Glas aufgestellt. Nachmittags mit Professor Riemer, welcher gleichfalls mitgespeist hatte, verschiedenes im Garten besprochen, auch seine neue Stellung bey der Bibliothek. Zelter las die Elegie vor.

14. Brief von Boisserée in Bezug auf Kunst und Alterthum. Sah mit Zeltern die Napoleontischen

Siege von Appiani durch. Besprach mit ihm Preußisches und Berlinisches. Mittag für uns. Nach Tische Byrons Trauerspiele. Abends kam Dr. Eckermann. Erzählte von Hamburg, Stade und den dortigen Anschwemmungen, Einrichtungen, Ansiedelungen. Ich hatte die Wanderjahre vorgenommen, die Abschrift vorbereitend. — Herrn Frommann, Jena, das letzte Manuscript zurückverlangend.

15. Ankunft des Revisionsbogens 7 und 8 Wanderjahre. Herr von Poseck brachte von Graf Sternberg einige Hefte, ingleichen Grüße von Marienbad. Ich sah mit Zelter die Napoleontische Krönung. Brief von Herrn Soret mit Sendung von Bonstettens Skandinavien. Zahlung an Lieber wegen der Landschaften. Beredung wegen des Blumenkranzes. Aufgeräumt in dem hintern Zimmer wegen Wiederherstellung. Mittag Herr Doctor Eckermann. Hardy Pyrenäen. Bonstetten Scandinavie et les Alpes.

16. Mein hinteres Zimmer ausgeräumt. Frisches Papier durch John besorgt. Dasselbe liniirt. Ihm den Anfang der Wanderjahre zur Reinschrift übergeben. Dr. Eckermann las die Helena hinaus. Ich regulirte verschiedenes für die nächste Zeit. Brief von Sulpiz Boisserée. Ingleichen von Waiblinger. Von letzterem vier Erzählungen aus der Geschichte des jetzigen Griechenlands.

Professor Zelter ward verschiedenes vorgelegt. Die Frauenzimmer wollten in Tiefurt speisen. Fräulein Adele kam von Jena. Dr. Weller hatte die Tagebücher gebracht. Dr. Meyer nahm Abschied, seine Physikatstelle im Neustädter Kreise anzutreten. Präsident von Schwendler von Berka kommend. Über Dr. Vogel, was von ihm und für ihn zu hoffen. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Bibliothekar Spiker. Blieb bis gegen Nacht.

17. Alles Vorliegende durchgesehen. Graf Sternbergs Tagebuch durch Istrien. Louis Sebbers, junger Mahler aus Braunschweig, der mein Haus von Kämpfers her gezeichnet hatte. Schmeller brachte das Porträt von Cromie. Über die Bürgerschule an Serenissimum dictirt. Mittag Bibliothekar Spiker von Berlin. Professor Riemer und Zelters. Wir blieben lange beysammen, besahen und besprachen vieles. Abends mit Zelter allein, über Berliner Societät und sonstige Verhältnisse.

18. Manuscript von Jena zurück erhalten, durchgesehen und nachgetragen. Notiz über mein Leben und Schriften von Stapfer vor der Übersetzung meiner dramatischen Arbeiten. Von Raumer, Geschichtliche Entwicklung von Recht, Staat und Politik. Malte der Braunschweiger eine Stunde an meinem Bild. Frau von Schwendler Besuch. Fertigte das Exemplar Iphigeniens für Madame

Bilder aus. Ingleichen die unterschriebenen Blätter für Doris. Mittag Oberbaudirector Coudray, Zelters und Familie. Vorarbeit auf morgen früh. Die Notiz über mein Leben von Stapfer vor der Übersetzung. Die Kinder nach Berka. Abends mit Zelter.

19. Stapfers Notiz geendigt. Überlegung was darüber zu sagen. Der Braunschweigische Mahler fuhr am Porträt fort. Kam eine Rolle Steindruck von Herrn Müller von Carlsruhe. Zelter, Eckermann. Gespräch über das neuere Verhältniß der Franzosen, der ausländischen Litteraturen. Beyde speisten mit uns. Zelters nahmen Abschied. Ottilie fuhr mit nach Jena. Schlossers universalhistorische Übersicht. Von Raumer, Geschichtliche Entwickelung der Begriffe von Recht, Staat und Politik. Shelleys Übersetzung aus Faust, auch sonst aus Neuen und Alten. Fuhr Abends um 7 Uhr um's Webicht. Überdachte das Vorliegende. — An Frommann, Revision und Manuscript nach Jena.

20. Das gestrige Lesen fortgesetzt. Eine Stunde mit dem jungen Maler. Wunderbare aperçus bey Lesung der Zeitung. Mittag mit August allein. Ottilie war in Jena geblieben. Nach Tische fortgesetztes Lesen der neueingesendeten Bücher. Shelleys nachgelassene Werke. Abends unter den Linden zugesehen dem Exerciren der Kinder. So-

dann mit Professor Riemer spazieren gefahren und gegen Erfurt. Abends mannigfache Unterhaltung. Er erzählte verschiedenes aus Las Casas Notizen von der Insel Helena. — An *Serenissimum* nach Wilhelmsthal, Herzog Bernhards Tagebuch und ein darauf bezügliches Promemoria. An *Fräulein Zelter*, rückkehrenden Brief von Potsdam.

21. Für Kunst und Alterthum neuste deutsche Poesie. Erhielt einen Brief von Director Schreibers. Besuch von Rath Vogel, dessen Abschied, nach Wilhelmsthal zu gehen. Mittags zu drey. Las fort in Schlossers Urgeschichte. Abends mit Ottilien spazieren gefahren. Kurze Zeit in unterm Garten. Um's Webicht. Lord Gower besuchte mich bey seiner Durchreise von Petersburg. — *Serenissimo*, den Schreibersschen Brief, durch Vogel.

22. Badete. Dictirte Nebenstehendes: An *Fräulein Ulrike von Pogwisch* nach Franzensbrunnen. Auch anderes zur Vorbereitung. Professor Göttling, mit dem ich manches Alterthümliche besprach. Speiste derselbe mit uns. Nach Tische wies ich ihm verschiedenes auf Alterthum Bezügliches hervor. Schmeller hatte das Porträt des Bauinspector Goetze von Jena gebracht. Oberbaudirector Coudray. Dr. Eckermann. Die neue Bürgerschule in Buttstädt besprochen. Fortgesetzt Schlosser, Universalhistorische Übersicht.

23. Ferner fortgesetzt. Dictirte einiges zum Abschluß von Kunst und Alterthum. Mit besonderer Aufmerksamkeit und ernster Absicht. Mittag zu drey. Geschichte des Lord Cochrane. Abgewiesene Concurrenzstücke zum Prolog des neu eröffneten Drurylane-Theaters. Krankheitsgeschichte Kaiser Alexanders näher betrachtet. Abends für mich.

24. Gebadet. Das gestern Überlegte fortgesetzt. Schlossers Geschichte der altgriechischen Zeit. Das Überdachte dictirt. Rentamtmann Lange von Zwätzen. Dr. Eckermann, mancherley Beobachtungen mittheilend, die er auf seiner Hamburger Reise gemacht. Nachher fuhr ich fort, einige in Kunst und Alterthum anzuzeigende Bücher genauer zu betrachten. Fuhr mit Ottilien spazieren um's Webicht.

25. Einiges Nähere für Kunst und Alterthum. Betrachtung über Stapfers und Fauriels Theilnahme. Im hintern Zimmer einiges in Ordnung. Mittag zu dreyen. Nach Tische die verschiedenen in Kunst und Alterthum nachzubringenden Notizen durchgedacht.

26. Fortsetzung der gestrigen Arbeiten. Besonders Webers Übersetzung der elegischen griechischen Dichter. Bröndsted über die Insel Scio und anderes. Briefe mundirt. Dem Maler gesessen. Mittag zu dreyen. Zum 12. Bogen von Kunst und Alterthum vorgearbeitet. Abends Dr. Ecker-

mann: in den Zeitungen der Verlauf der russischen Verschwörung den Untersuchungsacten gemäß.

27. Gebadet. Die gestrige Arbeit fortgesetzt und meist vollbracht. Dem Maler gesessen. Mittag zu drey. Abends für mich, die Aufsätze zum 12. Bogen nochmals durchgegangen. Die Hermannische Dissertation über die drey Philoctete wieder vorgenommen. In dem hintern Schlafzimmer die Nacht zugebracht. — Herrn Professor Benecke nach Göttingen.

28. Weitere Einrichtung der hintern Zimmer. Der Buchbinder heftete die Zelterschen Briefe, zeigte ein Pappekästchen seiner Arbeit vor. Dem Maler gesessen. Die kleinen Anzeigen weiter geführt. Mittag Fräulein Adele. Frauenzimmerliches Gespräch über Badegesellschaft und sonstige Societäts-Unterhaltung. Mit meinem Sohn im Gartenhause. Die Gebirgsarten durchgesehen. Um 5 Uhr Professor Riemer abgeholt. Um's Webicht gefahren. Nachher das zu Kunst und Alterthum Gehörige durchgesehen. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, mit 6 Aushängebogen Kunst und Alterthum, Frankfurt a. M.

29. Die Ordnung des Musikschranks fortgesetzt. Dem Maler gesessen. Herr Genast und Sohn. Nebenstehendes: Herrn Frommann, Revisionsbogen 9, Jena. Dictirt an Kunst und Alterthum. Mittag zu zwey. Mit meinem Sohn.

Häusliches, Wissenschaftliches und Öffentliches besprochen. Im Garten. Mein Sohn fuhr fort die Gebirgsarten zu ordnen. Abends Dr. Eckermann. Ich fuhr fort die griechischen Angelegenheiten durchzudenken.

30. Webers griechische Elegien. Frithiofs-Sage, übersetzt von Frau von Helwig. Canzler von Niemeyer und Familie. Eckermann las in der Helena. Mittag Genast Vater und Sohn, Professor Riemer, Eckermann. Nach Tische einige musikalische Unterhaltung. Hofrath Meyer kam. Wir besprachen die bisherigen Ereignisse und fuhren um's Webicht. — Herrn Frommann, Manuscript zum 12. Bogen Kunst und Alterthum, Jena.

31. Webers griechische Elegien. Schreiben an Herrn Oberberghauptmann von Herder. Zelterische Briefe rubricirt. Inhalt des neusten Heftes Kunst und Alterthum. Mittag Hofrath Meyer. Carlsbader Gesellschaft und Begegnisse erzählt. Gegen Abend mit demselben spazieren gefahren. Nahmen unterwegs Professor Riemer mit. Letzterer und Oberbaudirector Coudray blieben Abends. Durch Herrn Präsident Weyland Sendung von Paris, von Baron Cuvier und Herrn Stapfer. Oberbaudirector Coudray hatte den Plan und die Beschreibung von Paris gebracht. Später las ich noch in dem Cuvierschen geologischen Werke. — Herrn Frommann, mit dem 10. Revisionsbogen, Jena.

August.

1. Fortgesetzte Lectüre. Auch einige der gestern eingesendeten Elogen. Besuch von Präsident Weyland. Ferner Rath Vogel, welcher von seiner guten Aufnahme in Wilhelmsthal erzählte. Ferner ward die Krankheitsgeschichte Kaiser Alexanders besprochen. Einiges vorbereitend dictirt. Mittag für uns. Las den Schluß der französischen Recension übersetzt. Nach Tische die Sendung von Cuvier näher betrachtet. Abends auf der Bibliothek und im Thurm. An Reinlichkeit und Ordnung mich erfreut. Mit Riemer und Coudray spazieren gefahren. Abends mit demselben einige Quartiere von Paris durchgegangen. Merkwürdigkeiten aufgesucht.

2. Briefe dictirt und mundirt: Herrn Geh. Hofrath Eichstädt nach Jena. Herrn Dr. Schrön, dahin. Rentamtmann Lange, dahin. — Schreiben von Canzler von Müller, Erwiderung an denselben. Geh. Rath Schweitzer. Nachrichten von Wilhelmsthal und aus den Bädern. Einiges Geschäftliche. Herr von Conta aus Carlsbad kommend. Nachrichten und Grüße von dorther. Emil Herder, mit Frau, einer gebornen Huber, auch Schwägerin von Petersburg. Mittag Rath Vogel. Dessauer und andre preußische Verhältnisse besprochen. Abends auf die Bibliothek mit

Ottilien. Das Münzcabinet betrachtet und einige Pariser Aussichten. Um's Webicht gefahren. Abends für mich. Fortgesetzte Vorarbeiten.

3. Nebenstehendes: Herrn Canzler von Müller nach Pempelfort. Herrn Ober-Berghauptmann von Herder nach Freyberg. — Brief von Zeltern mit der Composition vom Wander- und Bleibelied. Dem Maler gesessen. Eingebrannte Farbenmuster besprochen. Über wiederholtes Brennen und Retouchiren. Jean Pauls Büste von Froriep. Doctor Eckermann las die Helena zu Ende. Er und Hofrath Meyer zu Tische. Letzterer betrachtete und belobte des jungen Malers Arbeit. Ich las in Frithiof-Sage. Sodann auch den 2. Theil der serbischen Lieder. Beyde frauenzimmerliche Bemühungen schätzenswerth. Mit Ottilien um's Webicht. Einen Augenblick im Garten, wo wir August und die Kinder fanden. Das concrete Allgemeine der Weltgeschichte von Dr. Kapp. NB. Früh war der junge Frommann bey mir gewesen.

4. Cuviers Resumé seiner fossilen Knochenlehre. Das gestrig Poetische. Sodann auch die Tabelle von 1812, die Tonlehre darstellend, zufällig zur Hand gekommen. Die Untertasse des Braunschweigers beschrieben. Herr Eberwein, welchem ich Zeltrische Compositionen mitgab. Sodann Mechanicus Bohne, den ich wegen Polarisation der Nadeln

durch gefärbtes Licht besprach. Mittag Hofrath Meyer. Die nächste Ausstellung mit ihm besprochen; auch die Arbeit des Mahlers Sebbers. Abends mit Professor Riemer, die Zeltersche Correspondenz durchgegangen. Die an verschiedenen deutschen Mittelpunctsorten sich hervorthuenden Studien und Bestrebungen. Auch Bemühungen anderes auszuschließen. — Herrn Baurath Steiner, wegen des Riemerischen Kochofens.

5. War durch eine Verkältung mein Sohn sehr krank geworden. Nebenstehendes: An Herrn Präsident Weyland, Serenissimi Biographie zurückgesendet. Herrn Professor Zelter, inliegend Billet an Doris, Berlin. — Kam der Feldzug in die Champagne von Professor Göttling an. Las im Diogenes Laertius die Stelle auf Euripides Phaethon bezüglich. Rath Vogel consultirt, außerdem einiges Medicinische besprochen. Mechanicus Bohne die bunten Gläser übergeben. Mittag mit Ottilien. Oberbaudirector Coudray von der Wasserkunst für Frauenprießnitz erzählend. Mit ihm und Hofrath Meyer spazieren gefahren um's Webicht. Nachts Diogenes Laertius. Überlegung wie die darin befindliche Stelle zu nutzen.

6. Einige Ordnung in den hintern Zimmern. Serbische Lieder. Wiederaufnahme des Phaethons. John an den Wanderjahren fort. Bergrath Wahl und Rath Vogel, Dr. Eckermann zu Tische. Die

Erfüllung des neuen Stücks von Kunst und Alterthum. Completirung der französischen Übersetzung meiner theatralischen Werke.

7. Phaethon von Euripides auf Anregung von Professor Göttling wieder vorgenommen. Das gestrig Überlegte dictirt. Kam Schuchardt von seiner Dresdner Reise zurück, brachte Grüße und erzählte. Brief von Nicolovius, wegen der Herausgabe meiner Werke. Mittag mit Ottilien. Gegen Abend zu Hofrath Meyer nach Belvedere; über das Kunstblatt gesprochen. Seebeck in Carlsbad. Aufmunterung Kunst und Alterthum fortzusetzen. Versprechen Jason und Medea zu zeichnen. Ging eine Strecke allein durch den Garten. Fuhr zurück. Verzeichniß der Zelterischen Compositionen.

8. Schuchardt trat wieder ein. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, mit dem Verzeichniß seiner Compositionen. Ferner Bezügliches auf den Abschluß von Kunst und Alterthum. Das Manuscript vom folgenden Hefte durchgesehen, beurtheilt und geordnet. Mit meinem Sohn einiges Häusliche. Mittags mit Ottilien. Abends mit Professor Riemer. Anaxagoras zum Phaethon. Letztes Manuscript für Jena. Riemers Gedichte besprochen und späterhin gelesen.

9. Aus den vordern Zimmern in's hinterste geräumt. Manches geordnet. Aufsatz wegen der Stelle im

[illegible]

10. [illegible]

11. [illegible]

12. Abschriftliches: Herrn Alfred Nicolovius, die Kupfer zu meinen Werken, nach Berlin. Herrn Professor Zelter, mit dem Adelchi für Streckfuß, dahin. Museumsschreiber Färber,

Anordnung Hofrath Fries bey einigen Versuchen zu assistiren. Herrn Hofrath Fries, Ankündigung, daß Vorstehendes geschehen. Professor Göttling, Cellini, 2 Bände, ingleichen den Aufsatz über Phaethon, Jena. An Schrön, die graphischen Darstellungen zurück. An Frommann, den Umschlag zum Hefte Kunst und Alterthum. — Aristoteles Poetik. Mittag Rath Vogel. Hofrath Meyer, nach Belvedere gefahren. Mit Ottilien spazieren gefahren. Abends Oberbaudirector Coudray, das Verfahren bey der Frauenprießnitzer Wasserleitung erzählend. Später Dr. Eckermann. Brachte Rapport de la Commission d'enquête. Besprachen Naturphilosophisches, Aristoteles und Helena.

13. Schuchardt fing die Abschrift der Helena an. Bohne kam die chromatischen magnetischen Versuche mit gefärbten Gläsern anzustellen. Aristoteles Poetik. Mittag zu dreyen. Setzte manche Anordnung fort. Abends mit Ottilien nach Belvedere, wo wir Coudrays und Vogels fanden. Abends für mich. Aristoteles Poetik gelesen.

14. Das Gestrige fortgesetzt. Kleine Gedichte vorgenommen. Auch die Xenien. Dem Maler gesessen, welcher die Tasse eingebrannt hatte. Von Jena Dr.   . Er hatte in Genua conditionirt. War bis Sorrent gekommen und dann durch Italien herauf wieder zurück. Mittag zu

dreyen. In Ottiliens Zimmern. Mit meinem Sohn in dem Gartenzimmer, um die vollendete Ordnung der Steinschränke zu betrachten. Um's Webicht allein gefahren. Aristoteles Poetik von Bürde.

15. Concepte. Abschriften. Den Inhalt zum Heft von Kunst und Alterthum vollständig gemacht. Die Landschaften von Claude Lorrain für August aufgesucht. Letztes Stück von Clara Gazul. Professor Abeken, Bruder des Oldenburgischen, in Berlin angestellt, von einer Gesundheitsreise kommend. Studiosus Döhne von Cassel. Ritter Philipp von Holger und Ludwig Zetteler, Mediciner aus Wien. Mittag zu dreyen. Fortgesetzte Arbeiten. Abends mit Professor Riemer spazieren gefahren. Dann zusammen den Bogen 12 zu Kunst und Alterthum revidirt. Ferner den Umschlag berichtigt.

16. Kleines Gedicht zum nächsten Fest. Schuchardt brachte seine Copien aus Dresden. Dem Maler Sebbers gesessen; Unterhaltung über die Porzellanmalerey. Schwierigkeit gleich nach der Natur zu arbeiten. Mit August in dem geordneten Mineralienzimmer. Mittag Professor Riemer. Heitere litterarische Mittheilungen. Nach Tische Hofrath Meyer. Mit demselben nach Belvedere gefahren. Die Zeichnung von Jason und Medea betrachtend. Abends im Garten, Vogels und

von Gerstenbergk gefunden. Eine Zeitlang mit ihnen. NB. Mittags war auch von dem Trauerspiel Alexander von Uechtritz die Rede.

17. Hauys Eloge von Cuvier. Dr. Körner den Apparat zu den Frauenhoferschen Experimenten bringend und dieselbigen vortragend. Sie geriethen gut, obgleich bey abwechselnd bedeckter Sonne. Herr von Blomberg, Königl. Württembergischer Envoyé in Berlin. Dr. Weller. Abends mit Ottilien spazieren gefahren. Dr. Eckermann. Über die verschiedenen Charaktere der jungen Engländer. Ihre Art zu studiren, fleißig oder unfleißig zu seyn. Er hatte die Geschichte der Farbenlehre angefangen. Verschiedenes darüber gesprochen. Schwierigkeit einer reinen Lehre, was für einen Gegenstand sie auch betreffe.

18. An den Wanderjahren fortgefahren. Erkundigung nach Petrus Canisius. Dessen Bilderkatechismus in verschiedenen Sprachen von der Bibliothek. Auch einiges in Henrici Canisii Lectiones antiquae gelesen. An den Wanderjahren gearbeitet. Einzelnes zusammengestellt. Mittag zu drey. Nach Tische kam Fräulein Ulrike von Eger zurück. Badehistorien. Um 5 Uhr mit Professor Riemer spazieren gefahren. Zu Hause sodann die Zelterschen Briefe durchgesehen, 1804 durch. — Herrn Dr. Meyer nach Preußisch Minden.

19. Nebenstehendes: Herrn Badeinspector Schütz,

zwey Bände meiner Werke Göschenische Ausgabe, Berka. Herrn Dr. Körner, autorisirte Quittung. Museumsschreiber Färber, autorisirte Quittung. Herrn Frommann, letzte Revision des Umschlags. — Sammlung und Redaction der Einzelnheiten fortgesetzt. Vorbereitung zum 28sten. Mannigfaltige Einleitung. Herr Dwight aus den vereinigten Staaten mit Professor Hoffmann besuchten mich. Die Münchner Denkschriften Band 5, wegen der Frauenhoferischen Abhandlung über die Streifen im Spectrum. Mittag Herr Rath Vogel. Sodann Hofrath Meyer. Beurtheilung des Sebberschen Bildes. Oberbaudirector Coudray. Mit demselben Hofrath Meyer nach Belvedere begleitet. Walther mitgenommen. Abends Thee bey Ottilien. Der Nordamerikaner, von Froriep und Frauenzimmer. Gräfin Julie Egloffstein von Carlsbad erzählend.

20. Vorbereitende Concepte. Zahme Xenien. Sebbers hatte die Tasse zum drittenmal glücklich gebrannt. Brief von Ernst Schiller. Mittag Dr. Eckermann. Abends mit Fräulein Ulrike um's Webicht gefahren. — Herrn Frommann nach Jena, mit einem Gedicht zum 28sten.

21. Ankunft des Abschlusses von Kunst und Alterthum, auch Tabelle. Ingleichen Schreiben von Herrn Canzler von Müller aus Düsseldorf. Herr Staatsminister von Arnswaldt von Hannover.

, ein Engländer. An den zahmen Xenien redigirt. Schreiben von Elsholtz mit seiner ersten Scene. Mittag für uns. Abends mit Fräulein Ulrike spazieren gefahren. Geschichten der Curgesellschaft von Franzensbrunnen. Dictirt an Friedrich. Mannigfaltige Vorbereitungen für morgen.

22. Correctursendung des Gedichts von Frommann. Schmeller brachte das Porträt von Präsident von Schwendler. Einzelne Xenien eingeschrieben. Kleine Sätze gesondert. Mittag mit den beyden Frauenzimmern, mein Sohn war nach Jena gefahren. Abends mit Herrn Professor Riemer die Zeltersche Correspondenz durchgegangen. — Herrn Frommann, Correctur zurück. Herrn Dr. Elsholtz nach München, Verzeichniß des Inhalts von Kunst und Alterthum, einiges über sein Lustspiel.

23. Sendung von Zelter, Composition: Laßt fahren hin das Allzuflüchtige. Hofrath Meyer, wegen des Zeugnisses für Sebbers. Mechanicus Bohne das Feuerzeug bringend. Briefe concipirt. Einige Papiere durchgesehen. Mittag zu zwey. Abends mit Ottilien spazieren gefahren. Anordnung und Vorbereitung der verschiedensten Dinge. — Herrn Auctionator Weigel nach Leipzig, wegen einiger Kupferstiche.

24. Früh zu Serenissimo in's römische Haus. Zu-

fällig die Geschichte der Farbenlehre aufgeschlagen. Zur Frau Großherzogin, woselbst Generalsuperintendent Röhr fand. Besuch von Major Smith. Sodann von Herrn Soret mit dem kleinen Prinzen. Sodann Baron von Simolin und Hofrath Müller, Bibliothekar in Dessau. Mittag mit Ottilien. Sodann Herr Hofrath Meyer. Gegen Abend nach Belvedere, dem Prinzen aufgewartet. Bald zurück. Herr Oberbaudirector Coudray. Verschiedenes auf Paris und seine Reise dahin Bezügliches durchgesprochen.

25. Briefconcepte dictirt. Dr. Vogel, wegen einiger pathologischen Erscheinungen. Manches geordnct und überlegt. Aufgeräumt und viele Bücher der Bibliothek zurückgeschickt. Mittag zu dreyen. In den hintern-Zimmern auf- und eingeräumt. Abends Professor Riemer. Zelterische Correspondenz durchgegangen. — An Fräulein Ulrike, Packetchen durch Frau Gräfin Henckel.

26. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Abschluß von Kunst und Alterthum, einige Exemplare Gedicht zum 28sten. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, eben deßgleichen, nach Frankfurt, eingeschlossen das anonyme Blatt wegen der Subscription. Herrn Adolf Wagner, Dank für die Widmung des Ariosts, einige Exemplare des Gedichts, Leipzig. Herrn von Cotta, Stuttgart, den anonymen Aufsatz, ingleichen das In-

haltsverzeichniß von Kunst und Alterthum. — Waren die Abdrücke des Gedichts von Jena angekommen. Madame Frommann, Brief. Herr Geh. Hofrath Stark, sodann Dr. Vogel und Bergrath Wahl. Einige Briefconcepte. Der Regenten-Almanach von Voigt in Ilmenau war angekommen. Mittag Dr. Vogel. Hofrath Meyer. Oberbaudirector Coudray. Mit beyden nach Belvedere. Nahmen die Zeichnung von Johanna Sebus mit, ersterer wollte ihr einige Ausführung geben. Besahen die Zeichnung von Jason und Medea. Fuhren zurück. Große Theegesellschaft im Garten. August lustige Geschichte über Allah's Namenhundert.

27. Angelegenheit wegen der Schillerschen Briefe durchgedacht. Frau von Arnim. Bergrath Wahl und Rath Vogel. Mechanicus Bohne. Herr Soret fragte nach. Unterschrift des Gedichts für morgen. Augusts Stanzen zur Einleitung. Einiges an Schuchardt dictirt. Vorläufig zu Briefen, mit Kunst und Alterthum zu versenden. Mittag Doctor Eckermann. Gegen Abend mit Ottilien spazieren gefahren. Vorbereitungen auf morgen.

28. Um 8 Uhr Musik. Sodann mehrere Besuche bis Mittag. Große Gesellschaft auf dem Stadthaus. Mit uns speiste Gräfin Line Egloffstein und Frau von Arnim. Nach Tische Unterhaltung über alte Musik. Marcells Psalmen, besonders dessen

Cassandra. Mit Ottilien um's Webicht gefahren. Abends August vom Feste kommend.

29. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Vorher einiges concipirt und mundirt. Mittag zu dreyen. Abends Professor Riemer. Zelterische Briefe durchgegangen. Die Vorbemerkungen zur dritten Supplementlieferung von Stielers Handatlas. — Serenissimo, Dank wegen gestern. Frau von Stein, einige Blättchen.

30. Hofrath Meyer, besprechend die Ausstellung. Hofbildhauer Kaufmann die Ankunft des Adlers meldend, welcher auch hergebracht wurde. Mittag mit Ottilien. Gegen Abend mit Herrn Generalsuperintendent Röhr spazieren gefahren. Später Herr Canzler von Müller von seiner Reise erzählend. Sodann Doctor Eckermann. Über Frau von Arnim sprechend. — An Frau Frommann, Gedichtsblättchen. Herrn Dr. Weller, deßgleichen.

31. Verschiedenes Einzelne dictirt. Das Mundum der Wanderjahre completirt. Herzog Bernhard von seiner Reise im allgemeinen vorlegend. Herr   , ein irländischer Reisender, Brief und einige Mineralien von Herrn von Giesecke bringend. Mittag Frau von Arnim. Gegen Abend nach Belvedere. Hofrath Meyer besucht. Dessen Jason und Medea betrachtet. Kam sodann Canzler von Müller und Sohn. Einiges vorgearbeitet.

September.

1. Ein Kolmsdörfer, Trauben bringend. Professor Wolff, das Trauerspiel Nabuch aus dem Italiänischen. Brief von Herrn Schultz aus Wetzlar. Rath Vogel, Gespräch über endemische Übel und deren Cur. Besserung meines Sohns. Mittag mit Ottilien allein. Gegen Abend in die Ausstellung, wo alles schon ziemlich in Ordnung war. Oberbaudirector Coudray angetroffen. Mit demselben über Oberweimar und um's Webicht gefahren. Abends mit Professor Riemer Zelterische Correspondenz durchgegangen. Später Le Globe, wichtige Stelle von der Geselligkeit der Franzosen und welchen Charakter sie nach der Revolution und nach dem Kaiserthum angenommen. — An Zeichenmeister Hoße, mit einigen Blättchen, Eisenach.

2. Herrn Canzler von Müllers Billet, Anzeigen verlangend. Schuchardt brachte die Abschrift der Tonkunsttabelle. Dictirte einiges, auf Streckfußens Bemühungen im Übersetzen bezüglich. Ottilie war mit dem Irländer nach Belvedere gefahren. Einladungen derselben auf den Abend. Dante's 12. Gesang, Original und Übersetzung. Buchbinder Bauer, übergab ihm die Abschrift der Helena. Dem Maler Sebbers gesessen, der mein Profil zeichnete. Mittag Herr Rath Vogel. Gegen

Abend das irländische Ehepaar und größere Gesellschaft. — Herrn Doctor Sulpiz Boisserée nach Stuttgart, Billet Herrn von Müllers an ihn geschickt.

3. Früh bey Serenissimo gratuliren. Sodann beschäftigt einige Briefe zu dictiren. Nebenstehendes ausgefertigt: An das Mineralien-Comptoir nach Heidelberg. Sitzung mit dem braunschweigischen Maler. Herr Hofrath Meyer. Einiges über Dante dictirt. Mittag Frau von Arnim, Fräulein Adele, Hofrath Meyer, Dr. Eckermann. Viele Brentano'sche Abenteuer.

4. Einiges zu Streckfußens Dante. Erwartung der angesagten Personen. Hofrath Schwabe von Seiten der Frau Großfürstin. Dr. Weller. Demoiselle Sontag mit Begleiterin. Sodann Herzog und Herzogin von Clarence, 2 Miß . Großherzog von Weimar. Ottilie hatte bey Madame Rehbein Gevatter gestanden. Mittag zu drey. Um 6 Uhr mit den Enkeln in's Schauspielhaus. Demoiselle Sontag sang unvergleichlich. Nach dem Schauspiel Herr und Frau Capellmeister Hummel, Dr. Vogel. Mein Sohn vom Hofball zurück. Capellmeister Hummel spielte ganz fürtrefflich. Demoiselle Sontag kam später. Um Mitternacht ging man auseinander. Humoristischer Brief des Major von Luck aus Münster.

5. Mancherley Expeditionen vorbereitet, besonders an Zelter. Herr Hope, der Abschied nahm. Frau Hofrath Schopenhauer. Major von Geyso. Zeichenmeister Lieber producirte sehr wohl gerathene Zeichnungen aus der Prinzessinnen Garten. Rath Vogel über verschiedene Krankheitsgeschichten. Mittag zu dreyen. Fortgesetzte Arbeiten verschiedener Obliegenheiten. Durchsicht von Concepten. Abends theoretisch-praktische Recapitulation der Achromasie. Überdachte Ausführung.

6. Nebenstehendes: Billet an Frau Großherzogin. Deßgleichen an Herrn Hofrath Meyer. — Besuch von Dr. Gedike. Sendung von Förster. Ferner Graf Einsiedel. Sodann Herr Ober-Cammerherr von Haake. Mein Sohn verhandelte mit Ernst Schiller die Angelegenheit der Correspondenz. Kam der Herr Erbgroßherzog. Einladung desselben morgen um 11 Uhr in die Ausstellung. Mittag Frau von Arnim. Frühere Frankfurter Geschichten erzählend. Blieb für mich, Branische Hefte lesend. Später mein Sohn aus der Vorstellung des Hamlets kommend. Kamen die Exemplare der Anzeigen an. Ernst von Schiller gegen Abend.

7. Um 11 Uhr in die Ausstellung, wo sämmtliche Damen und ihre Hofleute sich eingefunden. John numerirte die Originalbriefe der Schillerischen Correspondenz. Das Erbgroßherzogliche Paar,

die Prinzessinnen und Fräulein Mazelet nach 12 Uhr bey mir. Mittag Frau von Arnim. Wilhelm Mejers von Clausthal praktisches Handbuch des Stils der deutschen Prosa. Abends Dr. Eckermann. Die Aufführung von Hamlet von gestern Abend wurde besprochen.

8. Merkwürdiger Brief von Nees von Esenbeck über das letzte Geburtstagsfest. Bohne den bestellten einfachen Apparat bringend. Einiges Weitere mit ihm verabredet. Herr Genast nach Leipzig gehend. Dem Maler Sebbers eine Stunde gesessen. John fuhr fort die Schillerschen Originalbriefe zu numeriren. Anmeldung des Herrn Canzler von Müller. Derselbe gab Nachricht und fragte an wegen der Schillerischen Überreste. Mittag Frau von Arnim. Abends Eberwein und Chor.

9. Nebenstehendes: Herrn Theodor Hell nach Dresden. Herrn Wilhelm Mejer, Clausthal. — Ankunft der Exemplare von Kunst und Alterthum. Briefe dictirt. Dem Mahler gesessen. Herzog Bernhard, Unterhaltung über seine Reise. Karte deßhalb. Anmeldung seiner Frau Gemahlin und Kinder auf morgen. Mittag Herr Rath Vogel. Vielfaches pathologisches Gespräch. Später Frau von Arnim von Hof kommend und erzählend. Abends für mich. Zeitig zu Bette.

10. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Professor Zelter, Kunst und Alterthum V, 3 und Geburts-

tagsblättchen, Berlin, im Packet von Nicolovius. Diesem gleichfalls Heft und Blättchen, auch Anzeigen. Professor Zelter, Tonkunsttabelle, Aufsätze wegen Dante. Herrn von Esenbeck, vorläufige Antwort wegen des Festes auf Nonnenwerth. Heidelberger Mineralien-Comptoir, das Kästchen mit Mineralien von Eger. — Kam eine Sendung von Nicolaus Meyer. Herzog Bernhard, Gemahlin und Kinder. Mittag Frau von Arnim. Herzog Bernhards Tagebuch. In Garten, mit August die neue Einrichtung des Steincabinets zu besehen. War Vormittag Herr Canzler von Müller bey mir, um wegen der Schillerischen Verhandlungen in Jena zu sprechen.

11. Mit Schuchardt verschiedene Concepte und Munda. An Professor Riemer über des Candidat Lange Homerischen Aufsatz. Frau von Arnim porträtirt. Herr und Frau von Schiller und Tochter. Einzelne kleine Ausfertigungen. Oberaufsichtliche Concepte und Munda. Prismatisches mit den Prismen von Bohne geschliffen. Mittag für uns. Abends mit Herrn Generalsuperintendent Röhr spazieren gefahren. Sodann Herzog Bernhards Diarium gelesen. Meines Sohnes Unterhandlungen mit Ernst Schiller besprochen. — Herrn Präsident Nees von Esenbeck, Kunst und Alterthum V, 3, Bonn.

12. Nebenstehendes: An den Großherzoglichen Generalconsul Küstner nach Leipzig, mit Inlage an den Büchercommissarius Jäger. Gedicht für Herzog Bernhard. Munda desselben. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Zeigte die gebrannten Erden des englischen Museums vor. Mittag zu dreyen. Gegen 5 Uhr auf die Bibliothek, die dortigen neueren Anstalten zu sehen. Mit Professor Riemer spazieren gefahren. Mit demselben das Gedicht für Freytag durchgegangen. Sodann an den Zelterischen Briefen revidirt. Für mich Herzog Bernhards Reisediarium weiter gelesen und überlegt.

13. Geologische Karte von den vereinigten Staaten. Das Gedicht revidirt und Abschrift dem Herrn Canzler. Demselben Kunst und Alterthum V, 3. Zeichenmeister Hoße von Eisenach. Gräfin Egloffstein. Kleines Bild ihres Oheims. Geh. Secretär Müller, wegen einiges Auftrags vom Rath Grüner. Buchbinder Bauer; demselben verschiedene Aufträge gegeben. Peucers Gedicht für Freytag. An Serenissimum, wegen gewisser Zudringlichkeiten. Briefe von Cotta und Boisserée. Herzog Bernhards Diarium. Die Kinder mit Schillers nach Belvedere. Landschaftlicher Verein; mein Sohn blieb zu Tische daselbst. Mittag mit Ottilien. Nach Tische Granby gelesen. Abends mit Ottilien spazieren gefahren. Später Canzler

von Müller. Freytagsloge besprochen. Herzog Bernhards Tagebuch.

14. Schillers Büste durch Kaufmann abholen lassen. Das Bild von Düsseldorf war angekommen und auf die Bibliothek geschafft. Maler Sebbers mit einem Braunschweiger. Einiges dictirt, mundirt und abgeschlossen. Einige Capitel in Granby Die jungen Herrschaften. Mittag Herr und Frau von Schiller und Tochter. Auch Professor Riemer. Ingleichen Herr Canzler von Müller. Nachher auf die Bibliothek, wo mein Porträt von Kolbe ausgepackt wurde. Mit Professor Riemer spazieren gefahren. Er blieb Abends. Dazu kam Herr Canzler von Müller, wegen den Gedichten und Reden zur morgenden Loge. Dr. Eckermann blieb länger und stimmte Klagelieder an wegen des äußersten Verfalls des Theaters, woran die völlige Unfähigkeit des Regisseur Wagener Schuld sey.

15. Nebenstehendes: Sulpiz Boisserée, letzte Bogen von Kunst und Alterthum, Blätter vom Bryophyllum. Herrn Dr. Elsholtz nach München, Kunst und Alterthum V, 3. Herrn Josef Max nach Breslau, wegen dem Vorwort zu Alonzo. Herrn Hofrath Meyer nach Belvedere, wegen dem Kolbischen Bilde. Herrn Canzler von Müller, wegen Abdrücken der heutigen Gedichte. Herrn Professor Zelter, das heutige Gedicht.

Frau Regierungsräthin Meyer in Bremen, Erwiderung ihres letzten Schreibens. — Mehrere Concepte und Munda. Goldschmied Koch wegen einer kleinen Arbeit. Demoiselle Facius wegen Schillers Profil in Stein zu schneiden. Mittag Dr. Vogel. Über die Sanitäts-Commission und deren Abänderung. Des Herzog Bernhards Tagebuch. Abends Fürst Pückler von Muskau. Besondere Unterhaltung über sein angelegtes Bad. Herr Professor Riemer. Gespräch über das Kolbische Porträt. Urtheile der Herrschaften und des Publikums.

16. An Schuchardt mehrere Concepte dictirt. Nicht weniger Munda und anderes zum Absenden vorbereitet. Sendung von Fürst Pückler, sein Bad in Muskau vorstellend, auch sein Porträt. Herr Canzler von Müller, über die morgende Function wegen des Schillerschen Nachlasses zu sprechen, ingleichen über das Porträt, auch über die gestrige Logenfeyer zu Ehren Herzog Bernhards.

17. Verabredung mit meinem Sohn wegen des heutigen Actes. Sodann mit Ottilien nach Berka gefahren. Spazieren in der Allée und sonstigen Räumen. Kam Herr Badeinspector Schütz. Wir frühstückten. Gingen in das neue Haus, wo wir mit Vergnügen verweilten. Waren um 2 Uhr zurück. Die Frau Badeinspectorn hatte allerley ländliche Geschichten und Unglücksfälle erzählt. Speiste

Dr. Eckermann mit uns. Mein Sohn erzählte von der würdig und heilig vollbrachten Function. Gegen Abend Herr Canzler. Verabredung wegen des Weitern. Kam ein Kästchen mit Artischocken von Frankfurt a. M. Verfolgte das Tagebuch des Herzog Bernhards zu lesen.

18. Die Sendung an Herrn Graf Sternberg weiter durchdacht und vorbereitet. Augusts gestrige Rede durchgesehen. Auf die Bibliothek, die gestrigen Gaben zu betrachten. Fortgefahren in den Beschäftigungen von heute früh. Dr. Eckermann brachte einen gereisten Dänen Namens . . . ., welcher vier in Kupfer gestochene Porträte seiner Landsleute verehrte. Der Geburtstag von Wolf wurde gefeiert. Mittag aßen die Kinder mit. Fuhr mit Ottilien spazieren. Viele Knaben im Garten machten großen Lärm. Herzog Bernhards Tagebuch. Überlegung wegen dessen Redaction und Herausgabe. Nach Tische hatte mein Sohn Betrachtungen und Wünsche über die Lage des Augenblicks vorgetragen.

19. Die Sendung an Graf Sternberg weiter gefördert, auch anderes vorbereitet. Die naturgeschichtlichen Papiere durchgesehen. Fürst Pückler nahm Abschied. Die Kinder waren gegangen, das Modell von Paris zu sehen. Mittag zu dreyen. Herr Canzler von Müller, die letzte feyerliche Handlung durchsprechend und das Weitere rathend. Schloß

ich das fünfte Fascikel des Herzoglich Bernhardischen Journals und las darauf in Wardens Beschreibung der vereinigten Staaten.

20. An dem Paquet für Graf Sternberg weiter gearbeitet, geordnet und zusammengehängt. Herr Präsident von Motz, aus den Bädern wiederkommend, Jenaische Angelegenheiten besprechend. Ernst von Schiller, die Einwilligung bringend, wegen Herausgabe der Briefe, auch sonstiges Frühere berichtigt. Er bleibt bis Freytag. Lieber zeigte die Jenaischen Landschaften vor mit der intentionirten Staffage. Ich sendete das vierte Packet von Herzog Bernhards Journal an die Frau Großherzogin, veranlaßt durch den prinzlichen Hofmeister, welcher mir das sechste überbrachte. Ottilie war früh nach Jena gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Zu Hofrath Meyer nach Belvedere gefahren. Johanna Sebus abgeholt. Über Jason und Medea gesprochen, sonstiges berichtigt. Abends Herzog Bernhards Tagebuch. Sodann Wardens Beschreibung der Nordamerikanischen Staaten.

21. Jason und Medea von der Ausstellung holen lassen. Schmeller Vogels Porträt bringend. Sendung an Graf Sternberg abgeschlossen. Nebenstehendes: Herrn Präsident Nees von Esenbeck nach Bonn. Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Familienangelegenheiten. Im Garten.

Mit Herrn Professor Riemer allein gespeist. Mein Sohn in Belvedere zur Tafel. Unter mancherley Gesprächen um's Webicht spazieren gefahren. Blieben noch einige Zeit beysammen. Nachricht von dem Tode des Professor Güldenapfels. Mit meinem Sohne besprochen. Derselbe ging zu Herrn Staatsrath Schweitzer, um sich über das Geschäft zu unterhalten. Darauf kamen noch mancherley Privata und Publica zur Sprache, auch das Abenteuer mit Professor Hand, dem ein ungeschickter Ausdruck, lebhaft und lustig von den jungen Hofleuten aufgefaßt, sehr übel bekam.

22. Früh die besprochenen Expeditionen ausgefertigt. Mein Sohn ging mit nochmaliger Anfrage zu Herrn Geh. Rath Schweitzer und sodann nach Jena. Concipirte und mundirte Briefe und sonstige Aufsätze. Schmellern gesessen. Den Buchbinder gesprochen, wegen des zu fertigenden Glasgehäuses. Mittag mit Dr. Eckermann allein; die Kinder waren in Jena. Mit demselben die Aufführbarkeit der Helena besprochen. Abends Professor Riemer. Zelterische Briefe. Über den allenfallsigen Druck der Herzoglich Bernhardischen Reisebeschreibung.

23. Mein Sohn referirte von der Jenaischen Expedition. Die Acten wurden formirt. Er ging damit zu Herrn Geh. Rath Schweitzer. Antwort desselben. Überlegung. Hofbildhauer Kaufmann, ein paar Büstenmodelle der Frau Großherzogin

vorweisend. Ich besprach mit ihm das Basrelief Jason und Medea. Schmellern gesessen. Vorher mit Schuchardt einiges in der Kupferstichsammlung angeordnet. Herr Canzler von Müller und Herr Schorn. Zwey junge Dänen. — Herrn Frommann, wegen der Schriftproben, Jena.

24. Früh mit Schuchardt gearbeitet. Um 10 Uhr in's Stadthaus. Das Modell von Paris gesehen. Fand die Frau Erbgroßherzogin Hoheit daselbst mit Gefolge. Zu Hause. Kamen Serenissimus. Meldeten sich Schröter und Färber mit dem Schillerischen Schädel. Nachher Professor Marheineke und Frau von Berlin. Mittag Ottilie und August. Letzterer blieb. Mannichfaltige Unterhaltung über Moralia und Politica. Abends für mich allein. Wardens Nordamerikanische Staaten. Überlegung wegen des Drucks der Reisebeschreibung.

25. Früh mit Schuchardt gearbeitet. Compter von Jena, sich zu empfehlen. Die Hofgärtner Dietzeln gleichfalls. Schmellern gesessen. Kräuter fing an die Exemplare von Kunst und Alterthum zu sichten. Schriftproben von Wallbaum in Gefolg eines Schreibens vom jungen Frommann. Streckfußens Fegefeuer und Paradies Dante's. 500 Thlr. durch Elkan erhoben. Mittag zu dreyen. Nach Tische Unterhaltung mit meinem Sohn. Die Gemme mit der Zeichnung zusammen gehalten. Abends spazieren gefahren nach Neuwallendorf. Verfehlte

den Herrn Generalsuperintendent Röhr. Nachts Terzinen.

26. Früh die Terzinen weitergeführt. Die Frau Großherzogin. Nachher Frau von Spiegel, Herr und Frau von Bülow; ... von Braunschweig. Herr Gurdon, Engländer. Die Terzinen abgeschrieben. Mittag zu dreyen. Schröter und Färber fuhren fort den Schädel zu reinigen und aufzustellen. Gegen Abend holte Professor Riemer von der Bibliothek ab. Fuhren gegen Belvedere. Zurückgekehrt revidirten wir an der Zelterischen Correspondenz. Weitere Beachtung der Terzinen. — Herrn Grafen Sternberg nach Brzezina, zwey Hefte Kunst und Alterthum, eins an Herrn Professor Zauper.

27. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Präsident Nees von Esenbeck, mit einem Kästchen, Bonn. An das Mineralien-Comptoir nach Heidelberg. — Färber und Schröter abermals referirend. Kam Dr. Weller, vorläufige Besprechung mit demselbigen. Saß Schmellern eine halbe Stunde. Einiges concipirt und vorbereitet. Mittag Dr. Weller und Eckermann. Nach Tische mit Ottilien nach Belvedere. Der Hofgärtner zeigte die neuangekommenen . Ich besprach Jason und Medea mit Hofrath Meyer. Abends Wardens Nordamerika.

28. Verschiedene Expeditionen vorbereitet und abge-

schlossen: Serenissimo die Acten der Schillerischen Feyer. Paquet an Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Wetzlar, durch Fräulein von Froriep. — Die jungen Herrschaften, dazu Serenissimus. Zeichenmeister Lieber die Jenaischen Landschaften vorlegend. Schröter und Färber, das abgeschlossene Geschäft meldend, Gratification erhaltend. Hofbildhauer Kaufmann. Verabredung wegen Jason und Medea. Mittag Doctor Weller. Bibliotheksachen und anderes Jenaische. Mit Ottilien spazieren gefahren. Nachts Nordamerikanische Zustände.

29. Hofbildhauer Kaufmann. Buchbinder Bauer. Mechanicus Bohne. Professor Weise aus Halle. Nebenstehendes expedirt: Herrn von Cotta nach Stuttgart. Herrn Sulpiz Boisserée, dahin. Herrn Canzler von Müller, Varia, mit Iris erstes Vierteljahr 1825. Herrn Hofrath Meyer, Tabelle der neuen Kunstgeschichte. — Fräulein von Jakob. Den Thee auf heute Abend mit Ottilien besprochen. Schmellern gesessen. Mittag Dr. Weller. Jenensia besprochen. Blieb für mich, das Nächste durchzuarbeiten. Abends großer Thee. Professor von Jakob und Tochter aus Halle. Grillparzer von Wien. Von Froriep von Dresden, von der Naturforschenden Gesellschaft angelangt, Facsimile der Unterschriften bringend.

30. Das Delta von New Orleans. Des Herrn Grafen

Sternberg Schreiben, von Herrn von Froriep mitgebracht, überlegt und darnach verfahren. Meteorologische Forderungen der Edinburger durchgedacht und einiges deßhalb disponirt und eingeleitet. Die Kinder waren zu Prinzeß Augustens Geburtstag nach Belvedere gefahren. Professor Göttling von Koburg zurückkehrend. Dr. Weller zu Mittag eingeladen. Mittag Rath Vogel und Dr. Weller. Fortgesetztes Lesen der Quellen des Susquehanna. Betrachtungen über den Roman überhaupt. — An Schrön, die Mappe mit Auftrag. An Professor Göttling, Helena. Herrn Hofrath Meyer, die Karte der neuern Kunstgeschichte.

October.

1. Manches geordnet, anderes fortgesetzt. Den Cooperischen Roman zum zweytenmal angefangen und die Personen ausgeschrieben. Auch das Kunstreiche daran näher betrachtet, geordnet und fortgesetzt. Mittag große Gesellschaft. Herr Grillparzer und an ihm theilnehmende Freunde. Abends für mich. Sodann mein Sohn. Über künftige Dinge gesprochen und festgesetzt.

2. Papiere durchgesucht. Geordnet, auch die beyden Bände des Romans übersehen und das Fehlende bedacht. Herr Schilters, um Abschied zu nehmen. Herr Grillparzer gezeichnet von Schmeller. Gräfin Julie Egloffstein. Skizzen zu meinem Porträt.

Mittag zu drey. Die Quellen von Susquehanna fortgesetzt. The quaterly Review, June 1826.

3. Ältere Aufsätze und Schemata gesucht. Erfordernisse der neuen Wanderjahre betrachtet. Verhandlungen zwischen Schiller und mir über epische und dramatische Poesie vorgefunden. Canzler von Müller die Bronzmedaille bringend, einiges wegen Grillparzer besprechend. Letzterer Abschied nehmend. Mann giebt ihm zu Ehren ein Mittagessen auf dem Schießhause. Mein Sohn wird auch dabey seyn. Buchbinder Bauer einiges heftend, anderes vorzeigend. Mittag mit Ottilien. Las derselben den ersten Abschnitt von Helena vor. Fuhr mit Professor Riemer nach Belvedere, Hofrath Meyer zu besuchen. Derselbe war Mittags mit auf dem Schießhaus gewesen. Wir brachten den Abend zusammen zu und gingen Zelterische Briefe durch. Übersicht des Kurzvergangenen.

4. Erneuertes Schema der wunderbaren Jagd. Rath Helbig etwas von Serenissimo ausrichtend. Frau von Wolzogen und Fräulein von Schiller. Fräulein Ulrike kam an. Mittag dieselbe und Eckermann, viel von Berlin erzählt. Brachte Einiges von Zelter, Madame Milder, Felix, Bernhardi. Nach Tische Hofrath Meyer. Betrachtungen mit demselben über die Medaille. Herr Canzler, das Weitere über Grillparzer besprechend, auch ein Gedicht von ihm bringend.

5. Nebenstehendes: An den Dr. Weller, das Außenbleiben meines Sohns entschuldigend. Herrn Badeinspector Schütz, den morgenden Besuch absagend. — Die Gedichte vom 28. August von Berlin. Abgeschrieben einiges. Herr Frommann d. J. wegen Druckmuster. Herzog Bernhard, mit ihm sein Reisejournal besprochen. Die jungen Herrschaften. Rath Vogel consultirt. Blieb derselbe zu Tische. Der Bücherschrank aus der Auction kam an und ich räumte die Bände, Hefte und Papiere zu meinen Werken gehörig sämmtlich ein. Beschäftigte mich mit Nachdenken, was zunächst vorzunehmen. Herzog Bernhards Rückreise nach Weimar.

6. Wurden die zwey Pappeltische angeschafft. Ich suchte nach einigen Papieren in den hinteren Schränken. Herr Präsident von Motz. Schmeller, der sich von einem heftigen Ritte nach Belvedere übel befand und nicht zeichnete. Besuchte meinen Sohn und fand Frau von Pogwisch, auch Fräulein von Froriep. Bereitete einiges vor auf morgen. Mittag mit den beyden Frauenzimmern. Fräulein Ulrike fuhr fort zu erzählen. Abends Herzog Bernhard. Ich besprach mit ihm sein Tagebuch und darauf Bezügliches. Professor Riemer. Ging mit demselben die von Oppenheim eingesandten Skizzen durch, berichtigten einige Concepte und sprachen über Herzog Bernhards Reise-

tagebuch, auch über die allenfallsige Herausgabe desselben.

7. Einiges mit Schuchardt. Die Berliner Lieder an Riemer. Lied für Herrn von Gagern an Canzler von Müller. Herr Staatsminister von Fritsch, von Dresden kommend, begrüßend und manches bringend und erzählend. Mittag die Herren Wahl und Vogel. Hofrath Meyer. Academisches und Belvederisches durchgesprochen. Geologie der vereinigten Staaten. Cleavelands Mineralogie. — Herrn Frommann d. J., mit Wardens Beschreibung der Vereinigten Staaten.

8. Mundum eines Briefs an Zelter. An der Jagdgeschichte schematisirt. Eine Reinabschrift des Schema dictirt. Um 11 Uhr Schmeller. Um 1 Uhr Herr Dr. Martini, bey den Prinzen von Oldenburg angestellt. Mittag zu vieren. Mit August Beredung wegen der morgenden Expedition. Hatte Demoiselle Sylvestre das Geschenk einer Oldenburgerin gebracht. Fortgesetzte Betrachtung manches Bevorstehenden. Herr Assessor von Schiller schickt ein Paquet von Humboldt. Neue Sendung von Zelter mit dem Herzoglich Bernhardischen Willkommen. Abends Herr Canzler von Müller, Abschied nehmend wegen einer Fahrt nach Neustadt und Weida.

9. Die Jagd theilweise Ausführung. Schütz von Bückeburg, in Halle studirend. Director Stro-

meyer und Heideloff, Handelsmann von Paris, des verstorbenen Bruders Zeichnungen vorweisend. Hofmechanicus Körner ohne sonderliche Veranlassung. Herr Assessor von Schiller. Ich besprach mit ihm die Angelegenheit. Mittag Badeinspector Schütz. Besprachen manche ländliche Zustände. Blieb für mich. Es waren verschiedene Sendungen angekommen. Die von Max aus Breslau beschäftigte mich. Fleischer fragt an wegen Zeichnungen zu meinen Werken. Sonstige Meldungen und Anfragen.

10. Baurath Steiner, wegen des Ofen im letzten Zimmer, welcher abgebrochen wurde. Kleines Gedicht zum Abschluß der projectirten Novelle. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Porträte vorgewiesen. Sodann die Heideloffischen hinterlassenen Zeichnungen. Nähere Geschichte des Lobensteiner Aufstandes. Mittag zu dreyen. Nach Tische noch einige Zeichnungen Heideloffs vorgewiesen. Abends Professor Riemer. Manches Ästhetische und Historische. Zelters Briefe.

11. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog bewilligen die Verlängerung des Urlaubs des Oberbaudirectors Coudray. Nebenstehendes expedirt: Herrn Oberbaudirector Coudray nach Paris, in duplo, an Treitlinger und Cuvier adressirt. Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn Professor Döbereiner, Jena. — Maler

Rembe, mit einigen mehr oder weniger ausgeführten Gemälden. Der jüngere Temmler, dankend für bisherige Unterstützung, seine ferneren Wünsche und Absichten mittheilend. Herr ..., ein Engländer, studirte in Göttingen, reiste durch Deutschland, spricht gut deutsch, bildet sich zum Diplomaten, ein feiner junger Mann. Herr und Frau von Schiller und Tochter. Verschiedenes eingerichtet und beseitiget. Mittag Dr. Eckermann. Lustige Geschichten vom Ball und Gesellschaft. Betrachtung der Novelle.

12. Von Serenissimus Brief an Schiller. An Schuchardt mehrere Briefe dictirt. Herr Heideloff von Paris, Abschied nehmend. Herr ..., Director des Corrections-Instituts in Erfurt, für die Falkischen vorsprechend. Die jungen Herrschaften und Demoiselle Mazelet. Bedeutendes Gespräch, ausgehend von Barante Tableau de la Littérature Française. Das Kupferstich-Zimmer kam in Ordnung. Einiges aufgesucht in dem Ermite de la Chaussée d'Antin. Mittag zu vieren. Barante fortgesetzt. Spazieren mit Herrn Generalsuperintendent Röhr. Manches Übersichtliche. Zeitig zu Bette. — Herrn Assessor von Schiller, Briefe Serenissimi zurück.

13. Barante weiter gelesen. Einiges dictirt, bezüglich auf menschliche Vorstellung. An den Zeichnungen geordnet. d'Altons neustes Heft: Robben und Lamantine. Zu vieren gespeist. Mit Ottilien

spazieren gefahren. Abends Professor Riemer. Zelters Correspondenz durchgegangen.

14. Nebenstehendes expedirt: Herrn Josef Max nach Breslau. Herrn Friedrich Fleischer nach Leipzig. — Barante geendigt. d'Alembert angefangen. Dessen Präliminar-Discurs zur Encyclopädie. Mittag Professor Göttling, Riemer, Rath Vogel und Eckermann. Muntere Unterhaltung, besonders über Theater. Nach Tische Litterarisches und Naturwissenschaftliches. Abends John dictirt an der Novelle. Später den Feudatario von Goldoni.

15. An der Novelle dictirt. Mit Buchbinder Bauer einiges verhandelt. Mit Vogel und Wahl den Zwiebelmarkt betrachtet. Entwicklungscombinationen organischer Wesen von Dr. Bluff kam an und ich las es. Mittag zu vieren. Blieb für mich und las den letzten Mohican. Ging zeitig zu Bette, nachdem ich vorher alles auf morgen zurecht gelegt hatte.

16. Einiges an der Novelle dictirt. Verschiedenes an Serenissimum. Die Catalogen der Jenaischen Mineralogischen Gesellschaft rubricirt. An Boisserée einen Brief concipirt. Mittag zu dreyen; mein Sohn hatte den Hofdienst. Ich las den letzten Mohican hinaus. Schrieb an der Novelle fort. Abends Hofrath Meyer, ankündigend die Übersichtstafeln von Heinrich Hase. Brandlärm.

Zelter. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée. Herrn Dr. Stieglitz, Leipzig, von Eckermann. — John schrieb an der Novelle fort. Die Prinzessinnen und ihre Umgebung zum Besuch. Ich zeigte die neusten Steindrücke vor. Ich ging zu Hofbildhauer Kaufmann. Auf dem Rückweg Serenissimus. Gingen auch wieder mit in's Atelier. Alsdann zurück in meinen Garten; wurde Herzog Bernhards Journal besprochen, Frithiof-Sage und anderes. Mittag zu drey. Nach Tische Bergrath Wahl, dessen Geburtstag war. Sodann die Angelegenheiten von Nassenheide und anderes. Der Spion von Cooper. Vorgenommen den Mann von funfzig Jahren. Fernere Übersicht.

23. Das Manuscript zum zweyten Theil der Wanderjahre näher und reinlicher. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin Hoheit. Die antiken Waffenarten, besonders der schottländischen erster Theil. Neues Blatt zum römischen Carneval. Der Mann von funfzig Jahren neues Schema. Mittag zu dreyen. Nach Tische Unterhaltung mit meinem Sohn. Abends Canzler von Müller. Das Kästchen mit den Medaillen vorweisend. Graf Reinhards räthselhafter Brief mitgetheilt. Spion von Cooper.

24. An dem Roman fortgelesen. Das Schema zum Mann von funfzig Jahren. Die vorhandenen

land herüber verlangend. Herrn Hofmaler Gläser, zwey Medaillen, Darmstadt.

19. Einiges an der Novelle. Einige Expeditionen in oberaufsichtlichen Angelegenheiten. Dr. Huschke in Bezug auf die Jenaische anatomische Sammlung. Dr. Weber, von Zeitz nach Darmstadt als Schulmann berufen. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften, auch Demoiselle Mazelet. Mittag Dr. Weller, Jenaische Nachrichten bringend. Abends für mich, Herzog Bernhards Tagebuch lesend und betrachtend.

20. An der Novelle redigirt. Einige Briefe concipirt und mundiren lassen. John mundirte die Novelle. Demoiselle Facius, einige neue Arbeiten bringend. Der Prinz und Herr Soret. Herr Dr. Elsholtz von München, die neusten trefflichen lithographischen Blätter bringend. Gegen Abend mit Professor Riemer spazieren gefahren. Mit demselben Abends die Zelterschen Briefe durchgegangen.

21. Mit Schuchardt theils Briefe concipirt, theils mundirt. John schrieb an der Novelle fort. Mittags Rath Vogel. Gegen Abend mit Hofrath Meyer spazieren gefahren. Fuhr derselbe zu mir. Kam Herr Canzler von Müller. Später L'Hermite de la Chaussée d'Antin.

22. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Staatsminister von Humboldt. Herrn Professor

Zelter. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée. Herrn Dr. Stieglitz, Leipzig, von Eckermann. — John schrieb an der Novelle fort. Die Prinzessinnen und ihre Umgebung zum Besuch. Ich zeigte die neusten Steindrücke vor. Ich ging zu Hofbildhauer Kaufmann. Auf dem Rückweg Serenissimus. Gingen auch wieder mit in's Atelier. Alsdann zurück in meinen Garten; wurde Herzog Bernhards Journal besprochen, Frithiof-Sage und anderes. Mittag zu drey. Nach Tische Bergrath Wahl, dessen Geburtstag war. Sodann die Angelegenheiten von Nassenheide und anderes. Der Spion von Cooper. Vorgenommen den Mann von funfzig Jahren. Fernere Übersicht.

23. Das Manuscript zum zweyten Theil der Wanderjahre näher und reinlicher. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin Hoheit. Die antiken Waffenarten, besonders der schottländischen erster Theil. Neues Blatt zum römischen Carneval. Der Mann von funfzig Jahren neues Schema. Mittag zu dreyen. Nach Tische Unterhaltung mit meinem Sohn. Abends Canzler von Müller. Das Kästchen mit den Medaillen vorweisend. Graf Reinhards räthselhafter Brief mitgetheilt. Spion von Cooper.

24. An dem Roman fortgelesen. Das Schema zum Mann von funfzig Jahren. Die vorhandenen

Papiere durchgesehen. Die Herrschaften fuhren sämmtlich nach Dornburg. Der Tag war sehr schön. Gräfin Julie malt' an meinem Porträt. Blieb bis gegen Abend an der Arbeit. Fräulein Ulrike erzählte manches von ihrem Aufenthalt im Norden, theilte hübsche Bemerkungen mit über die vorkommenden Charaktere. Abends Eberwein mit dem Chor. Musik bis 9 Uhr. Meistentheils Zelterische Compositionen, auch einige Eberweinische.

25. Der Mann von funfzig Jahren enger und näher zugerichtet. Fing an die Geschichte der americanischen Revolution von Ramsay zu lesen. Secretär Kräuter legte noch nicht eingetragene Papiere zusammen; ich fing an sie durchzugehen. Dr. Eckermann hatte sich entschuldigt, wegen Mittagsessen bey'm Canzler. Mittag zu vieren. Sodann Unterhaltung mit meinem Sohn. Abends für mich.

26. Abgesendete Briefe von 7 bis 10 durchgegangen und bey fehlendem Datum möglichst zu ordnen gesucht. Schuchardt schrieb einiges ab. Die jungen Herrschaften. Zuletzt Demoiselle Mazelet. Gestern war ein Brief von Oberbaudirector Coudray gekommen mit der Nachricht von Talma's Tod. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war wegen des Geburtstags der Kaiserin Mutter bey Hof. Geschichte der amerikanischen Revolution. Abends

Canzler von Müller. Ulriken und Ottilien den zweyten Theil der Helena.

27. Einiges concipirt und vorbereitet. Schuchardt heftete die Correspondenz von 7 bis 10. Herr Rath Hage wegen der Gläserischen Angelegenheit. Herr von Elsholtz wegen seines Lustspiels: Die Hofdame. Mittag für uns. Nach Tische Professor Riemer abgeholt, welcher Abends bey mir blieb. Wir durchgingen Zeltersche Briefe.

28. Einige Briefe mundirt. Das Schema des Manns von funfzig Jahren durchgeschrieben. Abenteuer eines jungen Thüringers, sich anschließend an den Feldjäger. Herzog Bernhard und Gemahlin mich besuchend und von ihrem Bleiben mich unterrichtend. Herr Frommann von seiner Reise zurückkehrend, welcher auch nachher zu Tische kam. Mittags derselbe, Rath Vogel und Dr. Eckermann. Abends Hofrath Meyer. Ein sehr angenehmer Brief von Göttling war angekommen, worüber ich mit Eckermann mich besprach. Mit Hofrath Meyer. Die Hasischen Tabellen zur Geschichte der neuen Kunst. Auch noch einiges aus den Kriegen der Vereinten Staaten. Capitän Maedland über die Einschiffung Napoleons.

29. Büchercommissar Jägers Insinuationschein des Privilegiums meiner Werke abgeschrieben. Correspondenz mit Boisserée in den Acten geordnet und supplirt. In den vordern Zimmern auf-

geräumt und das Nächste durchgedacht. Mittags Frau Hofräthin Schopenhauer und Tochter, Fräulein von Münchhausen und Dr. Eckermann. Ulrikens Geburtstag. Mämpels neue Reisegeschichte durchgelesen. Auch etwas von Herzog Bernhards Reise.

30. Neuste Zeitgeschichte im allgemeinen. In Brans Minerva. Herr Hogg, ein englischer Arzt. Herr Dutmall, ein Irländer. Zwey junge Maler von Berlin, Hildebrandt und Hübner. Mittag zu drey. Die politische Darstellung ausgelesen. Eine Sendung an Serenissimum und Antwort. Herr Soret, angenehme Unterhaltung über manches vorliegende Litterarische. Henry Brougham Antrittsrede als Lord-Rector der Universität von Glasgow. Über den Radicalphilosophen Bentham.

31. Weitere Ausführung des Manns von funfzig Jahren, erst an Schuchardt, dann mit John. Geburtstag Ottiliens. Mittags zu sechsen, die Kinder aßen mit. Nach Tische Canzler von Müller. Abends Professor Riemer. Zelters Briefe. Einiges Litterarische.

November.

1. Brief an Boisserée dictirt. Kam eine Sendung von demselben, mit der zweyten Anzeige. Eisenstufen von Dannemora in Schweden. Schreiben von dem Münzhändler in Stuttgart. Programme

vom Professor Schöler am Gymnasium zu Danzig. Herr von Herder von Petersburg. Mittag Dr. Eckermann. Abends John dictirt. Die Bronzmedaillen von Herrn Canzler abgeholt, diese sowohl als die gestern erhaltenen silbernen gegen Quittung bezahlt. — Billet an Herrn von Elsholtz, wegen seines Lustspiels Die Hofdame. Herrn Professor Riemer, einiges für Madame Sartorius.

2. Dictirt und mundirt, vorbereitend auf morgen. Die jungen Herrschaften. Lettres de Saint James. Mittag zu vieren. Das Lesen jener Schrift durchaus fortgesetzt.

3. Nebenstehende Expeditionen: Herrn von Streber, Domprobst nach München, mit drey Medaillen. Herrn Professor Rauch nach Berlin. — Verschiedene Dictanda vorbereitet. Lettres de St. James. Abends Professor Riemer.

4. Lettres de Saint James bis zu Ende des fünften Stücks. Spazieren gefahren mit den Kindern, welche viel Geschrey und Lärm machten. Mittag Professor Riemer und Rath Vogel. Fing an den Piloten von Cooper zu lesen.

5. Den Morgen zugebracht mit mancherley Anordnungen. Herr Genast, von Leipzig kommend, eine Majolikaschüssel ankündigend. Mämpel, von Frorieps sich empfehlend, daß bey irgend einer Gelegenheit an ihn möge gedacht werden. In

der Zelterischen Correspondenz fehlende Briefe im Fascikel von 1815 aufgesucht und gefunden. Die Expeditionen wegen der neuen Bibliothekseinrichtung unterschrieben und abgesendet. Mein Sohn hatte den Bericht wegen der Bibliotheksbesoldungen concipirt. Mittag zu vieren. Nach Tische an Betrachten und Ordnen des Vorliegenden gedacht. Professor Riemer, dankbar wegen der ihm gnädigst gegönnten Stellung. Später Canzler von Müller. Blieb für mich allein und durchging ein Fascikel zur Naturforschung.

6. Herr Genast die Majolikaschüssel bringend, anderes besprechend. Fortgesetzte Aufmerksamkeit auf die für die nächsten Hefte zu sondernden Papiere. Frau Großherzogin um halb 11 Uhr. Zeigte derselben das Werk des Grafen Stackelberg über den Tempel zu Bassae. Mittag für uns. Erneuerte Bemühungen und Sonderungen zu Kunst und Alterthum und dem naturwissenschaftlichen Hefte.

7. Jahrestag meiner Ankunft in Weimar. Serenissimus sendeten die wohlgelungene Medaille mit gnädigstem Handschreiben. Musik und die nächsten Freunde. Herr Graf Brühl zum Besuch und war bey der Musik geblieben. Mittag für uns. Meines Sohns scherzhafte Feyer des Töpferischen Geburtstags besprochen. Sonderung früherer Manuscripte fortgesetzt. Professor Riemer. Zelterische Correspondenz.

8. Das Schema zu Faust, zweyter Theil, bey Gelegenheit der Helena vorgenommen. Rath Hage, wegen einer Wohnung für den Maler Rembe in dem Heinrich Müllerschen Quartier vor dem Frauenthor. Hofbildhauer Kaufmann das Basrelief bringend und besprechend. Mittag Dr. Eckermann. Gegen Abend kam die Cuvierische Sendung von Paris. Hofrath Meyer, Abrede wegen morgen. Er las den Anfang der Helena. NB. Früh hatte der Buchbinder Bauer den Schädel aufgestellt. Auch hatte ich den Tag über Byrons verwechselten Wechselbalg gelesen und studirt. Mein Sohn brachte spät noch das von Adelen verzierte Teufelsgedicht. — Herrn Canonicus Körte nach Halberstadt, mit einer Medaille. Frau Geh. Kirchenräthin Paulus, Heidelberg, mit einer Medaille.

9. Einiges mit Schuchardt, auf Naturwissenschaft bezüglich. Mit John das academische Bibliotheksgeschäft behandelt. Mit Fräulein Ulrike zu Mittag und Hofrath Meyer. Mein Sohn feyerte Töpfers Geburtstag. Nach Tische verschiedenes angesehen und betrachtet. Über den Jammer der neu-altdeutschen Malerkunst. Herr Canzler von Müller, welcher die hundert Bronzmedaillen von Serenissimo vorausgeschickt hatte. Fernere Beredung wegen dieser Angelegenheit. Ich blieb allein und bereitete manches für morgen.

10. Die Stelle aus d'Alembert übersetzt. Das Schema zu Fausts zweytem Theile fortgeführt. Mit John Berichtigung der Medaillen-Abgabe. Deßfallsiges Actenfascikel eingeleitet. In der französischen Encyklopädie den Artikel Mechanik. Graf Brühl der Jüngere speiste mit uns. Ich verfolgte meine Gedanken von heute früh. Abends mit John das Verzeichniß der Ehrendiplome revidirt. Das morgen zu Bearbeitende durchgedacht. — Herrn Sulpiz Boisserée, Stuttgart.

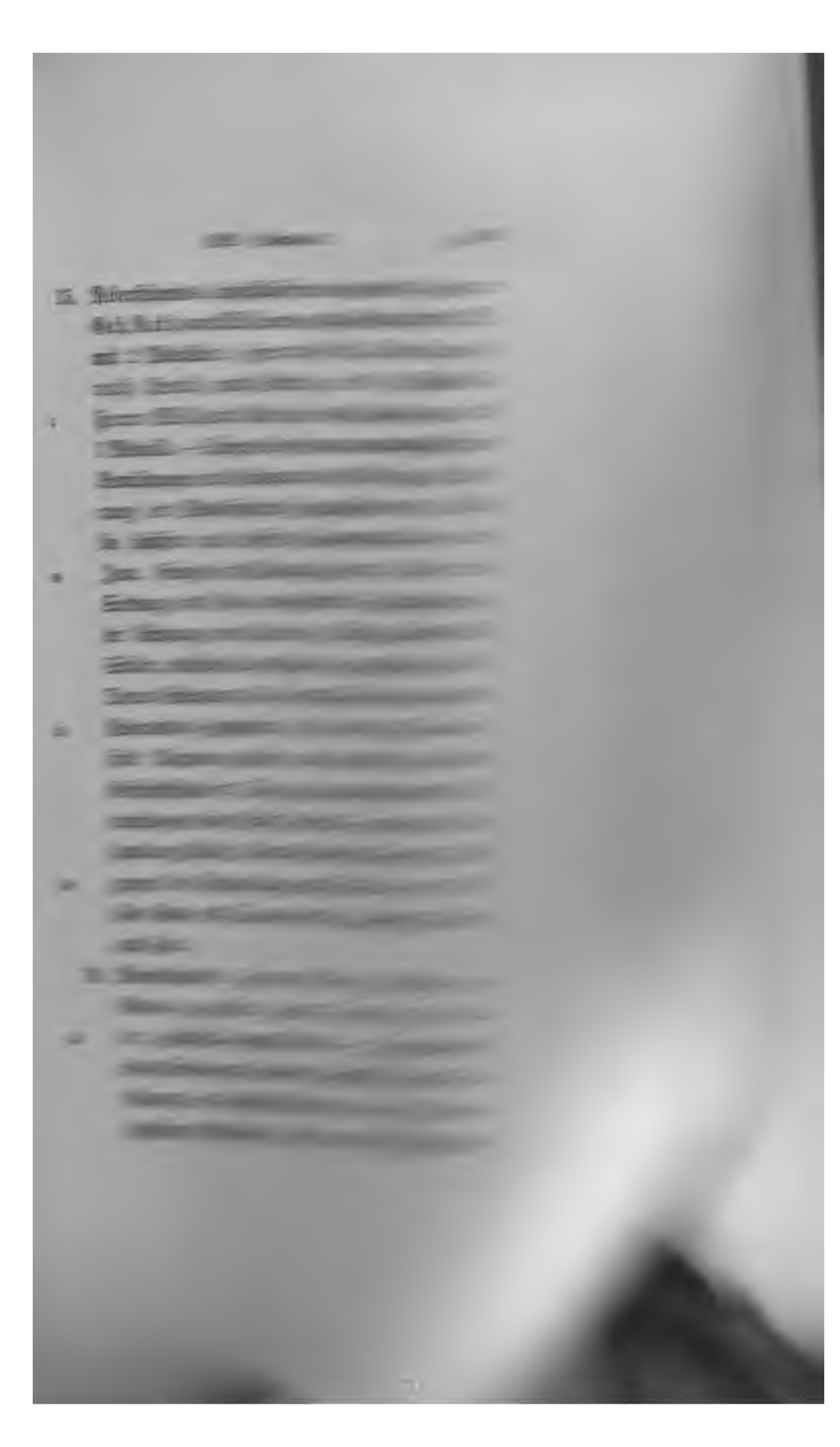
11. An Schuchardt das Verhältniß der Mathematik zu den Naturwissenschaften und dieser unter einander. John katalogirte die Diplome der Gesellschaften. Demoiselle Seidler, von Paris kommend, meldete sich. Besuch von Fräulein von Pappenheim. Besuch bey meinem Sohn, der sich wieder hergestellt hatte. Mittag Herr Dr. Vogel. Blieb für mich in Betrachtung auf Naturwissenschaft beschäftigt. Einige Artikel der französischen Encyclopädie. Anmeldung der Preußischen Prinzen auf morgen.

12. Einige Naturbetrachtungen an Schuchardt dictirt. Graf Brühl und Sohn. Nachher Prinz Wilhelm und Carl, mit ihren beyden Adjutanten. Die niederländischen kriegs- und welthistorischen Radirungen angesehen. Herr von Müffling war auch zugegen. Mittag in dem hintern Zimmer gespeist. Nachher Beschäftigung mit dem Bevorstehenden.

Verschiedenes eingepackt. Abends Wolf, laut lesend. Ich las in Winckelmann, der eben aus einer Auction angeschafft war. Auch waren die beschämten Pharisäer von Diana Mantuana nach Julius Roman in einem schönen Abdruck angekommen, welcher mich beschäftigte.

13. Einiges concipirt und mundirt. Schuchardt beschäftigte sich mit dem Portefeuille der politischen und welthistorischen Radirungen. Mittag spazieren gefahren mit Ottilien, manches zusammengesucht und gestellt. Mittag in dem hinteren Zimmer gespeist zu vieren. Naumanns Entwurf der Liturgik gelesen. Hofrath Meyer. Fortgesetzte Betrachtung der Diana von Mantua nach Julius Roman. Nachher in Naumanns Werk fortgelesen.

14. Kamen verschiedene Berichte vom Bibliothekar Göttling. Anderes vorbereitet. Schuchardt schrieb die Kupferverzeichnisse ab. Mit John die Jenaische Bibliotheksangelegenheit durchgeschrieben. Herr Hofrath Schwabe wegen Neuwiedischen ausgestopften Vögeln. Unerfreuliche Angelegenheit. Mittags zu vieren in den hintern Zimmern. Vorbereitungen auf morgen. Frau von Gerstenbergk von Berlin kommend. Abends Professor Riemer. Über das epische und dramatische Gedicht, Verhandlungen zwischen Schiller und Goethe. — Herrn Wilhelm Reichel nach Augsburg.



überbracht durch den Frankfurter Clavierspieler. Mittag für uns. Nach Tische einige Verabredung mit meinem Sohn. Plutarchs Cäsar, Pompejus, Cato der Jüngere. Einiges auf morgen vorbereitet.

17. Expedition für morgen an Göttling und Schrön. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Alfred Nicolovius, Berlin. Herrn Johann Wilhelm Schneider nach Frankfurt a. M. — Schreiben an Walter Scott. Von Serenissimo Billet, wegen der Bonner Sendung. Besuch von Herrn von Münchow, von Berlin und Bonn benachrichtigend. Mittag für uns. Nachher Musicus Kühnel einiges von seiner Composition vortragend. Fräulein von Münchow. Herr Canzler von Müller. Später Professor Riemer. Zelterische Briefe durchgegangen.

18. Die gestern angekommenen Münzen geordnet. Die sämmtlichen südamerikanischen Republiken waren nun beysammen. Einiges zum zweyten Theil der Wanderjahre. Mittag Professor Riemer, der etwas früher gekommen war, um das Porträt von Lord Byron und sonstiges anzuschauen. Herr Rath Vogel. Ich fuhr in meinen Betrachtungen und Studien fort. Abends Hofrath Meyer. Wurden die amerikanischen Medaillen besprochen. Nicht weniger die königlich niederländische. Betrachtungen über Kunst und

Technik diesseits und jenseits des Meeres. Im Plutarch zu lesen fortgefahren. — Herrn Professor Göttling, wegen der gothaischen Auctionsbücher. An Schrön, Zeichnungen zurück, Billigung der neuen Tafel und Supplement zur Instruction für die Beobachter.

19. Blieb für mich. Sonderte und ordnete manches. Retouchirte das Jagdstück. Erhielt Nachricht von der Aufnahme der Medaille von Frau von Stein. Einen Brief von Baron von Cuvier aus Paris und Körte aus Halberstadt. Oberbaudirector Coudray war zurückgekommen. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog und Graf Brühl. Mittag Graf Brühl der Sohn speiste mit. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, Relation seines Aufenthalts in Paris. Abends für mich; las im Plutarch. Die Naturforschende Gesellschaft in Bonn.

20. Revision der Jagd-Novelle fortgesetzt. Ball am Hofe, der bis gegen Morgen dauerte. Einiges geordnet. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray, viel von Paris erzählend. Nach Tische Herr Canzler von Müller. Das Gespräch ward fortgesetzt. Blieb ich Abends für mich und las im Plutarch weiter.

21. Revidirte an der Helena. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Billet von Herrn Grafen Brühl, wegen einer Medaille für seine Gemahlin.

Mittag speisten die Kleinen mit. Nachher Plutarch. Die ersten märchenhaften Biographien, die von Lykurg ganz absurd gefunden. Abends Professor Riemer. Zelterische Briefe durchgegangen. Plutarch weiter gelesen.

22. Nebenstehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, erste Scene von Helena, Stuttgart. Herrn Hofrath Voigt, die Medaille und Anfrage, Jena. Herrn Frommann jun., wegen Kunst und Alterthum. — Fortsetzung von Gérards Porträts. An Herrn Canzler, der nach Jena ging, vier Medaillen. Programm und Lectionscatalog von München. Schreiben des Herrn von Hoff. Porzellanmaler Schmidt, einiges von seiner Arbeit vorzeigend. Mittag Dr. Eckermann, wurde viel über Theater und Theaterstücke verhandelt. Nach Tische Plutarch. Abends Oberbaudirector Coudray. Pariser Ansichten, besonders auch bildliche Vergleichung sämmtlicher Pariser Theater, nicht weniger Abbildung des Straßburgers.

23. Geordnet, eingerichtet, vorbereitet. Peucerischer Necrolog des Oberconsistorialrath Günther. Einschaltung in die Schillerschen Briefe durch John. Mittag für uns. Fortsetzung des Plutarchs gelesen. Abends kleinere Gedichte redigirt. Wolf machte viel Spectakel mit spielen.

24. Die kleineren Lieder zu den Bildern arrangirt.

Mit Ottilien spazieren gefahren um's Webicht. Gestern kam auch das 19. Heft der Cäcilia an. Mittag zu dreyen. Abends war Thee bey Gräfin Henckel. Wolf spielte Abends bey mir und unterhielt sich gar neckisch. Las weiter im Plutarch. Betrachtungen über die Zeit von 250 bis 150 vor Christi Geburt. Eigentlich Umwendung der römischen und der Weltgeschichte.

25. Die nächsten Geschäfte gefördert. An Freunde und Gönner einiges eingepackt. Gegen Mittag betrachtete Professor Riemer die Heideloffischen zurückgelassenen Zeichnungen. Dazu kam Rath Vogel. Beyde speisten mit. Kam Dr. Eckermann. Wir gingen Zelterische Briefe durch.

26. Das Jenaische Bibliothekgeschäft gefördert. Blätter für Freunde. Hofrath Meyer kam und besprach den Handischen Brief wegen Zenker und Dorpat. Beschrieb einige Gemälde in Besitz der Frau von Heygendorf und Herrn Hofmarschall von Bielke. Mittag für uns. Sleidans Geschichte der Reformation, auf die ich zufällig aufmerksam geworden. Trauriger Anblick einer gränzenlosen Verwirrung, Irrthum kämpfend mit Irrthum, Eigennutz mit Eigennutz, das Wahre hie und da nur aufseufzend. Abends spielte Wolf bey mir. Die Kinder waren bey Hof und auf dem Balle. — An Graf Brühl den Sohn, Berlin.

27. Beantwortung eines Großherzoglichen Prome-

morias wegen der Herzoglich Bernhardischen Reise. Nochmalige Redaction der Meyerischen Recensionen neuster Steindrücke. Verschiedenes an Serenissimum abgesendet. Gegen Mittag spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Derselbe speiste mit uns. Besah die Heideloffischen zurückgelassenen Zeichnungen. Herr Canzler von Müller, Nachrichten von Jena bringend. Herr Soret. Nachher Herr Oberbaudirector Coudray. Ein gemischtes Portefeuille meist lithographirter Blätter vorlegend.

28. Einiges zu Kunst und Alterthum mit Schuchardt. Sodann das Gleiche mit John. Medaillen zum Ausspenden den Frauenzimmern übergeben. Mit Ottilien spazieren gefahren. Die nächsten Manuscripte durchgesehen. Abends Professor Riemer. Einiges für Kunst und Alterthum. Zelters Briefe.

29. Göttlings Nachricht über die mißlungene Gothaische Auctionsangelegenheit. Aus dem Globe übersetzt mit Schuchardt. Manuscripte für Kunst und Alterthum durchgesehen. Rath Vogel über verschiedene medicinische Gegenstände, besonders über die Gesundheitszustände der höchsten Herrschaften. Mittag Dr. Eckermann und Herr Oberbaudirector Coudray. Letzterer brachte Cartone von mancherley Figuren und Verzierungen zum Endzweck eines Theatersaales mit. Ich studirte die Risse der sämmtlichen Theater zu Paris, mit dem dazu

gehörigen Werk von Donnet. — H. Frommann d. J. Manuscript zu Kunst und Alterth. v. p. 1—15 incl. Jena.

30. Das Theater des Odeon betreffend, Riß und Beschreibung. Einiges in Geschäfts- und eignen Sachen mit Schuchardt. Nebenstehendes expedirt: Herrn Zeis nach Dresden, mit einer silbernen und Bronzmedaille. Den academischen Bibliotheksbericht nochmals im Concept durchgegangen. Der junge Schweizer begrüßte mich wegen Abwesenheit seines eingeladenen Vaters. Mit Hofrath Meyer spazieren gefahren. Speiste derselbe mit uns. Ingleichen Herr Generalsuperintendent Röhr. Wir besahen die vor Kurzem angekommenen Kupfer und lithographirten Blätter. Fräulein Adele. Abends für mich die Pariser Theater und ihre Zeichnungen.

December.

1. Manches geordnet und eingeleitet. Herr und Madame Eberwein dankend für die übersendete Medaille. Schmellern gesessen um 11 Uhr. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittags für uns. Die Papiere zum nächsten Stück von Kunst und Alterthum durchgegangen. Abends Professor Riemer. Zelterische Briefe durchgenommen. Jenes Geschäft weiter fortgesetzt.

2. Loderische Tafeln vom Buchbinder erhalten und

überlegt. Schmellern gesessen. Gedanken wegen übriger Composition des Bildes. Spazieren gefahren mit Professor Riemer, welcher mit Rath Vogel mitspeiste. Abends mit Professor Riemer die Zelterischen Briefe. — An Fräulein Therese von Jakob nach Halle, mit 2 Medaillen.

3. Vorarbeiten zu Kunst und Alterthum. Doctor Henke, der sich in Jena habilitiren will. Um 11 Uhr die Prinzessinnen. Mittag für uns. Sodann fing ich an das letzte Vierteljahr vom Globe zu lesen und notirte merkwürdige Stellen.

4. Stelle aus Aristoteles Poetik. Dahin einschlagende Bücher. Niemeyer über Colosser am 1., 15.—20. Vers. Über dessen Erklärung nachgedacht. Sie modificirt und weiter geführt. Fürsten zu Salm-Horstmar Geognostischer Reisebericht über einen Theil von Westphalen. Aufsatz an Serenissimum deßhalb. Wegen serbischer Lieder, auch wegen des Epidendrum elongatum. Fuhr allein spazieren. Mittag Oberbaudirector Coudray, brachte die ausgedruckten Zierrathen zum Pariser Stubenverzieren. Abends Lettres de Saint James, V. Abtheilung. Le Globe fortgesetzt.

5. Schreiben an Boisserée dictirt. Die Bacchantinnen von Euripides näher angesehen. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Spazieren gefahren. Mittag für uns. Abends für mich beschäftigt. Professor Riemer war

im Conzert. — An Serenissimum das Promemoria.

6. Aufsatz zu Kunst und Alterthum mundirt. Überhaupt hiezu manches durchgesehen. Nachher Oberbaudirector Coudray. Mit demselben die Angelegenheit der Schillerischen Grabstätte durchgesprochen. Dr. Eckermann zu Tische. Er drang lebhaft darauf, ich möchte doch den vierten Theil der Biographie ausschreiben, wovon er das Vorhandene früher gelesen hatte. Abends Professor Riemer. Einiges zu Kunst und Alterthum durchgegangen. Zelterische Briefe fortgesetzt. Ich las die letzten Monate vom Globe.

7. Zu Kunst und Alterthum mit Schuchardt. Rath Helbig in Auftrag von Serenissimo. Serenissimus selbst. Hierauf Ihro Hoheit die Frau Großfürstin, auch der Erbgroßherzog. Der Heideloffische Nachlaß ward besehen. Verschiedene Vorschläge und Vorsätze durchgesprochen. Die Kinder fuhren nach Jena. Die Enkel speisten mit und führten sich gut auf. Unterhaltung mit Ulriken über die Anstellung der jungen Gräfin Schulenburg als Hofdame bey der Prinzeß Marie. War die Flora Brasiliensis und andere auf Naturhistorisches bezügliche Arbeiten von Wien angekommen. Abends Oberbaudirector Coudray. Beredung und Übereinkommen wegen des Schillerischen Monuments. Recueil des plus jolies Maisons de Paris

et de ses Environs par Ch. Grafft durchgesehen und gesellig beurtheilt. Nachher für mich. Den von dem jungen Weigel eingesendeten Catalog der Fürstlich Schwarzenbergischen Kupferstichsammlung, mit beygeschriebenen Preisen. Ferner: Bericht über das Detonations-Phänomen auf der Insel Meleda von Partsch, wobey mir das concentrirte Credo der neusten Geologen höchst merkwürdig erschien.

8. Einiges zu Kunst und Alterthum mit Schuchardt. Im letzten Zimmer Kupferstiche, auch sonst einiges geordnet. Mämpel brachte die Übersetzung seines jungen Feldjägers und den Aushängebogen der dritten Fortsetzung. Brasilianische Pflanzen im illuminirten Exemplar durchgesehen. Mittags zu vieren. Erzählung von der gestrigen Jenaischen Fahrt. Herr Canzler von Müller. Abends Professor Riemer. Verschiedenes auf Kunst und Alterthum Bezügliches durchgegangen. Späterhin das gleiche Geschäft fortgesetzt.

9. Nebenstehendes: Herrn Frommann, Fortsetzung des Manuscripts zu Kunst und Alterthum. Maler Oppenheim zu Frankfurt a. M., seine Skizzen zurück geschickt. Serenissimo. — Mit Schuchardt. Der junge von Jena, die Erlaubniß Bücher von der academischen Bibliothek zu erborgen bittend. Herr Präsident Weyland, für die Medaille dankend und wegen der

Zeichenlust seiner Tochter um einige Musterbilder ersuchend. Beredung mit Schmellern wegen einer Copie meines Bildes für Paris. Die Bacchantinnen des Euripides wie sie revidirt worden abdictirt. Mittag Professor Riemer, welcher ein Stündchen vorher kam und lexicographische Unterredungen hielt. Rath Vogel, medicinische und medicinisch-polizeyliche Unterhaltung. Abends Hofrath Meyer. Fürstlich Schwarzenbergischer Catalogus mit Preisen. Nachher für mich. Sah die Manuscripte für Kunst und Alterthum durch.

10. Serbische Lieder und was darauf Bezug hat. Präsident von Schwendler. Professor Weichardt. Beyde für die übersendete Medaille dankend. Mit letzterem interessantes Gespräch über mathematische und Lebensgegenstände. Schmellern gesessen. Liebern den Auftrag wegen einer Zeichnung von Odessa. Mittag speisten die Kinder bey Hofe. Ich aber allein mit Ulriken und den Enkeln. Der jüngste war den ganzen Tag bey mir geblieben, etwas unruhig beschäftigt. Paul und Virginie gelesen. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgart.

11. Mit Kunst und Alterthum beschäftigt. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling nach Jena. Herr Alexander von Humboldt mit Mr. Valenciennes. Hofadvocat Hase, für die Medaille zu danken. Bericht wegen des jungen Rehbeins.

überbracht durch den Frankfurter Clavierspieler. Mittag für uns. Nach Tische einige Verabredung mit meinem Sohn. Plutarchs Cäsar, Pompejus, Cato der Jüngere. Einiges auf morgen vorbereitet.

17. Expedition für morgen an Göttling und Schrön. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Alfred Nicolovius, Berlin. Herrn Johann Wilhelm Schneider nach Frankfurt a. M. — Schreiben an Walter Scott. Von Serenissimo Billet, wegen der Bonner Sendung. Besuch von Herrn von Münchow, von Berlin und Bonn benachrichtigend. Mittag für uns. Nachher Musicus Kühnel einiges von seiner Composition vortragend. Fräulein von Münchow. Herr Canzler von Müller. Später Professor Riemer. Zelterische Briefe durchgegangen.

18. Die gestern angekommenen Münzen geordnet. Die sämmtlichen südamerikanischen Republiken waren nun beysammen. Einiges zum zweyten Theil der Wanderjahre. Mittag Professor Riemer, der etwas früher gekommen war, um das Porträt von Lord Byron und sonstiges anzuschauen. Herr Rath Vogel. Ich fuhr in meinen Betrachtungen und Studien fort. Abends Hofrath Meyer. Wurden die amerikanischen Medaillen besprochen. Nicht weniger die königlich niederländische. Betrachtungen über Kunst und

Technik diesseits und jenseits des Meeres. Im Plutarch zu lesen fortgefahren. — Herrn Professor Göttling, wegen der gothaischen Auctionsbücher. An Schrön, Zeichnungen zurück, Billigung der neuen Tafel und Supplement zur Instruction für die Beobachter.

19. Blieb für mich. Sonderte und ordnete manches. Retouchirte das Jagdstück. Erhielt Nachricht von der Aufnahme der Medaille von Frau von Stein. Einen Brief von Baron von Cuvier aus Paris und Körte aus Halberstadt. Oberbaudirector Coudray war zurückgekommen. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog und Graf Brühl. Mittag Graf Brühl der Sohn speiste mit. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, Relation seines Aufenthalts in Paris. Abends für mich; las im Plutarch. Die Naturforschende Gesellschaft in Bonn.

20. Revision der Jagd-Novelle fortgesetzt. Ball am Hofe, der bis gegen Morgen dauerte. Einiges geordnet. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray, viel von Paris erzählend. Nach Tische Herr Canzler von Müller. Das Gespräch ward fortgesetzt. Blieb ich Abends für mich und las im Plutarch weiter.

21. Revidirte an der Helena. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Billet von Herrn Grafen Brühl, wegen einer Medaille für seine Gemahlin.

Mittag speisten die Kleinen mit. Nachher Plutarch. Die ersten märchenhaften Biographien, die von Lykurg ganz absurd gefunden. Abends Professor Riemer. Zelterische Briefe durchgegangen. Plutarch weiter gelesen.

22. Nebenstehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, erste Scene von Helena, Stuttgart. Herrn Hofrath Voigt, die Medaille und Anfrage, Jena. Herrn Frommann jun., wegen Kunst und Alterthum. — Fortsetzung von Gérards Porträts. An Herrn Canzler, der nach Jena ging, vier Medaillen. Programm und Lectionscatalog von München. Schreiben des Herrn von Hoff. Porzellanmaler Schmidt, einiges von seiner Arbeit vorzeigend. Mittag Dr. Eckermann, wurde viel über Theater und Theaterstücke verhandelt. Nach Tische Plutarch. Abends Oberbaudirector Coudray. Pariser Ansichten, besonders auch bildliche Vergleichung sämmtlicher Pariser Theater, nicht weniger Abbildung des Straßburgers.

23. Geordnet, eingerichtet, vorbereitet. Peucerischer Necrolog des Oberconsistorialrath Günther. Einschaltung in die Schillerschen Briefe durch John. Mittag für uns. Fortsetzung des Plutarchs gelesen. Abends kleinere Gedichte redigirt. Wolf machte viel Spectakel mit spielen.

24. Die kleineren Lieder zu den Bildern arrangirt.

Mit Ottilien spazieren gefahren um's Webicht. Gestern kam auch das 19. Heft der Cäcilia an. Mittag zu dreyen. Abends war Thee bey Gräfin Henckel. Wolf spielte Abends bey mir und unterhielt sich gar neckisch. Las weiter im Plutarch. Betrachtungen über die Zeit von 250 bis 150 vor Christi Geburt. Eigentlich Umwendung der römischen und der Weltgeschichte.

25. Die nächsten Geschäfte gefördert. An Freunde und Gönner einiges eingepackt. Gegen Mittag betrachtete Professor Riemer die Heideloffischen zurückgelassenen Zeichnungen. Dazu kam Rath Vogel. Beyde speisten mit. Kam Dr. Eckermann. Wir gingen Zelterische Briefe durch.

26. Das Jenaische Bibliothekgeschäft gefördert. Blätter für Freunde. Hofrath Meyer kam und besprach den Handischen Brief wegen Zenker und Dorpat. Beschrieb einige Gemälde in Besitz der Frau von Heygendorf und Herrn Hofmarschall von Bielke. Mittag für uns. Sleidans Geschichte der Reformation, auf die ich zufällig aufmerksam geworden. Trauriger Anblick einer gränzenlosen Verwirrung, Irrthum kämpfend mit Irrthum, Eigennutz mit Eigennutz, das Wahre hie und da nur aufseufzend. Abends spielte Wolf bey mir. Die Kinder waren bey Hof und auf dem Balle. — An Graf Brühl den Sohn, Berlin.

27. Beantwortung eines Großherzoglichen Prome=

morias wegen der Herzoglich Bernhardischen Reise. Nochmalige Redaction der Meyerischen Recensionen neuster Steindrücke. Verschiedenes an Serenissimum abgesendet. Gegen Mittag spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Derselbe speiste mit uns. Besah die Heideloffischen zurückgelassenen Zeichnungen. Herr Canzler von Müller, Nachrichten von Jena bringend. Herr Soret. Nachher Herr Oberbaudirector Coudray. Ein gemischtes Portefeuille meist lithographirter Blätter vorlegend.

28. Einiges zu Kunst und Alterthum mit Schuchardt. Sodann das Gleiche mit John. Medaillen zum Ausspenden den Frauenzimmern übergeben. Mit Ottilien spazieren gefahren. Die nächsten Manuscripte durchgesehen. Abends Professor Riemer. Einiges für Kunst und Alterthum. Zelters Briefe.

29. Göttlings Nachricht über die mißlungene Gothaische Auctionsangelegenheit. Aus dem Globe übersetzt mit Schuchardt. Manuscripte für Kunst und Alterthum durchgesehen. Rath Vogel über verschiedene medicinische Gegenstände, besonders über die Gesundheitszustände der höchsten Herrschaften. Mittag Dr. Eckermann und Herr Oberbaudirector Coudray. Letzterer brachte Cartone von mancherley Figuren und Verzierungen zum Endzweck eines Theatersaales mit. Ich studirte die Risse der sämmtlichen Theater zu Paris, mit dem dazu

gehörigen Werk von Donnet. — H. Frommann d. J. Manuscript zu Kunst und Alterth. v. p. 1—15 incl. Jena.

30. Das Theater des Odeon betreffend, Riß und Beschreibung. Einiges in Geschäfts- und eignen Sachen mit Schuchardt. Nebenstehendes expedirt: Herrn Zeis nach Dresden, mit einer silbernen und Bronzmedaille. Den academischen Bibliotheksbericht nochmals im Concept durchgegangen. Der junge Schweitzer begrüßte mich wegen Abwesenheit seines eingeladenen Vaters. Mit Hofrath Meyer spazieren gefahren. Speiste derselbe mit uns. Ingleichen Herr Generalsuperintendent Röhr. Wir besahen die vor Kurzem angekommenen Kupfer und lithographirten Blätter. Fräulein Adele. Abends für mich die Pariser Theater und ihre Zeichnungen.

December.

1. Manches geordnet und eingeleitet. Herr und Madame Eberwein dankend für die übersendete Medaille. Schmellern gesessen um 11 Uhr. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittags für uns. Die Papiere zum nächsten Stück von Kunst und Alterthum durchgegangen. Abends Professor Riemer. Zelterische Briefe durchgenommen. Jenes Geschäft weiter fortgesetzt.

2. Loderische Tafeln vom Buchbinder erhalten und

überlegt. Schmellern gesessen. Gedanken wegen übriger Composition des Bildes. Spazieren gefahren mit Professor Riemer, welcher mit Rath Vogel mitspeiste. Abends mit Professor Riemer die Zelterischen Briefe. — An Fräulein Therese von Jakob nach Halle, mit 2 Medaillen.

3. Vorarbeiten zu Kunst und Alterthum. Doctor Henke, der sich in Jena habilitiren will. Um 11 Uhr die Prinzessinnen. Mittag für uns. Sodann fing ich an das letzte Vierteljahr vom Globe zu lesen und notirte merkwürdige Stellen.

4. Stelle aus Aristoteles Poetik. Dahin einschlagende Bücher. Niemeyer über Colosser am 1., 15.—20. Vers. Über dessen Erklärung nachgedacht. Sie modificirt und weiter geführt. Fürsten zu Salm-Horstmar Geognostischer Reisebericht über einen Theil von Westphalen. Aufsatz an Serenissimum deßhalb. Wegen serbischer Lieder, auch wegen des Epidendrum elongatum. Fuhr allein spazieren. Mittag Oberbaudirector Coudray, brachte die ausgedruckten Zierrathen zum Pariser Stubenverzieren. Abends Lettres de Saint James, V. Abtheilung. Le Globe fortgesetzt.

5. Schreiben an Boisserée dictirt. Die Bacchantinnen von Euripides näher angesehen. Um halb 11 Uhr Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Spazieren gefahren. Mittag für uns. Abends für mich beschäftigt. Professor Riemer war

im Conzert. — An Serenissimum das Promemoria.

6. Aufsatz zu Kunst und Alterthum mundirt. Überhaupt hiezu manches durchgesehen. Nachher Oberbaudirector Coudray. Mit demselben die Angelegenheit der Schillerischen Grabstätte durchgesprochen. Dr. Eckermann zu Tische. Er drang lebhaft darauf, ich möchte doch den vierten Theil der Biographie ausschreiben, wovon er das Vorhandene früher gelesen hatte. Abends Professor Riemer. Einiges zu Kunst und Alterthum durchgegangen. Zelterische Briefe fortgesetzt. Ich las die letzten Monate vom Globe.

7. Zu Kunst und Alterthum mit Schuchardt. Rath Helbig in Auftrag von Serenissimo. Serenissimus selbst. Hierauf Ihro Hoheit die Frau Großfürstin, auch der Erbgroßherzog. Der Heideloffische Nachlaß ward besehen. Verschiedene Vorschläge und Vorsätze durchgesprochen. Die Kinder fuhren nach Jena. Die Enkel speisten mit und führten sich gut auf. Unterhaltung mit Ulriken über die Anstellung der jungen Gräfin Schulenburg als Hofdame bey der Prinzeß Marie. War die Flora Brasiliensis und andere auf Naturhistorisches bezügliche Arbeiten von Wien angekommen. Abends Oberbaudirector Coudray. Beredung und Übereinkommen wegen des Schillerischen Monuments. Recueil des plus jolies Maisons de Paris

et de ses Environs par Ch. Grafft durchgesehen und gesellig beurtheilt. Nachher für mich. Den von dem jungen Weigel eingesendeten Catalog der Fürstlich Schwarzenbergischen Kupferstichsammlung, mit beygeschriebenen Preisen. Ferner: Bericht über das Detonations-Phänomen auf der Insel Meleda von Partsch, wobey mir das concentrirte Credo der neusten Geologen höchst merkwürdig erschien.

8. Einiges zu Kunst und Alterthum mit Schuchardt. Im letzten Zimmer Kupferstiche, auch sonst einiges geordnet. Mämpel brachte die Übersetzung seines jungen Feldjägers und den Aushängebogen der dritten Fortsetzung. Brasilianische Pflanzen im illuminirten Exemplar durchgesehen. Mittags zu vieren. Erzählung von der gestrigen Jenaischen Fahrt. Herr Canzler von Müller. Abends Professor Riemer. Verschiedenes auf Kunst und Alterthum Bezügliches durchgegangen. Späterhin das gleiche Geschäft fortgesetzt.

9. Nebenstehendes: Herrn Frommann, Fortsetzung des Manuscripts zu Kunst und Alterthum. Maler Oppenheim zu Frankfurt a. M., seine Skizzen zurück geschickt. Serenissimo. — Mit Schuchardt. Der junge von Jena, die Erlaubniß Bücher von der academischen Bibliothek zu erborgen bittend. Herr Präsident Weyland, für die Medaille dankend und wegen der

Zeichenlust seiner Tochter um einige Musterbilder ersuchend. Beredung mit Schmellern wegen einer Copie meines Bildes für Paris. Die Bacchantinnen des Euripides wie sie revidirt worden abdictirt. Mittag Professor Riemer, welcher ein Stündchen vorher kam und lexicographische Unterredungen hielt. Rath Vogel, medicinische und medicinisch-polizeyliche Unterhaltung. Abends Hofrath Meyer. Fürstlich Schwarzenbergischer Catalogus mit Preisen. Nachher für mich. Sah die Manuscripte für Kunst und Alterthum durch.

10. Serbische Lieder und was darauf Bezug hat. Präsident von Schwendler. Professor Weichardt. Beyde für die übersendete Medaille dankend. Mit letzterem interessantes Gespräch über mathematische und Lebensgegenstände. Schmellern gesessen. Liebern den Auftrag wegen einer Zeichnung von Odessa. Mittag speisten die Kinder bey Hofe. Ich aber allein mit Ulriken und den Enkeln. Der jüngste war den ganzen Tag bey mir geblieben, etwas unruhig beschäftigt. Paul und Virginie gelesen. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Stuttgart.

11. Mit Kunst und Alterthum beschäftigt. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling nach Jena. Herr Alexander von Humboldt mit Mr. Valenciennes. Hofadvocat Hase, für die Medaille zu danken. Bericht wegen des jungen Rehbeins.

Aristoteles über die Meteore. Plinius wegen eben der Angelegenheit. Hofbildhauer Kaufmann wegen des Basreliefs. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray und Hofrath Meyer. Abends Herr Hofrath Soret. Sodann Herr von Humboldt zu höchst interessantem Gespräch mehrere Stunden verweilend. Schreiben der Frau Herzogin von Cumberland Königliche Hoheit. Ich las Paul und Virginie zu Ende.

12. Aufräumung und Räumung des Fossilien-Cabinets. Abhaltung des Herrn von Humboldt und seines Begleiters. Gerhards von Leipzig Bemühungen um die serbische Litteratur näher betrachtet. Herr Valenciennes gegen 1 Uhr, die Fossilien zu sehen. Sprach mit mir nachher von manchen bedeutenden Exemplaren in unserer Sammlung. Mittag im hinteren Zimmer gespeist zu vieren. Nach Tische Herr Canzler von Müller, einen Brief von Brandt in Berlin mittheilend, auch die Abschrift eines frühern von Mozart. Herr Professor Riemer. Sodann Herr von Humboldt. Mitarbeiter am Globe genannt. Botanische Geographie besprochen. Über Dr. Francia. Unterschied der Verfassungsarten von Mexico und Mittelamerika (Quatimala) gegen die südlichen. Nachher mit Professor Riemer die Scene aus des Euripides Bacchantinnen durchgegangen.

13. Gebadet. Antwortschreiben an Ihro Hoheit der Frau Herzogin von Cumberland. Abschrift der Scene aus den Bacchantinnen. Mein Sohn empfing den preußischen Gesandten von Jordan, welcher den förmlichen Heyrathsantrag zu thun gesendet war. Schmeller fing an mein Porträt für Paris in's Kleine zu zeichnen. Mittag mein Sohn bey Hofe den preußischen anwerbenden Gesandten einführend. Die Frauenzimmer und Dr. Eckermann. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray. Wir besahen französische Gebäude. Herr von Humboldt, Abschied zu nehmen. Ich zeigte demselben die Harzzeichnungen von Kraus. Anderes Geologische ward durchgesprochen. Ich gab ihm vier Medaillen nach Paris mit. Sendung von Leonhard. Dessen oryktognostisches Handbuch; auch Muster von Sandsteinsäulen unter Feuereinwirkung. — Herrn Frommann d. J. nach Jena, 1. Bogen Kunst und Alterthum VI, 1. Herrn Jügel, Kunst- und Buchhändler, in Frankfurt a. M. Herrn Johann Wilhelm Schneider, dahin, wegen einer Pastete.

14. Hermes, Band 27, 1. und 2. Heft. Revision des Manuscripts zu Kunst und Alterthum. Herr von Jordan, preußischer Gesandter zur Anwerbung. Mittag zu vieren. Ereignisse des Verkaufes bey'm Frauen-Verein. Nach Tische mit meinem Sohn, einiges die Cammer-Baugeschäfte betreffend. Herr

Canzler von Müller, das Brandtische hübsche Profil von Hofrath Meyer vorzeigend. Professor Riemer. Das nächste Manuscript zu Kunst und Alterthum mit ihm durchgegangen. Sonstiges Litterarische und Bibliothekarische mit ihm durchgegangen.

15. Antecedenzien zu Faust an John dictirt. Der junge Schütz seine Zeichnungen vorlegend. Mittag zu vieren. Abends Professor Riemer. Die Folge zu Kunst und Alterthum durchgegangen.

16. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Frommann d. J., Folge von Kunst und Alterthum VI, 1, Jena. Einleitung zur Helena an John dictirt. Nachricht von dem Beinbruch des Königs in Preußen. Prinz Carl war gestern angekommen. Ballkleider der Frauenzimmer. Confuses Durcheinandergreifen besonderer Angelegenheiten und diese allgemeine. Die nächsten Erfordernisse einzeln durchgedacht. Abends Hofrath Meyer. Das Coudraysche Portefeuille durchgesehen. Über Herrn von Humboldts Besuch und Einwirkung. Jeremias Bunzen, Identität der electrischen Wirkungen mit den Meteoren des Donners und Blitzes, 1752. Mein Sohn aus der Oper Camilla kommend. Über Electricität einiges nachgelesen.

17. Nebenstehendes berichtigt: Herrn Wilhelm Reichel nach Augsburg. Antwort von München gegen die abgesendete Medaille. Schreiben von

Röhndorf am Siebengebirge, Nachricht von einem Manuscript aus dem neunten Jahrhundert. Abschluß des Schema zu den Antecedenzien der Helena. Zu Tische mit den Frauenzimmern. Mein Sohn hatte den Dienst. Abends Herr Canzler von Müller, Hofrath Meyer und Soret.

18. Ende der Einleitung zur Helena. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag Herr Oberbaudirector Coudray. Blieb nach Tische, manches Vorliegende zu besprechen. Abends Hofrath Meyer. Verabredung wegen einiger Kunstrelationen und Recensionen. Hatten Serenissimus ein Schreiben von Cattaneo mitgetheilt. Las Mémoires de Robert Guillemard bis spät in die Nacht.

19. Nebenstehendes: Herrn Schmidmer nach Nürnberg. Einiges über die neuste serbische Litteratur. Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Die neusten Hefte der Contemporains. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag mit beyden Frauenzimmern. Abends Professor Riemer, einiges zu Kunst und Alterthum. Alsdann Zelterische Briefe. Ich las bis spät in die Nacht die Memoiren des Sergeanten.

20. Darin fortgelesen. Schuchardt schrieb ab an Helena's Antecedenzien. Ich wartete auf die wahrscheinlich durch ein Mißverständniß ausbleibenden jungen Herrschaften. John schrieb an Obigem weiter, indeß ich mich zum Spazierfahren be-

reitete. Mittag Dr. Eckermann. Las die Memoiren des französischen Sergeanten bis zu Ende.

21. Abschluß der Antecedenzien der Helena. Die Frau Erbgroßherzogin und Demoiselle Mazelet. Fuhr mit Ottilien spazieren. Mittags aßen die Kinder mit. Abends Doctor Eckermann, dem ich die Einleitung zur Helena zu lesen gab und mich mit ihm darüber besprach.

22. Verschiedenes geordnet. Nebenstehendes besorgt: Herrn von Vitzthum 4 Medaillen. Herrn Major Schmidt 6 Medaillen nach dem Verzeichniß. — Die Remuneration für die Ärzte eingepackt. Die Karte des Kriegstheaters zwischen Persien und Rußland. Anmeldung des Herrn von Humboldt auf morgen. Mittag allein. Die Kinder aßen mit. Herr Canzler von Müller, eine Mittheilung von Berlin bringend. Herr Professor Riemer. Mit demselben die Antecedenzien zu Helena. Herr von Froreich, Adjutant des Prinzen Carl, war früh dagewesen.

23. Früh dem Herrn von Humboldt entgegen gefahren bis Umpferstedt. Brachte ihn bis an den Erbprinz. Richtete zu Hause einige Geschäfte. Las in den Branischen Miscellen und sonst; mit Zuziehung der Karte einiges auf den russisch-persischen Krieg bezüglich. Sodann besuchte mich Herr von Humboldt. Blieb zu Tische, wozu auch Herr Canzler von Müller, Professor Riemer und Vogel

eingeladen waren. Nach Tische kamen Coudray und Meyer. Auch nach kurzer Abwesenheit die Herren von Humboldt und Müller wieder zurück, bey'm Thee verweilend.

24. Einige Neujahrsbriefe vorbereitet. Herrn Canzler von Niemeyers Reise nach Frankreich war angekommen. Einiges für Kunst und Alterthum. Herr von Humboldt den Anfang der Helena gelesen. Zusammen spazieren gefahren. Mittag zu vieren. Gegen Abend Herr von Humboldt. Abends Bescheerung im Hause. Ich fuhr fort die Branischen Hefte zu lesen. Auch Canzler von Niemeyers Reise-Erinnerungen.

25. Fuhr ich fort an Kunst und Alterthum zu denken. Anderes zu besorgen und vorzubereiten. Herr von Humboldt, in der Helena fortgefahren. Zusammen spazieren gefahren gegen Umpferstedt. Mittag zu vieren. Früh war Herr von Müffling dagewesen, auch Herr von Vitzthum. Abends Major Schmidt. Ich fuhr an der gestrigen Lectüre fort. Der Bogen 3 Kunst und Alterthum war angekommen.

26. Die Honorare an die drey Ärzte abgeschickt. Den dritten Bogen an Riemer. Kleine Gedichte zu den Schwerdgeburthischen Prospecten. Herr Minister von Humboldt. Die Helena ausgelesen. Mit demselben spazieren gefahren. Zu Tische Professor Göttling, Oberbandirector Coudray und Riemer. Abends großer Ball bey Hofe, dem die Kinder

beywohnten. Einiges zu Kunst und Alterthum bedacht. Kleine Gedichte zu den Schwerdgeburthischen Blättern niedergeschrieben. Die Wachischen Musen waren angekommen.

27. Noch einiges zum dritten Bogen Kunst und Alterthum. Anderes überlegt und im Einzelnen gefördert. Herr von Humboldt saß zum Porträtiren. Wir fuhren zusammen spazieren gegen Erfurt zu. Gespräch über indische Philosophie und Poesie. Mittag Dr. Eckermann. Blieb derselbige. Versuch der blauen Schatten. Abends Professor Riemer. Bogen 3 zu Kunst und Alterthum. Zelterische Briefe. Die letzten Blätter des Globe.

28. Den Globe fortgesetzt. Einige Concepte. Herr von Humboldt. Die Zeitgeschichte durchgesprochen. Schmeller zeichnete. Herr Erbgroßherzog. Mittag für uns. Nach Tafel Herr von Humboldt. Demselben verschiedene bisherige Arbeiten mitgetheilt.

29. Mit Herrn von Humboldt die Unterhaltungen fortgesetzt. Er las die Elegie, auch Helena, und theilte verschiedene Bemerkungen mit. Ingleichen las er die Antecedenzien zu Helena, und war auch der Meynung, daß sie gegenwärtig nicht gedruckt werden sollten. Professor Wolff hatte eine Mittheilung von Hamburg gebracht, den dortigen Kunstverein betreffend. Der junge Herr von Heygendorf. Herr von Beulwitz und der russische

Adjutant .... Mittag für uns. Kamen allerley leidenschaftliche Dinge zur Sprache. Abends Herr Canzler von Müller, Herr von Humboldt, Herr Professor Riemer. Beyde letztere blieben. Exuvien von Schiller und Betrachtungen darüber. Varnhagen von Ense hatte seinen Blücher und die deutschen Dichter gesendet. Ich las darin. Auch in Fräulein Ehrenström Litteratur und schöne Künste von Schweden.

30. Kam die Revision des Bogens 4 von Kunst und Alterthum an. Sendete den Bogen 3 fort. Aufgeräumt und manches geordnet. Das nächste bisher Versäumte vorgenommen. Herr von Humboldt. Die Schmellerischen Porträte vorgewiesen. Die jungen Herrschaften. Verschiedene Charaktere der neusten Tage besprochen und entworfen. Mittag Herr Professor Riemer und Rath Vogel. Die Blücherische Lebensbeschreibung von Varnhagen weitergelesen. Hofrath Meyer. — Herrn Schmidmer nach Nürnberg, verschiedene Bestellungen.

31. Briefe mundirt und die Sendung an Boisserée für morgen vorbereitet. Die Prinzessinnen und Umgebung. Nachher mit Herrn Minister von Humboldt spazieren gefahren. Mittag für uns. Die Beuthische Sendung von Berlin war angekommen. Merkwürdigste Terracottas. Vergleichung derselben mit den englischen Kupfern.

Abend Herr Staatsminister von Humboldt. Heute besonders die subjectiven Ansichten der Naturwissenschaften durchgesprochen. Herr Canzler von Müller. Letzterer hatte gestern sein fünf und zwanzigjähriges Dienstjubiläum gefeyert. Vorher Herr Oberbaudirector Coudray.

A g e n d a

1826.

1826.

Schmaler Zettel, auf beiden Seiten beschrieben, die linke Spalte g^1, die rechte g^1 und von John beschrieben.*)

den 6. Jan. 1826
noch zu besorgen.

*Buchh. Hoffmann.
*Hof C. Rost
*Dl. Seidler
*Dem Schmidt
* — Facius
*Herr Schmeller
* — Martius
* Hagen

———

*v Wolfskeel
*v Seebach
*v Bielke
*Herr Probst 2
*Mathilde

*Geh. Schweitzer
*Präsident Weyland
*——— Schwendler
*Director Peucer.
*Dr. Schütz.
*Dr. Schnaus.
*Hofadv. Hase.
*Professor Weichardt.
*Gener. Sup. Röhr.
*Rath Vogel.
*Dr. Eckermann
*Cap. M. Hummel
*Geh. Hofr. Huschke.

Lenz
Renner
Götz
Compter
G. H. R. Starcke
Hofr. Starcke

---

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

Auf der linken Spalte: 1—16 g^1
Auf der rechten: 3. 17—22 g^1

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, g, g^1, g^3 und von John und Schuchardt beschrieben.*)

Agenda.

Den 14. Januar 1826.

Jason Medea
pinus pinea
Hofr. Meyer Münzbeschreibung
Serenissimi Schreiben nach St. Petersburg.
Medaillen für die Schützen zum Schmuck.
Gläser Redwitz
Facius Conglommerat.
*——— Kleine Carneole oder Chalcedone?
Gläser Bestellung in Bayern
NB. Riemersches Dreyeck.
Medaillen, Rechnungssp.[esen?]
Roth Progamm
*Phasanen. Leipzig
Bairische Dekorationen.
Emele
v. Leonhard.
Sondershausen
Rudolstadt
Schwerdtgeburt. Durchs. Papir.
Neue Heloise wenn.

*General Gersdorf.
Reinhardt Berlin mit Bezahlung.
Sartorius.
Boisserée
Blumenbach.
Eßlair.
Grüner.
Gerhardt Bautzen
Zipser
v. Stein.
Büchler
Nees v. Esenbeck. (S. das besondere Blatt.)
v. Roth
Lindner.
Martius Erlangen
Graf Sternberg (S. d. bes. Blatt.)
v. Bethmann
Oldenburg.
*Neumann
von Schreibers
Treviranus
Engelhardt
Clemens
Albany

---

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

Auf der linken Bruchhälfte: 3. 4 g^1 10 Redwitz 16—20. 21. 25 g 15 die flüchtig hingeworfene Figur und 21—23 g^3 Auf der rechten: 18. 30 g

Foliobogen, in der Mitte zusammengeklebt, ganz von Johns Hand, darunter stellenweise g^1 vorgeschrieben.

1826.

Donnerstag den 30 März

Frau von Pogwisch.
Gräfin Line.
Fr. v. Spiegel,
und Fräulein.
Fr. v Zigesar
und Fräulein.
Hr. v. Zigesar
" Canzler v. Müller.
" v. Froriep.
Hr. *Dir.* Peucer.
" Hofr. Soret.
" Dr. Schütz.
" Hofadv. Hase.
" Prof. Riemer.
" Dr. Eckermann.
Pianist.
OBdr. Coudray.
Lawrence.
Dromond.
Dromond.

1826.

Donnerstag den 6. April.

Hr. und Frau Präsid. v. Fritsch,
deren Sohn und Zigesar von Hummelshain, beide in Jena studirend.
Frl Wolfskeel. Frl.

v. Fritsch, Cammerdirector.
Schweitzer, Geh. Rath.
Röhr, Gener. Superin.
Helbig, Geh. Referendar.
Thon, Geh. ———
Cruikshank, Cammerherr.
v. Tompsen, Rittmeister.
Huschke, Geh. Hofr.
Weighard, Professor.
Hr. und Frau Prof. Riemer.
Hrn. Coudrays Nichte.
Mad. Schopenhauer und Adele.
Hr. Dromond
Hr. Cromie.
Hr. Soret.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, ganz von Johns Hand.

1826.

Donnerstag d. 13. April.

Hr. u. Fr. Präs. v. Schwendler.
Frl. Tochter.
Engländer Swift.

Donnerstag d. 20 Aprl.

Frau v. Helldorf.
Fr. v. Spiegel
Zwey Fräulein.
Gräfin Jul. Schulenburg.
Frl. Egloffstein.

v. Froriep, u Fr. u. Tochter.
Hofräth. Schopenhauer
und Tochter.
Studirender von
Göttingen, Clavier spielend.
Fr. v. Heygendorf.
Fr. v. Mandelsloh.
Regier. R. Schmidt.

Lieut. Egloffstein.
Lieut. v. Watzdorf.
— v. Stein.
Hr. Cromie.
Mad. Schopenhauer.
Frl. Adele.
Hr. Knuschke. } Studiosi
Hr. Stromeier. }
Zwey Frl. Herder.
Fr. Dr. Schütz.
Hr. Regier. R. Schmidt.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, ganz von Johns Hand.

1826.

Donnerstag d. 27. Aprl.

Hr. u. Fr. v. Groß.
Hr. v. Waldungen.
Hr. Land. R. Töpfer.
Fr. Hofr. Schopenhauer u. Tochter.
Hr. Gnusche
Hr. Stromeyer.
Hr. C. v. Müller.
Hr. *Lawrence*.
Hr. *Hope* u. Bruder.
Hr. *Heavyside*.
Hr. v. Rapp (Curländer)
Hr. Dr. Eckermann.
Mademsll. Pallard.
Hr. Soret.

Bücher-Vermehrungsliste.

1825.

1825.		Verehrer.
Den 7. Januar.	Jean Paul, Doctor Katzenbergers Badereise. 3 Bände. 2. Aufl. Breslau 1823	
	N. A. von Salvandy, Don Alonso oder Spanien. Aus dem Französischen übersetzt. 1. Band. Breslau 1825.	
	Ludwig Tiecks Mährchen und Zaubergeschichten. I. Breslau 1825 . . .	
	Gottfrieds von Straßburgs Werke. Herausgegeben durch F. H. von der Hagen. 1. Band. 2. Band. Breslau 1823.	Vom Verleger.
	Johann Caspar Friedr. Manso, Geschichte des Ostgothischen Reiches in Italien. Breslau 1824	
	D. C. Maximil. Habicht, Epistolae quaedam Arabicae etc. Vratislav. 1824	
	F. A. G. Tholuck, Blüthensammlung aus der morgenländischen Mystik. Berlin 1825	Vom Verfasser.
	Miscellen, 1. Heft Minerva, Januar 1825 Ethnograph. Archiv 27, 1. Heft } Herausgeb. von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.

1825.		Verehrer.
7. Januar.	J. G. L. Kosegarten, Bemerkungen über den ägyptischen Text eines Papyrus. Greifswald 1824	Vom Verfasser.
	Ernste Worte über den Kirchengesang .	Von Hofr. Tybo.
	Joseph Grunling, Collection des Pièces de Marc Antoine. Leipzig . . .	Von Weigel.
	Verzeichniß einer Sammlung von Kupferstichen pp. mit angemerkten Preisen.	
Februar. den 1. ejd.	Dr. Franz Göller, Sammlung von Übersetzungen in's Griechische. Köln 1825.	Vom Herausgeber.
	Index quintus Librorum ex Bibliotheca Regia Berolinensi etc. Berolini .	Durch Kreuzband.
	Dr. J. S. C. Schweigger, Neues Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. Band 12, Heft 4. Halle 1824 . .	Vom Herausgeber.
	Übersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Breslau 1825 .	Von Herrn von Stein.
	Cäcilia. Zeitschrift	Vom Herausgeber.
	Schweigger, Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. Band 13, Heft 1	Vom Herausgeber.
März.	Minerva, Februar } Herausgegeb. von Dr. Bran. 1825. Miscellen, 2. Heft Ethnogr. Archiv 27, 2	"
	Ludw. Heinr. von Jakobs National-Ökonomie. 1. Abthl. Halle 1815 . .	Vom Verfasser.
	Friedrich Rochlitz, Für Freunde der Tonkunst. 2. Theil. Leipzig 1825 . .	"
	Heinrich Ludens Allgemeine Geschichte der Völker und Staaten. Jena 1824. 3 Theile	"
	Euripidis Alcestis etc. acced. Emendat. Godofr. Hermannii. Lips. 1824 .	Von Prof. Hermann in Leipzig.
	Sophoclis Tragoediae etc. et brevibus notis instruxit Car. G. Aug. Erfurdt. Lips. 1825. Vol. III und VII	

1825.		Verehrer.
März.	De emendationibus per Transpositionem verborum Dissertatio etc. invitat Godofr. Hermannus. Lips.	Von Hermann.
	De Epitritis Doriis Dissertatio. Lips.	
	Schweiggers Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. 13. Band, 2. Heft. 1825	Vom Herausgeber.
	Ludwig Rellstab, Sagen und romantische Erzählungen. Berlin 1825 . . .	Vom Verfasser.
	Grafen von Stolberg Gesammelte Werke. 18. und 19. Band. Hamburg 1825.	Von Perthes.
	de Bonstetten, L'Homme du Midi et L'Homme du Nord. Genève 1824.	Vom Verfasser.
	Dr. Kefersteins Geognostisches Deutschland. III. Theil. 2. Heft. 1825 . . .	"
	Curiositäten. 10. Band. V. Stück. Weimar 1825	"
	Aurelio von Marsamo. Prag 1824. .	Durch Grafen Sternberg.
	Böhmische Volkslieder mit einem Anhang von deutschen	"
	Melodien zu denselben.	"
April.	Joh. Georg Lenz, Neue Schriften pp. 2. Band. Neustadt a. O. 1825 . .	Vom Herausgeber.
	Feyer des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs Maximilian des Zweyten.	
	Minerva } Monat April. Miscellen } Herausgeb. Dr. Bran.	"
	Ludwig Tieck, Novellen. 2 Bände. Dresden 1823	Vom Verfasser.
	Dr. K. W. Stark, Pathologische Fragmente. Zweyter Band. Weimar 1825	"
	Heinrich Zschokke's Ausgewählte Schriften in 6 Bänden	Von dem Verleger Sauerländer.

1825.		Verehrer.
May.	Tausend und Eine Nacht. Band 10. 14. 15.	Vom Verleger.
	Ernst Stiedenroth, Psychologie zur Erklärung der Erscheinungen. 2. Theil. Berlin 1825	Vom Verfasser.
	Das Sonntagsblatt, herausgegeb. von D. N. Meyer, die Jahrgänge 1821. 23. und 24. und 1825, erstes Vierteljahr. Minden	Vom Herausgeber.
	Faust a drama by Goethe, übersetzt von Gower. London 1825. 2 Vol.	Vom Übersetzer.
	Minerva, Monat May; Miscellen, fünftes Heft; Ethnograph. Archiv, 28. Band, 1. Heft — Herausgeb. von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.
	Mehrere Steinbrücke von Hamburg . .	Durch Perthes.
	Giesecke Norwegian Settlements . .	Vom Verfasser durch Herrn Knox.
	Dr. Max Jakobi, Sammlungen für die Heilkunde der Gemüthskrankheiten. Elberfeld 1825. 2 Bände . . .	Vom Verfasser.
	Friedrich Nasse, Zeitschrift für die Anthropologie. Leipzig 1825. 1. Heft.	Vom Herausgeber.
	Klopstocks Werke, Supplementband von Döring	Vom Verleger.
	D. Scheidler, Methodologische Encyclopädie der Philosophie. Jena 1825.	"
July.	Minerva, July; Miscellen, 7. Heft; Ethnograph. Archiv, 28. Band, 2. Heft — Herausgeb. von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.
	Psychologische Skizzen, herausgegeb. von Dr. Beneke. Göttingen 1825 . . .	Vom Verleger, Herrn Brönner.
	Proclus edid. Creuzer. Pars I. II. III.	
	Das Neue Testament	
	Dasselbe noch einmal	

1825.		Verehrer.
July.	Heineccii Antiquitates edid. Haubold.	Vom Verleger, Herrn Brönner.
	Eduard Youngs Nachtgedanken. Übersetzt von Bentzel-Sternau. Frankfurt a. M. 1825	Vom Verleger, Herrn Brönner.
	Cloah oder Erhebungen des Herzens zu Gott von Fr. Strack. Frankfurt 1822.	Vom Verleger, Herrn Brönner.
	Brasilianische Reise von Martius 1. und 2. Band	Vom Verleger, Herrn Brönner.
	Des Sophokles Antigone. Übersetzt von Otto Martens. Bielefeld 1825 . .	Vom Übersetzer.
	Paulus Balogh. de F. Almás. De evolutione et vita encephali Pestini 1825	Vom Verfasser.
	Cäcilia, musikalische Zeitschrift. Heft 7 und 8. Maynz 1825	Vom Herausgeber.

1826.

1826.		Verehrer.
den 4. Januar.	Karl Zell, Ferienschriften von, erste Sammlung. Freyburg pp. 1826 .	Vom Verfasser.
	Schweiggers Journal für Chemie. Neue Reihe. Band 15, Heft 3. Halle 1825.	Vom Herausgeber.
	Dritter Bericht der Weimarischen Bibelgesellschaft. Weimar 1825 . . .	
	Die landwirthschaftliche Lehranstalt des Professor Schulze in Jena. Jena 1826	Von denen Behörden.
	Nachricht von dem Zustand des Großherzoglichen Waisenhauses, in dem Jahre 1825	
den 5. Januar.	Zwey Balladen von Goethe, verglichen von Strube. Königsberg 1826 . .	Vom Verfasser.
	Über Wesen und Studium der Wirthschafts- oder Cameral-Wissenschaften von Friedrich Schulze. Jena 1826	"
Den 9. ejd.	Herrad von Landsperg, von Chr. Moritz Engelhardt, mit 12 Kupferplatten in Fol.	
	Der Ritter von Stauffenberg, mit 16 lithographirten Platten	"
	Wanderungen durch die Vogesen . . .	
d. 16. ejd.	Miscellen, Januar } Herausgegeb. Minerva, 1. Heft } von Dr. Bran	Vom Herausgeber.

1826.		Verehrer.
den 10. Jan.	Mittheilungen für den Apotheker-Verein pp. Herausgegeb. von D. Brandes .	Von Herrn Brandes.
den 12. ejd.	Skanderbeg, Heroisches Gedicht in 10 Gesängen von Friedrich Krug von Nidda. Leipzig 1823	Vom Verfasser.
	Notice sur la vie et les Ouvrages de J. F. C. Schiller par Mr. Aug. Duvau.	"
den 19. Jan.	Über Natur, Bestimmung, Tugend und Bildung der Frauen von Karoline von Woltmann. Wien 1826 . .	Von der Verfasserin.
	Adaldemus, Über die Natur des Menschengeschlechts. Dresden 1825. (Von Julius Herm. Busch.)	Vom Verfasser.
den 21. ejd.	Hamanns Werke Jacobis Correspondenz Vorlesung von Roth	Von Ministerial-Rath von Roth in München.
den 21. ejd.	Beyträge zur Kenntniß von Bantam .	Von Nees von Esenbeck.
	Beatrice Tenda, Tragoedia istorica di Carlo Tedaldi-Fores. . . . Meditazione Poetiche von demselben. Gegenschrift gegen Monti	Vom Verfasser.
den 26. ejd.	Homers Ilias, prosaisch übersetzt von Zauper. 2 Bände	Vom Übersetzer.
	Shakespeare's Macbeth übersetzt von Spiker.	Vom Übersetzer.
	Mineralogisches Taschenbuch von v. Leonhard	Vom Herausgeber.
	Zeitschrift für Mineralogie. Jahrgang 1825. Sechs Stücke	Von Demselben.
	Kupferstichsammlung des Herrn von Stengel durch Carl Wuxrecht 2. Theil .	Vom Verfasser.
	Pyrkers Tunisias	Von dem Dichter.
den 27. Januar.	Die elegischen Dichter der Hellenen von Weber	Von dem Verfasser.

1826.		Verehrer.
den 29. Jan.	Fantasieen von Treumund Lindemann .	Von dem Verfasser, der sich eigentlich Garve nennt.
Februar. den 3. ejd.	Parabeln von Dr. R. S. Günsburg. 3. Bändchen. Breslau 1826	Vom Verfasser.
	Cäcilia, Zeitschrift für die musikalische Welt. Heft 13. Maynz 1825 . .	Von den Herausgebern.
den 4. ejd.	Kupfer zu meinen Werken aus der Urania zusammengedruckt	Vom Verleger.
	Ritratti scritti da Isabella Téotochi Albrizzi. Second. Ediz.	Durch Herrn Mylius.
Den 20. ejd.	De Aeschyli Philocteta Dissertatio	Von Hermann.
Den 20 Februar.	Exposition D'Hiver. 1824	Von der Societät.
	Notice sur le chef-d' oeuvre des Frères van Eyck, traduite de L'Allemand par L. de Bast	Vom Verfasser.
	Die farbigen Schatten, ihr Entstehen und Gesetz von Heinrich Zschokke. Aarau.	"
den 23. ejd.	Zur vergleichenden Physiologie des Gesichtssinnes von Dr. Müller. 1826.	"
	Über die Entwicklung der Eier im Eierstock von demselben. Aus den Acten der Leopoldinischen Gesellschaft . .	"
	Vaterländische Chronik der Rheinprovinzen von Brewer. Drei Stücke, 11., 12. und 13. Ingleichen Nachrichten vom letzten Carneval	Vom Herausgeber.
Den 27. ejd.	Beobachtungen und Versuche zur Physiologie der Sinne von Purkinje . .	Vom Verfasser.
	Palästina oder historisch-geographische Beschreibung des jüdischen Landes von Dr. Röhr	"
	Von dem Unterschiede der verschiedenen Behandlung der Anatomie von Carus	"

1826.		Verehrer.
März. den 6.	Vignetten von Carl Rinne. Erfurt 1826	Vom Verfasser.
	Über das Studium des Homer. Von Christ. Hermann Weiße. Leipzig 1826	"
d. 26. ejd.	Irrfahrten des Odysseus von Hedwig Hülle	Von der Übersetzerin.
	Miscellen 3. Heft / Minerva, März } herausgegeb. von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.
April. den 1.	Sardanapal, Trauerspiel von Byron. Deutsch von Heinrich Döring. 1825.	Vom Übersetzer.
	Lebensbeschreibung brittischer Dichter und Prosaisten von Walter Scott, bearbeitet von Döring. 1826 . . .	Vom Übersetzer.
	Journal für Chemie und Physik. Herausgegeb. von Schweigger. Neue Reihe. Band 5, Heft 4	Vom Herausgeber.
	J. G. Radlofs teutschkundige Forschungen und Erheiterungen für Gebildete. 1. Band. Berl. 1825	Vom Verfasser.

Lesarten.

Der vorliegende Band ist bearbeitet von Ferdinand Heitmüller. An der Herstellung des Textes sind der Redactor und der Generalcorrector Julius Wahle betheiligt. Von beiden Stellen, der letzteren zumal, ist auch sachlich zu den in die Lesarten aufgenommenen Erläuterungen beigetragen worden, die, wie stets, sich ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit darbieten. Redactor der Abtheilung ist Bernhard Suphan.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Blei, g^2 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursirdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Handschrift. — Die Sonntage sind wie in den vorigen Bänden durch Fettdruck des Datums ausgezeichnet.

1825.

Actenformat, blauer Deckel mit der Aufschrift „Tage-Buch. Januar. Februar. Maerz. April. May. Juny. July. August. 1825. September. October. November. December.“ (fol. 1—114.) In der rechten Ecke oben eine 14. Vorgeheftet sind 6 Blätter, davon 3 beschrieben mit der „Bücher-Vermehrungsliste“. Schreiber: John.

Januar.

1, 3 Goethes Dank für den am 2. November 1824 übersandten Rudolf von Habsburg Johann Ladislav Pyrker's von Oberwart (1772—1847), der damals Patriarch von Venedig und österr. Geheimrath war. Näheres über ihn in der Allg. Deutschen Biogr. 26, S. 790 ff. 11. 12 Übersetzung und Auslegung von Fr. W. K. Umbreit. Heidelberg

1824. Vgl. Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich von Müller. Herausgegeben von C. A. H. Burkhardt. Zweite stark vermehrte Auflage. Stuttgart 1898. S. 168. Über Umbreit s. die zu Band 9, 120, 21 gehörige Anmerkung (Lesarten, S. 381). 2, 3 Preuss. Generallieutenant Adolf Friedrich von Oppen (1762–1834). Näheres über ihn und den Brief in einem Billet Carl Augusts an G., 2. 1. 25 (Briefw. II, S. 257 f.), auch Allg. Deutsche Biogr. 24, S. 392 ff. 13. 14 Vgl. Carl August an G., 3. 1. 25 (Briefw. II, S. 258). v. Oppens Antwort an G. vom 19. Januar 1825 unter den Eing. Brief., fol. 42/3. 17. 18 und früheren üdZ 3, 24 Tanzender Bär von Preller. Vgl. 4, 12. 13. 27. 4, 8 1517 aus 1507. Vgl. aber Müllers Unterhaltungen, S. 167. 9 Hofrath bei der Hof- und Staatskanzlei in Wien Friedrich von Gentz. Vgl. 11, 19. 20. 16–18 Pentazonium Vimariense zum 3. September 1825, Zeichnung von Coudray, Stich von Schwerdgeburth. Vgl. Hempel 28, 365 und Beilage C. in Weimars Jubelfest am 3. September 1825. Mit acht Kupfertafeln. Weimar, bey Wilhelm Hoffmann. 1825. S. 9 ff. S. auch 26. 9, 27–10, 1. 82, 16. 27. 28 Hofrath Voigt, Frommann, Güldenapfel, Döbereiner und Renner. Vgl. 7, 16. 17. 5, 2 Bei Eckermann, Gespräche, I, S. 125 ff. und Biedermann, Gespräche, V, S. 122 ff. nur „H". 6 Correcturen lies Correctur 10 Schreiben — 11 Wien aR 27 Schillerschen] S. 6, 25 Robert Charles Dallas (1754—1824). aus über mit 7, 11 B. F. A. de Fonvielle, Mémoires historiques. Tom. 1—4. Paris 1824. 8°. 20—22 Vgl. 28. 8, 1. 22—24 30, 13. 14. 8, 3 Nach Gegenstände: Gegen Abend. Prof. Riemer. Dr. Eckermann. Die Chronik durchgeg 4. 5 Vgl. 10. 11. 21. 22. 10, 8—10. 5 dem] den 9, 2 Lecerf] Cerf. Justus Amadeus Lecerf. Es ist der „wahrhaft extemporirte Schluss", zu dem Lecerf, der bereits „Neun Gesänge aus Faust" für Gesang und Pianoforte componirt hatte, Goethe durch seinen Brief vom 18. Januar 1825 vermocht hatte. Vgl. 10. 11. 10, 14. 15. 2. 3 Johann Georg Heine (1770—1838). Vgl. 9. Tagebuchband, 208, 3. 4 und die Anmerkung zu 206, 12 (Lesarten, S. 399). Vgl. auch 20, 1—3. 9. 10 L. Delobel, De la cause de l'attraction, de la répulsion et du mouvement, ou tous les phénomènes de la nature ramenés à une seule et même loi, ou Nouvelle Théorie de

l'univers. Bruxelles 1824. 21 Herr nach Er Lees] Leeds John Lees aus London. Der Name wurde nach dem Anmeldebillet (Eing. Brief., fol. 26) richtig gestellt. 24 D. Johann Philipp Gabler, Geh. Konsistorial-Rath, o. ö. Professor der Theologie und Ehrenmitglied der mineralogischen Gesellschaft in Jena. 10, 5. 6 Der Brief ist gedruckt im Briefwechsel zwischen G. und Knebel. (1774—1832.) Leipzig 1851. II, S. 359 f. 23—26 Vgl. Müllers Unterhaltungen, S. 168 f. 11, 7. 8 Brief an Oberconsistorialrath Günther unter den Concepten der abgesendeten Briefe, fol. 14. Vgl. 12, 5—7. 12. 13. 13, 2. 3. 23, 28. 24, 1. 26, 26 und die hierzu gehörige Anmerkung. 20. 21 Hauptmann Friedrich Carl von Schauroth zu Beulwitz. 25—27 Rehbeins Berichte darüber in den Eing. Briefen, fol. 29 und 31. Vgl. 12, 8.

Februar.

13, 8. 9 Goethische über Schillerische 19 Gedichte lies Gedicht 19. 20 Der Carnevalpräses von Wittgenstein hatte ihn in einem Briefe vom 29. Januar um ein Gedicht gebeten. Vgl. Werke 3, 165 f. 418 f. 14, 11 Abends — Riemer] Abends Prof. Riemer. Canzl. v. Müller 12. 13 Schilderung von F. v. Könneritz. Vgl. 23, 4. 5. 13 zweyter] weiter 22 Bronzemedaille] Bronzmedaille (wie später im Texte belassen worden ist.) 15, 7 Herrn — 9 Seydel aR 11 Schütze] Schütz 14 Jakob Auch, Hofmechanikus in Weimar. Vgl. 16, 3. 24. 25. 16 Schütze] Schütz 16, 12. 13 Athanasius Kircher, Mundus subterraneus. Amsterd. 1665. Pars 1. 2. 20—22 Vgl. Werke, 16. Band, S. 43 f. und 409. Der Band enthält auch eine Reproduction der Zeichnung. Vgl. auch die zu 21, 14 gehörige Anmerkung. 22 Christian Römhild, Bibliotheksdiener. 17, 21 angesehen nach und 18, 1—3 Eckermann wollte, da sich seine Hoffnungen auf Weimar nicht zu realisiren schienen, sich um eine allernächstens vacant werdende Archivstellung in Hannover bemühen. Am 27. Februar bittet er G. um ein paar empfehlende Zeilen. Vgl. 24, 3—5 (Eing. Brief., fol. 50). 12. 13. 63, 7—9. 21. 22 Cyclus von 24 Blättern von Asmus Jakob Carstens (1754—1798). Vgl. 19, 12. 13. 19, 1 eines nach und 7 dem] den Vgl. 20, 22. 23. 23, 18. 19. 18 Vgl. 22—24. 20, 1 einigem] eingen Goethes rechtes Auge war damals entzündet und „fiel

ihm schmerzlich". 4 Joh. Michael Mappes (1796—1863), Frankfurter Arzt. 5—7 Vgl. 16—18. 8 Hohenthal über Backhof 13 der nach bis 6 21, 14 Krause Goethischer Sprachgebrauch für Kraus. Georg Melchior Kraus, Goethes Landsmann (1733—1806). Vgl. Hempel 23, S. 97 ff. 22, 14 sechsten irrthümlich statt vierten 14. 15 Carl August Frhr. von Lützerode, kgl. Sächs. Major der Cavallerie und Flügel-Adjutant, „Geschäftsträger" seit 30. Januar 1825 in Weimar. Vgl. 28, 24. 19. 20 Herm. Friedr. Wilhelm Hinrichs (1794—1861), Ästhetische Vorlesungen über Goethes Faust. 1825. 22 Dogen] Doge (So im Texte wohl wiederherzustellen. Suphan.) Goethes Urtheil über das Stück bei Eckermann I, S. 138. 23, 2—4 Vgl. Müllers Unterh., 25. Februar (S. 170). 28 Oberconsistorialrath nach *NB.* Kräuter hatte früh n 24, 9 Schütze] Schütz 12 Medaille] Med. 14. 15 Die griechische Revolution von Edward Blacquiere (Blaquiere). 15. 16 J. H. Wolff, Baumeister und erster Lehrer der Baukunst bei der kurfürstlichen Academie der bildenden Künste in Cassel. Sein „Cassel am 24ten Feb. 1825" datirtes Schreiben bei den Eing. Brief., fol. 77/78. Vgl. 25, 6. 7. 27, 1. 38, 15. 16.

März.

24, 18 An den] am 25, 1 Stark] Starke 5 Schütze] Schütz 7. 8 französischen Hauptbaumeister] Haupt französischen Baumeister 16 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse Nr. 46 (S. 47). 24 Stelle eingesetzt Gemeint ist Physikatsstelle. 26, 7. 8 Landes-Directions-Rath Martin Christian Victor Töpfer. 10. 11 Vgl. 28, 7—9. 25—27 Der Brief ist theilweis gedruckt bei F. Th. Bratranek, Briefw. zwischen G. und Kaspar Graf von Sternberg. (1820—1832.) Wien 1866. S. 151 f.; ebenda auch die Erklärung der Mattstedter Kohlenstücke in Sternbergs Antwort vom 27. März, S. 153 f. 28 Brief] Briefe 27, 5 Cochrane] Cochran John Dundas Cochrane (1780—1825), Narrative of a Pedestrian Journey through Russia and Siberian Tartary. London 1824. Vgl. 7. 8. 10 Einige] Einig 15 Herrn — 17 Medaille aR 17 In einem nicht abgeschickten Schreiben aus dem März dieses Jahres an einen nicht genannten Adressaten erwähnt G. einen Herrn von Storch als Naturforscher, der G. eine geognostische Sammlung zu

überweisen gedachte. 27 und immer Hage] Hagen 28, 15 Über Flatters vgl. die zu Band 9, 306, 4. 5 gemachte Anmerkung (Lesarten, S. 418) und Müllers Unterhaltungen, 12. März (S. 171), wo indessen „comisch" statt „ironisch" zu lesen ist. 31, 1. 2 Begleitschreiben gedruckt bei Biedermann, Goethes Briefw. mit Friedrich Rochlitz. Leipzig 1887. S. 285. 13. 14 Deßgleichen] Dergleichen 22 Jean François Bovy, Medailleur in Genf (1795—1877). 23. 24 Andeoud aus Andeuout 32, 3 Ludens Geschichte der Völker und Staaten. Goethe dankt für das Werk am 2. April (38, 6. 7). 24 J. G. Ueberfeld, Handelsmann und Hauptcollecteur in Frankfurt am Main. 33, 3 Schilderung des Brandes bei Eckermann III, S. 43 ff. Vgl. auch 4. 8—10. 13—15. 19—21. 34, 1. 2. 16. 17. 21. 22. 36, 8. 9. 8—10 Vgl. Müllers Unterh., S. 171. 21 Hermanns Begleitschreiben (Leipzig, d. 18. März 1825) unter den Eing. Brief., fol. 64. 34, 3 Großherzog aus Großherzogin 14. 15 Moritz Eckart, Candidat der Philologie und Theologie in Nürnberg. Er hatte, wie aus dem Begleitschreiben (Eing. Brief., fol. 69) ersichtlich, Goethe am 21. März „ein kleines Manuscript seiner poetischen Versuche" überschickt. 17 Über den sofort von Carl August gefassten Plan, das Theater nach bereits den Winter über von Goethe und Coudray im Stillen entworfenen Plänen wieder aufzubauen, vgl. (ausser 35, 8—10. 37, 3—6. 16. 17. 26. 27. 38, 4—6. 39, 1. 2. 13—16. 40, 1. 2. 12. 27. 28. 41, 1—3. 9—11. 43, 11—13. 44, 24. 25. 45, 3—6. 46, 16—18. 47, 28. 48, 1. 72, 8. 9. 21. 22) Carl August an G., 2. April 1825 (Briefw. II, S. 261) und G. an Zelter, 3. April, ferner Zelter an G., 12. April, sowie G. an Zelter, 11. April 1825 (Briefw. 4, S. 13—22), auch Eckermann III, S. 50 f. 17. 18 Vgl. Carl August an G., 21. März 1825 (Briefw. II, S. 260). 20. 21 Friedr. Mohs, Grundriss der Mineralogie. Thl. 1. 2. m. Kpf. Dresden 1822—1824. 8°. 35, 4 Herrn — 5 Berlin aR 16. 17 George Henry Calvert, Schriftsteller, damals 22 Jahre alt. Vgl. über die Unterredung Biedermann, Goethes Gespräche V, S. 167 ff. 23. 24 Billet dazu unter den Eing. Brief., fol. 72. Vgl. 36, 10. 17. 18. 36, 8. 9 Zur selben Stunde berieth man im Staatsministerium über die Frage „Was nach dem Brand des Schauspielhauses zu beschliessen seyn möchte", wozu auch August von Goethe zugezogen war. Das Actenstück,

von Fritsch unterzeichnet, ist datirt vom 25. März und wird im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrt. 20 die über mit 37, 8 letzten aus letzteren 12 Karl Victor von Bonstetten, L'homme du Midi et l'homme du Nord. 1824. (Genf.)

April.

37, 24 Der Lithograph Heinrich Müller ging auf einige Zeit nach Carlsruhe. Vgl. Carl August an G., Januar 1825 (Briefw. II, S. 259). S. auch 42, 19—21. 52, 18. 19. 38, 1. 2 Gedruckt im Briefw. II, S. 261. 4 Selections from the works of the baron de Humboldt, relating to the climate, inhabitants, productions and mines of Mexico. With notes by John Taylor. London 1824. Vgl. 23. 24. 43, 3. 4. 49, 6. 18. 19 Oberconsistorialrath soll heissen Oberconsistorialdirektor wie 91, 11. 39, 3 wegen Änderung lies wegen der Änderung 22. 23 An Herrn] An des Herrn 40, 3 Excerpta ex Tragoediis et Comoediis graecis, tum quae exstant, tum quae perierunt, emendata et latinis versibus reddita. (1826.) 7 Reisig] Reißig 12 letzten] letzt 13 William Gell, Narrative of a journey in the Morea. London 1823. 8°. c. tab. Vgl. 63, 6. 7. 65, 22. 66, 8. 9. 15. 67, 22. 23. 68, 1. 9. 16. 69, 2. 3. 18 Franz Catel, Landschaftsmaler (1778—1856). 22—24 Vgl. dazu G. an Reinhard, 6. April 1825 und die dazu gehörige Fussnote im Briefw. zwischen G. und Reinhard, S. 255. 27. 28 Vgl. 41, 9—11 Der Grossherzog hatte den Coudray-Goetheschen Riss unterschrieben und befohlen, ungesäumt mit der Fundamentirung zu beginnen. Vgl. darüber Eckermann 10. April 1825 (III, S. 56). 42, 24 Wilh. Eduard d'Alton (1772—1840), seit 1818 Professor der Kunstgeschichte in Bonn. Vgl. 54, 9—11. 13. 43, 22 Über Goethes kurzes, aber nicht ungefährliches Kranksein vgl. (ausser 24. 26—28. 44, 1. 2. 27. 45, 1. 3. 14. 21. 22) besonders Müllers Unterhaltungen, 14.—18. April (S. 173). 44, 10. 11 Bleystufen aus Bleistücke 45, 10 demselben nach mit 23 Süvern] Sievern Staatsrath Süvern in Berlin. Vgl. 9, 384 zu 129, 21. 22. G. nahm von dem Schillerschen Brief eine Abschrift und sandte ihn, nach dem Concept des Begleitschreibens (Abgesendete Briefe, fol. 52ª) zu schliessen, noch im April an Süvern zurück. 24. 25 Philipp Paul Comte de Ségur, Histoire de Napoléon

et de la grande armée pendant l'année 1812. Paris 1824. 2. Vol. 8°. 27 Die Reisenden (Novelle von Tieck) in der Hs. unterstrichen. Vgl. 46, 11. 12. 46, 4—6 Vgl. 8—11. 16 Hinter Theatersache ist beim Reindruck ein Komma ausgesprungen. 17 der nach es 21 Vgl. die Bücher-Vermehrungsliste und 47, 7. 8. 47, 14 Zschokkischen] Zschokkeschen 18. 19 Über Angelika Facius ist die zu Band 9, 180, 8 gemachte Note zu vergleichen (Lesarten, S. 395). 21 Jodine] Gotine Jodine Emendation B. Suphans. 24 Mesnewi] Meßnebi 26 Herrn — 27 Berlin aR 48, 13 Victor Cousin, Professsor der Philosophie an der Sorbonne in Paris, der spätere französische Unterrichtsminister (1792—1867). Vgl. seine Unterredung mit G. bei Biedermann, Gespräche V, S. 178—182. Am 29. April abends reiste er wieder ab. Cousin betreffend auch ein Billet von Canzler Müller unter den Eing. Brief., fol. 106. 18 Sir William Congreve, General und englischer Ingenieur (1772—1828). 25 Pierre Paul Royer-Collard, Philosoph und Staatsmann, bis 1820 Präsident der Commission für den öffentlichen Unterricht in Frankreich. 49, 2. 3 Schwägrichens Empfehlungsbrief ist datirt Leipzig, vom 23. April 1825 und unter den Eing. Brief., fol. 102 vorhanden. 14 V, 2] V, 3

Mai.

49, 23—25 Der Überbringer dieser Kupferradirung war Adolph Martin aus Jena, die Künstler waren Ernst Fries, Sohn von Christian Adam Fries in Heidelberg, der seit 18 Monaten bei Catel in Rom weilte, und ein Architekt Thürmer. 50, 3 Werken] Werke 6 Herrn] Herren 11 Herrn — 12 Medaille aR 14 Prof. Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich, Garteninspector zu Eisenach und Wilhelmsthal. (Staatshandbuch.) 18 seinen] einen 51, 4 Georg Christ. Friedrich von Heydebreck. Vgl. über ihn Band 9, 85, 16 und die dazu gehörige Notiz (Lesarten, S. 368). 12 Forum] Horum (Hörfehler.) 16. 17 Über diese Conferenz mit Friedrich und Heinrich Brockhaus ist bei den „Acta Privata. Die neue vollständige Ausgabe meiner Schriften betr. Vol. II. A. Die Verhandlungen mit Herrn von Cotta wegen des Merkantilischen betr. Ingleichen andere Buchhändlerische Anträge

enthaltend", fol. 14 und 15, ein Promemoria in Concept und Reinschrift vorhanden. Vgl. 54, 14. 15. 17—20 Der bei Eckermann (III, S. 120) erwähnte Freund Walter Scotts: Sir John Hope von Pinkie. 27 Ernst Stiedenroth, Prof. der Philosophie in Greifswald, der im vorigen Bande schon mehrfach genannte Verfasser einer 1824 erschienenen Psychologie. Vgl. II. Abth., 11. Band, S. 73—77. Der 2. Band erschien jetzt. Vgl. 52, 11. 17. 53, 10. 11. 52, 14 Herrn — 16 Werke aR 24. 25 Der Brief ist vom 2. Mai aus Leipzig, wo sich Max damals zur Messe aufhielt, datirt (Eing. Brief., fol. 108); er enthält den Wunsch, sich persönlich vorstellen zu dürfen. 28. 53, 1 Carnevals-Schriften und Bilder *g* aus Carnevals-heftigen Unbilder (Hörfehler für Carnevals-Heftchen und Bilder.) 54. 13. 14 Viel Gespräch] Viel- | gespräch Die Trennung der Worte geschah nach Analogie von Band 7, 101, 10, obwohl die Stelle dort *g* ist („Viel- | Gespräch"). 17 Über Aug. Ferd. Naeke (1788—1838) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 202 f. Sesenheim] Sässenheim 18—20 Faust: A Drama, By Goethe. And Schiller's Song of the Bell. Translated by Lord Francis Leveson Gower. London: John Murray, Albemarle-Street. 1823. 266 S. in 8°. (Enthält auch Lessings Faust S. 267—273 und zwei Schiller'sche Gedichte S. 275—304.) Gower's Begleitschreiben bei den Eing. Brief., fol. 115. Vgl. 55, 6. 7. Lord Gowers Übersetzung ist eigentlich eine völlige Umbildung, vom Original blieb fast gar nichts übrig, deshalb er auch soviel auslassen mußte, worüber er nach seiner Weise nicht Herr werden konnte. G. an Ottilie, 3. Juni 1825. (Ungedrucktes Concept unter den Abgesend. Brief., fol. 71.) 55, 14—16 Anmeldungsschreiben vom selben Tage, von Goethe selbst signirt, bei den Privat-Acten Vol. II. A. fol. 25. 56, 2—5 Das Angebot der Gebrüder Brockhaus, das in einem Briefe an August erfolgte, betrug bei einem zwölfjährigen Contract 50000 Thaler Conv. Geld. Vgl. 66, 22. 23. 13. 14 Vgl. 99, 20. 21. 18—20 Königlich Preuss. Land- und Stadt-Gerichts-Director Eding in Luckenwalde hatte am 1. Mai d. J. das Drama eines Freundes, „Randolf", Goethen mit der Bitte um eine event. Vorworts-Einführung oder Aufführung übersandt. Sein Anschreiben bei den Eing. Brief., fol. 113, und ein Mahnbrief, fol. 142, auf dessen

Rückseite die kurze Antwort concipirt ist, die „der Herr Staats-Minister von Goethe“, der „weder mit dem Weimarischen noch mit sonst einem Theater in Verbindung steht“, ertheilen liess. 21—23 Wilhelm Hoffmann in Weimar, von Cotta durchaus abrathend, empfahl der Goethischen Familie Selbstverlag. Mehrere Briefe von ihm, in denen er ganz exorbitante Gewinn-Summen herausrechnet, bei den Privatacten, fol. 11. 34. 35. Vgl. 57, 3. 4. 23. 24 Serenissimo — 25. 26 Medaillen aR 57, 8 Dendera] Dendere. Über die Darstellungen des Zodiacus an der Decke der Vorhalle zum Tempel der Hathor daselbst und die einschlägige Litteratur vgl. Müllers Lexicon der Bildenden Künste (Leipzig 1883), S. 199. Vgl. auch 61, 28. 62, 10. 64, 4. 58, 1. 2 Über Concert und Quartett vgl. G. an Zelter, 21. Mai (10—12) im Briefw. 4, S. 31 f. 3 am nach und 4 Stratford Canning, Viscount de Redcliffe? Vgl. Müllers Unterhaltungen, S. 162. 11 Thibauts] Tibos „Über Reinheit der Tonkunst“ war zuerst anonym 1824 erschienen. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 744 und G. an Zelter, 21. Mai, sowie Zelter an G., 28. Mai 1825 (Briefw. 4, S. 31 und 34 f.). 27 Steiner] Steinert 59, 3 Leupold lies Leybold. Im Goethe- und Schiller-Archiv auch ein ungedrucktes Concept Goethes an Meyer vom 23. Mai 1825, wo der Name wie im Tagebuch noch als Leupold erscheint. (Abgesend. Briefe, fol. 64.) Gemeint ist Carl Jakob Theodor Leybold (1786—1844). Vgl. über ihn und das von den „Weimarischen Kunstfreunden“ veranstaltete Preisausschreiben für eine Handzeichnung des „Charon“ Kunst und Alterthum V, 3, S. 6—14; Werke, Weim. Ausg., 49. Band, 1. Abth., S. 360—376, wo sich eine detaillirte Schilderung aller sechs Zeichnungen findet; Allg. Deutsche Biogr. 18, S. 516 f.; Müllers Unterhaltungen, 1. Juni, S. 177, sowie die dazu gehörige Anmerkung bei Biedermann, Goethes Gespräche, Band 9, S. 228 f.; G. an Zelter, 5. August 1825 (Briefw. 4, S. 72 f.); G. an Boisserée, 14. September und Boisserée an G., 15. October 1825 (Boisserée II, S. 395 und 398) und endlich G. an Schultz, 31. Mai und 11. September 1825 (Briefw. S. 323 f. und 329). Goethes und Meyers Theilnahme zeigen u. a. die Stellen 14—16. 60, 5—8. 62, 23—25. 65, 24. 67, 14. 15. 70, 15. 16. 28. 71, 1. 72, 23. 24. 74, 23. 24. 75, 10.

77, 20—22. 26. 27. 78, 8—10. 80, 18. 19. 83, 16. 17. 22. 23. 84, 8. 9. 20. 21. 25. 26. 85, 1. 13. 14. 15—17. 88, 16. 17. 166, 2. 3. 170, 28. 171, 1. 2. 173, 4. S. auch 88, 5—7. 13. 14 Verlagsbuchhändler Friedrich Vieweg in Braunschweig hatte 100 Exemplare von Hermann und Dorothea für eine Collecte zu Gunsten armer Überschwemmter bestimmt, die auch für 100 Thaler verkauft wurden, und ein Exemplar der betr. Ausgabe an Goethe am 20. April (Eing. Brief., fol. 97) übereignet. Der erwähnte Brief Goethes wird voraussichtlich die Antwort darauf sein. 60, 8 Neugriechischer] Neugriechische 10—12 Kgl. irländischer Geh. Rath George Knox aus Dublin machte damals mit zwei Söhnen eine Reise durch Deutschland. 2 Billete seiner Hand bei den Eing. Brief., fol. 126/127. In dem Briefe, den er von Karl Ludwig Metzler von Giesecke, Dublin, den 24. April 1825 (Eing. Brief., fol. 128), überbringt, heisst es über ihn: „Er ist ein leidenschaftlicher Freund von Botanik, Mineralogie und Chemie und hat sich im letztern Fache rühmlichst als Schriftsteller bekannt gemacht". Die interessanten Mineralien waren „Bergkristalle, Feldspath und Beryllkristalle" aus den Moornmountains in der Grafschaft Down. 16. 17 Über Franz Paula von Gruithuisen (1774—1852) vgl. Carl August an G., 12. Juni 1825 (Briefw. II, S. 263) und Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 6 f. Vgl. 65, 9—11. 20 Panckoucke] Pankuk Madame de Panckoucke, née des Drumeaux, Paris, Rue des Poitevins Nr. 14. 26 Collegiengebäude] Collegen Gebäude 61, 1 Julius Eberwein. Vgl. 71, 23. 1—3 Die Sendung aus Berlin bestand aus den ersten Probearbeiten zum Avers der zum 3. September zu prägenden Medaille. Vgl. darüber P. von Bojanowski, Hundert und vierzig Jahre Weimarischer Geschichte in Medaillen (1756—1896) in der Festschrift „Zum 24. Juni 1898", S. 14 ff. 10—12 Karl Julius Moritz Seebeck (1805—1884), der spätere Jenaische Universitätscurator. Er studirte von Michaelis 1824 bis Michaelis 1825, hauptsächlich unter Gottfried Hermann, in Leipzig. Vgl. Erinnerungen an Moritz Seebeck (Heidelberg 1886), S. 24 und Allg. Deutsche Biogr. 33, S. 560 ff. 62, 3. 4 Vgl. die zu 40, 13 gehörige Notiz.

Juni.

62, 19. 20 The last Days of Lord Byron, by William Parry. Vgl. G. an Zelter, 6. Juni, Zelter an G., 19. Juni, G. an Zelter, 6. July, Beylage (75, 24. 25), Zelter an G., 11. Juli 1825 (Briefw. 4, S. 43. 48. 67 ff. und 70), ferner Iris, Unterhaltungsblatt für Freunde des Schönen und Nützlichen. 1825. Nr. 172 f. (S. 686 ff.), endlich auch Eckermann I, S. 153. Vgl. 23. 63, 12. 13. 21. 22. 64, 9 Gottfried Christoph Beireis (1730—1809). Vgl. 17. 64, 28. 65, 1. 13. 20 C. Fr. Enoch Richter aus Leipzig, Besitzer der Joh. Fr. Gleditsch'schen Buchhandlung. 65, 4. 5 Gemeint ist der vom 4. Juni (Briefw. 4, S. 39 ff.). 12—13 Dazu ein durchstrichenes Brouillon g^1 bei den Manuscripten „Annalen" 1805 (508): John — Zeltersche Briefe. Nebenstehendes besorgt. *NB.* Brief u Rollen an Zelter u an Gr Hendel (?) an Ottilien kleine Gedichte Beireis zum Theil dicktirt. Anderes vorbereitet. Mit Ulricken allein gegessen. Nach Tische Klopstock von Döring. 23. 24 Litteraturangaben dazu bei Biedermann, Erläuterungen zu den Tag- und Jahresheften von Goethe. (Leipzig 1894.) 528—537. S. 89. 67, 11 Schorch vermuthlich Schorcht, der wie Mämpel um 1827 Schultheiss war. (Staatshandbuch.) 26 Medaillen] Medaille 68, 1 Eduard Dodwell, A classical and topographical Tour through Greece during the years 1801, 1805 and 1806. Vol. 1. 2. London 1819. 4°. c. 74 tabb. (Deutsche Übersetzung von F. K. L. Sickler. 1821. 22.) 12. 13 Abul Sefer Moissedin (1765—1827), Schah von Audh, unter dem Titel: Haft Kalzum oder die sieben Meere; das vollständigste Wörterbuch der persischen Sprache. Vgl. Müllers Unterhaltungen, 19. Juni 1826 (S. 188). 14—16 Vgl. Müllers Unterhaltungen, 15. Juni (S. 179). 17. 18 Vgl. ebenda, 16. Juni (S. 179). 20 Salon = gothischer Theesalon, jetzt Tempelherrenhaus. Carl August spricht davon und hatte G. aufgefordert, die neuen Anpflanzungen zu beschauen, am 12. Juni (Briefw. II, S. 264), besonders ist aber die in der Festschrift „Zum 24. Juni 1898" enthaltene Darstellung C. A. H. Burkhardts von der Entstehung des Weimarischen Parkes (1778—1828), S. 58, zu vergleichen. 25. 26 Mittelstraßen? 27. 28 Drei Quartette von Felix Mendelssohn-Bartholdy, von denen das neueste (3.) Goethen zugeeignet

war. Das Begleitschreiben vom 9. Juni, in dem der Componist für die Annahme der Widmung dankt, ist von Max Friedländer, im G.-J. XII, S. 80 veröffentlicht worden. Vgl. 70, 24. 25. 28. 69, 1 Der Brief ist gedruckt G.-J. XII, S. 99, ebenfalls durch Friedländer. 69, 2. 3 Leicester Stanhope, Greece in 1823 and 1824, being a series of letters and other documents on the greek revolution, written during a visit to that country. A new Ed. containing supplementary papers illustrative of the state of Greece in 1825. to which are added reminiscences of Ld. Byron. London 1825. 8°. Vgl. 71, 5. 5 Zelterischen] Zeltrischen wie später im Text belassen worden ist. 14. 15 rigoristisch] reforistisch 21—23 Vgl. 25—26. 27 und Müllers Unterhaltungen, 18. Juni (S. 179 f.). 24. 25 Forrest (lieut. colonel), A picturesque tour along the rivers Ganges and Jumma (1807 ff.). London s. a. 4°. c. tabb. 70, 12 Gildemeister] Gültemeister 71, 6 Vgl. 11. 12. 8. 9 Bei den Privatacten Vol. II. A. 15 Sohn eingesetzt. 16 Franz Hauser, Bassist und gelehrter Musiker (1794—1870). 1826 kam er (von Dresden aus) an die Berliner Hofbühne. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 88 f. und Zelter an G., 7. Junius 1825 (Briefw. 4, S. 45). S. auch 21. 22. 17—19 Vgl. 72, 16. 17. 20 Herrn — 21 Carlsbad aR 72, 3 Zelterischen] Zeltrischen 22 Zu weit in der Hs. unterstrichen.

Juli.

74, 13 in den] im 17. 18 G. Reimer. Er hatte schon von der Leipziger Messe aus am 6. Mai um eine persönliche Unterredung wegen Übernahme des Verlags gebeten. (Privatacten Vol. II. A. fol. 21.) Vgl. G. an Zelter, 6. Juli (Briefw. 4, S. 67). G. trat auch mit ihm wie mit den Brüdern Brockhaus in Verhandlungen ein, bis er im September endgültig mit Cotta (auf 12 Jahre für 60000 Thaler) abschloss. 21 Gräfin Albertine Rapp, geb. von Rothberg, Wittwe des 1821 gestorbenen französischen Generals und Schwester der Frau von Spiegel. Vgl. 75, 1. 2. 17. 18. 76, 9. 10. 79, 17. 18 und Müllers Unterhaltungen, 28. Mai (S. 176). Ausführliches über die Gräfin in Müllers ungedrucktem Tagebuch vom 1. – 11. Juli 1825. 75, 6 von] vor Semiramis nach Serenissin Vgl. Anm. zu

99, 2—4. 9. 10 Spontini ging nach Paris. Vgl. Zelter an G., 26., 27. Juni und 1. Juli sowie G. an Zelter, 3. Juli 1825 (Briefw., 4, S. 59 f. und 63 f.). 12 Herrn — 13 Berlin aR 21 Farbentafeln] Farbentafel 28 Anmeldeschreiben von August's Hand bei den Eing. Brief., fol. 151. 76, 9. 10 „Frühstück im Goetheschen Parkgarten. Weisser Basthuth zum kirschbraunen Kleid. Milde Luft und heitres Umherwandeln. Abermalige Aufforderung nach Beichlingen (vgl. 78, 12. 13). Abbrechen von Rosen u. Eichenzweigen. Plötzl. Regen trieb uns ins Haus. Wie ist der Blick aus den kleinen Fenstern auf den Park so beruhigend u. friedlich. ‚Ist es doch, sagte die Liebliche [Rapp], als ob man weit, weit von allem Gewühl u. Drang der Stadtwelt weggezaubert wäre.' Abschied, als nach 2 Uhr die Abreise nach Beichlingen eintrat. Mein Geschenk einer kleinen Parklandschaft und eines Strausses von Vergissmeinichten. Alle Erinnerungszeichen wurden sorgsam in ein groses Buch gesammelt. Bestellung des Siegelrings mit Göthes Bild, den ich nachher zu andern Zwecken bestimmte." Müllers Tagebuch, 7. Juli. 28. 77, 1 Varnhagens waren auf der Durchreise von Berlin nach Frankfurt. Anmeldebillet bei den Eing. Brief., fol. 157. 77, 7. 8 „In Gräsern sind 7 und mehr % Kieselsäure, so dass bei dem Brand grösserer Feimen wohl eine glasartige Schlacke übrig bleiben kann." Mittheilung von Professor Johannes Walther in Jena an den Redactor, der einen Hörfehler nicht für ausgeschlossen hält. 78, 2. 3 Portefeuilles] Portefeuille 18 Herrn — 19 Sächsisch aR 79, 11 Serenissimo — 12 Eisenach aR 14. 15 Vgl. 9, 415 zu 285, 5. 27 *Worsleyanum*] *Worsleyanums* 80, 17 Nach dictirt Lücke in der Hs. 81, 1 Von Johann Lorenz Schmidmer, Buchhändler und verpflichtetem Auctionator ein Brief (Nürnberg, 17. July) bei den Eing. Brief., fol. 166/167 und ein dazugehöriger von J. A. Boerner vom selben Tage (fol. 165). Schmidmer hat sich wiederholt um Goethes Majolicasammlung verdient gemacht. In den die Ausgabe letzter Hand betreffenden Actenfascikeln ein nicht dahin gehöriger Zettel von Goethes Hand (Reisskohle): „Herrn Lorenz Schmidmer | mehrjähriger Förderniss (darüber Förderung) | meiner vielfachen Kunstsamml(un)gen | dankbarem

Gedächtn(iss)." 20 Depping eingesetzt. 23 Otto Martens, Übersetzung der Sophokleischen Antigone. Er war 1805/1806 Lehrer der Schillerschen Kinder gewesen und auch August von Goethe, den er schon als Knaben gekannt hatte, in Heidelberg näher getreten. Damals war er Professor am Gymnasium in Bielefeld. Sein Begleitbrief vom 8. Juli bei den Eing. Brief., fol. 168, ein späteres Schreiben an August fol. 321/322. 82, 9. 10 Der Brief ging nur an die Adresse Esslairs, war aber nicht an ihn, sondern an den Schauspieler Eduard Jerrmann, früher in Leipzig, damals Gast am Münchner Hoftheater, gerichtet. Dieser hatte Goethe um Umarbeitung des Vorspiels zu Faust zur Feier der Eröffnung der „neuorganisirten Bühne" in Augsburg (am 18. September) gebeten, an die er als Sekretär und Regisseur berufen war. Goethe lehnte die Umarbeitung selbst vorzunehmen ab. 11 Herrn — 13 Jena aR 22 Heinrich Ernst Weber, Geheimer Staats- und Kanzley-Registrator, auch Sportelrechnungs-Führer. (Staatshandbuch von 1823.) 26 Dr. Eckermann üdZ 83, 3 Herrn — 4 Wilhelmsthal aR 5 von? 11 Karl Wilh. Gropius, Decorationsmaler (1793—1870). 23—25 Abgedruckt in „Weimars Jubelfest am 3ten September 1825." (Weimar, bey Wilhelm Hoffmann, 1825.) S. 65—75. 85—87. Vgl. 23—25. 25 Vgl. 84, 17. 84, 13 den] dem 17—19 Vgl. 21. 85, 8. 9. 86, 1. 2 und Carl August an G., 27. Juli (Briefw. II, S. 267). John Frederic Daniell (1790—1845), Prof. der Chemie am Kings College London. 26. 27 Ein gewisser Hauptmann Weltden und Familie, welche gebeten hatten, Goethes Bildergallerie ansehen zu dürfen. 85, 22. 23 Vgl. 86, 16. 17. 98, 13. 14. 16—18. Hofgärtner Christian Sckell. Eine Abbildung der Decoration des Goetheschen Hauses am 3. September auf Tafel III der schon citirten Festschrift „Weimars Jubelfest". 25. 26 Begleitschreiben Leopold von Buchs vom selben Tage unter den Eing. Brief., fol. 172. Vgl. 86, 6.

August.

86, 13 Isaac Vossius, De Lucis natura et proprietate. Amst. 1662. 4°. 20. 21 Abgedruckt in „Weimars Jubelfest", Beilagen, S. 68 ff. Später aufgenommen in Riemers Gedichte. Erstes Bändchen. Jena 1826. S. 27—37. Vgl.

87, 28. 88, 1. 89, 26—28. 90, 28. 91, 15. 16. 22 Expedition — Wilhelmsthal zusammengezogen aus Expedition an Serenissimum und An Serenissimum nach Wilhelmsthal aR 87, 1—3 Schultz hatte am 31. Juli Berlin verlassen und siedelte nach Wetzlar über. Vgl. die Einleitung zum Briefwechsel mit Goethe, S. 103 f. Über Ems G. an Schultz, 11. September und Schultz an G., 2. November 1825 (Briefw., S. 329 f.). 9 *NB.* — 10 Berlin aR Marcel Püttmann, Schultz' Schwager, in den frühern Tagebuchbänden schon mehrfach erwähnt. 14 Johanna Maria Marcelline Schultz, älteste Tochter des Hildesheimer Medicinalraths Püttmann († 13. Juli 1806), seit dem 4. August 1806 mit Schultz verheirathet. 20. 21 Ida, Gemahlin des Herzogs Bernhard von Weimar. Der Prinz war Tags zuvor zu Altenstein geboren und empfing die Namen Herrmann Bernhard Georg. Vgl. Carl August an G., den 11. Juli 1825 (Briefw. II, S. 265). 27 große] großen 88, 19—21 Hofmusikhändler Maurice Schlesinger in Paris war auf der Durchreise in Weimar. Der Vater ist Martin Adolph Schlesinger in Berlin. Vgl. 115, 26. 27. 19 um] und 89, 19 vor] zu ergänzen ist gerückt. 90, 1 An — 3 Jena aR 9. 10 Freunde, ihre] Freunde ihrer (Lesung B. Suphans.) 15. 16 Vgl. Zarncke Goethebildnisse, S. 101 f. und Hermann Rollett, Die Goethebildnisse. Wien 1883. S. 215 f. 23 de] der Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin Comtesse de Genlis, Mémoires inédits sur le dix-huitième siècle et la Révolution Française depuis 1756 jusqu'à nos jours. 2. Edit. Tom. 1—10. Paris 1825. Vgl. 91, 1. 2. 13. 14. 23. 104, 8. 9. 105, 15. 16. 27. 28, auch Eckermann, 15. October 1825 (I, S. 156). 91, 3 Herrn — 4 Medaille aR 4 Angelegenheit] Angelegenh. 19. 20 Henry Joy, „Sollicitor General of Ireland", überreichte mit einem Empfehlungsschreiben Metzlers von Gieseke vom 15. Juli (Eing. Brief., fol. 182) eine Topasstufe und irländische Feldspathkristalle sowie goldgelbe und blaue Faserquarze aus Südafrika. Vgl. 22. 28. 92, 1. 15. 16. 24 Nürnberg über Berlin 26 vor von in der Hs. noch sowohl, wurde aber aus dem Text entfernt. 92, 3 Herrn nach Herrn Prof. Rauch 5 Munda lies Mundum 12 C. = Conventionsgeld. 13 Delphine Gay (Mme. Emile de Girardin), La Vision. Paris 1825. 8°. 21 Des — 23 aR 24 Hans Ernst von Globig

(1755—1826). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 237 f. und 96, 15—17. 98, 3. 4. 25 Hinter Knebel ist der Gedankenstrich zu entfernen. 94, 23 ein fehlt in Hs. 27—95, 2 Vgl. dazu Eckermann III, S. 83 f. 96, 6 Zelterischen] Zeltrischen 20 Heinrich Röse (1795—1864). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 29, S. 177. Eilhardt Mitscherlich (1794—1863). Vgl. ebd. 22, S. 15 ff. 21 Heinrich Gustav Magnus (1802—1870). Vgl. ebd. 20, S. 77 ff. 97, 3 Ein Heft mit Gedichten von Hase, Stephan Schütze und Riemer (das letztere nach der Musik Carl Eberweins und wiederabgedruckt in Riemers Gedichten, Band 2, S. 29—32) in einem Convolut mit der von Kräuters Hand herrührenden Aufschrift „Gedichte und Briefe, Glückwünsche zum 28. August und 7. Novbr. 1825". 9 An — 10. 11 Concepte aR 11 mit über zu 14 Beza] Bezar Theodorus Beza (1519—1605), Abraham sacrificans. Tragoedia. Genevae, Stoer. 1599. 16. Vgl. Goedekes Grundriss, Buch IV, § 115, Nr. 76 (II, S. 144). 25. 26 Es ist wohl die „Mittwochs-Gesellschaft" gemeint, die, litterarischen Interessen nachgehend, in Berlin im vorigen Herbst gegründet worden war. Über ihre Feier des Goethischen Geburtstags vgl. Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen (Spenersche Zeitung), 30. und 31. August 1825 (Nr. 201 und 202) und das von Varnhagen am 7. September übersandte 16 Seiten starke Heft mit den betr. Gedichten: „Aus der Mittwochs-Gesellschaft in Berlin zum Göthe-Feste den 28ten August 1825. Zur Erinnerung als Manuscript für die Mitglieder und Gäste abgedruckt. Mit Starckeschen Schriften". 98, 7 Heinrich Ludwig Verlohren, Obrist und Geschäftsträger am Sächs. Hofe zu Dresden und Legationsrath. (Staatshandbuch.) 9 Gegen nach zu

September.

98, 13 Carl Ludwig Seidel (1788—1844). Die Sendung enthielt wohl den 1. Band von „Charinomos. Beitrag zur allgemeinen Theorie und Geschichte der schönen Künste." Zwei Bände, Magdeburg (1825 und 28). Sein Begleitschreiben vom 28. August 1825 unter den Eing. Brief., fol. 206. G. kannte seinen Namen bereits aus dem „Freimüthigen" und Gubitz' „Gesellschafter". Vgl. über ihn Allg. Deutsche

Biogr. 33, S. 621 ff. 18. 19 Vgl. Briefwechsel und mündlicher Verkehr zwischen G. und dem Rathe Grüner (Leipzig 1853), S. 205 ff. 24 Vgl. die Festschrift „Weimars Jubelfest am 3. September 1825. Erste Abtheilung: Die Feyer der Residenzstadt Weimar, mit den Inschriften, gehaltenen Reden und erschienenen Gedichten. Mit acht Kupfertafeln. Weimar, bey Wilhelm Hoffmann. 1825." S. 25 ff. Ein zweiter Band, „Die Feyer in den übrigen Städten und Ortschaften des Grossherzogthums enthaltend" (320 S.), erschien 1826. Vgl. 151, 7—9. 99, 2—4 Goethe hatte nach dem Theater, wo nach einem von Frau Jagemann gesprochenen Prolog von Riemer Rossinis Semiramis in italienischer Sprache aufgeführt wurde, offenes Haus. „Kein grösser Souper war heute nicht am Hof, sondern sämmtliche anwesende Fremde waren bey Herrn geh. Rath von Göthe, wo offene Tafel war und jeder freyen Zutritt hatte." (Fourierbuch.) Vgl. ferner „Weimars Jubelfest", S. 63 ff., sowie Grüner, S. 209 f., auch Berühmte Schriftsteller der Deutschen. I (Berlin 1854) S. 42. 8 Herzogl. Sachs. Coburgischer Geheimerath und Ober-Stallmeister von Coburg (Staatshandbuch). 10. 11 Vgl. Grüner, S. 211. 13. 14 Es wurden „Die beiden Britten" und „Die Humoristenstreiche" aufgeführt. Vgl. Grüner, S. 212. 19 Retzsch] Rötsch 20. 21 Vgl. 56, 13. 14. 100, 15 Wolff] Wolf Vgl. G. an Schultz, 11. September 1825 (Briefw., S. 328). 101, 8 Professor Riemer üdZ 23. 24 Seit dem 29. August war Vogelschiessen in Weimar. 102, 9 Reckel] Röckel Der schon in früheren Jahren erwähnte Jenaische Schönschreiber. 15 Sueton] Salust (Suphan) 103, 4 Sueton] Salust 10 Ludw. Herrmann Friedländer, Arzt (1790—1851). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 7, S. 397 f. 26 Hochwohlgeb. eingesetzt 27—104, 1 Diese drei Briefe von August von Goethe; sie enthielten die Nachricht, dass mit Cotta wegen der Ausgabe letzter Hand abgeschlossen worden sei. Concept in den Privatacten, Vol. II. A. fol. 111 f. 104, 3. 4 Vgl. 105, 12. 13 Phil. Dan. Lippert, Dactyliothek, das ist Sammlung geschnittener Steine der Alten, aus denen vornehmsten Museis in Europa, zum Nutzen der Schönen Künste und Künstler, in zwei tausend Abdrücken ediret. Dresden 1767. 4°. 3 Thle. Vgl. Carl August an G., 16. 9. 25 (Briefw. II, S. 268). 105, 9 Leon-

hardi] Leonhardt Freiherr Friedrich von Leonhardi, grossherzogl. hessischer Geheimrath und Bundestagsgesandter für die XVI. Kurie († 6. April 1839). Vgl. Neuer Necrolog der Deutschen für 1839. I, S. 351 ff. 21 Peter von Piquot, Geschäftsträger bei dem Kaiserl. Österreichischen Hofe und kgl. Preuss. Geh. Legationsrath. (Staatshandbuch.) 106, 8 Herrn — 10 Bild aR 11 Der Name fehlt und war auch aus dem Müllerschen Tagebuch, das in dieser Zeit mehrere Monate aussetzt, nicht zu ergänzen. Vgl. 19. 20. 12 Zelterischen] Zeltrischen 28 älteren] älterer 107, 2. 3 Beziehung über Bezug 108, 3 Gruithuisen] Gruithuis 9 Carl Alexander, der jetzt regierende Grossherzog. 10. 11 Über Gruithuisen und diesen Besuch vgl. G. an Nees von Esenbeck, 13. November 1825 (Bratranek, Naturwissenschaftliche Correspondenz II, S. 133 f.) und Nees von Esenbeck an G., 25. November (ebenda, S. 137). Gruithuisen] Gruithuis

October.

108, 22 Schinas] *Scjnas* „Constantin Schinas, der sich als Historiker und Politiker später einen Namen gemacht hat, Schwiegersohn von Savigny's. Er kam mit einem Briefe von Bettina von Arnim, den sie ihm schon im Juni 1825 mitgegeben haben muss.“ (Anmerkung B. Suphans.) In dem Briefe heisst es von ihm: „Er stammt aus einer der ersten Familien Griechenlands, sein Nahme ist Scjnas, Maurocordatos und Ypsilanti seine Schwäger. Früh hat er sich als guter Schwimmer bewiesen auf dem Sturm erregten Schicksalsmeer; mit Gelassenheit Reichthümer und Würden scheitern sehen, mit Seelengrösse sich dem bedeutenderen Verlust von Vater und Freunden gefügt, und sich mit Würde durch die beengendsten Verhältnisse gearbeitet; mit ungemeinem Scharfsinn, der beinah an griechische List grenzt, hat er sich in kurzer Zeit der deutschen Sprache bemächtigt“ u. s. w. Der Brief ist in 50 Exemplaren von B. Suphan für Herman Grimm zum 6. Januar 1898 gedruckt worden. Vgl. 109, 18. 109, 4 Graf Ludwig Bombelles, österreichischer Gesandter in Florenz. 5 Alessandro Poerio aus Neapel, Dichter und später Übersetzer der „Iphigenia“, damals 23 Jahr alt (1802—1848). Über Poerio

und seine verschiedenen Besuche bei Goethe (109, 27. 116, 26. 158, 6—8. 161, 11) vgl. Reinhold Köhler im Archiv für Litt.-Gesch., Band 11, S. 386 ff. 5 Banquier und Handelsdeputirter Mylius. 17 Kinder] Kindern 18 Schinas] *Scjnas* 27. 28 Friedrich Stadelmann, der wieder in Goethes Dienst getreten war. 110, 5. 6 Goethe antwortet am 17. October (115, 19. 20). Concept des Schreibens bei den Abgesendeten Briefen, fol. 171/172. 111, 19 Poseck] Posek Vermuthlich Friedr. Carl Christian von Poseck, auf Etschleben, Forst-Adjutant und Jagdjunker. (Staatshandbuch.) Vgl. 20. 21. 112, 3 Vgl. 6—8. Unter den Eing. Brief., fol. 270, ein diesen Gegenstand betreffendes Billet von Carl August: „Die Beylagen sind Verzeichnisse von Mineralien, die Prof. Hand aus Petersburg mitgebracht hat und die er mir Sonntag ausgepackt übergeben wird. Alsdenn bitte ich um diese Verzeichnisse zurück und das was ich vor ein paar Tagen geschickt habe, diese Goldgruben betreffend. Die Sammlung werde ich nach Jena geben." Vgl. 16. 23—26 und besonders noch Carl August an G., 9. October 1825 (Briefw. II, S. 269). 13. 14 Professor Dr. Johann Paul Harl (1772—1842), kgl. Hofrath und Cameralist in Erlangen, hatte G. in einem Schreiben vom 19. August für das von ihm herausgegebene Archiv um einen Beitrag gegen den Nachdruck gebeten (Privatacten Vol. II. A. fol. 80). Über Harl vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 601 f. 113, 27 Hinter Herrn hat Hs. noch ein Herrn 27 Herrn — 114, 1 übersendet aR 114, 9 Absendung — 10 Gedichtes zusammengezogen mit dem aR stehenden Vermerk: An Frau Großherzogin K. H. Medaillen und Gedicht. 13 Laasan] Casan Laasan: Dorf bei Jena. 18 Schütze] Schütz 27. 28 Dr. August Rudolph Gebser, Baccalaureus der Theologie und Privatdozent in Jena. 115, 9 Ernst, Prinz zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld. 19 Marchese] *Marchio* 24 Bronzemedaille] Bronzmedaille wie später im Text belassen wurde. 24—26 Die neue Bürgerschule, von Coudray erbaut, war am 5. September feierlich mit einer Rede von Röhr eingeweiht worden. Vgl. darüber „Weimars Jubelfest", S. 74 ff., Beilage F (S. 38) und die Abbildung auf Blatt VII nebst der dazugehörigen Beschreibung, S. 163. 116, 5. 6 Der französische Brief war ein

Schreiben des Secretärs der Linné'schen Gesellschaft in Paris, Thiébeaut de Berneaud. 12. 13 Daneben aR Wie neben steht. 15. 16 König Maximilian war am 12. October verschieden. Vgl. 124, 1—3. 117, 9 Noaille *g* aus Noille 10—123, 5 *g*. 118, 6. 7 Eins davon bei den Eing. Brief., fol. 276. 25. 26 Herkenrath] Herchenrath Der Name wurde nach der eigenhändigen Unterschrift seines Briefes (Eing. Brief., fol. 286) verbessert. 27 Vgl. 119, 2. 3. 119, 1—2 Schwerin aR 20 mittheilend. OBd.] mittheilend, OBd. 23 Lehrbuch der Ästhetik von Friedr. Konrad Griepenkerl (1782—1849). Vgl. 120, 5. 6, Zelter an G., 21. November, nebst Beilage (Briefw. 4, S. 95 ff.), sowie G. an Zelter, 26. November 1825 (S. 105—109). 120, 14 1. Band, vom Verleger, Buchhändler Max in Breslau, gesendet.

November.

120, 20 Hofbildhauer Peter Kaufmann. 121, 4 mit nach nach 16—18 Das Festmahl auf dem Stadthause betreffend. Vgl. 122, 5. 122, 8 Ernst Förster (1800—1885), der Schüler von Cornelius und spätere Verlobte von Jean Pauls ältester Tochter Emma, kam mit Empfehlungen von seinem Bruder Friedrich Förster und d'Alton aus Bonn. Die Zeichnung war ein „skizzenhafter Abriss des Gemäldes der Theologie", welches er zusammen mit seinem Freunde Hermann aus Dresden in der Universitätsaula zu Bonn in Fresko ausgeführt hatte. Vgl. 124, 14—16. 25—27. 125, 21. 198, 2—4 und Biedermann, Gespräche, V, S. 236 ff. 10 Vgl. 214, 5. 6. 15 Vor 50 Jahren, am 7. November 1775, war Goethe in Weimar eingetroffen. Über die Festlichkeiten dieser Tage vgl. „Goethe's Goldner Jubeltag. Siebenter November 1825. Mit des Gefeierten Bildniss, Seinen Schriftzügen, und einer Abbildung des Festsaales. Weimar bei Wilhelm Hoffmann. 1826." (188, 2. 3.) Ein besonderes Convolut mit den sich auf die Feier beziehenden Drucksachen (Gedichten u. s. w.) und Handschriftlichem wird im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrt. 19. 20 Verzeichniss der Gaben in „Goethe's goldner Jubeltag", S. 24 ff. 24—26 A. Gemberg, kgl. Domcandidat aus Berlin, kehrte von einer grössern „kirchlich-wissenschaftlichen Reise durch Schottland, England, die Schweiz

und Italien zurück". 28. 123, 1 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse, S. 102. 123, 10—12 Die St. Katharinen Kirche zu Oppenheim, geometrisch und perspectivisch dargestellt von Franz Hubert Müller. Über die zwei ersten Lieferungen vgl. Kunst und Alterthum V, 2, S. 191 f. 16—124, 3 Hierzu ein fast variantenloses Concept von Johns Hand. 17. 18 Der Verfasser, Franz von Elzholtz, hatte 1823 in Marienbad mit Goethe „unter einem Dache" gewohnt und war in seiner „täglichen Gesellschaft" gewesen. Das Gutachten ist die Antwort auf die bei Übersendung seines Stücks am 3. November aufgeworfene Frage, „ob überhaupt das höhere Lustspiel, oder sogenannte Conversations-Stück, in metrischer Form, auf der deutschen Bühne zulässig und ob namentlich der hier beigefügte Versuch es sei, worin ich, der deutschen Eigenthümlichkeit mich anschmiegend, getrachtet habe eine Komik des Gemüths statt der Komik des Verstandes walten zu lassen und das komische Princip weniger in die Personen, als in ihre Lagen und Verhältnisse gegeneinander zu legen." (Eing. Brief., fol. 306/307.) Es ist abgedruckt in der zweiten Ausgabe der „Schauspiele". Leipzig 1835. S. XI ff. und vom 16. November (125, 14. 15) datirt. Vgl. auch 124, 10. 11. 125, 14. 15. 126, 26—28. 127, 4. 5. 22—24 Über emetische Wurzeln vgl. G. an Nees von Esenbeck, 11. November, das in Rede stehende Gutachten Rehbeins und Nees an G., 25. November 1825 (Goethes naturwissenschaftliche Correspondenz, II, S. 129 ff. und 138 ff.). Vgl. 130, 7. 8 und 141, 23. 124, 6—7 Iphigenie von Goethe. Abdruck zur Feier des VII. November MDCCCXXV. Weimar. 138 Seiten in 4°. Vorangeht der von Canzler v. Müller gedichtete und Abends im Theater von Frau Seidel, geb. Meyer, gesprochene Prolog. Vgl. Zelter an G., 22. November und 8. December 1825 (Briefw. 4, S. 96 und 114). 13—16 Vgl. Biedermann, Gespräche, V, S. 246 ff. 16 Nach Porträte Lücke von mehreren Zeilen. 18 Karl Ludw. Wilh. v. Grolmann, Staatsminister (1775—1829). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 713 f. 24 Karl Möser, Kgl. Musikdirector und erster Concertmeister in Berlin (1774—1851). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 22, S. 390. 25—27 Vgl. Biedermann a.a.O., V, S. 252 und 245. 125, 3 Sohn lies Sohne 6. 7

vgl. 18. 19. 126, 8. 9. 14. 15 Der Brief ist gedruckt in der 2. Ausgabe der „Hofdame“ (Schauspiele, Leipzig 1835), S. XIII. 17. 18 Vgl. Anm. zu 146, 23. 24. 28. 126, 1 Ludwig von Goro, Wanderungen durch Pompeji. Wien 1825. fol. c. 20 tabb. Vgl. 126, 3. 21. 25. 26. 132, 5 und Kunst und Alterthum V, 3, S. 59—62. 126, 15. 16 Ferdinand von Eckstein, der Herausgeber der Pariser Zeitschrift „Le Catholique“? Er wird bei Boisserée I, S. 472 erwähnt. 22. 23 Angelika hatte aus eignem Antriebe eine silberne Medaille auf den 7. November gravirt. Vgl. Goethes goldner Jubeltag, S. 22. 127, 5 Kam — 128, 8 Hierzu ein Foliobogen, offenbar Stadelmann in die Feder dictirt, beginnend mit dem 24., endigend mit dem 20. November, also in umgekehrter Reihenfolge, von *g* durchgesehen, geringe stilistische Varianten. 12. 13 Longchamps et Wagnière, Mémoires anecdotiques sur Voltaire, suivis de divers écrits inédits de Marquise du Chatelet, du prés. Hénault, de Piron etc. Tom. 1. 2. Paris. 16 Vgl. G. an Zelter, 26. November, Zelter an G., 2. December 1825 (Briefw. 4, S. 106 und 103). 128, 2 Cammerraths] Cammerr. 9—12 Recensionen und 13 Abends —15 Hierzu auf der Rückseite des vorerwähnten Foliobogens ein Concept g^1 mit drei unleserlichen Worten, die im Text fehlen. 18 Nach Hausdecoration mehrzeilige Lücke. 20— 129, 5 zurück Hierzu ein Concept von Johns Hand ohne Varianten. 21 Über Succow vgl. die Band 9, zu 33, 10 gemachte Anmerkung (S. 351). 27. 28 Heinrich Hübsch, Architekt (1795—1863), hatte Goethen aus Frankfurt am 19. October 1825 ein Exemplar seiner Abhandlung über Theater zugeschickt, „worin er die Unzweckmässigkeit der bisher üblichen runden Auditorien darzuthun suchte“. (Eing. Brief., fol. 375.) 129, 5—7 Kgl. Preuss. Rhein-Kreis-Baumeister L. aus Coblenz. Coudray nennt ihn in seinem Anmeldeschreiben vom 28. November, in welchem man den Namen auch als Lassaux lesen könnte, „rühmlich bekannt durch mehrere in Coblenz und der Umgegend ausgeführte Werke, unter andern Kirchen im altdeutschen Styl mit kühnen Gewölben, worüber er die Risse Ew. Excellenz vorlegen möchte“. Der begleitende Mendelssohn war ein Vetter von Felix. Eing. Brief., fol. 316. 21 an] in 23. 24 Die Stickerei,

ein Werk der Gemahlin des k. k. Kämmerers, Grafen Michel von Kaunitz in Wien, übersandte mit einem Schreiben vom 4. November Wolfgang Adolf Gerle in Prag, der Goethe vor 18 Jahren in Karlsbad kennen gelernt hatte. (Eing. Brief., fol. 320.) Vgl. 141, 23—25. 18 Vgl. 131, 14. 15. 214, 27. 28 und Werke, 4. Band, S. 332 f. 24 Le Théâtre de Claire Gazul (Pseudonym für Prosper Mérimée) war 1825 erschienen. Vgl. Hempel 29, S. 269 und 704 und Eckermann I, S. 291.

December.

130, 7. 8 Vgl. die zu 123, 22—24 gemachte Anmerkung. 23 Nach Abreſſen mehrzeilige Lücke. 131, 1. 2 Antoine Leroux, Eléments de pneumatologie ou Anatomie des substances spiritueuses. Tom. I. Paris 1825. Vgl. 132, 7. 137, 14. 15. 4. 5 Begleitbrief vom 18. November bei dem Eing. Brief., fol. 384/385. Vgl. 21. 22. 10. 11 Johannes Friederich Wilhelm Funke in Gotha hatte im Auftrage Goethes eine Zeichnung von Giulio Romano erstanden. Vgl. 134, 25—27. 135, 6. 7. 132, 9. 10 L. v. Klenze, damals am innern Ausbau der Glyptothek in München thätig, übersandte diesen in Rom geformten Gipsabguss des Rondaninischen Medusenhauptes im Auftrage des Königs von Bayern. (Eing. Brief., 27. November, fol. 330.) Vgl. neben 137, 25. 26. 28. 138, 1. 139, 13—18 auch G. an Zelter, 21. Januar 1826 (Briefw. 4, S. 134 f.) und Boisserées Tagebuch a.a.O., S. 476. 15—17 Vgl. Müllers Unterhaltungen, 6. December (S. 180). 25 Hauptſendung — 27. 28 Concepten aR 28. 133, 1 Über die Medaillenangelegenheit in der Folge ist hauptsächlich P. von Bojanowski in der Festschrift zum 24. Juni 1898, S. 18 und 19, auch Müllers Unterhaltungen, 8. und 18. December (S. 180) zu vergleichen. 133, 7. 8 Louis Bruyère (1758—1831), Etudes rélatives à l'art des constructions. Paris 1822 et années suivis. fol. 17 Über die Stoschische Sammlung vgl. 134, 6. 135, 21. 22 und Carl August an G., 15. 12. 25 (Briefw. II, S. 273). 19 Reinhardt war Pastenmacher in Berlin. Ein Brief von ihm bei den Eing. Brief. von 1826, fol. 243. Vgl. 134, 7. 154, 4—8. 12. 13. 22 Herrn — 24 Bonn aR 134, 10. 11 Himmelsatlas (von 10570 Sternen) von Christian Friedrich Goldbach erschien 1799. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 331. 16. 17

Abgedruckt in den Schauspielen a.a.O., S. XIII—XVII. 27. 28 Johann Wilhelm Brewer in Cöln, wie der Name in dem Brief Carl August an G., 15. December 1825 (Briefw. II, S. 273) zu lesen ist. Vgl. 135, 9. 10. 135, 3 Bouquets zu einem Weihnachtsbazar. (B. Suphan.) 3 An — 4 Blätter aR 20—136, 20 Briefes Hierzu ein Concept in Folio von Johns Hand mit flüchtigen schwerleserlichen Entwürfen g^1 und einer Correctur *g*. Zur Entstehung des Tagebuchs bietet dies Blatt einen interessanten Beitrag: Goethe wirft die Hauptereignisse des Tages mit Blei aufs Papier, der Schreiber, die Abkürzungen auflösend, schreibt darüber, so dass ein Concept entsteht, welches später in die Reinschrift mundirt wird. 23—26 Kaiser Alexander I. von Russland war am 1. December zu Taganrog gestorben. Der Hof legte am 18. December eine achtwöchentliche Trauer an. Vgl. Carl August an G., 15. und 17. December (Briefw. II, S. 274). 27. 28 „Die Nachricht von dem Tode Sr. Majestät des Kaisers war schon seit mehreren Tagen hier, wurde aber erst heute der Frau Grossfürstin Kaiserl. Hoheit durch den Probst Jasnowsky mitgetheilt.“ (Fourierbuch, 18. December.) Vgl. 221, 6. 7. 224, 5. 6. 28 Der Physiker Ernst Florens Chladni (1756—1827). 136, 2. 3 Die Sendung kam vom Maler Siegfried Bendixen in Hamburg. Vgl. 137, 12. 13. 27 Tarnow In einem Schreiben an Ottilie, in dem Caroline von Egloffstein dieser die Ankunft der Dame ankündigt, erscheint der Name als Fany Tarnov. 137, 5 Wolff] Wolf 12. 13 Bendixen hatte das von Vogel 1824 in Weimar vollendete Goethebildniss in Stein geschnitten und Goethe um einige Worte und Namensunterschrift gebeten, „um sie durch Überdruck als fac simile darunter zu setzen“. (Eing. Brief., fol. 354.) Vgl. 15. 16 und 212, 9—12. 138, 2. 3 Charles Liskenne, Lettres à Palmyre sur l'Astronomie. Paris 1824. 20—22 Der junge Feldjäger in französischen und englischen Diensten während des Spanisch-Portugisischen Kriegs von 1806—1816. [Joh Chr. Mämpel.] Eingeführt durch J. W. von Göthe. 3. Band: Des Jungen Feldjägers Kriegskamerad, gefangen und strandend, immer getrost und thätig. Leipzig 1826. Vgl. 139, 25. 26. 148, 10. 11 und 151, 2. 3. 23 Vgl. 139, 12. 141, 13. 14 und Grüner, S. 224, Anmerkung. 28 Ouwaroffs

Schreiben vom 10. August 1825 bei den Eing. Brief., fol. 370. 139, 10 Jenny von Pappenheim, spätere Frau von Gusted (1811—1890). Vgl. über sie Lily von Kretschman, Aus Goethes Freundeskreise. Braunschweig 1892. S. 6 ff. 16 Danksagungs-schreiben — 18 Schwabe aR 17 Weimar g^3 über Jena 140, 26—28 Vgl. 141, 15. 16. 149, 26. 27. 150, 22. 23 und Müllers Unterhaltungen, 29. December 1825 (S. 180 f.). 141, 5—7 Über Temmler jun. vgl. die zu Tagebuch 8, 251, 2. 3 gehörige Anmerkung (S. 387), auch 154, 16. 17. 23 emetischer] ämetischen

1826.

Actenformat, blauer Deckel mit der Johnschen Aufschrift: „Tage-Buch 1826.“ (fol. 1—115.) In der rechten Ecke oben eine 15. Vorgeheftet sind 10 Blätter, davon fünf beschrieben mit den S. 292—294 abgedruckten Einladungsverzeichnissen und der „Bücher-Vermehrungsliste“. Schreiber: John.

Januar.

143, 1 und immer Hage] Hagen 5 Gans] Ganz 5. 6 Dr. Eduard Gans und Heinrich Gustav Hotho, der Ästhetiker (1802—1873). Vgl. über den letzteren Allg. Deutsche Biogr. 13, S. 191 f. 7 P. F. Dubois, der Chefredacteur des Globe. Sein von Gans überbrachter Brief bei den Eing. Brief., fol. 8. 144, 5 Professor Carl Zell, Ferienschriften, 1. Sammlung. Freiburg 1826. (Zwei weitere folgten bis 1829.) Vgl. 15. 16. 145, 25. 26 146, 17. 18 und Kunst und Alterthum V, 3, S. 187 f. 5. 6 Vgl. 10. 23. 24. 20—22 Die mehrfach erwähnte Festschrift „Goethes Goldner Jubeltag“. 24 *Ruling Passion! g* 146, 13 letzte] letzten 14. 15 Carl Fried. Naumann, Grundriss der Krystallographie. Nebst 3 Kpfrn. Leipzig 1826. 8°. Vgl. 21. 23. 24 John Heavyside. Vgl. 125, 17. 18. 147, 1 demselbigen] demselb. So aufgelöst analog der Stelle 144, 12. 17. 18 Wilhelm Schulz, Irrthümer und Wahrheiten aus den ersten Jahren nach dem letzten Kriege gegen Napoleon und die Franzosen. Darmst. 1825. 24—26 Über den Expeditionen aR g^1 Boisseree Fr St Frf 148, 3 Aufsätze zum]

Aufsätze desselben zum 5. 6 Vgl. 13—16. 10. 11 Das Vorwort zum 3. Bd. ist vom 14. Januar datirt. 149, 2. 3 Bischof und Domprobst von Streber, Conservator der kgl. Münzsammlungen in München. Sein Brief vom 9. Januar spricht den Wunsch nach einer zum 7. November geprägten Denkmünze für das Cabinet aus. 10 Nach Zelter mehrere 12 Bernburg *g* nach Dessau 150, 3 Vgl. 202, 14. 15. 16—19 Dr. Oskar Ludwig Bernhard Wolff (1799—1851). Vgl. Eckermann I, S. 165 f. und Carl August an G., 4. Februar 1826 (Briefw. II, S. 276), sowie die Erläuterungen zu Goethes Gesprächen von Dr. Otto Lyon (Leipzig 1891), S. 231/232. Sein Brief vom 17. Januar, in dem er die Audienz nachsucht, bei den Eing. Brief., fol. 43. 20 Strekaloff So auch im Fourierbuch (19. Januar). 23 Nicolaus] Nicolas 151, 3. 4 Abaldemus, Über die Natur des Menschengeschlechts. Ein Versuch die Frage: Was, wie und warum sind wir? deutlich zu beantworten. Dresden 1825. 26 Abends — 153, 1 Schuchardts Hand. 153, 4 —28 Schuchardts Hand. 10 Über Wolffs Improvisationstalent vgl. 154, 17. 18. 20. 21 und Biedermann, Gespräche, 8. Band (Nachträge), S. 377 (soll dort also wohl 28. statt 25. Januar heissen). 11 Carl Cäsar von Leonhard (1779—1862), Professor der Mineralogie und Geologie in Heidelberg. 154, 10. 11. Die elegischen Dichter der Hellenen nach ihren Überresten übersetzt und erläutert von Wilhelm Ernst Weber. Frankfurt a. M. 1826. 8°. Begleitbrief vom 20. December bei den Eing. Brief., fol. 52. Vgl. 221, 23—25. 223, 6. 15 und Kunst und Alterthum V, 3, S. 183 ff. 155, 19—21 Vgl. Carl August an G. von diesem Tage (Briefw. II, S. 155).

Februar.

156, 5 Christian Moritz Engelhardt. Vgl. die zu 177, 9. 10 gehörige Notiz. 22 *Rémoises*] *Rhemoises* 157, 5. 6 Prinzessin Marie, geb. 1808; sie verlobte sich Weihnachten mit dem Prinzen Carl von Preussen. 12 Verlagsbuchhändler Friedrich Fleischer. 24 Isabella Teotochi, Gräfin d'Albrizzi, Schriftstellerin (1763—1836). 158, 4 Herrn — 6 Anzeige aR 6—8 Vgl. Reinhold Köhler im Archiv für Litteraturgeschichte XI, S. 391, wo auch die Vermuthung ausgesprochen wird, das Gottfried Hermannsche Programm sei „De Aeschyli Phi-

locteta dissertatio" gewesen. Vgl. 222, 6. 7. 18 An — 19 Stutgart] Stutg. *g* 28. 159, 1 Henricus Stephanus, Thesaurus linguae graecae. 5 Tomi (in 4 Vol.). fol. Verschied. Aufl. 159, 7—9 Das Staatshandbuch von 1827 verzeichnet ihn bereits als „Professor der neueren Sprachen und Literatur" am Weimarischen Gymnasium. Vgl. Carl August an G., 4. Januar 1826 (Briefw. II, S. 276). 160, 1 Mittag — 14 Hierzu ein Concept in fol. von Johns Hand ohne eine sonderliche Variante. 161, 6—12 Vgl. Reinhold Köhler a.a.O., S. 393. 7. 8 Vgl. die zu 136, 27 über den Namen gemachte Notiz. 28 David Graf Alopeus (1769—1831), Gesandter in Berlin. Vgl. 176, 24—26. 162, 15. 16 Nach bemerkbar Prof. Riemer 16 Er war dorthin am 23. December abgereist, um anlässlich des kaiserl. Todesfalles zu condoliren (Fourierbuch). Vgl. 26—28. 18. 19 Johann Philipp Gabler, der Senior der Theol. Fakultät in Jena. 164, 7 Meulen] Meu 21 Johannes Müller (1801—1858). 22 Brewer] Breier Begleitbrief vom 28. Januar bei den Eing. Brief., fol. 95. Vgl. 165, 12. 13. 23. 24 Bei den Eing. Brief., fol. 121—129. 165, 16—19 Vgl. 167, 28. 168, 1. 2. 171, 27. 28. 25—28 William H. Keating, Narrative of an expedition to the source of St. Peter's river, lake Winnepeek, lake of the woords etc. etc. berformed in the year 1823 — under the command of Steph. H. Long etc. Vol. 1. 2. Philadelph. 1824. 8°. Vgl. 175, 24. 25. 166, 5 Poletika] Politika 8 Joh. Fried. Röhr, Palästina oder historisch-geographische Beschreibung des jüdischen Landes zur Zeit Jesu. 4. verm. Aufl. mit Karte von Palästina. Zeitz 1826. 8°. G. kannte das Buch schon und besass auch die 3. Auflage. Begleitbrief vom selben Tage bei den Eing. Brief., fol. 72. 21 Poletika] Politika

März.

167, 4. 5 Heinr. Luden, Geschichte des teutschen Volkes. 12 Bde. Gotha 1825—37. Gr. 8°. 18—20 Friedrich Immanuel Niethammer (1766—1848), Centralschul- und Studienrath in München. Vgl. 190, 5. 6. 20 Synodalanstalten] Synodanstalten 168, 4. 5 Vgl. 175, 2. 3. 179, 3—5. 6 der neuen] d. n. 28 an nach ferner 28. 169, 1 Im unteren] In unterem 169, 3 Abends nach Nachmittag abermals im 10. 11 H. C. (C.) von Gagern,

Die Nationalgeschichte der Deutschen. Th. 1. Wien 1813. 4°. (Anonym.) und Frankfurt a. M. 1825. 8°. Th. 2. Frankfurt a. M. 1826. 8°. 20. 21 César Mansuète Despretz, Traité élémentaire de Physique. 1825. 8°. (2e. édit. en 1827.) Vgl. 170, 19. 27. 28. 170, 3—5 Aloys Ludwig Hirt. Vgl. über seine sowie die übrige Sendung Zelter an G., 4. Februar 1826 (Briefw. 4, S. 143 f.). 11 Georg Friedrich Creuzer (1771—1858), Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst in Heidelberg. Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 283. 386. 12 Über Brandt ist die zu Band 9, 183, 14 gemachte Notiz (S. 396) zu vergleichen und ausserdem 14—16. 21. 22. 24—26. 171, 10. 172, 22. 175, 9—11. 16. 17. 176, 14—19. 14—16 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse Nr. 48 und 97 (S. 47 und 87). 25. 27 Vgl. Zarncke a.a.O., S. 102 f. 172, 12. 13 „Russ. kays. wirklicher Etatsrath und StaatssecretairsGehülfe A. Turgeneff reisst von London nach Petersburg und wird sich in Weimar nur einige Stunden aufhalten. Turgeneff, ein Jugendfreund von Joukoffsky, wünscht das Glück zu haben ein Mahl in seinem Leben den H. Geh. Rath von Göthe zu sehen." Eigenhändiges Billet, dem John das Datum desselben Tages hinzugefügt hat, bei den Eing. Brief., fol. 94. 15 Herr nach für uns 27 Böhringer] Behringer August Böhringer, Privatgelehrter aus Berlin. 173, 1 Hinter Stelle zweizeilige Lücke. 2 Hinter durchgegangen grössere Lücke. 18. 19 Die von Goethe veranlassten Veränderungen bezogen sich vorerst auf die umgearbeitete 3. Scene des 1. Actes. Begleitbrief (München, 9. März 1826) bei den Eing. Brief., fol. 110/111. 174, 12—15 Berichte über die bald zum Bessern sich neigende Erkrankung Meyers von Soret (21—23) und Christian Schuchardt (175, 4—7. 23. 24) bei den Eing. Brief., fol. 99—102. 175, 28 Dictata] *dicta* (Vermuthung B. Suphans.) 176, 2 Hofadvocat Carl Georg Hase in Weimar. 177, 9. 10 Christian Moritz Engelhardt, Herrad von Landsperg, Äbtissin zu Rohenburg oder St. Odilien im Elsass — und ihr Werk Hortus deliciarum. Mit 12 Kupfern. Stuttgart und Tübingen 1818 u. 1 Vol. Kpf. fol. Vgl. 21. 22. 178, 4—7. 178, 1 Der Brief ist von August von Goethe und wurde, da er erst am 31. d. M. (179, 9. 10) abgesandt ist, am 29. d. M. (178, 13) nicht gesperrt. Er ist gedruckt: in Schillers Sohn Ernst. Eine

Briefsammlung mit Einleitung von Dr. Karl Schmidt. Paderborn 1893. S. 278 f. 179, 1. 2 Edmund Tyrell Artis, Antediluvian phytology, illustrated by a collection of the fossil remains of plants, peculiar to the coal formations of Great Britain. London. 4°. c. tabb.

April.

179, 16 Geheime Referendar Carl Thon in Weimar. 17. 18 Vgl. Carl August an G., 31. März und 21. April, sowie G. an Carl August, 22. April (Briefw. II, S. 278 f., 280 und 282). 23 Hochw. eingesetzt. 180, 2 Zu Cruikshank vgl. die zu Band 9, 203, 1 gemachte Anmerkung (S. 398). Johannes Gichau, Husaren-Wachtmeister und Schreiber bei den Feuerlöschanstalten in Weimar. 14. 15 B. Suphan vermuthet, es sei ein Kupfer vom königl. Sächs. Hof gemeint, das diesen etwa in einer Assemblée darstelle. 20. 21 Douglas James William Kinnaird (1788—1830), der Freund Byrons. 181, 19 Alwine] Albine Gemeint ist Alwine Frommann. 182, 1 Vgl. Zelter an G., 4. Februar 1826 (Briefw. 4, S. 143 f.). 5 Wilh. Haidinger (1795—1871). 8 Edinburger] Edin über Peters 22. 23 von Buchs Atlas zu seiner Beschreibung der Canarischen Inseln, den Hoff am 3. April übersandt hatte. 183, 2. 3 Goethe erhielt sie vom Buchhändler Joseph Max in Breslau zugesandt. 7 Oberdrüse lies Ohrdrüse Dieses corrigirt aus Oberdrüse 11 Herrn — 12 Leipzig aR 12. 13 „Den ersten Abdruck einer Abbildung Jean Pauls weihe ich Eurer Excellenz, dem erhabenen Freunde und Geistes-Genossen des uns nun entrückten grossen Mannes.“ Anfang des Begleitschreibens von J. L. Kreul in München an G., 4. April 1826. (Ungedruckt.) 22 Herrn — 23 Stuttgart aR 184, 4 Oberfinanzrath Beuth. Schinkels Anmeldeschreiben bei den Eing. Brief., fol. 140. 15. 16 Wohl von Ernst Schenk, Zeichenlehrer in Jena. Vgl. 199, 26. 27. 22 Eos, Blicke auf Welt und Kunst, herausgegeben von Elsholtz (1826—1832). Der dazugehörige Brief Müllers bei den Eing. Brief., fol. 143. 26 Zelterischen] Zeltrischen 185, 6 Kriminalrath Johann Carl Christian Lauhn. Vgl. 10—12. 17 Nach Herodot Lücke von etwa zwei Zeilen. 186, 25 Vgl. Sulpiz Boisserées Tagebuch vom 17. Mai 1826 (Sulpiz Boisserée. Stuttgart

die Absicht, um das Interesse der Nation „zu Gunsten der neuen Ausgabe auf den höchsten Punct zu steigern", einen 250 Seiten starken Band der Goethischen „Conversationen" voranzuschicken. „Denn es ist in den Conversationen so viel von Ihren einzelnen Werken die Rede und man könnte absichtlich noch manches zur Sprache bringen und alles das sagen, was der Welt zu wissen gut wäre." Eckermann an G., 30. Mai 1826, Dienstag Morgen. (Ungedruckt.) 18 Herrn — 20 fol. aR 199, 1. 2 Über das von Eckstein geleitete Pariser Blatt vgl. Boisserées Tagebuch a.a.O., S. 472.

Juni.

199, 6 Vgl. 203, 11 und Zelter an G., 6. Juni (Briefw. 4, S. 174 f.). 18 Bronzemedaillen] Bronzmedaillen 200, 2. 3 Vgl. 202, 28. 203, 1. 206, 25. 26. 207, 15. 209, 10. 210, 1. 2. 212, 24. 25. 213, 15—17. 201, 2. 3 Joh. Fr. Lebr. Danz, Lehrbuch der christlichen Kirchengeschichte. Th. 1. 2. Jena 1818—26. 4 . . . eingesetzt. 7 neuere] neure 202, 12. 13 Abgedruckt Elsholtz, Schauspiele I, S. XVIII—XX. 15 Motherby] Moderphi 203, 13 Rex So auch im Fourierbuch. 16 Mittag — 204, 3. 4 Rahmen Hierzu ein dictirtes Concept von Johns Hand, in dem der Name La Boëtie 203, 21 g^1 ist. Keine Varianten, aber andere Satzfolge. 16. 17 Man könnte vermuthen, es sei hier das 1817 entstandene und 21. Mai 1818 Boisserée (II, S. 222) mitgetheilte Gedicht „Urworte. Orphisch" (3. Band, S. 95) gemeint; vgl. jedoch 205, 3. 4. 18. 19 Kunst und Alterthum, V, 3, S. 130. (Weim. Ausgabe 4, S. 333; vgl. auch S. 320.) 20. 21 Michel Eyquem de Montaigne, La Boëtie, Sur la servitude volontaire. 204, 2 Demoiselle Wahl Wohl eine Verwandte des u. a. 191, 10 genannten Dr. Wahl. 11 *La — volontaire g* 20 Mittag — 25 Globe Hierzu ein variantenloses Concept mit einer Correctur g^1 (Mitarbeiter aus Arbeiter). 27—205, 2 bemerklich Hierzu ein Concept mit geringfügigen stilistischen Abweichungen. 205, 6 Herrn — 8 Thomas aR 14 Nach In mehrzeilige Lücke. 26 Klee ist nicht adelig, im Concept ist das Adelsprädicat durchstrichen. Klee war am 4. Juni mit seinem Sohn in Weimar gewesen und hatte um eine Audienz zwecks Vorschläge für die Errichtung eines Denkmals für Winckelmann in Stendal gebeten. G. konnte ihn damals nicht empfangen

und antwortet nun, „Vorschläge“ sendend und die Förderung des Unternehmens versprechend. (Abgesend. Briefe, fol. 69 ff.) 206, 2. 3 The first edition of the Tragedy of Hamlet. By William Shakspeare. London 1603. Wieder abgedruckt bey Fleischer. Leipzig 1825. Vgl. Kunst und Alterthum VI, 1, S. 114 ff. 5 Frau von Berg, geb. Gräfin Haeseler, Oberhofmeisterin der Herzogin von Cumberland. Vgl. 10—12. 11 Oberrad Bei der Gerbermühle. Über die Beziehungen der Herzogin von Cumberland zu ihr vgl. Briefw. zwischen G. und Marianne von Willemer. Herausgegeben von Th. Creizenach. Zweite, vermehrte Aufl. Stuttgart 1878. S. 45 ff. 27 Dobberan] Dobran 207, 17 Nach Doms grössere Lücke. 21. 22 Vgl. die zu Band 9, 285, 5 gehörige Notiz (Lesarten, S. 415). 27 Schauspielerpaar. Sie war als Frau Friederike Margarethe Vohs, geb. Porth (1777—1860) früher unter Goethe am Weim. Theater und die erste Maria Stuart gewesen. 1818 hatte sie dann in Dresden, nachdem Vohs schon 1804 gestorben war, den kgl. sächs. Hofschauspieler Friedrich August Werdy geheirathet. Vgl. Ernst Pasqué, Goethes Theaterleitung. II. Band. Leipzig 1863. S. 98 ff. 28. 208, 1 Vgl. Reinhold Köhler a.a.O., S. 394. 208, 1—3 Otto's Brautfahrt von Heinr. Koenig. Begleitbrief aus Hanau, 16. Juni 1826, unterzeichnet Koenig, Finanzkammer-Sekretar, bei den Eing. Brief., fol. 199. Vgl. Biedermann, Gespräche, VIII, S. 377 f. 3 Die Manessische Liederhandschrift. Vgl. 16. 17. 215, 6—8. 11—13. 27 Über den „Inhalt der Sendung“ ein genaues Verzeichniss (dat. 25. Juni 1826) bei den Abgesend. Brief., fol. 78. 209, 4. 5 Wagner lies Wagener Dr. F. Wagener, Regisseur am Weim. Hoftheater. Vgl. über ihn Boiserées Tagebuch, 20. Mai (Boisserée I, S. 473) und Anm. zu 243, 18. 6 Christian Kruse, Atlas und Tabellen zur Übersicht der Geschichte aller europäischen Länder und Staaten bis zu den neuesten Zeiten. 8 Nach Engländer Lücke. 15. 16 Vgl. 18. 19 Der Brief besteht aus zwei Theilen, beide vom 30. datirt, der erste ist aber laut Concept am 27. geschrieben (vgl. Freundschaftliche Briefe an Meyer, S. 48 ff.), der zweite am 30., weshalb beides gesperrt wurde. Die Sendung geht erst am 30. Juni ab.

Juli.

211, 3 Herrn — 4 Breslau von Johns Hand mit Bleistift. Dahinter ein Fragezeichen. 23 Marx, Professor der Physik und Chemie in Braunschweig, Geschichte der Krystallkunde. Karlsruhe und Baden 1825. 8°. c. tabb. Von dessen Bruder, dem Göttinger Mediciner, übersandt. (Begleitbrief vom 24. Juni 1826 bei den Eing. Brief., fol. 236.) Vgl. 212, 3. 23. 24 Über Gerhard vgl. die zu Band 9, 66, 12. 13 gehörige Anmerkung (Lesarten, S. 362). 212, 14. 15 Fräulein Adele über zu vieren 213, 4 An — 5 Rolle aR 19. 20 Vgl. Zelter an G., 1. Juli (Briefw. 4, S. 185) und 219, 13. 14. 23 Bornu] Borno 214, 5 Dr. Jonathan Carl Zenker, Privatdocent in Jena. 21 Goethes Meinung über das Stück bei Eckermann I, S. 174 (26. Juli 1826). 22 von vermuthlich verschrieben für vor 27. 28 Vgl. Zelter an G., 26. Juli 1826 (Briefw. 4, S. 186). 216, 2 Schütze] Schütz 5 Ulrike von Pogwisch. 13 Goethen gewidmet, von Adolf Wagner (vgl. 234, 25 — 27) herausgegeben. Begleitbrief vom 30. Juni bei den Eing. Brief., fol. 220/1. 13—18 Vgl. 218, 15. 16. 25. 26 Marienbader Elegie? 28. 217, 1 Siegesglück Napoleons in Ober-Italien, zwey und dreissig Kupferblätter nach Appiani von verschiedenen Meistern. Vgl. Kunst und Alterthum VI, 3, S. 454 ff. 217, 15 Über Karl Victor von Bonstetten (1745—1832) und sein Werk La Scandinavie et les Alpes (1826 erschienen) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 3, S. 135 ff. 19 Pyrenäen] *Pyrinaen* J. Hardy, Tour in the mountains of the High Pyrenees: comprising 24 Views. London 1825. 26 — 28 Der Begleitbrief von Wilhelm Waiblinger, datirt: Tübingen, 22ten Mai 1826, bei den Eing. Brief., fol. 224. 218, 4 Tagebücher der Bibliothek in Jena. 9 Sam. Heinr. Spiker, Bibliothekar in Berlin und Übersetzer des „Macbeth", den er G. am 10. Januar überschickt hatte. (Eing. Brief., fol. 51). Vgl. 16. 17. 11. 12 Über die Reise vgl. Sternberg an Goethe, 1. September 1825 (Bratranek, Briefw., S. 156 ff.). 14. 15 Von Engländern ist zu sagen: daß der gute Cromie, nachdem ihn Schmeller glücklich abkonterfeit, wiewohl ungern, nach wiederholtem Zaudern abgereist sey, und wenn er Urlaub erhalten kann, lieber in Weimar als in Indien verschmachten möchte. (An Ulrike von Pogwisch.

Ungedrucktes Concept ohne Datum; wohl vom 22. Juli 1826.) 22—24 Vgl. Kunst und Alterthum V, 3, S. 171 ff., auch 219, 4. 5. 7. 8. 24. 25 Friedrich von Raumer, Über die geschichtliche Entwickelung der Begriffe von Recht, Staat und Politik. Eine 2. verb. u. verm. Aufl. erschien Leipzig 1832. Vgl. 219, 15—17. 26. 27 Vgl. darüber Zarncke, Goethebildnisse, S. 47 f., Rollett, S. 225 f., G. an Kanzler von Müller, 3. August (G.-J. III, S. 238), an Zelter, 12. August 1826 (Briefw. 4, S. 198) und endlich 219, 8. 9. 22. 23. 221, 26. 222, 4. 13. 14. 24. 25. 225, 8—10. 13. 14. 25. 26. 226, 3. 229, 24. 25. 230, 20—23. 232, 12. 13. 19. 20. 233, 20. 21. 28. 219, 1 Weimarische Ausgabe, 4. Band, S. 272. 219, 2 Doris Zelter. 10 Herrn] H. Gemeint ist Heinrich Müller und deshalb das H. wohl auch richtiger in diesen Vornamen aufzulösen. Über den Bestand der Sendung vgl. den eben citirten Brief an Kanzl. v. Müller (G.-J. III, S. 238 f.). 17. 18 Vgl. 26. 27. 23 Wunderbare *aperçus*] Wunderbare *apperci* (Hörfehler.) Wunderbar aperçu? Wunderbare aperçus? (Anmerkung B. Suphans.) 220, 15. 16 Lord Francis Leveson Gower, der Faustübersetzer, „kam von Petersburg, wohin er den Herzog von Devonshire begleitet hatte“. Er hielt sich nur eine Viertelstunde in Weimar auf, die er bei Goethe zubrachte. Sein Anmeldebillet bei den Eing. Brief., fol. 237. 17 Schreibersschen] Schreiberschen 18 An — 19 aR 25 Georg Paul Götze. 221, 10 Friedrich Immanuel Lange, Rentamtmann in Zwätzen bei Jena, auch akademischer Rentamtmann und Hauptkassier bei der Universität. 18 Über Fauriel vgl. die zu Band 9, 239, 20. 21 (Lesarten, S. 406) gehörige Notiz. 222, 26 Herrn — 27 Jena aR 223, 6. 7 Tegnérs Frithjofssage, übersetzt von Amalie von Helvig, geb. Freiin von Imhof (1776—1831), war eben bei Cotta erschienen. 1879 erschien die 8. Auflage. Die falsche Schreibung des Namens mit w ist im Text belassen worden, weil Goethe immer Helwig schreibt. Vgl. Kunst und Alterthum V, 1, S. 143 ff. (Probe) und V, 3, S. 190, auch 225, 14—16 und über die Dichterin die Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 714 f. 16 August von Herder (1776—1838). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 12, S. 100 f. 24—28 Vgl. über Weyland (224, 2. 3) und den übrigen Bestand des von ihm aus Paris Mitgebrachten den mehrfach angezogenen Brief an Müller (G.-J. III, S. 236 und 237). „Baron Cuvier

sandte die besondern Abdrücke seiner im Institut neuerlichst gehaltenen Vorträge." Vgl. 26. 27. 224, 8. 9. 225, 22 und besonders die zu 224, 2 gegebene Erklärung.

August.

224, 2 Elogen „Von Baron Cuvier habe gleichfalls eine höchst interessante Sendung: es sind die besondern Abdrücke seiner in der Akademie neuerlichst gehaltenen Vorträge, theils wissenschaftliche Übersichten, theils sogenannte Elogen, nach dem Tod einzelner Männer Darstellung ihres Wesens und Wirkens." Goethe an Zelter, 5. August 1826 (Briefw. 4, S. 190). Vgl. 231, 4. 225, 13. 14 Vgl. G. an Meyer, 27. September 1826. (Briefe von und an Goethe. Herausgegeben von F. W. Riemer. Leipzig 1846. S. 128.) Vgl. 226, 3 und 232, 12. 13. 15 Serbische Lieder, übersetzt von Talvj, zweiter Theil (angezeigt in Kunst und Alterthum V, 3, S. 190 und besonders VI, 1, S. 188 ff.). 19. 20 Johann Georg Christian Kapp, Das concrete Allgemeine der Weltgeschichte. Erlangen 1826. 8°. Begleitbrief, Erlangen, den 10. Juni 1826, bei den Eing. Brief., fol. 240. „Kapp ist uns eine liebe Erscheinung gewesen, er soll ein abstrakter Philosoph sein, ich habe nur gefunden, dass es unter uns war wie unter alten Bekannten, die sich wiedersehn." Johanna Frommann an G., 25. (?) August 1826. (Ungedruckt.) 23—25 Weim. Ausg., Abth. II, Band 11, S. 287 ff. und Lesarten S. 362/3. Vgl. 237, 18. 19 und G. an Zelter, 6. September 1826 (Briefw. 4, S. 213), wo auch die Tabelle zwischen S. 220 und 221 zum erstenmal gedruckt erschien. 26 Polarisation nach Mag 226, 11—13 „Da ich morgen nach Wilhelmsthal reise, so wünschte ich daselbst Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog auch die biographische Skizze Seines Lebens vorlegen zu können. Das einzige Exemplar, das ich davon besitze, befindet sich aber in Ew. Excellenz Händen, und ich wage es daher, Hochdieselben um geneigte Remission desselben hierdurch gehorsamst zu bitten." Präsident Weyland an G., 5. August (Eing. Brief., fol. 241). Die Biographie wurde im nächsten Jahr im deutschen Regentenalmanach gedruckt. Vgl. Anm. zu 235, 5. 6. 16 auf eingesetzt. 21 Frauenprießnitz] Jena Prisnitz vgl. 229, 10—12. 227, 2. 3 Der Übersetzer meiner dramatischen Werke, Albert

Stapfer, sendet mir den vierten und letzten Theil zu Completirung des Ganzen. G. an Zelter, 5. August 1826 (Briefw. 4, S. 190). Vgl. Kunst und Alterthum VI, 2, S. 387. 10 nach nach mit ihm 15. 16 Vgl. G. an Zelter, 8. August (227, 18. 19) 1826 (Briefw. 4, S. 192). 18 Herrn — 19 Compositionen aR 228, 13. 14 Lithographien von Siegfried Bendixen: 1.) Bild des heiligen Anschar, des hamburgischen Kirchenpatrons. 2.) Porträt Jean Pauls mit Unterschrift. 15 Henriette Sontag. Vgl. Goethe an Müller, 3. August (G.-J. III, S. 239), Zelter an G., 1. August, G. an Z., 5. und 8. August, Z. an G., 10. August, G. an Z., 6. September 1826 (Briefw. 4, S. 189, 190 f., 192, 194, 212). Das Gedicht, das sie sich von Goethe abholen sollte, steht Weim. Ausg., 4. Band, S. 272. Vgl. auch 238, 21—26. 22. 23 Weim. Ausg., 4. Band, S. 273. 24 Nach gefahren kleinere Lücke. 230, 9 Vgl. die zu 129, 24 gehörige Notiz. 12 Georg Theophron Döhne, stud. theol. in Halle, gebürtig aus Zierenberg bei Cassel. Er hatte sich schon am 7. November 1825 von Halle aus um Unterstützung an G. gewandt und ein vom Kanzler Niemeyer unterzeichnetes Studientestat beigefügt. (Eing. Brief. 1825, fol. 311—313.) 231, 3 Uechtritz] Ichteritz Fr. v. Uechtritz, Alexander und Darius. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Mit einer Vorrede von L. Tieck. Berlin 1827. Vgl. ausser Goedeke, Grundriss, 1. Aufl., III, 2. Abth., S. 953 f. (§ 334) auch die Stelle 269, 15—17. Er übersandte das Werk von Berlin aus am 26. Juni 1826 mit einem kurzen Schreiben. 18. 19 Petrus Canisius, Catechismus imaginibus expressus. Augustae 1613. 8°. 20. 21 Henricus Canisius, Antiquarum lectionum tomi 6. Ingolstadii 1601—1604. 4°. 232, 7 Timothy Dwight. president of Yale college? Vgl. 16. 13 Freie Behandlung des Eigennamens. 15 Walther lies Walthern 24 „Des Menschen Tage sind verflochten.“ Weim. Ausg., 4. Band, S. 274. 28 Freiherr Karl Friedr. Alexander von Arnswaldt (1768—1845), Hannoverscher Staatsminister und Curator der Universität Göttingen. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 1, S. 598 f. 233, 15—18 Gedruckt in der mehrfach citirten zweiten Ausgabe der „Schauspiele“, S. XXI f. (Nr. 6). 19 Laßt] Laß Vgl. Zelter an G., 30. August 1824 (Briefw. 4, S. 206). 234, 16 und eingesetzt. 235, 5. 6 Bernhard Friedrich Voigt, Regentenalmanach, 2. Jahrgang, mit

der schon erwähnten Weylandschen Biographie Serenissimi. 28 Marcells] Marcelles Psaumes von Benedetto Marcello (1686 —1737). 236, 1 Cassandra, cantate à une voix. Vgl. Nouvelle Biogr. générale 33, 450 ff. 236, 2 Von dieser Feier ein gedrucktes Heft, „Zu Göthe's Geburtstage", mit Gedichten von Peucer, Riemer-Eberwein, St. Schütze-Hummel, Goethe-Zelter, Eckermann-Moltke, Hase, bei dem in der Notiz zu 240, 7. 8 näher bezeichneten Convolut. 22 Reise eingesetzt.

September.

237, 1 Kolmsdörfer = Kolmannsdörfer (Oberfranken). 2 Nabuch, Trauerspiel in 5 Acten. Nach dem Ital. Manuscript übersetzt und mit beigefügtem Grundtext herausgegeben. Ronneburg, Schumann. 1826. 15 Hosse] Hose Johann Heinrich Hosse. Vgl. 242, 17 und die zu Band 9, S. 292, 3 gehörige Notiz (Lesarten, S. 416). 19. 20 Adolf Friedrich Carl Streckfuss (1779—1844), von dessen Übersetzung von Dantes göttlicher Komödie eben der Schluss erschienen war (248, 23. 24). Der betr. Aufsatz, den G. an Zelter mittheilt, steht Briefw. Band 4, S. 215 ff. (Hempel Band 29, S. 609—612). Vgl. 22. 23. 238, 13 und G. an Zelter, 12. August mit der Beylage (Briefw. 4, S. 197 und 199 ff.) sowie Zelter an G., 29. August 1826 (S. 203). 20 bezüglich eingesetzt. 25. 26 Vgl. darüber Zarncke, Goethebildnisse S. 48 (Nr. b) und Rollett a.a.O., S. 229 (Nr. II), auch 238, 8. 9 und 240, 11 und 20. 238, 5 Im römischen Hause im Park. 7 An — 8 Heidelberg aR 15. 16 Vgl. ausser 20—22. 25 und der Anmerkung zu 228, 15 auch Ernst von Schiller an seine Frau Lena, 2. September 1826 (Schmidt, Schillers Sohn Ernst, S. 295) und G. an Zelter, 6. September 1826 (Briefw. 4, S. 214 f.). 16. 17 Vgl. Carl August an G., 4. September 1826 (Briefw. II, S. 285). Nach dem Fourierbuch vom 3. September ist die Lücke zu ergänzen: „2 Miss Fitz Clarence." Der Herzog von Clarence nebst Gemahlin und Töchtern reiste am 5. d. M. wieder von Weimar ab nach Altenstein. 293, 3 Geyso] Geusau Rittergutsbesitzer Franz von Geyso auf Wenigentaft im Eisenachischen, Major und Kammerherr. (Staatshandbuch.) 5 Prinzessinnengarten in Jena. 13 Gedike] Gädike Dr. med. Gedike, Sohn von Ludwig Friedrich

Gottlob Ernst Gedike (1760—1838) und Schwager Friedrich Försters (1791—1868). Die Sendung bestand in Berichten über die Berliner Feier von Goethes Geburtstag. Vgl. die zu Band 7, 227, 27. 28 und 228, 4 (Lesarten, S. 325) gehörige Notiz. 14. 15 Haake] Haak Herzogl. S. Gothaischer Ober-Kammerherr und General-Major von Haake (Staatshandbuch.) 16 Ernst von Schiller war seit dem 2. September in Weimar behufs Ordnung des Nachlasses seiner am 9. Juli zu Bonn verstorbenen Mutter. Über die zugleich vorgesehene Verhandlung mit Goethe vgl. den Brief an seinen Bruder aus Cöln, 31. Juli (Schillers Sohn Ernst, S. 291 ff.), auch 241, 25. 26. 240, 1 Mazelet] Masselet Jeanette Ilsa Mazelet, Hofdame. Vgl. die zu Band 9, 188, 28 gehörige Notiz (Lesarten, S. 396.) 7. 8 Mittagsmahl zur Feier des Goetheschen Geburtstags auf der Insel Nonnenwörth. Der Brief, datirt: Bonn, den 30. August 1826, umfasst 11 Seiten in Quart und befindet sich in dem Geburtstagsconvolut mit der Kräuterschen Aufschrift: Gedichte und Glückwünsche zum 28. August 1826, fol. 416—421. Ausserdem noch in einem besondern Bogen mit der Aufschrift *g* „Feyer des 28 Aug 1826 auf Nonnenwürth" ein gedrucktes Blatt mit Beschreibung des Festes und den betr. Gedichten, fol. 453—455[a]. Vgl. 241, 4—6. 10 verabredet] verabreitet 14 Derselbe nach Kam 14. 15 Vgl. die zu 245, 1. 2 gehörige Anmerkung. 17 Theodor Hell, Pseudonym für Karl Gottlieb Theodor Winkler, Schritsteller und Übersetzer (1775—1856). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 693 f. 21 Von seiner von Gent aus im April des vorigen Jahres angetretenen Reise nach Amerika war der Herzog Bernhard im August zurückgekehrt und befand sich jetzt seit dem 30. August in Weimar. Vgl. Anm. zu 241, 10. 11 und 242, 4. 23 Herr nach zu Drey. Nach Tische 241, 10. 11 Vgl. G. an Zelter, 22. October 1826 (Briefw. 4, S. 228). 17 Aufsatz über Homers und Ossians Gedichte von Georg Lange, Cand. der Philologie zu Darmstadt. Er hatte ihn Goethe am 6. Juli mit dem Ansuchen, die Schrift ihm zueignen zu dürfen, übersandt (Eing. Brief., fol. 293/294); Riemer, den Dichter am 11. September daran erinnernd, spricht sich günstig darüber aus, da ihm diese Schrift besonders geeignet schien, „die ältere Vorstellung der Ein-

heit gegen die gemachten Einwürfe aus den Veränderungen des Textes und der späteren Fixirung durch Schrift auf eine anthropologische Weise zu retten." (Eing. Brief., fol. 295,296.) 242, 1 An — 3 Jäger aR 4 Dem glücklich-bereichert Wiederkehrenden, ihrem Durchlauchtigsten Bruder Herrn Carl Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Hoheit die verbundenen Brüder der Loge Amalia zu Weimar. Am 15. September 1826. 4 Seiten in 4°. Vgl. ausser 9. 10. 15. 16. 243, 14. 15. 244, 19. 20 auch G. an Zelter (243, 28), 15. September 1826 (Briefw. 4, S. 221 ff.) und Weim. Ausg. 4, S. 309 f. 243, 4. 5 Vgl. 10—12. 243, 25. 26. 244, 10—12. 19. Heute auf der Bibliothek in Jena. Vgl. darüber Zarncke, S. 43 f. (c) und Rollett, S. 218 ff. 18 Der schon wiederholt erwähnte Dr. Gerhard Friedrich Ludwig Wagener, Regisseur und Hofschauspieler. Ein paar Verse Goethes an ihn Weim. Ausg., 4, S. 275. 8. 9 Vgl. Schillers Sohn Ernst, S. 297 f. 244, 3. 4 Joh. Georg Ernst Koch, Gold- und Silberarbeiter. 8 und immer Pückler] Püchler Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785—1871). Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 303 ff., wo also das Datum des 14. in dasjenige des 15. September abzuändern ist. Vgl. 244, 15. 16 und 245, 24. 25. 17. 18 Vgl. 21. 22. 245, 1. 2 und die dazugehörige Notiz. 20 Nach Bernhards grosse Lücke. 245, 1. 2 Niederlegung des Schillerschen Schädels auf der Bibliothek. Vgl. darüber Schiller's Beerdigung und die Aufsuchung und Beisetzung seiner Gebeine. Nach Actenstücken u. s. w. aus dem Nachlasse des Bürgermeisters Carl Leberecht Schwabe von Julius Schwabe. Leipzig 1852. S. 76—102 und Schillers Sohn Ernst, S. 296. S. auch 248, 10—12 und 249, 7—9. 8. 9 Bei Schwabe, S. 93 ff. gedruckt. 246, 2. 3 D. B. Warden, A statistical, political and historical account of the United States of North America. Vol. 1—3. Edinb. 1819. 8°. c. tabb. (Warden war Generalkonsul der Verein. Staaten von Nordamerika in Paris.) 4 Paquet nach Fascikel 8—10 Vgl. Schillers Sohn Ernst, S. 298. 26 Herrn — 27 Bonn aR 247, 17 Vgl. Zarncke. Goethebildnisse, S. 50 f. und 248, 2. 20. 249, 21. 22. 250, 21. 254, 15. 275, 20. 276, 1. 2. 279, 16. Die übrigen Sitzungen erst im nächsten Jahr. 248, 5 Johann Karl Ludwig von Schorn berichtet darüber an Sulpiz Boisserée von Jena aus

am 25. September 1826 (S. Boisserée I, S. 488 f.). Nach Dänen grössere Lücke. 9 Frau nach Hoheit 11 Prosektor Friedrich Schröter. Johann Heinrich Färber, damals Museumsschreiber, war früher mehrere Jahre Schillers Diener in Jena gewesen. Goethe hatte sie behufs Aufsuchung und Zusammenstellung der noch im Kassengewölbe vorhandenen irdischen Reste Schillers von Jena kommen lassen. Vgl. Schwabe a.a.O., S. 104 ff., auch 249, 7—9. 19. 20. 250, 6—8. 12 Der Theologe Philipp Konrad Marheineke (1780—1846). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 20, S. 338 ff. 19 Dietzeln: Frau des Universitäts-Gärtners Conrad Dietzel aus Jena. 250, 8 Über ihre Honorirung vgl. Schwabe, S. 108 f. 14 Identisch mit dem Band 7, S. 35, 3 genannten Dr. Weise von Halle? 25 Über Grillparzers ersten Eindruck von Goethe und dieser Gesellschaft vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 311 ff. 26 von eingesetzt. 251, 4 disponirt nach ist von

October.

251, 18 Mittag nach Herr Schillers Abschied zu nehmen. Herr Grillparzer, um 18. 19 Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 313 ff. 25 Ebenda, S. 315 ff. 26 Vgl. ausser 261, 3. 4 Zarncke, Goethebildnisse, S. 49 (b). 252, 8—11 Vgl. Biedermann, Gespräche V, S. 317 f. und 15. 16. 27. 28. 9 Mann lies Man 253, 3 Heinrich Friedrich Schütz, Badeinspector zu Berka a./I., hatte G. in einem Brief vom 3. October, zum Freitag „auf Schmerlen" eingeladen. 4. 5 In der Berliner Mittwochsgesellschaft am 28. August gesungen. Vgl. neben 254, 3. 4. 258, 18 auch G. an Zelter, 22. October 1826 und besonders die Beilage (Briefw. 4, S. 227 und 229 f.). 26. 27 Moritz Oppenheim in Frankfurt a. M. sandte die Skizzen auf Veranlassung von Professor Wilh. Ernst Weber, der bei seinem kürzlich stattgehabten Besuch G. für seinen jungen Frankfurter Landsmann zu interessiren verstanden hatte. Vgl. 278, 23. 24. 28. 254, 1 Reisetagebuch eingesetzt. 254, 27. 28 Unter den Eing. Brief., fol. 150 f., befindet sich ein Schreiben von Schütz, datirt Frille bei Bückeburg, 17. April 1826, welches den jüngsten Sohn des Schreibers empfiehlt, der nach Weimar geht, um bei Schwerdgeburth das Kupferstechen zu erlernen. Vgl. 282, 8. 255, 22—24

Coudray war in Paris. Vgl. Carl August an G., 11. October 1826 (Briefw. II, S. 285). 256, 1 „Remden will ich hier bis zu Coudrays Rückkunft behalten und dann sehen, was weiter zu thun seyn wird.“ Carl August an G., 30. 10. 26 (Briefw. II, S. 287). Vgl. 366, 3—5. 17. 18 A. Guillaume Prosp. Brugière de Barante, De la Littérature française pendant le dix-huitième siècle. Paris 1809. 8°. 19 *de* — 20 *d'Antin g* 23. 24 Vgl. Carl August an G., 12. 10. 26 (Briefw. II, S. 286). 257, 15. 16 Matthias Jos. Bluff (Arzt in Aachen), Entwicklungs-Combinationen organischer Wesen. Cöln a. Rh. 1827. 8°. 28 Übersichtstafeln zur Geschichte der neueren Kunst von den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung an bis zu Rafael Sanzio's Tode. Nach Denkmälern zusammengestellt. Dresden 1827. fol. Vgl. 262, 21. 22. Über den Verfasser (1789—1842) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 724 f. 258, 5. 6 Erklärung von Schaumünzen, deren Gepräge eine Reihe Begebenheiten aus der Römischen Geschichte vorstellen, von denen Medailleurs Dassier Vater und Sohn in Genf. Leipzig bei Breitkopf. 1763. 8°. 261, 12. 13 David Ramsay, Geschichte der Amerikanischen Revolution aus den Acten des Congresses. A. d. Engl. 4 Thle. Berlin 1795. 8°. 25 Franz Joseph Talma (geb. 15. Januar 1763 in Paris) war daselbst am 19. October gestorben. 262, 6. 7 Ein kurzes Schreiben vom Tage vorher, in dem er um diese Audienz bittet, bei den Eing. Brief., fol. 339. Vgl. dazu die 2. Ausgabe von Elsholtz' Schauspielen, S. XXII (Nr. 7). 11—13 Des Jungen Feldjägers Landsmann, unter ähnlichen Schicksalen. Leipzig 1827. (Viertes Bändchen des Feldjägers.) Vgl. 263, 4. 5. 263, 10 Ferdinand Theodor Hildebrandt (1804—1874) und Julius Hübner, Schadows Schüler, die mit dem Meister nach Düsseldorf gingen. Hildebrandt kam mit einer Empfehlung von Alfred Nicolovius: „Seine Verehrung Ihres Faust'es hat er durch zwei recht brave Compositionen dazu in Oehl an den Tag gelegt.“ (Berlin, 22. October. Ungedruckt.)

November.

264, 1 Georg Schoeler (1793—1865). Vgl. A. D. Biogr. 32, S. 215. 6. 7 Abgedruckt Schauspiele, S. XXIII f. (Nr. 8).

17 Dictanda] *dictande* 18 Nach St. James kleinere Lücke 26. 27 Mämpel, von Frorieps] Mämpel von Frorieps, 265, 1 fehlende Briefe üdZ 15—17 Otto Magnus Freiherr von Stackelberg (1787—1837), der Apollotempel zu Bassae in Arkadien. Rom 1826. Royal-Folio. 31 Kupfertafeln und 147 S. Text. Vgl. A. D. Biogr. 35, S 340 ff. 20—22 Die verbesserte Brandtische Medaille. Vgl. Zarncke a.a.O., S. 102 f. (b) und Carl August an G., 7. 11. 26 (Briefw. II, S. 287). 266, 11. 12 Vgl. Goethes Gespräch mit Eckermann an diesem Tage (Eckermann I, S. 176 ff.). 21 und Hofrath Meyer über allein 267, 12 zu nach und 14. 15 Vgl. 269, 12. 13. 16 bey über von 20. 21 Sie waren am 8. November in Weimar eingetroffen. Vgl. 23. 24. 24 Die beiden Adjutanten waren Major von Gerlach und Major von Schöning. (Fourierbuch.) Nach Adjutanten Lücke von einer Zeile. 268, 17. 18 Göttling war Güldenapfels Nachfolger geworden. „Dass Göttling die Stelle annehmen würde, dachten wir nicht, sonst wär uns keiner competent gegen ihn erschienen.“ Joh. Frommann an G., 18. October 1826. (Ungedruckt.) 21 Neuwiedbischen] Neuwiedtischen 269, 12. 13 Vgl. Erinnerungen und Leben der Malerin Louise Seidler (1786—1866). Aus handschriftlichem Nachlass zusammengestellt und bearbeitet von Herm. Uhde. Zweite Auflage. Berlin 1875. S. 335 f. 16 Mit Rücksicht auf den Eintrag vom 16. August (231, 2. 3) ist wohl zu schliessen, dass es sich auch hier um das Uechtritz'sche Trauerspiel handelt. Bei Eckermann nichts darüber. 270, 8. 9 J. W. Schneider: Gänseleber-Pastetenbäcker. Vgl. 281, 21. 22. 14 In einem Billet des Kanzlers von Müller vom 14. November, in dem er ihm diese Audienz erbittet, wird er „der gute Capellmeister Kühnle“ genannt. 27. 28 Zum Geburtstage der Gräfin am 23. November. (Eing. Brief., fol. 358.) 273, 3 ff. Hierzu ein Concept *g*:

Mittag zu Drey.
Abend Thee bey Gr Henckel
Wolf spielte abends bey mir und unterhielt sich gar neckisch
Plutarch

Sonnab.

Das nächste Geschäft
Einiges an Freunde zu send

Prof Riemer die Heidel. Zeichn angef
Dazu Rath Vogel
Speisten beyde mit.
Dr Eckermann
Prof. Riemer blieb Abends
Zelters Briefe
Sonntag
Das Jenaisch Bibl. Geschäft
Blätter für Freunde
Hofr. Meyer. Handische Brief. Beschreibung einiger Gemälde. (An G. C. Brühl Sohn)

17 Zenker] Zänker 20. 21 Sleidanus. 274, 3. 4 Zusammengezogen mit dem Eintrag aR: An Serenissimum verschiedenes abgesendet. 275, 1 Alexis Donnet, Architectonographie des théâtres de Paris, ou parallèle historique et critique de ces édifices. Paris 1821. 8°. Mit 1 Vol. Pl. 4°. 7 Herrn — 8 Bronzmedaille aR C. B. Zeis, Handelsherr in Dresden.

December.

276, 7. 8 Henke im Staatshandbuch von 1827 nicht genannt. 277, 5—7 Auf einer Anhöhe des neuen Friedhofs. Vgl. darüber Schwabe a.a.O., S. 109 ff. S. auch 26—28. 287, 5. 278, 3 Rudolph Weigel. 5—7 Paul Partsch (Custos am Hof-Mineralien-Cabinet zu Wien), Bericht über das Detonations-Phänomen auf der Insel Meleda bey Ragusa. Nebst geogr. statist. u. hist. Notizen über diese Insel u. einer geognost. Skizze von Dalmatien. Mit 1 Kupf. Wien 1826. 8°. 279, 2. 3 Vgl. 281, 6. 7. 25 Herrn — 26 Jena aR 27 Carl Georg Hase in Weimar. 280, 24 Francia aus Franchia 281, 4 Ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Johann Ludwig von Jordan, Kgl. preuss. wirkl. geh. Legationsrath und Mitglied des Staatsraths. 5 Die Prinzessin Marie verlobte sich zu Weihnachten mit dem Prinzen Carl und heirathete ihn im Mai des nächsten Jahres. Vgl. Ein Fürstliches Leben. Zur Erinnerung an Maria Paulowna von L. Preller. Weimar 1859. S. 21. 281, 7—9 „Heute mittag um 1/2 3 Uhr hatte der Kgl. Preuss. Gesandte von Jordan feyerliche Audienz bey Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog in den Audienzzimmern. Der Herr

Kammerherr von Göthe überbrachte dem Herrn Minister von Jordan das Ceremoniel und sagte die Audienz an." (Fourierbuch.) Vgl. 25. 13 Kraus] Krause Georg Melchior Kraus (1737—1806). 20 Karl Jügel. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 14, S. 659 f. 282, 11 Herrn — 13 Jena aR 24 Camilla, Oper in drei Aufz., nach dem Italienischen, Musik von Paer. 26 Herrn — 27 Augsburg aR 283, 13. 14 Rob. Guillemard, Mémoires suivis de documents historiques la pluspart inédits de 1805 à 1823. Tom. 1. 2. Paris 1826. 8°. (Eingeführt von Goethe. Th. 1. 2. Leipzig 1827. 12°.) 15 Herrn — 15. 16 Nürnberg aR 284, 19 Froreich im Fourierbuch als Hauptmann charakterisirt. 27 Herr — 28 Müller üdZ 285, 5—7 Zu Niemeyers Reisen vgl. 12. 13 und Wilhelm Fries, die Franckeschen Stiftungen in ihrem zweiten Jahrhundert. Halle a. S. 1898. S. 106 ff. 286, 3. 4 W. Wach in Berlin, Abdrücke der neun Musen. „Sie sind nach den Decken-Gemälden, welche im Saal des von Schinkel neu erbauten Schauspiel-Hauses von mir gemalt worden sind, von Franz Caspar in Mailand unter Longhi's Direktion gestochen worden." (Aus dem Begleitschreiben vom 7. December 1826.) 10. 11 Vgl. Eckermann I, S. 183 f. und 186 f. 21 Marienbader Elegie. 287, 8. 9 Marianne von Ehrenström (geb. von Pollet), Notices sur la littérature et les beaux-arts en Suède. Stockholm 1826. 8°. 19 Herrn — 20. 21 Bestellungen aR unter Herrn Frommann d. J. mit dem Bogen 3 nach Jena.

Im Text zu berichtigen:

5, 6 Correcturen lies Correctur
13, 19 Gedichte lies Gedicht
22, 22 Dogen lies Doge
39, 3 wegen Änderung lies wegen der Änderung
59, 3 Leupold lies Leybold
92, 5 Munda lies Mundum
125, 3 Sohn lies Sohne
183, 7 Oberdrüse lies Ohrdrüse
197, 23 mundirte lies numerirte
232, 15 Walther lies Walthern
252, 9 Mann lies Man

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.